

GEMEINDE WETTINGEN



08.09.2022

Masterplanung Schulrauminfrastruktur

Verabschiedet vom Gemeinderat am 15.09.2022

Zertifiziert nach der ISO Norm 9001:2015



Abkürzungsverzeichnis

Bez	Bezirksschule
ER	Einwohnerrat
EK	Einschulungsklasse
EWG	Einwohnergemeinde
GR	Gemeinderat
Kiga	Kindergarten
KIK	Kommunale Integrationsklasse
KK	Kleinklasse
KKP	Kleinklasse Primar
MSW	Musikschule Wettingen
nAL	neuer Aargauer Lehrplan
LL	Lernlandschaften
PS	Primarschule
SA	Schulanlage
SBE	Schulbauempfehlungen
SL	Schulleitung
SRP	Schulraumplanung
SuS	Schülerinnen und Schüler
Sereal	Zusammenschluss Sek + Real
OeBA	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

IMPRESSUM

Auftraggeber

Gemeinde Wettingen
Alberich Zwyssigstrasse 76
5430 Wettingen

Auftragnehmer

Landis AG, Bauingenieure + Planer, Steinhaldenstrasse 28, 8954 Geroldswil

VerfasserInnen

Serge Bütler	dipl. Bauing. FH, Projektleiter	sb
Samuel Lienhart	Innenarchitekt HF, Projektleiter-Stv.	Sli
André Wenzinger	DAS Bauverwalter FH, Sachbearbeiter	Wa
Philippe Kehrli	BSc FH in Raumplanung, Sachbearbeiter	pk
Judith Cahannes Begni	Hochbauzeichnerin, Sachbearbeiterin	jc

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	8
1 Einleitung	12
1.1 Ausgangslage	12
1.2 Grundlagen	12
1.3 Arbeitsgruppe	13
1.3.1 Zusammensetzung	13
1.3.2 Sitzungen / Verlauf	13
1.4 Begleitkommission	13
2 Zielsetzung	14
3 Ablauf / Vorgehen	15
3.1 Vorgehen Modellierung	15
3.2 Sitzungen Begleitkommission	15
3.3 Präsentationen / Info Einwohnerrat	15
4 Pädagogisches Konzept	16
4.1 Grundsätzliches	16
4.1.1 Reguläres Klassenzimmer	16
4.1.2 Klassenzimmer mit Gruppenzonen	17
4.1.3 Separater Gruppenraum	17
4.1.4 Cluster	18
4.1.5 Offene Lernlandschaft	18
4.2 Schulbau heute und morgen	19
4.3 Referenzen	19
4.3.1 Schulhaus Staffeln, Luzern	19
4.3.2 Ruggenacher 2, Regensdorf	20
4.3.3 Burghalde, Baden	20
4.4 Fazit	20
5 Schulmodell	21
6 Schulstruktur IST	22
6.1 Standorte	22
6.1.1 Oberstufen-Schulanlagen	22
6.1.2 Primar-Schulanlagen	22
6.1.3 Kindergärten	22
6.1.4 Tagesstrukturen	23
6.1.5 Weitere	23
6.2 Schulstufen	24
6.3 Einteilungsbereiche	24
6.3.1 Kindergarten	24
6.3.2 Primarschule 1.-4. Klasse	24
6.3.3 Primarschule 5.+6. Klasse	25
6.3.4 Oberstufe	25
7 Inventar	26
7.1 Schulrauminventar	26
7.2 Bauinventar	26

8	Werterhaltung bestehende Schulanlagen	27
9	Bevölkerungs- und Klassenzahlentwicklung	29
9.1	Bevölkerungsentwicklung	29
9.2	Klassenzahlen IST SJ 20/21	29
9.3	Klassenzahlentwicklung	29
9.3.1	Entwicklung der letzten Jahre und Prognose	30
9.3.2	Monitoring 2021	31
9.3.3	Prognosehorizonte 2030 + 2040	33
9.3.4	Fazit 2040	34
9.4	Provisorien	34
9.5	Verteilung der Schülerinnen und Schüler	35
10	Turnhallen	36
11	Tagesstrukturen	37
11.1	Ist-Standorte / Angebot	37
11.2	Heutige Belegung	38
11.2.1	Nach Standort	38
11.2.2	Nach Betreuungsmodul	39
11.3	Heutige Betreuungsquote	39
11.4	Künftige Betreuungsquote / Bedarf	40
11.5	Tagesschule	41
12	Musikschule Wettingen	42
12.1	Ist-Standorte	42
12.2	Bedarf	42
13	Schulrauminfrastruktur 2040 (Soll)	44
14	Analyse und Potenzialbetrachtung best. Standorte	45
14.1	Bezirksschule	45
14.1.1	Zustandsanalyse	45
14.1.2	Bauinventar	45
14.1.3	Machbarkeitsstudie	45
14.1.4	History	45
14.1.5	Handlungspotenzial	46
14.2	PS und Sereal Margeläcker	47
14.2.1	Investitionsbedarf	47
14.2.2	Bauinventar	47
14.2.3	Handlungspotenzial	47
14.3	PS Dorf + Zehntenhof	48
14.3.1	Investitionsbedarf	48
14.3.2	Bauinventar	48
14.3.3	Handlungspotenzial	48
14.4	PS Altenburg	49
14.4.1	Investitionsbedarf	49
14.4.2	Bauinventar	49
14.4.3	Variantenstudie Erweiterung Schulanlage Altenburg	49
14.4.4	Handlungspotenzial	49
14.5	Friedhofschulhaus und Haus Weiheräcker	50

14.6	Kindergärten	51
14.6.1	Investitionsbedarf	51
14.6.2	Handlungspotenzial	51
14.6.3	Kindergarten Unterdorf	51
15	Potenzielle Neubaustandorte	52
15.1	Ausgangslage	52
15.2	Übersicht	52
15.3	Potenzielle Standorte	53
15.3.1	Altenburg	53
15.3.2	Chilezelg	53
15.3.3	Chlosterfeld	54
15.3.4	Chrüzzelg	55
15.3.5	Hockeyfeld	55
15.3.6	Rathaus	56
15.3.7	Sportanlage Scharten	56
15.3.8	Unterdorf (Kiga)	57
15.3.9	Unteri Chrüzzelg	58
15.3.10	Wynere	59
15.3.11	Zirkuswiese	59
15.4	Flächenbedarf potenzieller Neubau	61
15.5	Evaluation	62
16	Grobkostenschätzung (±25%)	63
16.1	Grundlagen	63
16.1.1	Referenzobjekte	63
16.1.2	Annahmen	63
16.1.3	Nicht enthaltene Kosten	65
16.2	Kostentreibende Risikofaktoren	65
17	Variantenfächer	66
18	Variantenevaluation	68
18.1	Kriterien	68
18.2	Variantenfächer	68
18.2.1	SOLL (SRP 2019)	69
18.2.2	SOLL (Zyklen)	69
18.2.3	Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+»	70
18.2.4	Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» inkl. 6 PS	71
18.2.5	Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» inkl. 12 PS	71
18.2.6	Neubau PS	72
18.2.7	Neubau PS mit 24 PS-Klassen Altenburg	72
18.2.8	Neubau PS + Oberstufe	73
18.2.9	Bez neu als OBZ	73
18.2.10	neuer Standort OBZ	74
18.2.11	Bez komplett neu als OBZ	74
18.2.12	Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Kl. Altenburg	75
18.3	Zusammenstellung der Varianten	75
18.4	Evaluation	76
18.5	Konklusion	78
18.6	Grobkostenschätzung	78

18.7	Kindergärten	78
19	Favorisierte Varianten	79
19.1	Variante "Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS"	79
19.2	Variante "Neubau PS mit 24 PS Altenburg"	82
19.3	Variante "Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg"	84
19.4	Schemagrundrisse Neubau	85
19.5	Evaluation Bestvariante	86
19.6	Zusammenfassung der Varianten	88
19.6.1	Bestvariante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS»	88
19.6.2	Variante "Neubau PS mit 24 PS Altenburg"	88
19.6.3	Variante "Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg"	89
19.7	Beschlussfassung Bestvariante durch Begleitkommission	90
20	Finanzbedarf und Ablauf Bestvariante	91
20.1	Sanierungsbedarf	91
20.2	Finanzbedarf «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS»	91
20.3	Schemaablauf / Darstellung Entwicklung Regelklassenkapazität	92
21	Weiteres Vorgehen	94
21.1	Standortbetrachtungen	94
21.2	Mögliche Vorgehensvarianten für die weitergehende Planung	94
21.2.1	Direktaufträge, Einladungsverfahren oder öffentliche Ausschreibung für Architekten	94
21.2.2	Architekturwettbewerb / Studienaufträge nach SIA	95
21.2.3	Durchführen einer Gesamtleistungssubmission	97
21.2.4	Ablauf der Verfahren	99
21.3	Zu berücksichtigen in der weitergehenden Planung	100
22	Fazit / Nächste Schritte	101
22.1	Fazit	101
22.2	Nächste Schritte	101

Anhang 01: Auszug Liegenschaften Gemeinde Wettingen	102
Anhang 02: kommunale Schutzobjekte	103
Anhang 03: Bauinventar-Auszüge	104
Anhang 04: Zusammenstellung Schulrauminventar	116
Anhang 05: Soll-Ist-Vergleich der Schulraumplanung	118
Anhang 06: Zusammenstellung Werterhaltung	122
Anhang 07: Auszug Machbarkeitsstudie Bezirksschule	124
Anhang 08: Auszug Variantenstudie Altenburg	128
Anhang 09: Auszug Machbarkeitsstudie Zirkuswiese	130
Anhang 10: Potenzialbetrachtung bestehende Standorte	134
Anhang 11: Grobkostenschätzungen ($\pm 25\%$) 2030	150
Anhang 12: Grobkosten ($\pm 25\%$) 2040 sowie Optionen	152
Anhang 13: Finanzbedarf	156
Anhang 14: Turnhallenbelegung SJ 21/22	158
Anhang 15: Referenzobjekt Staffeln, Luzern	160
Anhang 16: Referenzobjekt Ruggenacher 2, Regensdorf	161
Anhang 17: Evaluation / Matrix Neubaustandorte	162
Anhang 18: Fokus «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese)	164
Anhang 19: Fokus Altenburg	168
Anhang 20: Fokus Bezirksschule	170
Anhang 21: Schemagrundrisse	172
Anhang 22: Dokumentation favorisierte Variante	174
Anhang 23: Schulbau heute und morgen	196
Anhang 24: Schemaablauf	207

Zusammenfassung

Nach der Ablehnung der Bezirksschul-Erweiterung durch den Einwohnerrat im September 2021 geht es darum, die Forderung nach einer «Gesamtschau Schule» neu aufzunehmen. Der Gemeinderat hat entschieden eine Masterplanung Schule vorzunehmen.

Der Gemeinderat hat den Gemeindeammann beauftragt, die Tätigkeiten für die Gesamtschau zu moderieren und alle Stakeholder (Fraktionen, Schule, Bau) einzubinden und hat dazu eine Begleitskommission nominiert.

Die vorliegende Masterplanung hat das erarbeitete pädagogische Konzept (Kapitel 4) aufgenommen sowie das durch die Schule definierte Schulmodell (Anforderung Lehrplan 21 – Zyklen; Kapitel 5) berücksichtigt.

Es erfolge eine eingehende Analyse der bestehenden Schulstruktur (Kapitel 6) inklusive Inventare (Schulrauminventar und Bauinventar; Kapitel 7), um die Rahmenbedingungen / Ausgangslage zu definieren. Zudem konnte der vorhandene Sanierungsbedarf (Werterhalt; Kapitel 8) in den Betrachtungen berücksichtigt werden.

Die Bevölkerungs- und Klassenzahlenentwicklung (Kapitel 9) wurde als Grundlage für die Definition der Klassenzahlen zu den Prognosehorizonten 2030 und 2040 herbeigezogen. Wichtiges Element dabei war auch die „Verteilung der Schülerinnen und Schüler“ um auf Primar- und Kindergartenstufe optimierte Schulwege zu berücksichtigen.

Auch konnte der Bedarf an Turnhallen ermittelt (Kapitel 10) und jeweils pro Prognosehorizont und Variante (entsprechend der jeweiligen Klassenzahl je Standort) definiert werden. Zudem wurde der Bedarf der Tagesstrukturen (Kapitel 11) und der Musikschule Wettingen (Kapitel 12) evaluiert/ festgehalten.

Die im Kapitel 13 festgehaltene Grundlage / Soll-Bedarf „Schulrauminfrastruktur 2040“ bildet die Basis für die weiteren Betrachtungen.

Im Kapitel 14 wurde eine Analyse und Potenzialbetrachtung der bestehenden Standorte erstellt. Potenzielle Neubaustandorte (Kapitel 15) konnten definiert und ein „Beststandort“ evaluiert werden. Die Evaluation hat ergeben, dass sich die Zirkuswiese (sowohl für die Primarschule als auch für die Oberstufe) für die Erstellung eines Schulneubaus am besten eignet.

Die Rahmenbedingungen für die Grobkostenschätzung (Kapitel 16; $\pm 25\%$) wurden festgehalten.

In Kapitel 17 konnte der Variantenfächer der Masterplanung erstellt werden.

Variantenevaluation

Die Evaluation der Varianten (Kapitel 18) erfolgte anhand von gewichteten Kriterien. Für den Vergleich wurden zum Beispiel stets die Sanierungskosten miteinbezogen. Die folgenden drei Varianten sollten weiterverfolgt resp. vertieft betrachtet werden (favorisierte Varianten):

- Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese) inkl. 12 PS
- Neubau PS mit 24 PS Altenburg
- Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg

Bei den favorisierten Varianten (Kapitel 18.5) wurde mit schematischen Darstellungen die «fokussierten» Schulareale und deren Entwicklungsbedarf aufgezeigt.

Bestvariante

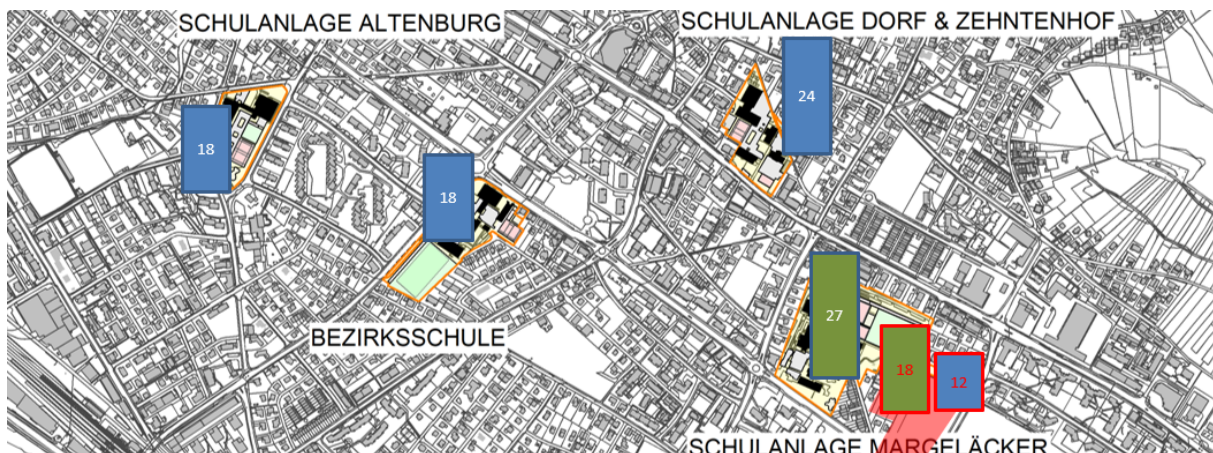
Die Evaluation der favorisierten Varianten ergibt die höchste Punktzahl bei der Variante «**Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS**».

Die Variante hat folgende Merkmale:

- **Betrieb / Schule**
Für die Schule / den Betrieb ist diese Variante gut, da ...
... für die Primarschule die Umsetzbarkeit des pädagogischen Konzepts (Cluster) gut ist.
... ein Oberstufenstandort geschaffen wird, welcher Neubauten beinhaltet, welche die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (Lernlandschaften) ermöglicht.
- **Kosten (exkl. Optionen)**
Die Kosten für die Umsetzung sind langfristig (bis 2040) von den favorisierten Varianten am tiefsten.
- **Aussenraum**
Der Aussenraum auf den bestehenden Schulanlagen wird (soweit möglich) erhalten, resp. wird grösstmöglich geschont.
Gleichzeitig wird eine Schulanlage auf der Zirkuswiese (welche für einen Schulraum vorgesehen ist) geschaffen, welche das Potenzial dieser neuen Schulanlage optimal ausnützt.
- **Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit**
Das langfristige Neubauvolumen ist verhältnismässig / sinnvoll. Es ist kein (zwangsweises) Rückbauvolumen notwendig.
- **Beeinträchtigung während Bauphasen**
Da Neubauten auf div. Anlagen erforderlich sind, ist eine Etappierbarkeit gegeben und der Unterricht wird folglich möglichst wenig von den Änderungen beeinträchtigt.
- **Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken**
Die Zirkuswiese wird vollständig der Nutzung Schule gewidmet. Sinnvollerweise sind die derzeit noch nicht im Eigentum der Gemeinde liegenden Parzellen Kat.-Nr. 514 (Römisch Katholische Kirchgemeinde Wettingen) und 517 (Katholische Kirchengemeinschaft Wettingen) ebenfalls zu berücksichtigen / einzubeziehen. Auch «trennen» derzeit einige Parzellen die Zirkuswiese und die bestehende Schulanlage Margeläcker. Sinnvollerweise wäre eine «Arrondierung» der zwischenliegenden Parzellen (Zone W3) und eine Umzonung in die Zone OeBA anzustreben. Dies um die Planungsmöglichkeiten zu erhöhen. Die Wohnqualität der angrenzenden Wohnüberbauungen ist möglichst zu erhalten.

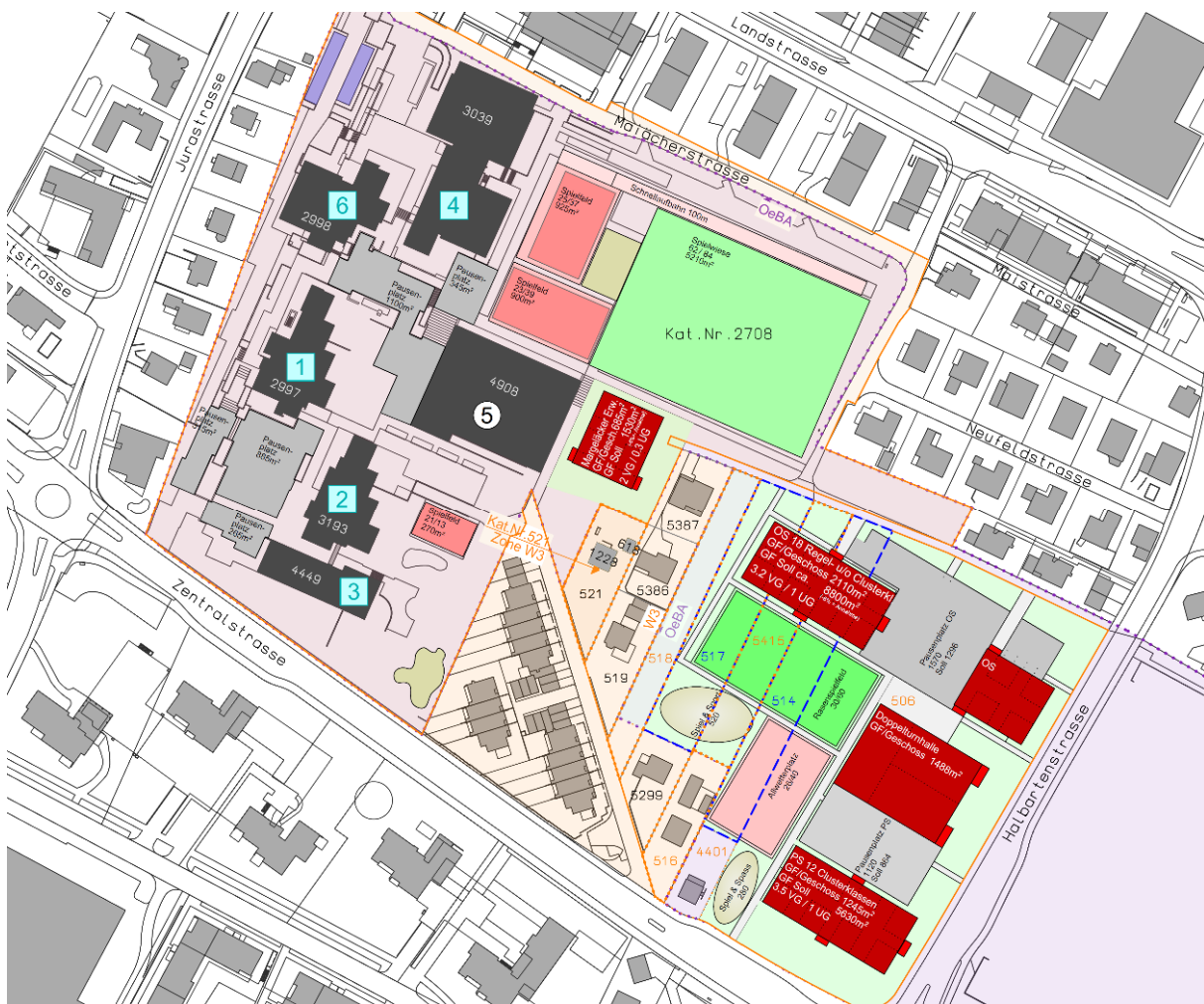
Erhalt von bestehenden Mehrzwecknutzungen: Räumlichkeiten wie das Alte Friedhofsschulhaus (und allenfalls vorübergehend stillgelegte Kindergärten) bleiben den Vereinen erhalten und gleichzeitig als Pufferlösungen bestehen. Familienergänzende Betreuungsangebote können zukunftsgerecht berücksichtigt werden.

Die Masterplanung hat demnach ergeben, dass die Variante **«Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS»** die Bestvariante ist und weiterverfolgt werden sollte.



xx / xx Klassenzahl *Primar* / *Oberstufe* exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Es wird ein Neubau auf der Zirkuswiese vorgesehen. Dies ermöglicht die Schaffung eines Oberstufenschulzentrums (Bezirksschule und Sereal) auf dem Areal «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese). Zugleich soll auf dieser erweiterten Schulanlage auch Schulraum für 12 Primarschulklassen realisiert werden.

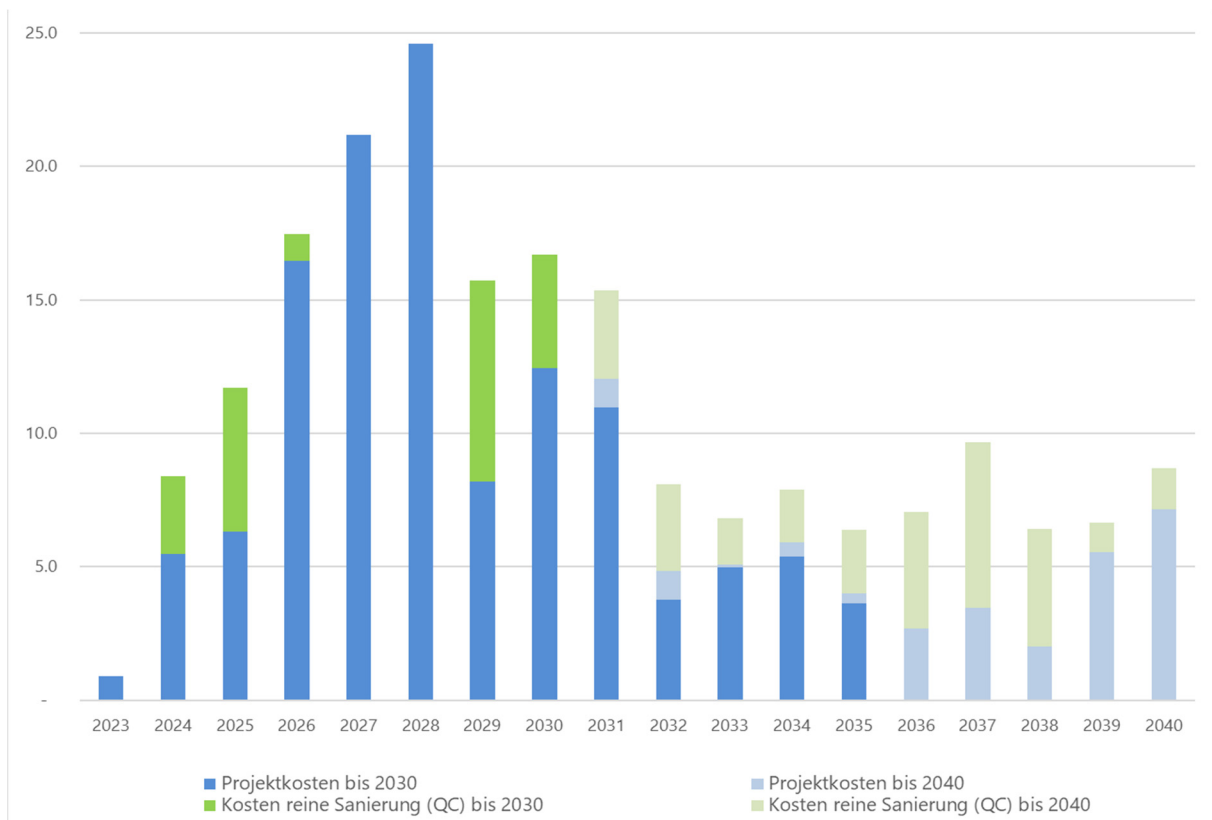


Schematische Darstellung Schulanlage «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese) (siehe auch Anhang 18)

Kosten

Die Gesamtkosten (inkl. Umbau- und Sanierungskosten) für die Schule belaufen sich bis 2040 für die Umsetzung auf ca. CHF 200 Mio.

Der Finanzbedarf und Ablauf der Bestvariante (Kapitel 20) zeigt den Peak der Investitionskosten auf. Dieser wird dabei vom wegweisenden Projekt «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS» getrieben.



Investitionskosten pro Jahr Variante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS»

Die unterschiedlichen Vorgehensvarianten (Verfahren; Kapitel 21) werden orientierungshalber festgehalten. Das letzte Kapitel 22 behandelt das Fazit und hält die nächsten Schritte fest.

Nächste Schritte

Das Provisorium Primarschule am Standort Altenburg ist zur Aufnahme der zusätzlichen Klassen sowie zur Entlastung und Erweiterung des Schulstandorts in die Wege zu leiten.

Der nächste Bearbeitungsschritt «Machbarkeitsstudie» für das Projekt «Margeläcker+» (= Zirkuswiese) ist in Angriff zu nehmen. Diese Machbarkeitsstudie soll die Rahmenbedingungen für die Planung und das Wettbewerbsverfahren definieren.

Die Entwicklung der Klassenzahlen und der Einfluss auf die Masterplanung ist periodisch zu prüfen.

Die Masterplanung ist entsprechend grosszyklisch zu überarbeiten, respektive zu aktualisieren.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Mit Bericht vom 15.04.2021 wurde das **Monitoring 2021** zur **Schulraumplanung** abgeschlossen. Dabei konnte die Prognose der Aktualisierung 2019 der Schulraumplanung Wettingen bestätigt werden. Der Fokus der Klassenzahlentwicklung lag auf dem Planungshorizont 2030.

Der genaue Verlauf der Entwicklung der Kinder-/ Schülerzahlen hängt stark von der Art und dem Realisierungszeitpunkt der neuen Überbauungen sowie der inneren Verdichtung ab. Wichtig ist es daher, den Verlauf der Kinderzahlen weiterhin im Sinne einer rollenden Planung in regelmässigen Abständen (2 – 3 Jahre) zu überprüfen.

Handlungsbedarf / Fazit Monitoring 2021

Grundsätzlich besteht aufgrund der räumlichen Anforderungen zur Umsetzung des nAL (neuer Aargauer Lehrplan) ein Handlungsbedarf auf allen Schulstufen, vorallem auf Bez-Stufe. Zudem entwickeln sich auch die Schüler-, resp. Klassenzahlen derart, dass ein Handlungsbedarf bei der Bez gegeben ist.

Mittelfristig sind gemäss den Saldobetrachtungen auf sämtlichen Schulanlagen verschiedene räumliche Abweichungen gegenüber dem Soll-Zustand vorhanden. Es liegen vor allem Defizite an Klassenzimmern und Gruppenräumen (bereits heute / für einen zeitgemässen Unterricht), Aufenthalts- und Blockzeitenräumen, Räumlichkeiten für das Lehrerteam (Aufenthalt- und Vorbereitung) sowie „Ausgleichszimmern“ vor.

Bei den Kindergärten ist auch aufgrund der anhaltend hohen durchschnittlichen Kinderzahlen im Gebiet Altenburg die Schaffung eines zusätzlichen Kindergartens sinnvoll. Zudem wird die Reaktivierung des Kindergarten Hardmatt mittelfristig allenfalls notwendig.

Derzeit kann nicht belegt werden, ob die Defizite der Primarschulen (Margeläcker und Dorf) auf den jeweiligen Schulanlagen behoben werden können (fehlende Machbarkeitsbetrachtungen). Es ist daher zu prüfen, ob dies möglich ist oder ob ein neuer Schulstandort mittel- bis langfristig in Betrieb genommen werden muss.

Masterplanung

Der GR hat entschieden eine Masterplanung Schule vorzunehmen, die einen Betrachtungshorizont bis 2040 vorsieht.

1.2 Grundlagen

Für die Erarbeitung des vorliegenden Berichts wurden diverse Unterlagen zur Verfügung gestellt. Folgende Dokumente / Unterlagen bilden unter anderem die Grundlagen dieses Berichts:

- Schulraumplanung, Monitoring 2021, Stand 15.04.2021
- Schulrauminventar, Stand 01.08.2019 (Aktualisierung im Rahmen der Masterplanung)
- Schulbau heute und morgen - Pädagogisches Konzept (Brigitte Warth-Rensch, 29.12.2021)
- Diverse pol. Vorstösse im ER (Oberstufenzentrum, Inklusion, Tagesschule)

1.3 Arbeitsgruppe

1.3.1 Zusammensetzung

Folgende Personen begleiteten die Vorbereitung des Masterplanungsprozesses:

■ Roland Kuster	Gemeindeammann, Vorsitz (ab 3. Sitzung)	rk
■ Martin Egloff	Gemeinderat (Vorsitz bis 2. Sitzung)	me
■ Sandro Sozzi	Gemeinderat	ss
■ Nicole Meier Doka	Schulpflege	nm
■ Brigitte Warth-Rensch	Geschäftsleiterin Bildung	bw
■ Ilko Müller	Leiter Bau + Planung	jm
■ Csaba Dul	Fachspezialist Liegenschaften	cd
■ Serge Bütler	Landis AG, Projektleiter	sb

1.3.2 Sitzungen / Verlauf

Folgender Verlauf ging mit der Erarbeitung einher:

■ Kick-off-Sitzung	07.09.2021 (me, ss, nm, bw, jm, cd, sb)
■ Begehungen der SA	30.09.2021+12.10.2021 (sb)
■ 2. Sitzung	01.11.2021 (me, ss, nm, bw, jm, cd, sb)

1.4 Begleitkommission

Folgende Personen begleiteten den Prozess:

■ Roland Kuster	Präsident / Die Mitte	rk
■ Markus Bader	Mitglied / SVP	mb
■ Jürg Baumann	Mitglied / SVP	jb
■ Alain Burger	Mitglied / SP	ab
■ Martin Egloff	Mitglied / FDP	me
■ Judith Gähler-Brunner	Mitglied / FDP	yg
■ Yvonne Hiller	Mitglied / GLP	yh
■ Lukas Rechsteiner	Mitglied / EVP	lr
■ Sandro Sozzi	Mitglied / Die Mitte	ss
■ Markus Zoller	Mitglied / Die Mitte	mz
■ Brigitte Warth-Rensch	Mitglied / Geschäftsleiterin Bildung	bw
■ Ilko Müller	Mitglied / Leiter Bau + Planung	jm
■ Serge Bütler	Mitglied / Landis AG	sb

2 Zielsetzung

Nach der Ablehnung der Bezirksschul-Erweiterung durch den ER im September 2021 geht es darum, die Forderung nach einer «Gesamtschau Schule» neu aufzunehmen.

Der Gemeinderat (GR) hat entschieden eine Masterplanung Schule vorzunehmen, die einen Betrachtungshorizont bis 2040 vorsieht.

Der Gemeinderat hat den Gemeindeammann beauftragt, die Tätigkeiten für die Gesamtschau zu moderieren und alle Stakeholder (Fraktionen, Schule, Bau) einzubinden und hat dazu eine Begleitkommission nominiert.

Der Masterplan soll bis zur ER-Budgetsitzung vom Oktober 2022 in den Grundzügen vorliegen und aufzeigen, welche Mittel in die Finanzplanung der EWG aufzunehmen sind.

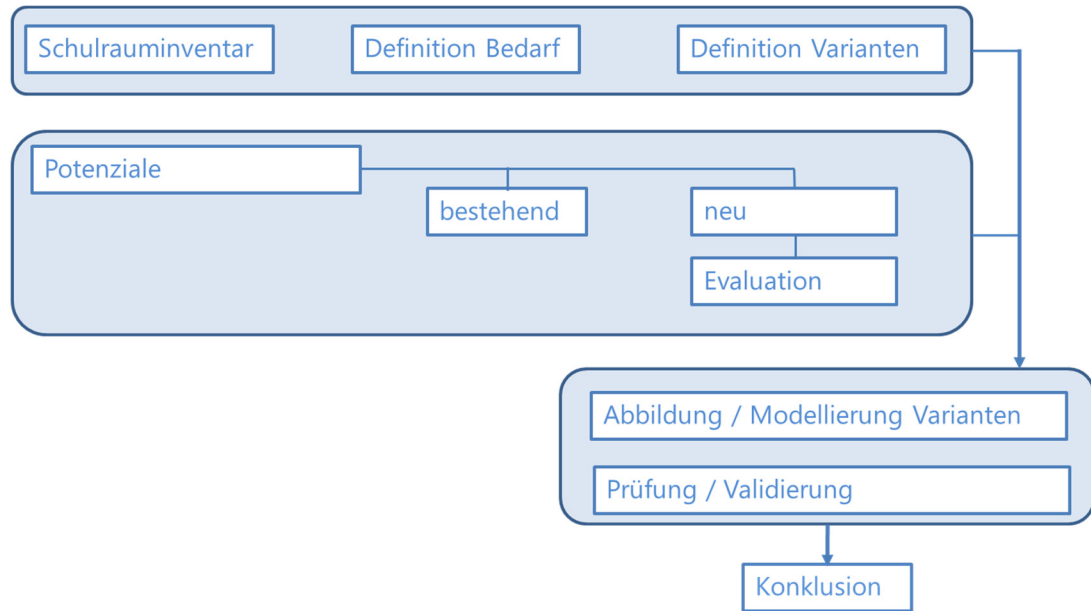
Folgende Zielsetzungen wurden mit der Erarbeitung der Masterplanung Schulrauminfrastruktur definiert:

- Künftiges pädagogisches Konzept & Schulmodell definieren
- Bedarf Tagesstruktur, Tagesschule und Musikschule definieren
- Turnhallenbedarf definieren
- Gegenüberstellung verschiedener Masterplanungsvarianten unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen (u.a. Schülerverteilung, Potenziale der bestehenden (und potenziell neuen) Standorte, Werterhaltung = Sanierungsbedarf, etc.)
- Evaluation der Bestvariante
- Finanzbedarf und Ablauf Bestvariante definieren

3 Ablauf / Vorgehen

3.1 Vorgehen Modellierung

Folgendes Schema wurde für die Erarbeitung der Masterplanung verwendet:



Ablauf / Vorgehen Modellierung (Darstellung Landis AG)

Mittels eines Modells wurden die Varianten abgebildet / modelliert. Der jeweilige Arbeitsstand wurde jeweils anlässlich der Begleitkommissionssitzungen diskutiert. Die Inputs der Begleitkommission wurden in die nächste Bearbeitungsstufe implementiert / berücksichtigt.

3.2 Sitzungen Begleitkommission

Folgende Sitzungen fanden statt:

- 1. Sitzung 03.02.2022 (Kick-off / Vorgehen) inkl. Fiko
- 2. Sitzung 02.03.2022 (Arbeitssitzung)
- 3. Sitzung 26.04.2022 (Pädagogisch-Didaktisches Konzept / Soll / Varianten)
- 4. Sitzung 21.06.2022 (Variantenfächer / Grobkostenschätzung)
- 5. Sitzung 16.08.2022 (Bestvariante / Umsetzungsplan)

3.3 Präsentationen / Info Einwohnerrat

Folgende Präsentationen fanden / finden statt:

- 29.06.2022 Informationsveranstaltung Einwohnerrat – erste Ergebnisse
- 15.09.2022 Informationsveranstaltung Einwohnerrat – Bestvariante

4 Pädagogisches Konzept

4.1 Grundsätzliches

«Bei Neu- und Umbauten empfiehlt es sich, das **pädagogische Konzept** einer Schule bei der Schulraumplanung miteinzubeziehen. Je nach Konzept ist es beispielsweise sinnvoller, grosse Klassenzimmer ohne Gruppenräume einzuplanen, anstatt Klassenzimmer mit separaten Gruppenräumen. Unterschieden werden reguläre Klassenzimmer mit separaten Gruppenräumen, Klassenzimmer mit Gruppenzonen, Cluster und Lernlandschaften.»

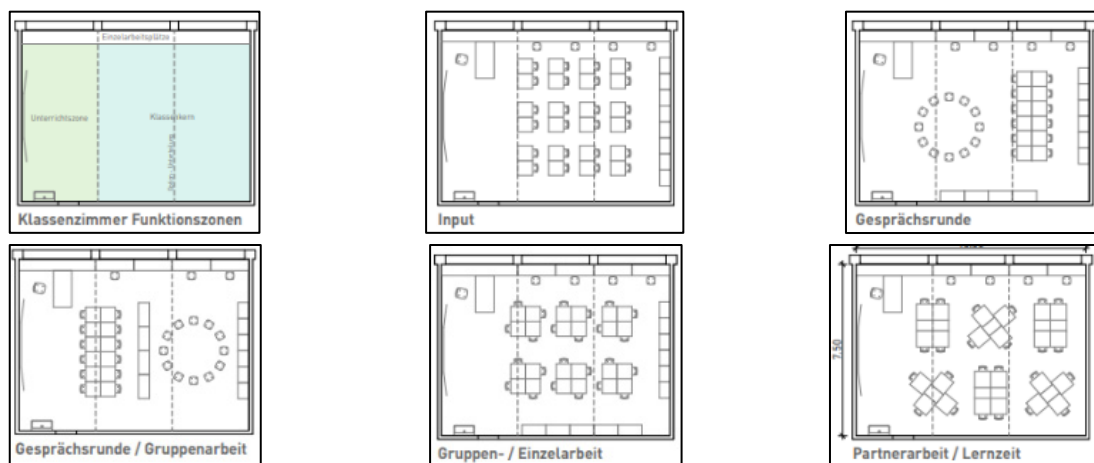
Quelle: www.schulen-aargau.ch/regelschule/schulorganisation

Die nachfolgenden pädagogischen Konzepte sind der Homepage www.schulen-aargau.ch entnommen:

4.1.1 Reguläres Klassenzimmer

Funktionszonen mit einer Grundfläche von 25m² generieren eine grösstmögliche Flexibilität, wenn Räume umfunktioniert werden müssen. So kann beispielsweise problemlos aus drei Gruppenräumen ein Klassenzimmer entstehen oder ein Gruppenraum in ein Klassenzimmer integriert oder ein Klassenzimmer zu drei Gruppenräumen umfunktioniert werden. Bei einer sehr kleinen Klassengrösse kann auch ein kleineres Klassenzimmer gestaltet werden. Die grösstmögliche Flexibilität wird durch flexible Trennwände erreicht. Dies bedingt eine Konstruktion, welche wenig tragende Elemente ohne Installationen (Elektro, Wasser) aufweisen.

Das Klassenzimmer kann je nach Thema oder Unterrichtsform unterschiedlich bestuhlt und eingerichtet werden.



schematische Darstellung „Reguläres Klassenzimmer“ (www.schulen-aargau.ch)

4.1.2 Klassenzimmer mit Gruppenzonen

Bei grösseren Klassenzimmern sind innerhalb vom Klassenzimmer verschiedene Zonen abgrenzbar, zum Beispiel durch flexibles Mobiliar.

Verschiedene Zonen ermöglichen verschiedene Interaktionsformen. Diese sind wichtige Anhaltspunkte für die Gliederung von Schulraum. Es soll möglich sein, einander zu begegnen, aber auch einander auszuweichen.

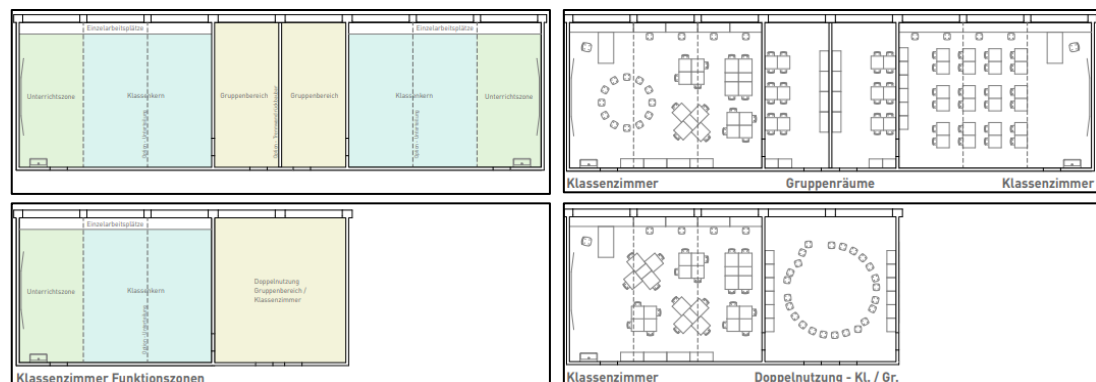
Mögliche Zonen in einem Klassenzimmer:

- eine Aufteilung nach «lauten» und «leisen» Tätigkeiten
- Rückzugsmöglichkeiten und ruhige Einzelarbeitsplätze
- spontane Lern- und Gruppenarbeitsorte
- Raum, den sich Schülerinnen und Schüler auf ihre Art und Weise aneignen können
- einen Bereich zum Ankommen, Garderoben, eine Ablage für persönliche Gegenstände

Flexibler Schulraum und flexibles Mobiliar erlauben es den Lehrpersonen, die Struktur oder die Stimmung eines Raums innerhalb des Schulalltags anzupassen oder nach Bedarf zusätzliche Räume in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig muss die Einrichtung für den Schulalltag stabil genug sein.

4.1.3 Separater Gruppenraum

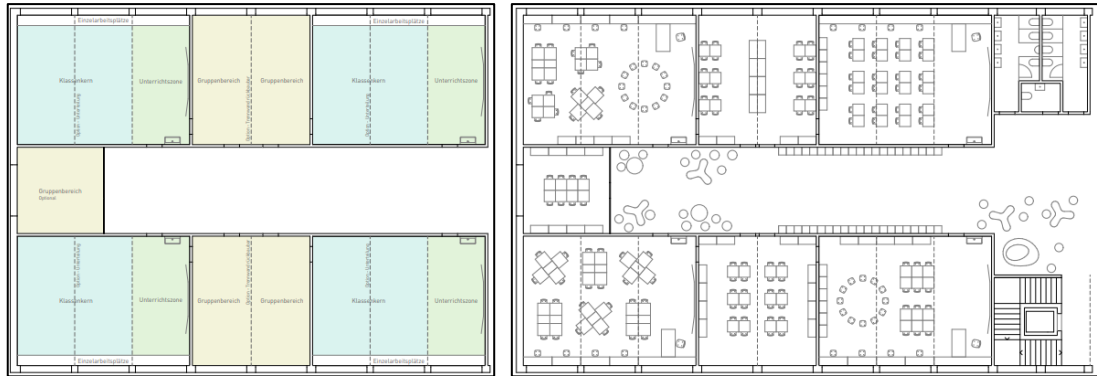
In der Nähe vom Klassenzimmern ist ein separater Gruppenraum für Einzelarbeit oder Gruppenarbeit verfügbar. Er kann auch spontan eingesetzt werden.



schematische Darstellung „Separater Gruppenraum « (www.schulen-aargau.ch)

4.1.4 Cluster

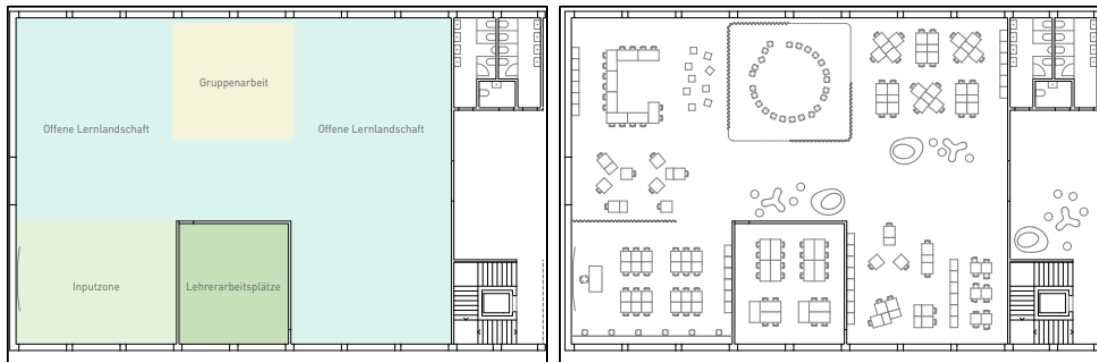
Mehrere Klassen- oder Spezialräume bilden eine Einheit. Dazu gehören zusätzliche, gemeinsam genutzte Räume und Infrastruktur. Innerhalb der Einheit findet eine intensive Zusammenarbeit statt.



schematische Darstellung „Cluster » (www.schulen-aargau.ch)

4.1.5 Offene Lernlandschaft

Raum und Infrastruktur werden in Bereiche für verschiedene Lehr- und Lernformen gegliedert, es gibt keine eigentlichen Klassen- und Spezialräume. Die Erschliessung einer Lernlandschaft ist Teil ihrer Gliederung und erfolgt nicht über separate Korridore. Dafür entstehen neue Möglichkeiten, zum Beispiel für Begegnungen oder um sich zurückzuziehen. Es empfiehlt sich Referenzobjekte zu besichtigen.



schematische Darstellung „offene Lernlandschaft » (www.schulen-aargau.ch)

4.2 Schulbau heute und morgen

Die Geschäftsleiterin Bildung hat das Dokument «Schulbau heute und morgen» (Datiert: 29.12.2021; siehe Anhang 23) verfasst, welches die «Pädagogische Überlegungen als Vision für künftige Bildungsgebäude in Wettingen» aufzeigen.

Folgendes Fazit ist festgehalten:

Schulbauten sind Hardware für die Pädagogik

Bildung stellt eine wesentliche Ressource unserer Gesellschaft dar und ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit derselben. Diese steht in einem sehr engen Zusammenhang mit den Orten, an denen Bildung geschieht. Sie wird durch die Räume und die damit verbundenen Funktionen und Atmosphären entscheidend geprägt.

Die sich aktuell vollziehende konzeptionelle Veränderung in der Pädagogik hat bedeutende Einflüsse auf die räumlichen Strukturen, Qualitäten, Flächen und Planungsprozesse. Der Raum als „dritter Pädagoge“ (Loris Malaguzzi) hat entscheidenden Einfluss auf das Lehr- und Lernverhalten an Schulen.

Schulgebäude zu Zeiten der Industrialisierung waren auf Disziplinierung, Vereinheitlichung, Operationalisierung und Ordnungsprinzipien ausgerichtet und werden zum Teil heute noch genutzt.

Künftige Schulbauten schreiben nicht vor, wie gross einzelne Räume sind. Je nach Konzepten könnten allgemeine Unterrichtsflächen aus grosszügig dimensionierten Klassenzimmern bestehen oder aus Klassenzimmern mit Gruppenraum und Leseecke sowie Arbeitsplätzen auf Fluren. Ein Musterprogramm, das von einer Schule ausgeht, wie sie vor hundert Jahren gedacht und geplant wurde, ist nicht angemessen und sinnvoll. Die Schule braucht in Anlehnung an die Pädagogik neu gedachte und konzipierte Räume. Je passender der Raum, desto passender die Pädagogik, desto grösser der Lernerfolg der Lernenden.

Auszug Dokument «Schulbau heute und morgen» (Datiert: 29.12.2021)

4.3 Referenzen

Zusammenstellung siehe Anhänge 15+16.

4.3.1 Schulhaus Staffeln, Luzern

Die Geschäftsleiterin Bildung definiert als gutes Beispiel für einen Schulbau mit **Clusterformen** das Schulhaus Staffeln, Luzern. Wie auch die Grundlage für das geschriebene Konzept von Brigitte Warth-Rensch "Schulraum heute und morgen" basiert auch diese Schulanlage auf dem Münchner Modell "Kleine Schulen in der grossen Schule", entwickelt durch Otto Seydel, Institut für Schulentwicklung, Überlingen. Deshalb wird dieses bei der Flächenermittlung und Grobkostenberechnung als «Referenz» herbeigezogen.

Für die interessierten Stakeholder der Gemeinde Wettingen wurden am 14.06.+15.06.2022 Führungen durch Brigitte Warth-Rensch (Geschäftsleiterin Bildung) organisiert.

Gemäss Führung vom 14.06.2022 durch u.a. Tedy Henz, Leiter Infrastruktur und Planung der Stadt Luzern, und Christof Bünter, Schulleiter, wurde folgendes festgehalten:

- Es wurden 6 «Wohnungen» (= Cluster à je 4 Klassen) realisiert.
- Aus heutiger Sicht fehlen bei den «Wohnungen» die Förderzimmer.

- Die Grundfläche der Klassenzimmer wurde vom ursprünglichen Raumprogramm (80m²) zugunsten der nutzbaren «gemeinsamen Mitte» (=Korridor) verkleinert (auf 76m²). Diese Form der Erschliessungszone wurde nicht im Wettbewerb vorgegeben, sondern durch das siegreiche Architekturbüro (Blättler Dafflon Architekten AG) als Wettbewerbsvorschlag entwickelt. Insgesamt gingen 108 Beiträge im offenen Wettbewerb ein.
- Für die Phase Wettbewerb wurde ein «pädagogisches Projektpflichtenheft» durch die Stadt Luzern erstellt. Dieses Projektpflichtenheft ist bei der Geschäftsleiterin Bildung vorhanden.
- Für die Projektierung und Realisierung wurde durch die Stadt eine «Entlastung» von Schulleitung und Hauswart (10% des Gesamtpensums) gesprochen / in den Kosten berücksichtigt.
- Für die Betreuung der Schule mit 24 PS-Klassen sind 6 Gruppen vorgesehen (max. 180 Kinder (30 Kinder/ Gruppe) bei ca. 500 Kindern auf der Schulanlage.

4.3.2 Ruggenacher 2, Regensdorf

Die Landis AG führt als Beispiel für die Umsetzung von **Lernlandschaften** die Schulanlage Ruggenacher 2 in Regensdorf auf. Für die Flächenermittlung von Lernlandschaften dient dieses Projekt als Referenzobjekt.

4.3.3 Burghalde, Baden

Am 29.11.2021 erfolgte eine Führung für die Einwohnerratsmitglieder durch die neue Oberstufenschulanlage Burghalde in Baden durch Jarl Olesen (Leiter Bau Stadt Baden). Bei dieser Schulanlage werden 51 Oberstufen-Klassen geschult. Die Parzellenfläche (Kat.-Nr. 2580) beträgt 28'159m². Der Baukredit betrug CHF 105.4 Mio. (inkl. Planungskredit; Kostenstand 2017; Quelle: https://www.baden.ch/public/upload/assets/61300/04_39_17_Sek._Zentr._Burgh._Baukredit.pdf)

4.4 Fazit

Als Grundlage (Flächenlayout) für den Schulbetrieb der Primarschule werden die **Clusterformen** (Referenzprojekt Schulhaus Staffeln, Luzern) verwendet.

Für die Oberstufe werden **Lernlandschaften (für die Bez)** zugrunde gelegt. Für die **Sereal** soll ein **flexibler Unterricht** möglich sein: Cluster, Lernlandschaften wie auch herkömmliche Räumlichkeit mit Klassenzimmer und Gruppenräumen sollen berücksichtigt werden.

5 Schulmodell

Anforderungen Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 geht von Zyklen aus:

1. Zyklus	2. Zyklus	3. Zyklus
KG / 1.-2. Klasse Primarschule	3.-6. Klasse Primarschule	1.-3. Klasse Oberstufe

Quelle: ag.lehrplan.ch

Der Lehrplan unterteilt die elf Schuljahre in drei Zyklen. Der 1. Zyklus umfasst zwei Jahre Kindergarten und die ersten zwei Jahre der Primarstufe (bis Ende 2. Klasse). Der 2. Zyklus umfasst vier Jahre Primarstufe (3. bis 6. Klasse) und der 3. Zyklus die drei Jahre der Oberstufe I (7. bis 9. Klasse).

Modell

Am 13.10.2021 fand mit der Geschäftsleiterin Bildung eine Besprechung statt, bei der die Schulmodelle thematisiert wurden.

Modell 4/2/3 (heutiges Modell): Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist für den Zyklus 2 (3.-6. Klasse; gemäss Lehrplan 21) durch dieses Modell absolut nicht gegeben. Es ist daher für die Zukunft nicht praktikabel. Die nötige Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist räumlich deutlich erschwert. Es ist von diesem Modell abzusehen.

Modell 6/3: Das „konventionelle“ Modell mit 2 Kindergarten-, 6 Primar- und 3 Oberstufen-Jahrgängen kann für die Umsetzung des Lehrplan 21 adaptiert werden.

Die heute (hauptsächlich) dezentral vorhandenen Kindergärten können weiterhin dezentral geführt werden, sofern die betriebliche Anbindung (Zusammenarbeit der Lehrpersonen Kindergarten und 1.+2. Klasse Primarschule) umgesetzt wird und einzelne Kindergärten den Standorten Zyklus 1 und 2 zugeteilt werden. Dezentrale Standorte für den Zyklus 1 sind möglich. Auch ein Thema für die dezentralen Kindergärten ist die sinnvolle (praktikable) Anbindung der Tagesstrukturen für die Kindergarten-SuS.

Für die Primarschule ist die Zusammenarbeit 1.+2. Klasse mit dem Kindergarten sowie die 3.-6. Klasse Primarschule der Lehrpersonen essenziell.

Oberstufe: In der Oberstufe ist ein „Oberstufenzentrum“ (Bez und Sereal) langfristig sinnvoll, damit die Zusammenarbeit der Lehrpersonen stufenübergreifend (Real-, Sek- und Bezirksschule) gefördert, resp. ermöglicht wird. Zugleich ist ein durchlässiger Wechsel der Schüler innerhalb der Schulstufen vereinfacht. Räumlich bedingt dies kleinere, dezentrale Vorbereitungsräume für die Lehrerteams (6-8 Personen).

Für die Bezirksschule sind Lernlandschaften voraussichtlich das künftige methodische Mittel für die Unterrichtsgestaltung.

Für die Sereal ist eine flexible Bauweise ideal. Es soll Cluster-, Lernlandschaften sowie herkömmliche Raummodelle mit Klassenzimmer und Gruppenräumen möglich sein.

Tagesstrukturen: Die Tagesstrukturen (für den 1. Kindergarten bis zur 6. Primarschule) müssen nicht zwingend auf den Schulanlagen (oder dezentralen Kindergärten) sein, sondern können auch in praktikabler Nähe zu den dezentralen Kindergartenstandorten situiert sein. Die Tagesstrukturen sind fester Bestandteil der Schulen. Es müssen umfassende Tagesstrukturangebote für alle Schülerinnen und Schüler möglich gemacht werden und die Zusammenarbeit des Schul- wie auch Tagesstrukturpersonals ist anzustreben.

6 Schulstruktur IST

6.1 Standorte

Die Schule Wettingen deckt vom Kindergarten bis zur Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos) alle Stufen und Angebote der obligatorischen Volksschule inkl. Einschulungs-, Integrations- und Kleinklassen ab. Heute verfügt die Schule über eine Schulinfrastruktur mit folgendem Umfang:

6.1.1 Oberstufen-Schulanlagen

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| ■ Bezirksschule | SJ 20/21: 20 Klassen |
| ■ Sereal (SA Margeläcker) | SJ 20/21: 3 KK, 6 Real, 9 Sek |

6.1.2 Primar-Schulanlagen

- | | |
|--|------------------------------|
| ■ Primarschule Altenburg (Stufe 1-4) | SJ 20/21: 16 PS, 1 EK, 1 KIK |
| ■ Primarschule Dorf (Stufe 1-4) | SJ 20/21: 9 PS, 1 EK, 2 KK |
| ■ Primarschule Margeläcker (Stufe 1-4) | SJ 20/21: 12 PS, 1 EK |
| ■ Primarschule Zehntenhof (Stufe 5+6) | SJ 20/21: 20 PS, 2 KKP |

6.1.3 Kindergärten

- | | |
|--|--|
| Bereich 1 Altenburg | Total SJ 20/21: 8 |
| ■ Kindergarten Altenburg 1-3 | |
| ■ Kindergarten Lindenhof 1+2 | |
| ■ Kindergarten Lindenstrasse | |
| ■ Kindergarten Mattenstrasse 1+2 | |
| Bereich 2 Margeläcker | Total SJ 20/21: 6 (+1 Hardmatt) |
| ■ Kindergarten Rosenau 1+2 | |
| ■ Kindergarten Kreuzzelg 1+2 | |
| ■ Kindergarten Sonnrain 1+2 | |
| ■ Kindergarten Hardmatt (derzeit mit anderer Nutzung belegt) | |
| Bereich 3 Dorf | Total SJ 20/21: 7 |
| ■ Kindergarten Dorf 1+2 | |
| ■ Kindergarten Langäcker 1+2 | |
| ■ Kindergarten Langenstein 1+2 | |
| ■ Kindergarten Klösterli | |

Anmerkung: Das SJ 20/21 wird als Grundlage / Referenz angefügt, da sich dieses mit dem Grundlagenbericht der Schulraumplanung (Monitoring 2021) deckt.



Schemadarstellung Standorte auf Schwarzplan (Landis AG)

6.1.4 Tagesstrukturen

Die Tagesstrukturen (geführt durch Tagesstern Wettingen) sind an 5 verschiedenen Standorten (Altenburg Süd, Altenburg, Dorf, Langäcker, Zentral) situiert. Zusätzlich sind noch zwei Mittagstische vorhanden (Margeläcker, Zehntenhof) in Betrieb. Teilweise sind diese in «Übergangslösungen» (z.B. Aula Schulhaus Zehntenhof) situiert.

6.1.5 Weitere

Weiter verfügt die Schule über folgende Liegenschaften / Standorte:

- Musikschule
- Heilpädagogische Schule (nicht Bestandteil der Masterplanung)

6.2 Schulstufen

In Wettingen werden an den verschiedenen Standorten folgende Schulstufen geführt:

- Kindergarten
- Primarschule (1. bis 4. Klasse)
- Mittelstufe (5. und 6. Klasse)
- Oberstufe (Sekundar- und Realstufe (Sereal) + Bezirksschule)

6.3 Einteilungsbereiche

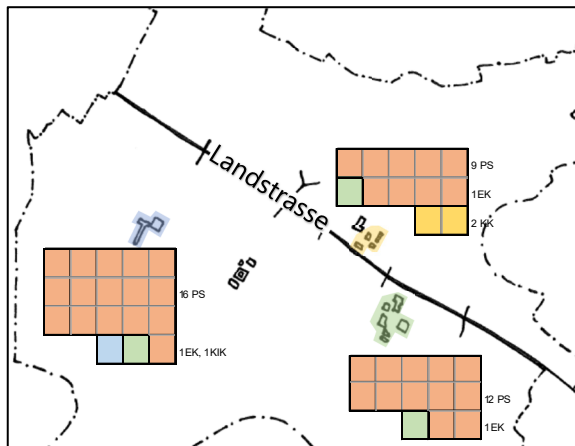
6.3.1 Kindergarten

Die Kindergärtner werden in neun Einteilungskreise eingeteilt. Der Wohnort gilt nicht als eindeutiges Einteilungskriterium. Es wird immer auch zu Zuteilungen über die Kreise hinauskommen.

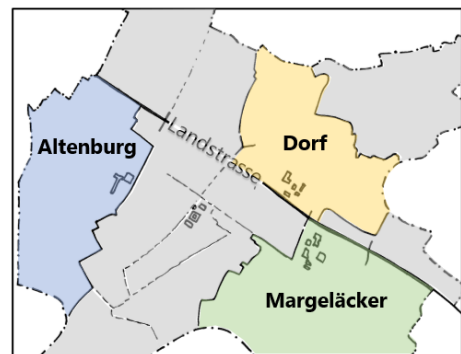
Die Kindergärten bilden einen eigenen Schulkreis und sind vor allem geographisch möglichst sinnvoll über das Gemeindegebiet verteilt.

6.3.2 Primarschule 1.-4. Klasse

In der Schulraumplanung wurden Einteilungsbereiche für die drei Schuleinheiten mit Pufferzonen (grau) definiert (siehe Schema rechts). Die Pufferzonen sollen helfen, die Kinder auf Stufe Primar besser verteilen zu können.



Schema Klassenzahl 1.-4. Primarschule SJ 20/21

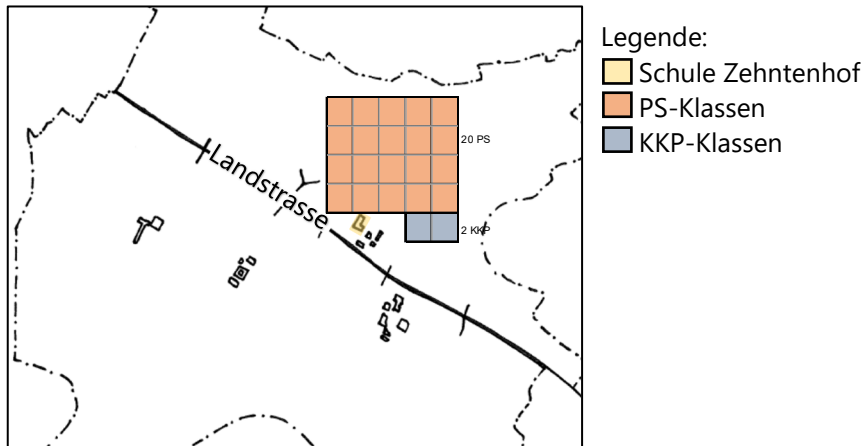


Schemadarstellung Einteilungsbereiche PS
(Landis AG)

- Legende:
- PS-Klassen
 - EK
 - KIK
 - KK

6.3.3 Primarschule 5.+6. Klasse

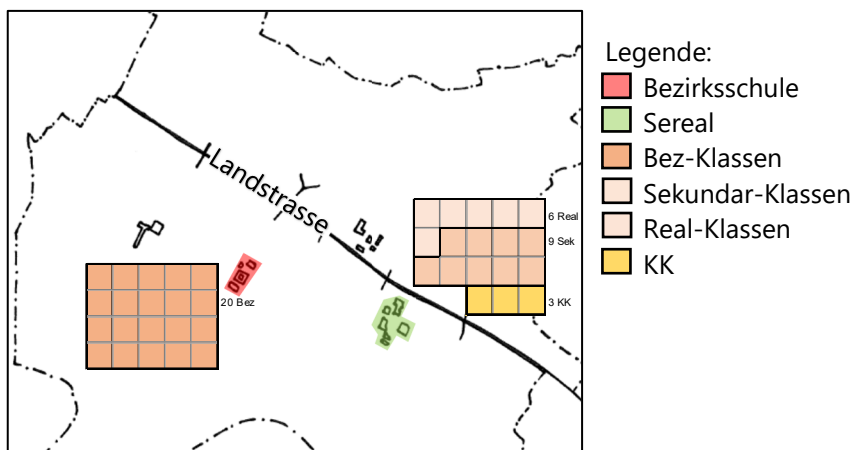
Sämtliche Primarschüler der 5.+6. Klasse besuchen derzeit die Schule Zehntenhof.



Schema Klassenzahl 5.+6. Primarschule SJ 20/21

6.3.4 Oberstufe

Sämtliche Oberstufenschüler besuchen entweder die Bez- oder die Sereal-Schule.



Schema Oberstufe SJ 20/21

Die Sereal und die Bezirksschule verfügen jeweils über einen Standort.

7 Inventar

7.1 Schulrauminventar

Das Schulrauminventar wurde durch die Landis AG per 09.04.2019 erhoben und mit Bericht vom 01.08.2019 dokumentiert. Im Rahmen der Begehungen der Schulanlagen vom 30.09.2021+12.10.2021 wurde das Schulrauminventar auf die dannzumal vorhandenen Gegebenheiten durch die Landis AG aktualisiert.

Das Schulrauminventar zeigt auf, welche Räume vorhanden sind, wie sie genutzt werden (Funktion IST), welche Grundfläche (Fläche m²) sie haben und wo sie liegen (Bezeichnung / Gebäude und Geschoss).

Für das Modell der Masterplanung wurde die Liste wie folgt aktualisiert (Beispiel):

Ge- schoss	Raum- Nr.	Zi.- Nr.	Fläche [m ²]	Funktion IST	Bemerkung / Nutzung durch / Nutzung 2019
UG	U01		17.5	Tech. Technik	Server/ Archiv
UG	U02		18.0	D2 Materialraum We, incl. Vorbereitung	Materialraum Werken
UG	U03		18.0	S Archiv-, Material- und Lagerräume	Materialraum TW, angeschrieben mit "Requisitenraum" (Begehung vom 30.09.21)
UG	U04		18.5	S Archiv-, Material- und Lagerräume	Materialraum Schule
UG	U05		26.0	Tech. Technik	Heizung
UG	U06		28.0	M Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	Küche
UG	U07		20.0	HW2 Putzräume / Lager Hauswart	Lager Reinigungsmittel Hauswart
UG	U08		78.0	D1 Werken	Werkraum Holz

Beispiel Schulrauminventar Schulanlage Dorf, D&Z Lägern, UG

Um einen Überblick über die heutige Situation zu erhalten, sind dem Anhang 04 die aktuellen Zusammenstellungen zu entnehmen.

7.2 Bauinventar

Den Anhängen 02+03 sind die Bauinventar-Auszüge der «kommunalen Ensembles» (Altenburg, Margeläcker, Bezirksschule) und der «kommunalen» Objekte (Schulstrasse 14 (Schulhaus Lägern), Schulstrasse 15 (Schulhaus Sulperg), Schulstrasse 18 (Turnhalle Zehntenhof)) zu entnehmen.

Diese sind in der entsprechenden weiteren Planung zu beachten.

An der Begleitkommissionssitzung vom 26.04.2022 wurde festgehalten, dass ein «Gesamtrückbau des Bezirksschulareals» zugunsten einer Neuerstellung einer Neubebauung für eine zentrale Oberstufenschulanlage («Bez neu als OBZ») geprüft werden soll. Die Abteilung Bau und Planung hält fest, dass dafür ein normaler, vorgelagerter Planungsprozess (Zeitbedarf ca. 3-4 Jahre) notwendig wäre.

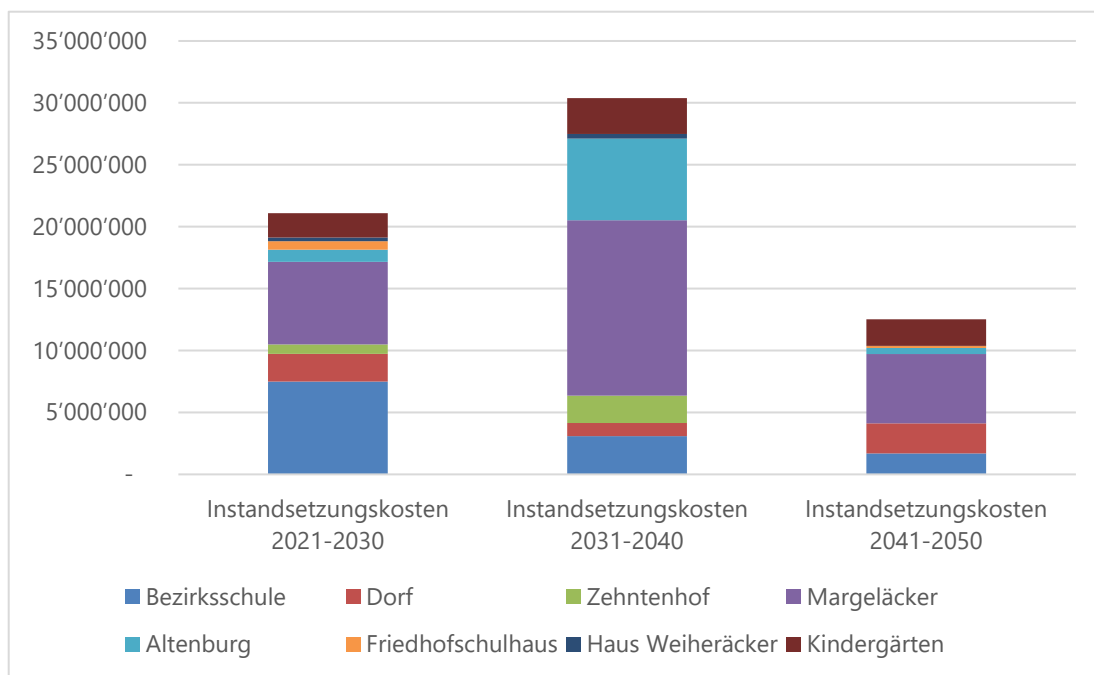
8 Werterhaltung bestehende Schulanlagen

Aufgrund der vorhandenen Gebäudediagnosen (QC) wurden die Instandsetzungskosten je Anlage eruiert. Diese wurden geteilt durch die jeweiligen Gebäudevolumen, um den Sanierungsbedarf in ein Verhältnis zu bringen:

		Auszug Bericht QC Gebäudediagnose + Liste 'Liegenschaften Nutzung'			Zusammenstellung / Auswertung						
Anlage	Bezeichnung	Versicherungswert in CHF 1'000	Volumen in m³	Kubikmeterpreis	Instandsetzungenkosten 2021-2050 CHF pro m3	Instandsetzungskosten 2021-2030		Instandsetzungskosten 2031-2040		Instandsetzungskosten 2041-2050	
						Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3
Totale	Bezirksschule	27'694'000	43'885	631	279	7'485'000	171	3'086'000	70	1'688'000	38
	Dorf	11'528'000	19'229	600	297	2'235'000	116	1'060'000	55	2'424'000	126
	Zehntenhof	25'250'000	10'914	2314	272	766'000	70	2'201'000	202	-	-
	Margeläcker	49'828'000	81'685	610	324	6'669'000	82	14'175'000	174	5'597'000	69
	Altenburg	25'109'000	44'921	559	179	982'000	22	6'584'000	147	490'000	11
	Friedhofschulhaus	1'514'000	1'793	844	476	688'000	384	-	-	166'000	93
	Haus Weiheräcker	2'253'000	3'072	733	224	302'000	98	381'000	124	4'000	1
	Kindergärten	16'504'447	22'888	721	306	1'961'000	86	2'891'000	126	2'152'000	94
Gesamttotal	Total	159'680'447	228'387		280	21'088'000	92	30'378'000	133	12'521'000	55

Zusammenstellung der Schulanlagen / Einheiten (Basis QC-Gebäudediagnosen) / Darstellung Landis AG

Graphisch aufgeteilt auf die kommenden Jahrzehnte ist der Investitionsbedarf für den Werterhalt wie folgt:



Darstellung der Kosten auf Jahrzehnte aufgeteilt (Basis QC-Gebäudediagnosen) / Darstellung Landis AG

Abgrenzung (nicht Bestandteil der in der Masterplanung enthaltenen Instandsetzungskosten)

Nicht inkludierte Zustandsberichte / Abgrenzung:

0097 QC Bericht Roggenstrasse 1 Wettingen Trotte_30
0551 QC Bericht Müllernstrasse 8 Wettingen Friedhof Brunnenwiese Remise_30
0809 QC Bericht Schartenstrasse 40 Wettingen Jugendarbeit Wettingen_30
0841 QC Bericht Zentralstrasse 173 Wettingen Garderobengebäude Zentralstrasse_30
0852 QC Bericht Schönaustrasse 31 Wettingen Jugendtreff Fluck_30
1160 QC Bericht Landstrasse 89 Wettingen Verwaltungsgebäude_30
2003 QC Bericht Wiesenstrasse 12.1 Wettingen Garderobengebäude_30
2341 QC Bericht St. Bernhardstrasse 23.2 Wettingen Friedhof St. Sebastian_30
2604 QC Bericht AlberichZwyssigStrasse7 Wettingen Gemeindehaus_30
2605 QC Bericht Mattenstrasse 26 Wettingen Gemeindebibliothek_30
3333 Diagnose Müllernstrasse 8 Wettingen Friedhof Brunnenwiese_30
3554 QC Bericht Grubenstrasse 21.1 Wettingen Kassahäuschen_30
3904 QC Bericht Langackerstrasse 15 Wettingen Feuerwehr_30
4101 QC Bericht Roggenstrasse 6 Wettingen Werkhof_30
4404 QC Bericht Wettingen Staffelstrasse 91 Heilpädagogische Schule_30
4666 QC Bericht Fohrhölzlistrasse 11 Wettingen Salzsilo_30
4695 QC Bericht Schartenstrasse 32 Wettingen Aussengerätehaus_30

Die Sanierungskosten wurden im Bericht thematisiert / ausgewiesen und sind in der Betrachtung enthalten. In den vorhandenen Gebäudediagnosen der QualiCasa AG sind die Kosten für den reinen Unterhalt enthalten. Zu den Instandsetzungskosten ist folgendes festgehalten:

"Dieser stellt den Kostenaufwand dar, der für die Neuerstellung des Gebäudes in gleicher Art, gleicher Grösse und gleichem Ausbau erforderlich wäre (ohne Berücksichtigung des aktuellen Zustands, der technischen Entwertung, der Land- und Umgebungskosten sowie der Anschlussbeiträge und Gebühren)."

Unter Rücksprache mit Roland Kuster und Ilko Müller wurde 07.06.2022 definiert, dass ein Faktor von 1.0 für die Grobkostenabschätzung der Sanierungskosten hinterlegt werden soll. Dies, damit eine Vergleichbarkeit mit der derzeitigen Langfristinvestitionsplanung gegeben ist.

Demnach sind aus Sicht Werterhaltung die Schulanlagen wie folgt zu priorisieren:

Hohe Priorität

■ **Bezirksschule**

Der Sanierungsbedarf ist zeitnah sehr hoch

■ **Margeläcker**

Die absolute Zahl für den zeitnahen Sanierungsbedarf ist hoch, daher ist auch der Handlungsbedarf entsprechend hoch.

Mittlere Priorität

■ **Kindergärten**

Einzelne Kindergartenprojekte (Standortabhängig) sind anzugehen.

■ **Altenburg**

■ **Musikschule (Haus Weiheräcker)**

■ **Dorf**

Tiefe Dringlichkeit

■ **Zehntenhof**

Das Friedhofschulhaus kann unabhängig saniert / betrachtet werden.

9 Bevölkerungs- und Klassenzahlentwicklung

Im Zusammenhang mit dem Monitoring der Schulraumplanung der Landis AG (Bericht vom 15.04.2021, siehe separates Dokument) wurde eine Prognose der Bevölkerungs- und Klassenzahlentwicklung erstellt, resp. aktualisiert. Diese zeigt nachfolgendes auf:

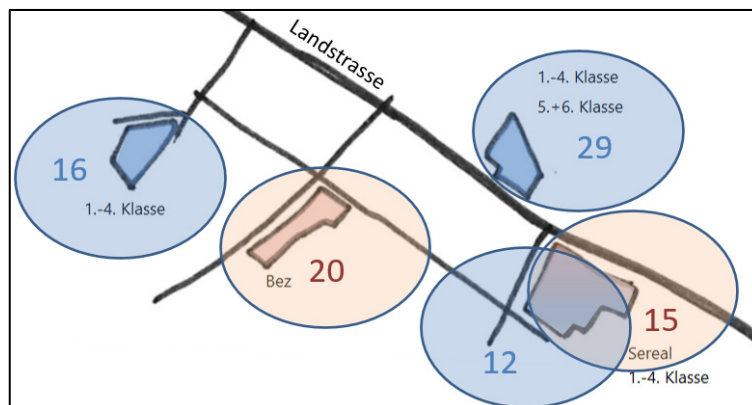
9.1 Bevölkerungsentwicklung

	Prognose 2015	IST 2019	Prognose 2019	IST 31.01.21
Wettingen				
2019		20'885		
2020	~20'500			
2021			Interpolation ~21'100-21'200	21'172
2025	~22'000-22'500		~21'600-21'800	
2030	~23'800-25'100		~23'400-24'300	
2040	~26'200-28'500		~26'700-29'000	
Würenlos				
2019		6'503		
2020	~6'500		~6'900	
2025	~6'800		~7'200	
2030	~7'200		~8'500	
2040	~8'400			
Neuenhof				
2019		8'767		
2020	~9'200		~9'500	
2025	~9'800		~10'000	
2030	~10'400		~11'700	
2040	~12'000			

Bevölkerungsentwicklung aus Monitoring der Schulraumplanung der Landis AG (Bericht vom 15.04.2021)

Die zwischenzeitliche Entwicklung zeigt, dass sich die Bevölkerungsprognose bisher gemäss den Annahmen von 2019 verhält.

9.2 Klassenzahlen IST SJ 20/21



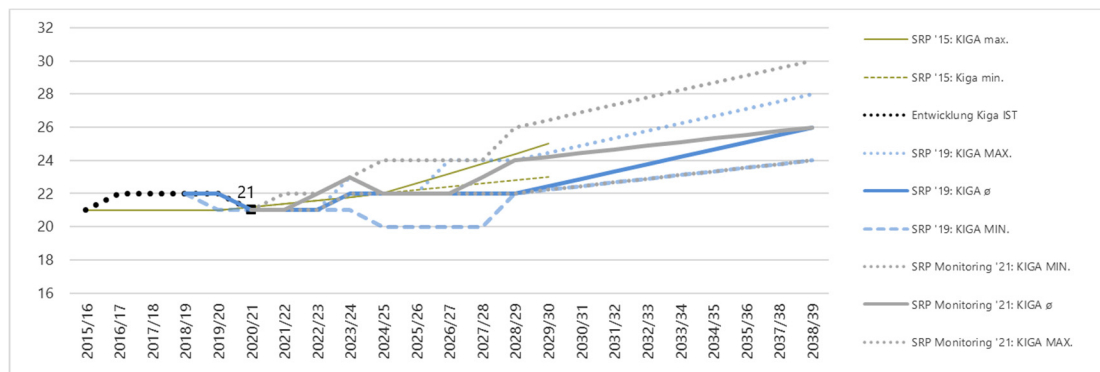
xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

9.3 Klassenzahlentwicklung

Aus der Entwicklung der Schülerzahlen wurde für die nächsten Jahre aufgrund einer Fortschreibung unter Berücksichtigung des Einflusses der Entwicklungsperspektiven die Abteilungszahlen in der Aktualisierung der Schulraumplanung 2019 hergeleitet. Nachfolgend ist die zwischenzeitliche Entwicklung dargelegt.

9.3.1 Entwicklung der letzten Jahre und Prognose

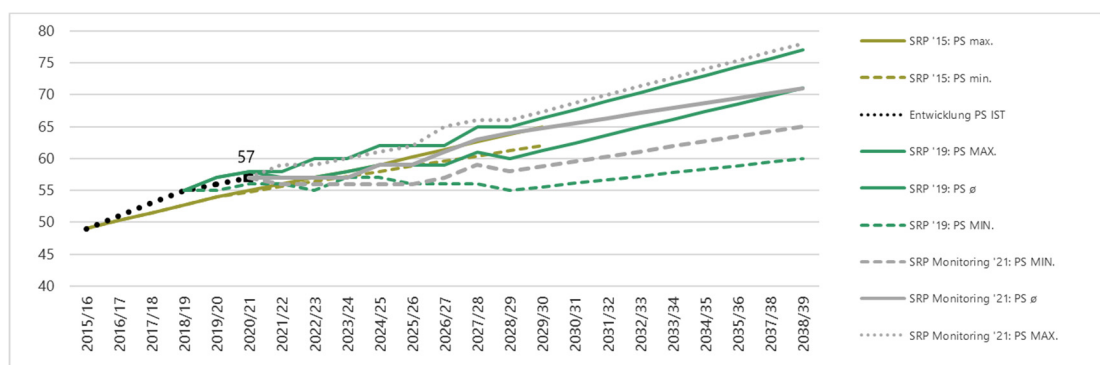
Kindergarten



Vergleich zwischenzeitliche Entwicklung sowie prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen im Kiga

Die Abteilungszahlen des Kindergartens haben sich entsprechend der Prognose entwickelt.

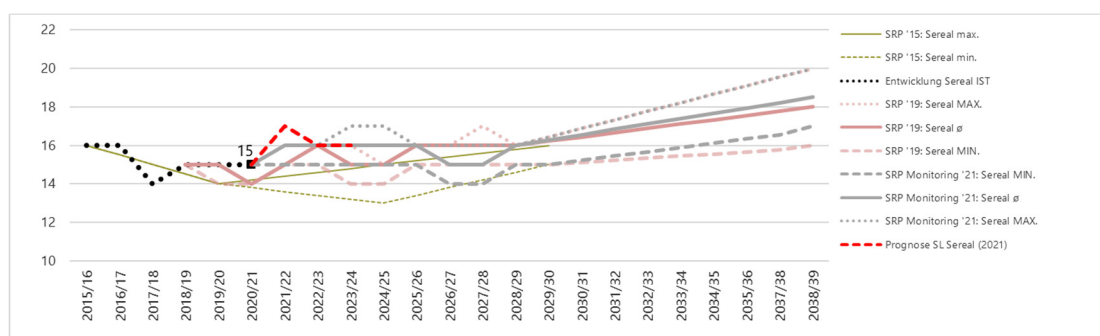
Primarschule



Vergleich zwischenzeitliche Entwicklung sowie prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen in der Primarschule (exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer)

Die Klassenzahlen auf Primarschulstufe haben sich entsprechend der Prognose entwickelt.

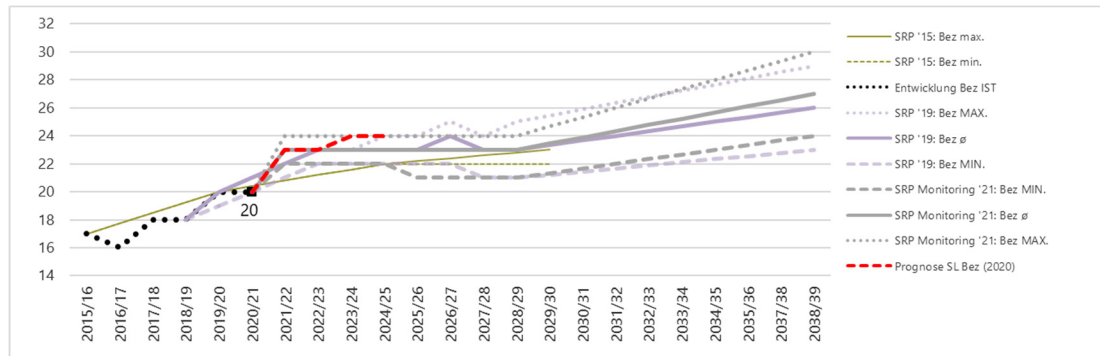
Sereal



Vergleich zwischenzeitliche Entwicklung sowie prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen in der Sereal (exkl. Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer)

Die Klassenzahlen der Sereal haben sich entsprechend der Prognose entwickelt. Die kurzfristige Prognose der Klassenentwicklung, welche die SL Sereal im März 2021 erstellt hat, rechnet kurzfristig mit einer etwas höheren Klassenzahl, anschliessend bewegt sie sich wieder im Bereich der Prognose der Schulraumplanung.

Bezirksschule



Vergleich zwischenzeitliche Entwicklung sowie prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen in der Bez (exkl. Ausgleichszimmer)

Die Klassenzahlen in der Bezirksschule haben sich zwischenzeitlich entsprechend der Prognose entwickelt.

Die durch die Schulleitung 2020 erstellte kurzfristige Klassenzahlprognose geht von einem Wachstum auf 24 Klassen bis SJ 23/24 aus. Die Prognose der Schulraumplanung bestätigt diese Prognose.

9.3.2 Monitoring 2021

Das Monitoring 2021 der Schulraumplanung 2019 zeigte folgende Defizite auf:

 Kindergarten

 Bei **den Kindergärten ist aufgrund** der anhaltend hohen durchschnittlichen Kinderzahlen im Gebiet Altenburg die zeitnahe Schaffung eines zusätzlichen Kindergartens sinnvoll. Auch die Wiederinbetriebnahme des Kindergartens Hardmatt ist mittelfristig allenfalls notwendig.

Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Kindergärten		zus. Kiga Gebiet Altenburg								zus. Kiga Standort zu prüfen		
					ev. Wieder- inbetriebn. Kiga Hardmann							

 Primarschule

Bei der Primarstufe werden sich die Klassenzahlen in den nächsten Jahren aufgrund der derzeit bereits starken Jahrgänge voraussichtlich leicht steigern. Einzelne Schulanlagen weisen (bereits heute) einen grossen Handlungsbedarf aus. Um die Anforderungen des Lehrplans 21 umsetzen zu können sind zwingend (heute kaum vorhandene) Gruppenräume notwendig.

Zwischenzeitlich (seit 2019) mittels Machbarkeitsstudie thematisiert wurde der Umgang mit den Defiziten der Schulanlage Altenburg und der Ausbau der Reserve Zehntenhof.

	Margelacker	Dorf	Altenburg	Zehntenhof	Total
Klassen IST	12	9	16	20	57
Einschulungsklassen EK IST	1	1	1	0	3
Integrationsklassen KIK IST	0	0	1	0	1
Kleinklassen KKP IST	0	2	0	2	4
Total	13	12	18	22	65
Klassenzimmer IST	18	13	17	22	70
Klassenprognose max.	Kl.	EK	KIK	KKP	Total
SJ 21/22	59	3	1	4	67
SJ 22/23	59	3	1	4	67
SJ 23/24	60	3	1	4	68
SJ 24/25	61	3	1	4	69
SJ 25/26	62	3	1	4	70
SJ 26/27	65	3	1	4	73

Die räumlichen Ressourcen (Klassenzimmer) genügen ca. ab SJ 24/25 nicht mehr den Anforderungen, sodass zusätzlicher Schulraum (Klassenzimmer) ab dann zur Verfügung stehen muss.



Bezirksschule

Grundsätzlich besteht aufgrund der räumlichen Anforderungen zur Umsetzung des nAL ein Handlungsbedarf, vorallem auf Bez-Stufe. Zudem entwickeln sich auch die Schüler-, resp. Klassenzahlen derart, dass ein Handlungsbedarf bei der Bez gegeben ist.

Auf das Schuljahr 2021/22 wurde deshalb ein Provisorium erstellt.



Sereal

Bei der **Sereal** besteht der geringste Handlungsbedarf. Die vorhandenen Raumflächen genügen dem prognostizierten Raumbedarf.

Demnach ergibt sich aus Sicht „Behebung Schulraumdefizit“ folgende Priorisierung:

Hohe Priorität

■ 1a Primarschule (Ergänzungen Schulraum / Klassenzimmer)

Die räumlichen Ressourcen (Klassenzimmer) genügen ca. ab SJ 24/25 nicht mehr den Anforderungen, sodass zusätzlicher Schulraum (Klassenzimmer) ab dann zur Verfügung stehen muss.

■ Neubaustandort

Es ist ein Neubaustandort zu beschliessen.

■ Bezirksschule

Mit dem „prov. Schulraum“ wurde dies bereits angegangen.

Mittlere Priorität

■ Systemwechsel 4/2/3 auf 6/3

■ Primarschulstandorte (abhängig von Variante)

Einzelne Schulanlagen weisen (bereits heute) einen grossen Handlungsbedarf aus. Um die Anforderungen des Lehrplans 21 umsetzen zu können sind zwingend (heute kaum vorhandene) Gruppenräume notwendig.

■ Kindergarten

■ Musikschule (Haus Weiheracker)

Tiefe Dringlichkeit

■ Sereal

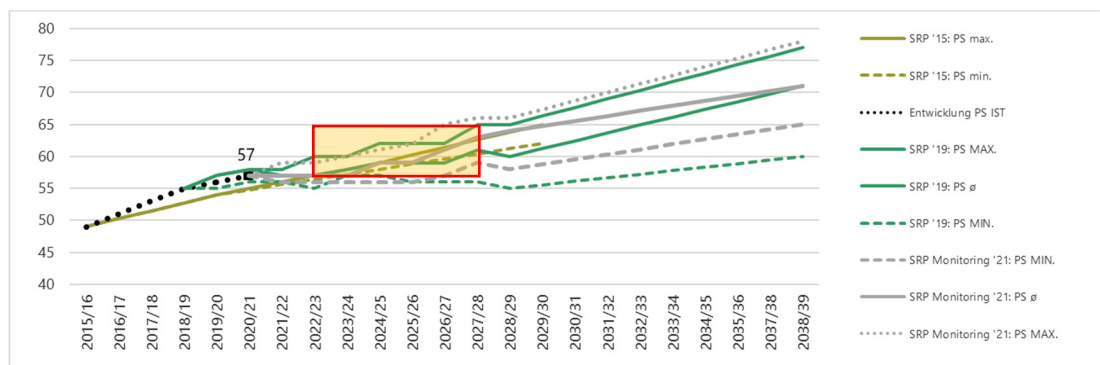
9.3.4 Fazit 2040

Es werden folgende Klassenzahlen für die Bestimmung des Raumbedarfs 2040 der Masterplanung zugrunde gelegt:

- **Kindergarten** 27 Kiga-Klassen
- **Primarschule** 72 Primarschulklassen (+6 Klassen: Aufzeigen späteres Ausbaupotenzial)
- **Sereal** 19 Sereal-Klassen (+3 Klassen: Aufzeigen späteres Ausbaupotenzial)
- **Bezirksschule** 26 Bez-Klassen (+3 Klassen: Aufzeigen späteres Ausbaupotenzial)

9.4 Provisorien

Die Klassenzahlen der Primarschule nehmen gemäss Schulraumplanung in den kommenden Schuljahren zu.



prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen in der Primarschule
(exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer)

Die genaue Klassenzahl ist abhängig von der Klassenbildung und dem effektiven Zu-/Wegzug.

Der markierte Bereich () zeigt die Klassenzunahme der Regelklassen, bis (frühestens) zusätzliche (relevante) Raumressourcen zur Verfügung stehen.

Mit dem Monitoring 2021 wurde festgehalten, dass für die Primarschule **die räumlichen Ressourcen (Klassenzimmer) ca. ab SJ 24/25 nicht mehr den Anforderungen genügen, sodass zusätzlicher Schulraum (Klassenzimmer) ab dann zur Verfügung stehen müssen.**

IST Kl.- Z. Infra	Bedarf Provisorien (Prognose gem. Monitor. 2021)					
	SJ 23/24	SJ 24/25	SJ 25/26	SJ 26/27	SJ 27/28	
70	68	69	70	73	73	Bedarf Klasseninfrastruktur
	0	0	0	3	6	Fehlende Klasseninfrastruktur für PS

sinnvolle Auslegung Provisorium
 Infrastruktur knapp, ev. notwendig

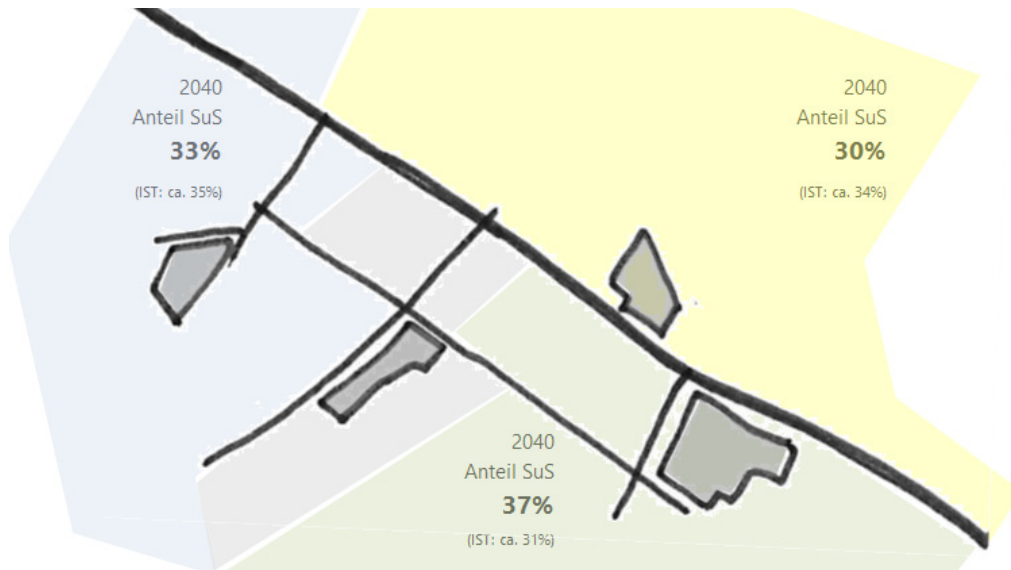
Prognose Bedarf / Zeitpunkt Provisorien für die Primarschule

Eine mögliche Stellung für das Provisorium wäre das (Gross-)Areal Altenburg (ev. «Sport» oder «Kirche»). Dies, da auf den anderen Schulanlagen die räumlichen Möglichkeiten beschränkt sind. So könnten auch bestehende räumliche Defizite (minimal) gemindert werden.

9.5 Verteilung der Schülerinnen und Schüler

Da für den Horizont 2040 die Entwicklung kaum präzise abschätzbar ist, wird für den Mehrbedarf ein «Mittelwert» zu Grunde gelegt. Mit dem Modell soll nachgewiesen werden, ob das definierte «spätere Ausbaupotenzial» (welches ca. der max. Klassenzahl 2040 entspricht), bei den einzelnen Varianten / Anlagen realisiert werden könnte.

Der Anteil der SuS je Einzugsgebiet verändert sich voraussichtlich bis 2040 wie folgt:



Schemadarstellung der PS-Einzugsgebiete mit heutigem und künftigem (2040) SuS-Aufkommen

Ca. 30% der Klasseninfrastruktur sollte somit künftig für die 1.-6. Klasse nördlich der Landstrasse angeboten werden. Die Verteilung «Ost / West», südlich der Landstrasse ist ca. je hälftig. Süd-östlich (Margeläcker) wird eine Zunahme der prozentualen Schülerzahl prognostiziert.

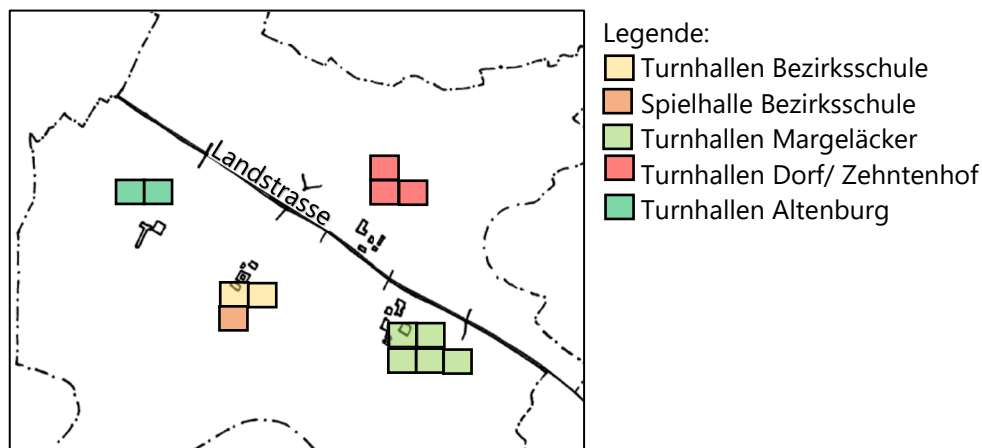
10 Turnhallen

Das Monitoring 2021 der Schulraumplanung 2019 zeigt folgende Defizite bei den Turnhallen auf:

*„Mit dem Neubau der Dreifachturnhalle (2017) wurde das Turnhallenangebot vergrössert. Betreffend des Turnhallenbedarfs erfolgten mit dem Monitoringbericht 2021 zusätzliche Betrachtungen. **Diese zeigen auf, dass mit den stundenplantechnischen Rahmenbedingungen die Turnhallenkapazitäten teilweise bereits ausgereizt sind, resp. mit zunehmenden Klassenzahlen weiter ausgereizt werden. Der Ausbau der Turnhallenkapazitäten ist zu prüfen / zu berücksichtigen.**“*

Mit der Klassenzahlenentwicklung (bereits bis 2030) wird die Belegung der Turnhallen derart ausgereizt, dass eine zusätzliche Turnhalle notwendig / sinnvoll ist. Je nach Variante sind die Anforderungen an den Standort unterschiedlich. Dies ist in die Betrachtungen eingeflossen.

Derzeit ist folgende Turnhalleninfrastruktur vorhanden:



Schema Turnhallen IST

Derzeit sind zwei Einfachturnhallen im Altenburg vorhanden. Auf der Schulanlage Dorf/ Zehntenhof besteht die Bifang Turnhalle sowie zwei Einfachturnhallen Zehntenhof. Auf der Bezirksschulanlage ist eine Doppeltturnhalle situiert. Zusätzlich besteht im UG noch eine Spielhalle. Auf der Schulanlage Margeläcker sind gesamthaft 5 Turnhallen vorzufinden – zwei im Trakt 4 und die neue Dreifachturnhalle. Gesamthaft sind demnach derzeit 12 Turnhallen (und 1 Spielhalle) vorhanden.

Aufgrund der Klassenzahlenentwicklung nimmt auch der Bedarf an Turnhallen zu. Dies ist so bereits im Monitoring der Schulraumplanung festgehalten.

Klassenzahlenentwicklung bis 2040: Mit der Klassenzahlenentwicklung zwischen 2030-2040 wird wiederum eine zusätzliche Turnhalle notwendig. Je nach Variante sind die Anforderungen an den Standort unterschiedlich. Dies ist in die Betrachtungen eingeflossen.

Nutzbarkeit: Die Nutzbarkeit der unteren Turnhalle auf der Bezirksschulanlage ist ungenügend. Die Kosten für den Ersatz (Anstelle der bestehenden Situation mit Doppeltturnhalle und „Spielhalle“ (UG): Erstellen neue Dreifachturnhalle) wird in den Kosten optional ausgewiesen (Mehrkosten).

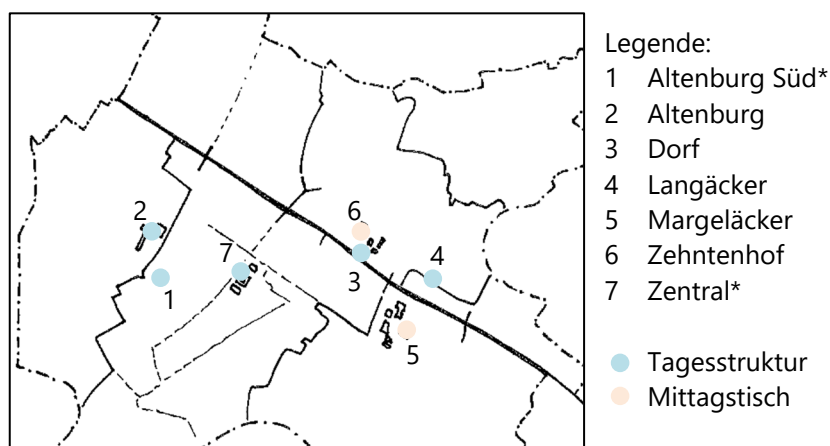
11 Tagesstrukturen

Im Rahmen der Schulraumplanung wurde auftragsgemäss keine Prognose für die Tagesstrukturen erstellt. Der Flächenbedarf pro Kind gemäss Qualitätsstandards der Gemeinde Wettingen zeigt schon heute einen Ausbaubedarf.

Der Tagesstern Wettingen bietet im Auftrag der Gemeinde Wettingen Kindergartenkindern und Schülern bis zur 6. Klasse ein umfassendes familienergänzendes Betreuungsangebot an. Das Angebot umfasst verschiedene frei wählbare «zeitliche Module».

11.1 Ist-Standorte / Angebot

- **Tagesstruktur Altenburg Süd**
Im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche, Etzelstrasse 22
- **Tagesstruktur Altenburg**
In der ehemaligen Hauswartwohnung des Schulhauses, Altenburgstrasse 60
- **Tagesstruktur Dorf**
Im Turnhallentrakt, 2. OG, Schulstrasse 18
- **Tagesstruktur Langäcker**
Langäcker 9
- **Mittagstisch Margeläcker**
Im Schulhaus, Trakt 3, Margelstrasse 8
- **Mittagstisch Zehntenhof**
In der Aula des Schulhauses, Zehntenhofstrasse 7
- **Tagesstruktur Zentral**
In der ehemaligen Hauswartwohnung der Bezirksschule, Alberich Zwyszigstrasse 74



Schemaübersicht Tagesstrukturstandorte SJ 20/21

* «Altenburg Süd» ist in der reformierten Kirche, der Standort «Zentral» ist in der Bezirksschule

Das Angebot (zeitliche Betreuungsmodule) ist wie folgt:

	Früh 07.00 – 08.00	Mittag 12.00 – 13.30	Nachmittag 13.30 – 18.00	Spätnachmittag (am Mittwoch nicht verfügbar) 15.15 – 18.00	Mittwochmorgen- betreuung (nur für Kinder im 1. Kindergarten) 08.00 – 12.00
Altenburg Süd		X	X	X	
Altenburg	X	X	X	X	
Dorf		X	X	X	
Langäcker	X	X	X	X	X
Margeläcker		X			
Zehntenhof		X			
Zentral		X	X	X	X

Darstellung zeitliche Betreuungsmodule / Datenquelle: www.tagesstern.ch; Aufbereitung Landis AG

11.2 Heutige Belegung

Die heutige Belegung ist wie folgt erfasst worden:

11.2.1 Nach Standort

Standort	Betreuungs- modul	durchschnittliche Belegung (Stand: 31.08.21)				
		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Altenburg Süd	Mittag	58	56	keine Betreuung	55	23
	Nachmittag	10	5	keine Betreuung	5	22
	Spätnachmittag	8	14	keine Betreuung	13	0
Altenburg	Früh	8	11	4	11	8
	Mittag	26	24	keine Betreuung	27	15
	Nachmittag	10	9	keine Betreuung	4	14
	Spätnachmittag	10	13	keine Betreuung	17	0
Dorf	Mittag	17	21	keine Betreuung	20	11
	Nachmittag	6	7	keine Betreuung	0	8
	Spätnachmittag	15	13	keine Betreuung	18	3
Langäcker	Früh	keine Betreuung	keine Betreuung	keine Betreuung	keine Betreuung	keine Betreuung
	Mittag	18	26	13	23	13
	Nachmittag	13	10	15	12	14
	Spätnachmittag	10	9	keine Betreuung	12	4
Margeläcker	Mittag	25	18	keine Betreuung	13	11
Zehntenhof	Mittag	55	45	20	30	31
Zentral	Mittag	18	19	24	17	12
	Nachmittag	6	6	17	4	12
	Spätnachmittag	14	14	0	12	4

Darstellung Belegung nach Standort / Datenquelle: [Belegungsliste_Übersicht_alle 7 Standorte_31.08.21](#)

11.2.2 Nach Betreuungsmodul

Betreuungs- modul	Standort	durchschnittliche Belegung (Stand: 31.08.21)				
		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Früh	Altenburg	8	11	4	11	8
	Langäcker	keine Betreuung	keine Betreuung	keine Betreuung	keine Betreuung	keine Betreuung
	Total	8	11	4	11	8
Mittag	Altenburg Süd	58	56	keine Betreuung	55	23
	Altenburg	26	24	keine Betreuung	27	15
	Dorf	17	21	keine Betreuung	20	11
	Langäcker	18	26	13	23	13
	Margeläcker	25	18	keine Betreuung	13	11
	Zehntenhof	55	45	20	30	31
	Zentral	18	19	24	17	12
	Total	217	209	57	185	116
Nachmittag	Altenburg Süd	10	5	keine Betreuung	5	22
	Altenburg	10	9	keine Betreuung	4	14
	Dorf	6	7	keine Betreuung	0	8
	Langäcker	13	10	15	12	14
	Zentral	6	6	17	4	12
	Total	45	37	32	25	70
Spätnachmittag	Altenburg Süd	8	14	keine Betreuung	13	0
	Altenburg	10	13	keine Betreuung	17	0
	Dorf	15	13	keine Betreuung	18	3
	Langäcker	10	9	keine Betreuung	12	4
	Zentral	14	14	0	12	4
	Total	57	63	0	72	11

Darstellung nach Betreuungsmodul / Datenquelle: Belegungsliste_Übersicht_alle 7 Standorte_31.08.21

11.3 Heutige Betreuungsquote

Die heutige Betreuungsquote für Aufenthaltsräume und Mittagstisch wird wie folgt abgeleitet:

Primarschule	Tagesstrukturen								Anzahl SuS Kiga + PS IST	Betreuungsquote Kiga+PS IST	
	Betreuungsmodul (Aufenthaltsräume)				Verpflegungsräume (Mittagstisch)					Tagesstrukt.	Mittagstisch
	Anz. Kinder IST	Fläche IST	Anz. Kinder gem. Vorgabe (4m² pro Kind)	Auslastung in [%]	Anz. Kinder IST	Fläche IST	Anz. Kinder max. gem. Vorgabe (2m² pro Kind)	Auslastung in [%]			
Altenburg Süd	22	90	23	96%	58	90	23	252%	527	9.0%	18.4%
Altenburg	17	100	25	68%	27	100	25	108%			
Zentral	17	70.2	18	94%	24	70.2	18	133%	370	2.3%	10.0%
Margeläcker					25	70.6	35	71%			
Dorf	18	70	18	100%	21	70	18	117%	804	4.1%	12.7%
Langäcker	15	106.6	27	56%	26	106.6	27	96%			
Zehntenhof					55	231	116	47%			
Total	89	436.8	111	80%	236	738.4	262	90%	1701	5.2%	13.9%

Legende:

	Mittagstisch
	Tagesstruktur

Σ Fläche IST

738.4

Darstellung Betreuungsquote und bestehende Flächen

Es ist ersichtlich, dass die zur Verfügung stehenden Flächen teilweise bereits heute den Anforderungen nicht mehr genügen.

Die Bereichsleiterin Bildung teilt die vorhergehende Aussage nicht, dass die Tagesstruktur im vorliegenden Rahmen die Bedürfnisse von Wettingen und auch die Anforderungen der Vereinbarkeit von Schule und Familie derzeit nicht genügen.

Heute ist eine Betreuungsquote (Kiga+PS) von ca. 5% bei den Tagesstrukturen vorhanden. Beim Mittagstisch sind es ca. 14%. **Derzeit** sind **ca. 740m²** Fläche vorhanden.

11.4 Künftige Betreuungsquote / Bedarf

Folgende Annahmen wurde getroffen:

	Annahme 2030	Fläche 2030	Annahme 2030	Fläche 2040
Tagesstrukturen	10m ² /Klasse (PS)	660m ²	10m ² /Klasse (PS)	720m ²
Mittagstisch	5m ² /Klasse (PS)	330m ²	10m ² /Klasse (PS)	720m ²
Total		990m²		1'440m²

Dies führt zu folgender Betreuungsquote (Kiga+PS):

	Quote SJ 20/21	Quote 2030	Quote 2040
Tagesstrukturen	5.2%	9.4%	9.4%
Mittagstisch (inkl. Fläche Tagesstruktur)	13.9%	28.1%	37.5%

Primarschule	Anzahl PS Klassen	Bedarfsannahme		Annahme (20 SuS/ Klasse)	Betreuungsquote Kiga + PS	
	Prognose	Tagesstrukt.	Mittagstisch		Tagesstrukt.	Mittagstisch (inkl. Fläche Tagesstruktur)
	2040	10 m ² /Klasse (PS)	10 m ² /Klasse (PS)	2040	2040	2040
Altenburg Süd	12	120	120	320	9.4%	37.5%
Altenburg						
Zentral	0	0	0	-	0.0%	0.0%
Margeläcker	12	120	120	320	9.4%	37.5%
Dorf	24	240	240	640	9.4%	37.5%
Langäcker						
Zehntenhof						
Neubau PS	24	240	240	640	9.4%	37.5%
Total	72	720	720	1920	9.4%	37.5%

Σ Fläche SOLL

1440

Prognose Flächenbedarf Tagesstruktur und Mittagstisch 2040

Bis 2040 sind gesamthaft **ca. 1'440m²** Fläche notwendig.

11.5 Tagesschule

Das Begleitgremium hat an der Sitzung vom 07.09.2021 festgehalten, dass der ursprüngliche Fahrplan betreffend Umsetzung Tagesschule nicht mehr realisierbar ist.

Diese Annahme wurde im Rahmen der Erarbeitung Masterplanung wie folgt verändert:

- Die ursprüngliche Idee des ehemaligen Geschäftsleiter Bildung war das Schulhaus 3 der Schulanlage Margeläcker als Tagesschul-«Pilot» zu initialisieren.
- Zudem sollte ursprünglich in der Masterplanung (optional) vorgesehen werden, einen Primarschulstandort mit einer Tagesstrukturquote von 100% (=Tagesschule) einzuberechnen und die 'räumlichen' und damit einhergehenden finanziellen Auswirkungen aufzuzeigen.

Es soll nun neu ausgewiesen und in der Masterplanung dargelegt werden, was die Führung der Tagesschule (gesamtheitlich) für finanzielle Konsequenzen (baulich) hat.

Optional werden die geschätzten zusätzlichen Flächen für die Führung einer Tagesschule je Standort und Variante evaluiert. Von folgenden Annahmen wird ausgegangen:

- Annahme: Essen in Schichten: 1/2 Flächenbedarf
- Grundflächenbedarf 2m² / SuS -> in Schichten = 1m²/SuS
- Tagesschule für Kindergarten und Primarschule (jeweils 20SuS / Klasse)

Dies führt zu folgendem geschätzten Mehrflächenbedarf (HNF):

		Mehrfläche 2030		Mehrfläche 2040		
Mittagstisch (inkl. Fläche Tagesstruktur)		ca. 770m ²		ca. 480m ²		
Option Tagesschule Annahme: Essen in Schichten: 1/2 Flächenbedarf Grundflächenbedarf 2m2 / SuS -> in Schichten = 1m2/SuS	Primarschule	Anzahl PS Klassen	Bedarfsannahme	Annahme (20 SuS/ Klasse)	Tagesschule Kiga+PS	
		Prognose	Mittagstisch**		Fläche 'Grundausbau'	Mehrfläche
		2040	40 m2/Klasse (Kiga+PS)	2040	Tagesstruktur + Mittagstisch	Tagesschule
	Altenburg Süd	12	320	320	240	80
	Altenburg					
	Zentral	0	-	-	-	-
	Margeläcker	12	320	320	240	80
	Dorf					
	Langäcker	24	640	640	480	160
	Zehntenhof					
Neubau PS	24	640	640	480	160	
Total	72	3840	1920	1440	480	

Prognose Flächenbedarf Option Tagesschule 2040

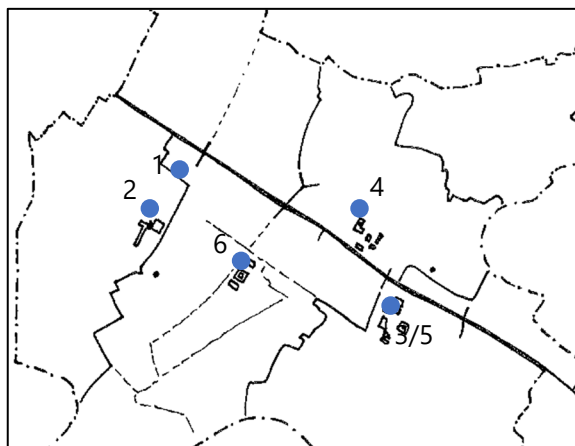
Der **Mehrflächenbedarf** (Hauptnutzfläche) beträgt **ca. 480m²** für die Gesamtgemeinde. Dies bedingt jedoch ein „Essen in Schichten“.

12 Musikschule Wettingen

12.1 Ist-Standorte

Folgende Standorte sind derzeit in Wettingen vorhanden:

- Musikschule Haus Weiheräcker, Staffelstrasse 49
- Primarschule Altenburg
- Primarschule Margeläcker
- Primarschule Zehntenhof
- Sereal Margeläcker
- Bezirksschule
- Unterricht in Privaträumen



Legende:

- 1 Haus Weiheräcker
- 2 Primarschule Altenburg
- 3 Primarschule Margeläcker
- 4 Primarschule Zehntenhof
- 5 Sereal Margeläcker
- 6 Bezirksschule

Schemaübersicht Musikschule SJ 20/21

12.2 Bedarf

Der Bedarf der Musikschule ist in der Aktualisierung der Schulraumplanung 2019 und dem Monitoring 2021 nicht betrachtet worden. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte des ursprünglichen Berichts aus dem Jahr 2017:

*Für die Ermittlung des Musikschulraums wird aufgrund des vermuteten Verlaufs der Schülerentwicklung mit einem Anteil von **min. 800 bis max. 850 SuS** im Planungshorizont 2030 gerechnet.*

[Bemerkung Bereichsleiterin Bildung / August 2022: Aktuelle Belegung 846 – die obige Zahl ist zu tief. Wenn die allgemeine Schülerzahl steigt, wird auch die Belegung der Musikschule steigen.]

Seit 1994 ist die MSW [Musikschule Wettingen] in den Räumen Haus Weiheräcker (Staffelstrasse 49) sowie an verschiedenen Standorten in den einzelnen Schulkreisen untergebracht.

Das Haus Weiheräcker (im Finanzvermögen) ist nicht optimal für den Musikschulunterricht geeignet (fehlende Raumgrösse, ungünstige Raumaufteilung, ungenügende Schallisolation,

schlechte Lichtverhältnisse, Belastung der Nachbarn durch Lärmemissionen, harte Raumakustik, etc.).

Gemäss Monitoringbericht der Schulraumplanung 2021 soll für die MSW längerfristig ein alternativer Standort gesucht werden.

An einer Besprechung mit der Abteilung Bau und Planung am 16.05.2022 wurde festgehalten, dass das dem Haus Weiheracker nahegelegene Haus Rigistrasse 10 (auch im Finanzvermögen) sich nicht für eine Erweiterung für Musikschulräume (ebenfalls Wohnzohne, Belastung der Nachbarn durch Lärmemissionen, Finanzvermögen) eignet. Die Strategie der Gemeinde für die Liegenschaft Rigistrasse 10 ist zudem bereits als Wohnnutzung definiert.

Zielsetzung der Musikschule ist es, an einem möglichst zentralen Standort ein Musikschulzentrum zu schaffen. Eignen würde sich daher das Areal der Bezirksschule.

Die Kosten für den «Neubau Musikschulzentrum» werden separat ausgewiesen.

Die räumlichen Ressourcen auf den Schulanlagen sind in den Raumprogrammen der jeweiligen Schulanlage / Varianten eingeflossen.

Die Prognose ist abhängig von der Situierung der Klassen. Exemplarisch wird die Variante «neuer Standort OBZ» (Horizont 2040 abgebildet):

	Musikschule			Anzahl SuS Kiga + PS + OS IST SJ 20/21	Grundlage			Prognose			Bedarf Musik- zimmer 2040
	Räume Musikschule				Anzahl SuS Musiksch.	Mehrbedarf gegenüber 2018	Anzahl Kl. PS + OS	Anzahl SuS Musiksch.	Mehrbedarf gegenüber 2030	Anzahl Kl. PS + OS	
	Musikschule / Musikloken	Fläche IST Σ	Öffnungsraum								
Haus Weiheräcker oder neues Musikschulzentrum	11	346.8	31.5		2030	2030	2030	2040	2040	2040	11
Altenburg	2	92.5	46.3	387						12	2
Bezirksschule	3	53.6	17.9	504						18	3
Margeläcker	1	42	42.0	589						18	1
Dorf & Zehntenhof	6	251.5	41.9	673						24	6
Neubau										45	5
Total	23	786.4	34.2	2153	850	7.6%	106	940	10.6%	117	28

$$850 / 790 = 107.6\%$$

gemäss Schulraumplanung 25.07.2017

"Gemäss Dokument „Raumbedarf Musikschule 2018 (ausschliesslich mit den aktualisierten Zahlen SJ 2016/2017)“ der Musikschule Wettingen besuchen aktuell insgesamt rund 790 Schüler- und Schülerinnen (SuS) Instrumentalunterricht an der Musikschule Wettingen."

gemäss Schulraumplanung (Monitoring 2021):

"min. 800 bis max. 850 SuS im Planungshorizont 2030"

Berechnung Bedarf Musikzimmer 2040

Bis **2040** wird davon ausgegangen, dass insgesamt **28 Musikzimmer** (IST: 23) notwendig sein werden.

13 Schulrauminfrastruktur 2040 (Soll)

Aufgrund der Kapitel 9 bis 12 wurde der Schulrauminfrastrukturbedarf 2040 erruiert / festgehalten. Zusammengefasst ist folgendes vorzusehen:

Horizont 2040

- **Schulraum (inkl. Nebenräume, u.a. Gruppenräume) für:**
 - **Kindergarten 27 Kiga-Klassen**
 - **Primarschule 72 Primarschulklassen** (+6 Klassen: Aufzeigen späteres Ausbaupotenz.)
 - **Sereal 19 Sereal-Klassen** (+3 Klassen: Aufzeigen späteres Ausbaupotenzial)
 - **Bezirksschule 26 Bez-Klassen** (+3 Klassen: Aufzeigen späteres Ausbaupotenzial)
- **2 zusätzliche Turnhallen** (Standort abhängig von Variante)
- **zusätzliche Fläche für die Tagesstruktur** (Fläche IST Σ ca. 740m²; Soll 2040 Σ ca. 1'440m²)
- **Musikschule** (Total 28 Zimmer; Schaffung eines neuen Musikschulzentrums)
- **Optional: zusätzliche Fläche für Tageschule** (Mehrflächenbedarf (HNF) ca. 480m²)

Externe Kindergärten können, resp. müssen, unabhängig von der Entwicklung der Schulinfrastruktur thematisiert werden. Auch die Thematik Nutzung „Friedhofschulhaus“ kann unabhängig entwickelt werden. Der Bedarf „Musikschule“ muss projektspezifisch jeweils entsprechend mitberücksichtigt werden. Der Bedarf der Tagesstrukturen ist ebenfalls projektspezifisch zu berücksichtigen.

Anforderungen an die Schulinfrastruktur: Soll-Ist-Vergleich Schulrauminfrastruktur

Anlässlich der Aktualisierung 2019 der Schulraumplanung durch die Landis AG wurde bereits ein Soll-Ist-Vergleich (Bericht vom 20.05.2019, Auszug siehe Anhang 05) erstellt.

- **Neuer Aargauer Lehrplan**

Die Schule hat ein "Positionspapier" mit den "Auswirkungen des neuen Aargauer Lehrplans (nAL) auf die Schule Wettingen" mit Datum 15.01.2018 verfasst. Die Angaben im "Positionspapier" sind nicht abschliessend. Neue zwischenzeitliche Erkenntnisse haben zu Veränderungen geführt. Zudem hat der Kanton per 21.12.2018 eine "Handreichung – Schulräume für die Fächer "Textiles und Technisches Gestalten", "Natur und Technik", "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt" und "Medien und Informatik" sowie Orientierungsgrößen der weiteren Räume erstellt, welche ebenfalls als "neue Erkenntnis" (Empfehlung) zu verstehen ist. Die räumlichen Bedürfnisse des nAL sind im Raumprogramm der Masterplanung berücksichtigt.
- **Tagesschule**

In den "Strategische Ziele 2019-2022" wurden unter anderem festgehalten, dass "per Schuljahresbeginn 01.08.2023 [...] ein Tagesschulangebot bis Ende Primarstufe für Familien aus Wettingen" existiert. Bei der Schulraumplanung 2019 wurde davon ausgegangen, dass das Angebot für 6 Primarschulklassen (ca. 120 SuS) ausgelegt werden soll. Die entsprechende Arbeitsgruppe wurde aus Kapazitätsgründen zwischenzeitlich sistiert.

Anforderungen an die Schulinfrastruktur: Aktualisierung im Rahmen der Masterplanung

Im Rahmen der Masterplanung wurden die Definitionen an die Anforderungen der Schulrauminfrastruktur überarbeitet / präzisiert. Details können dem Anhang 22 entnommen werden (am Beispiel der favorisierten Variante).

14 Analyse und Potenzialbetrachtung best. Standorte

Die bestehenden Standorte werden nachfolgend analysiert und der heutige Kenntnisstand (auch für weitergehende Planungen) festgehalten. Auf allen Schulanlagen besteht in unterschiedlichen Massen ein Ausbaupotenzial. Anstehende Sanierungen lassen sich unter Umständen bei entsprechender Planung mit den allfälligen Ausbauten der Anlagen kombinieren.

14.1 Bezirksschule

14.1.1 Zustandsanalyse

Details siehe Anhang 06.

Anlage	Bezeichnung	Auszug Bericht QC Gebäudediagnose + Liste 'Liegenschaften Nutzung'		Zusammenstellung / Auswertung					
		Baujahr	Versicherungs- wert	Instandsetzungskosten 2021-2030		Instandsetzungskosten 2031-2040		Instandsetzungskosten 2041-2050	
				Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3
Bezirksschule	Altbau	1956	11'345'000	4'338'000	241	23'000	1	1'293'000	72
Bezirksschule	Neubau	1976	7'872'000	1'511'000	141	2'207'000	207	323'000	30
Bezirksschule	Turnhalle	1956	6'872'000	1'268'000	100	681'000	54	-	-
Bezirksschule	Singsaaltrakt	1956	1'605'000	368'000	145	175'000	69	72'000	28

Auszug Bezirksschule (Basis QC-Gebäudediagnosen) / Darstellung Landis AG

Anmerkung: Die Zustandsberichte der Landis AG haben höhere Instandsetzungskosten prognostiziert als in der berücksichtigten QC-Gebäudediagnose ausgewiesen.

14.1.2 Bauinventar

Dem Anhang 03 ist der Bauinventar-Auszug des «kommunalen ensembles» (Bezirksschule) zu entnehmen. Dies ist in der entsprechenden weiteren Planung zu beachten.

An der Begleitkommissionssitzung vom 26.04.2022 wurde festgehalten, dass ein «Gesamtrückbau des Bezirksschulareals» zugunsten einer Neuerstellung einer Neubebauung für eine zentrale Oberstufenschulanlage («Bez neu als OBZ») geprüft werden soll.

Das Vorgehen / Verfahren für eine allfällige Entlassung aus dem Inventar ist durch die Abteilung Bau und Planung zu definieren.

14.1.3 Machbarkeitsstudie

Im Jahr 2020 wurde eine Machbarkeitsstudie betreffend der Erweiterung der Schulanlage durch die Landis AG erstellt. Details siehe separater Bericht Machbarkeitsstudie vom 14.04.2020 sowie Anhang 07.

14.1.4 History

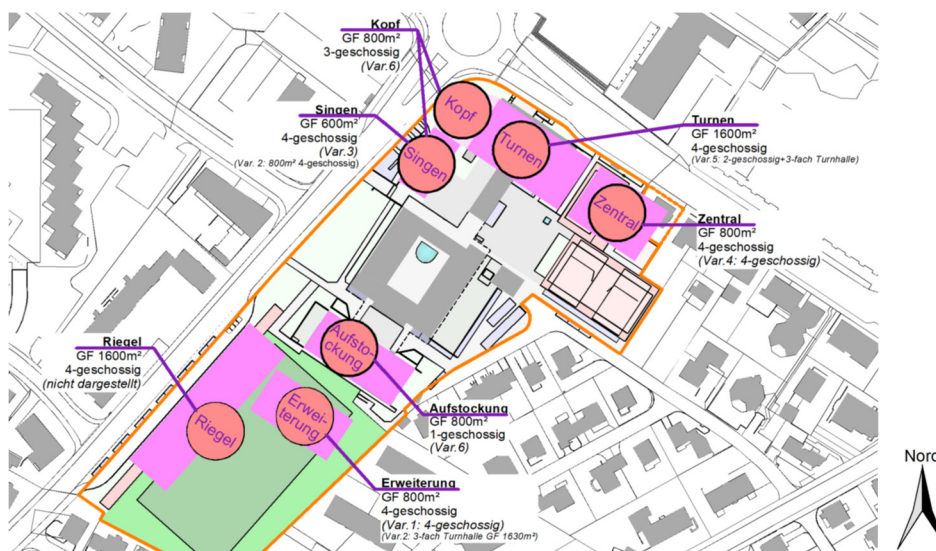
Aufgrund der Basis „Schulraumplanung 2019“ erfolgt folgender Ablauf:

- Investitionsplan vom 21. Mai 2019 mit einer Erweiterung der Bezirksschule im Betrag von CHF 16.8 Mio. und der Fertigstellung im Sommer 2022 (Betrag inkl. Architekturwettbewerb und Provisorium).

- GRB vom 11. Juli 2019: „Die Bau- und Planungsabteilung erhält den Auftrag, für die Erweiterung der Bezirksschulanlage einen Projektwettbewerb an die Hand zu nehmen.“
- GRB vom 29. August 2019: „Als Grundlage für einen Projektierungswettbewerb wird eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.“
- GRB vom 30. April 2020: „Die Machbarkeitsstudie und die Zustandsanalyse für die Sanierung und Erweiterung der Bezirksschule vom 15. April 2020 werden zustimmend zur Kenntnis genommen. [...] Kreditbegehren von Fr. 305'000.00 (inkl. MwSt.) für den Studienauftrag zur Sanierung und Erweiterung der Bezirksschule Wettingen [...] beauftragt, [...]“
- GRB vom 25. Juni 2020: „Aufgrund der Budgetdiskussion und der eingeleiteten Verzichtsplanung gilt es, betreffend Sanierung und Erweiterung der Bezirksschulanlage, einen Grundsatzentscheid über das weitere Vorgehen zu fällen und den Variantenfächer nochmals zu öffnen. Der Leiter der Bau- und Planungsabteilung wird beauftragt, flexible Ausbauvarianten auszuarbeiten und die finanziellen Folgen aufzuzeigen.“
- GRB vom 3. September 2020: „Der Gemeinderat nimmt den Bedarf an mehr Schulraum im ausgewiesenen Umfang zur Kenntnis. Die Bau- und Planungsabteilung wird mit der Bereitstellung des notwendigen Schulraums auf das Schuljahr 2021/2022 und der Vorbereitung des entsprechenden Kreditbegehrens an den Einwohnerrat beauftragt.“
- GRB vom 5. November 2020: „Der Variantenentscheid fällt aufgrund der genannten Vorteile zugunsten des Neubaus in modularer Hybridbauweise aus Holz und Beton aus [...]»
- GRB vom 19. November 2020: „Der Beschaffung von Schulraum-Containern als Provisorium für die Bezirksschule wird zugestimmt.“
- Umsetzung des Schulraumprovisoriums auf Schuljahresbeginn 21/22 erfolgt
- Negativer Entscheid des Einwohnerrats am 02.09.2021 zum Kreditantrag von Fr. 12'585'000 (inkl. MwSt.) für die Erweiterung der Bezirksschulanlage in modularer Hybridbauweise

14.1.5 Handlungspotenzial

Folgende Möglichkeiten / Potenziale wurden evaluiert (siehe auch Anhang 10):



Schemaplan Handlungspotenziale Bezirksschule / Darstellung Landis AG

- Potenziale gemäss Machbarkeitsstudie
- Gemäss Begleitkommissionssitzung vom 26.04.2022 soll eine Variante geprüft werden, welche einen Komplettrückbau der Schulanlage und einen Neubau vorsieht.

14.2 PS und Sereal Margeläcker

14.2.1 Investitionsbedarf

Anlage	Bezeichnung	Auszug Bericht QC Gebäudediagnose + Liste 'Liegenschaften Nutzung'		Zusammenstellung / Auswertung					
		Baujahr	Versicherungs- wert	Instandsetzungskosten 2021-2030		Instandsetzungskosten 2031-2040		Instandsetzungskosten 2041-2050	
				Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3
Margeläcker	Schulhaus 1	1964	15'473'000	3'444'000	156	4'580'000	207	2'256'000	102
Margeläcker	Schulhaus 2	1969	11'672'000	427'000	22	3'405'000	179	1'157'000	61
Margeläcker	Schulhaus 3	2000	5'797'000	124'000	17	717'000	97	1'301'000	175
Margeläcker	Turnhallentrakt + SH 4	1966	16'196'000	1'496'000	60	3'066'000	124	130'000	5
Margeläcker	Spezialtrakt	1964	690'000	1'178'000	140	2'407'000	287	753'000	90

Auszug Margeläcker (Basis QC-Gebäudediagnosen) / Darstellung Landis AG (Details siehe Anhang 06)

14.2.2 Bauinventar

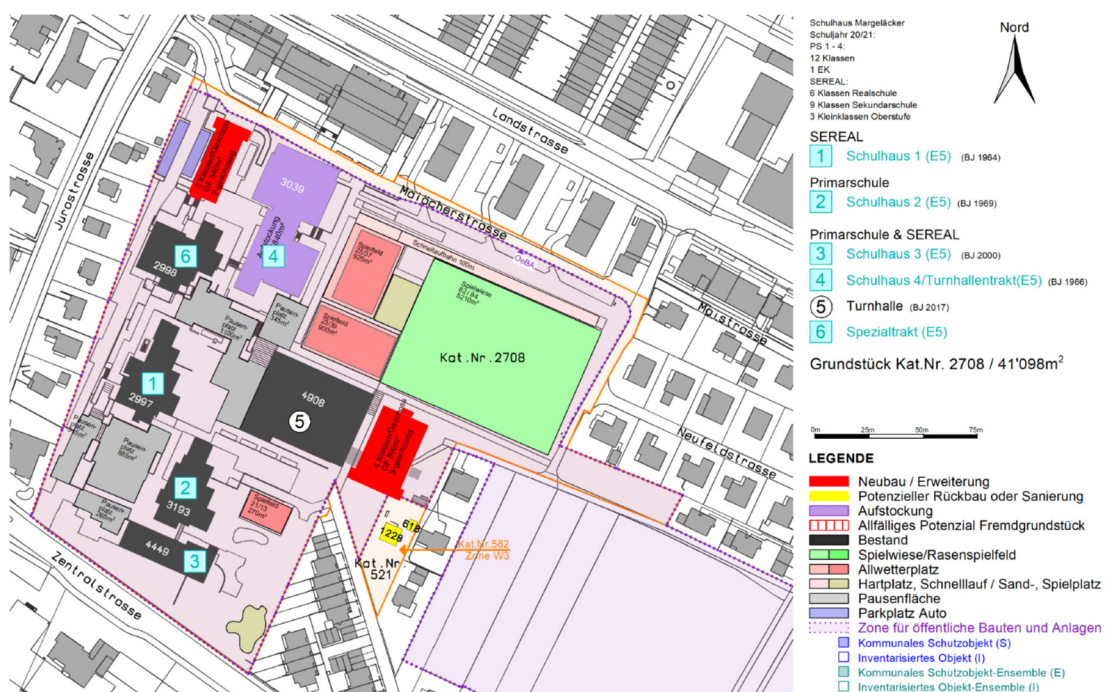
Dem Anhang 03 ist der Bauinventar-Auszug des «kommunalen Ensembles» (Margeläcker) zu entnehmen. Dies ist in der entsprechenden weiteren Planung zu beachten.

Ein Gesamtrückbau macht aus Sicht der Bausubstanzvernichtung (graue Energie) wenig Sinn, da das Ensemble teilweise relativ dicht bebaut ist (Aufstockungen erfolgt). Einzelne Trakte könnten aber allenfalls rückgebaut werden und so entsprechende Verdichtungen erfolgen.

Das Vorgehen / Verfahren für eine allfällige Entlassung aus dem Inventar ist durch die Abteilerung Bau und Planung zu definieren.

14.2.3 Handlungspotenzial

Folgende Möglichkeiten / Potenziale wurden evaluiert (siehe auch Anhang 10):



Schemaplan Handlungspotenziale Margeläcker / Darstellung Landis AG

14.3 PS Dorf + Zehntenhof

14.3.1 Investitionsbedarf

Anlage	Bezeichnung	Auszug Bericht QC Gebäudediagnose + Liste 'Liegenschaften Nutzung'		Zusammenstellung / Auswertung					
		Baujahr	Versicherungs- wert	Instandsetzungskosten 2021-2030		Instandsetzungskosten 2031-2040		Instandsetzungskosten 2041-2050	
				Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3
Dorf	Lägern	1908	5'711'000	801'000	91	551'000	63	1'799'000	204
Dorf	Sulperg	1895	3'754'000	817'000	146	276'000	49	546'000	97
Dorf	Turnhallentrakt Bifang	1957	2'063'000	617'000	128	233'000	48	79'000	16
Zehntenhof	Zehntenhof	2017	19'000'000						
Zehntenhof	Turnhallentrakt Zehntenhof	1960	6'250'000	766'000	70	2'201'000	202	-	-

Auszug Dorf und Zehntenhof (Basis QC-Gebäudediagnosen) / Darstellung Landis AG (Details siehe Anhang 06)

14.3.2 Bauinventar

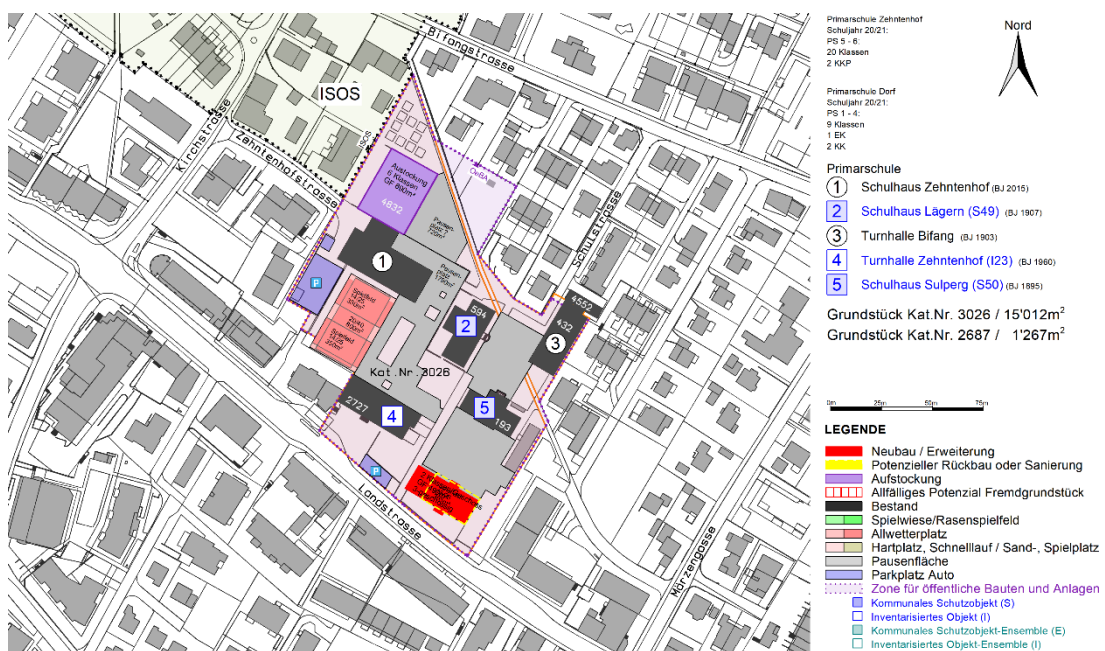
Dem Anhang 03 sind die Bauinventar-Auszüge der «kommunalen» Objekte (Schulstrasse 14 (Schulhaus Lägern), Schulstrasse 15 (Schulhaus Sulperg), Schulstrasse 18 (Turnhalle Zehntenhof)) zu entnehmen.

Dies ist in der entsprechenden weiteren Planung zu beachten.

Ein Gesamtrückbau macht aus Sicht der Bausubstanzvernichtung (graue Energie) wenig Sinn. Vorallem aber ist aufgrund der Schülerverteilung eine weitere Verdichtung und Schaffung von zusätzlichem Schulraum im Norden (nördlich der Landstrasse) nicht notwendig / sinnvoll.

14.3.3 Handlungspotenzial

Folgende Möglichkeiten / Potenziale wurden evaluiert (siehe auch Anhang 10):



Schemaplan Handlungspotenziale Dorf & Zehntenhof / Darstellung Landis AG

14.4 PS Altenburg

14.4.1 Investitionsbedarf

Anlage	Bezeichnung	Auszug Bericht QC Gebäudediagnose + Liste 'Liegenschaften Nutzung'		Zusammenstellung / Auswertung					
		Baujahr	Versicherungs- wert	Instandsetzungskosten 2021-2030		Instandsetzungskosten 2031-2040		Instandsetzungskosten 2041-2050	
				Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3
Altenburg	Schulhaus	1949	20'117'000	676'000	19	5'855'000	167	103'000	3
Altenburg	Turnhallentrakt	1983	4'992'000	306'000	31	729'000	74	387'000	39

Auszug Altenburg (Basis QC-Gebäudediagnosen) / Darstellung Landis AG (Details siehe Anhang 06)

14.4.2 Bauinventar

Dem Anhang 03 ist der Bauinventar-Auszug des «kommunalen Ensembles» (Altenburg) zu entnehmen. Dies ist in der entsprechenden weiteren Planung zu beachten.

Ein Gesamtrückbau macht aus Sicht der Bausubstanzvernichtung (graue Energie) wenig Sinn, da das Ensemble relativ dicht bebaut ist (Anbau erfolgt).

14.4.3 Variantenstudie Erweiterung Schulanlage Altenburg

Für die Deckung der räumlichen Bedürfnisse der Primarschule Altenburg wurde 2019 eine Machbarkeitsstudie auf dem Areal der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wettingen erstellt. Diese weist neben Schulraum auch Raum für Tagesstrukturen und einen Doppelkindergarten auf.

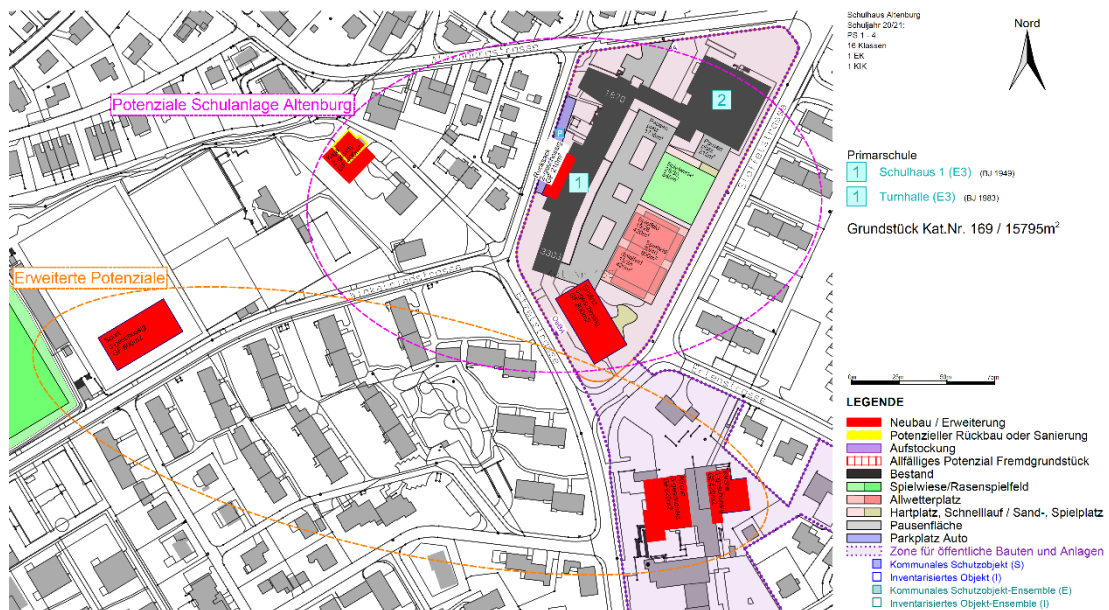
Details siehe separater Bericht Variantenstudie vom 01.10.2020 sowie Anhang 08.

14.4.4 Handlungspotenzial

Das „Potenzial“ auf der Schulanlage mit einem Erweiterungsbau beschneidet den Aussenraum derart, dass die „erweiterten Potenziale“ fokussiert betrachtet werden sollten.

Für zusätzlichen Schulraum eignet sich das Areal der heutigen ref. Kirche (südlich). Die zur Schulanlage zwischenliegende „Staffelstrasse“ ist heute bereits eine Tempo 30-Zone. Zusätzliche Massnahmen zur „Verbindung“ der bestehenden Schulanlage mit dem Areal der heutigen ref. Kirche sind bei einer Umsetzung einer solchen Variante zu prüfen.

Folgende Möglichkeiten / Potenziale wurden evaluiert (siehe auch Anhang 08):



Schemaplan Handlungspotenziale Altenburg / Darstellung Landis AG

Ein peripherer Standort für eine Turnhalle im Bereich des Potenzials „Sport“ und eine Realisierung eines (Ersatz-)Neubaus auf dem Kindergarten-Areal (z.B. Tagesstrukturen) werden nicht favorisiert.

14.5 Friedhofschulhaus und Haus Weiheräcker

Investitionsbedarf: Details siehe Anhang 06.

		Auszug Bericht QC Gebäudediagnose + Liste 'Liegenschaften Nutzung'		Zusammenstellung / Auswertung					
Anlage	Bezeichnung	Baujahr	Versicherungs- wert	Instandsetzungskosten 2021-2030		Instandsetzungskosten 2031-2040		Instandsetzungskosten 2041-2050	
				Total in CHF	CHF pro m ³	Total in CHF	CHF pro m ³	Total in CHF	CHF pro m ³
Friedhofschulhaus		1780	1'514'000	688'000	384	-	-	166'000	93
Haus Weiheräcker	Musik (Staffelstrasse 49)	1954	2'253'000	302'000	98	381'000	124	4'000	1

Auszug Friedhofschulhaus und Haus Weiheräcker (Basis QC-Gebäudediagnosen) / Darstellung Landis AG

14.6 Kindergärten

14.6.1 Investitionsbedarf

		Auszug Bericht QC Gebäudediagnose + Liste 'Liegenschaften Nutzung'		Zusammenstellung / Auswertung					
Anlage	Bezeichnung	Baujahr	Versicherungs- wert	Instandsetzungskosten 2021-2030		Instandsetzungskosten 2031-2040		Instandsetzungskosten 2041-2050	
				Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3
Altenburg	Kindergarten 1	1937	825'447	83'000	67	203'000	165	247'000	200
Altenburg	Kindergarten 2	1950	868'000	110'000	78	147'000	105	457'000	325
Altenburg	Kindergarten 3	2011	241'000	-	-	47'000	76	29'000	47
Gluri Suter Huus	Kindergarten (Anteil 62.5%)	1750	3'550'000	960'000	291	167'000	51	434'000	132
Hardmatt	Kindergarten	2003	179'000						
Klösterli	Kindergarten	zur Miete							
Kreuzzelg	Kindergarten	1970	1'465'000	94'000	47	264'000	131	413'000	204
Langgäcker	Kindergarten	2013	3'255'000	-	-	-	-	186'000	35
Lindenstrasse	Kindergarten	zur Miete							
Mattenstrasse	Kindergarten (Anteil 41.6%)	1960	1'584'000	154'000	69	396'000	178	65'000	29
Rosenau	Kindergarten	1913	636'000	116'000	119	161'000	165	109'000	111
Langenstein	Kindergarten	1954	1'210'000	182'000	114	326'000	204	192'000	120
Lindenhof	Kindergarten	1962	1'306'000	76'000	43	461'000	261	-	-
Sonnenrain	Kindergarten	1964	1'385'000	186'000	78	719'000	301	20'000	8

Auszug Kindergärten (Basis QC-Gebäudediagnosen) / Darstellung Landis AG (Details siehe Anhang 06)

14.6.2 Handlungspotenzial

Die Entwicklungsmöglichkeiten / Potenziale der einzelnen externen Kindergärten sind dem Anhang 10 zu entnehmen.

14.6.3 Kindergarten Unterdorf

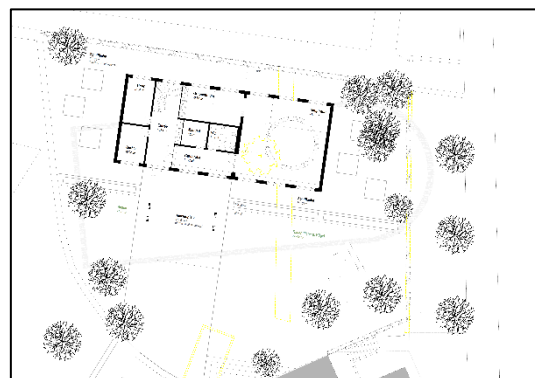
2012 erstellte das Wettinger Architekturbüro Widmer + Partner AG ein Vorprojekt, welches Basis für einen Baukredit war.

Ziel des Bauvorhabens war es, die misslichen Verhältnisse im Doppel-Kindergarten Dorf (Standort im Gluri Suter Huus), die sich seither nicht verändert haben, mit einem neuzeitlichen Gebäude in Holzbauweise zu beheben.

Das Bauvorhaben (Kostenschätzung CHF 1'650'000) wurde vom Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 6. September 2012 abgelehnt.



Situation, Widmer + Partner AG (2012)



Grundriss EG, Widmer + Partner AG (2012)

15 Potenzielle Neubaustandorte

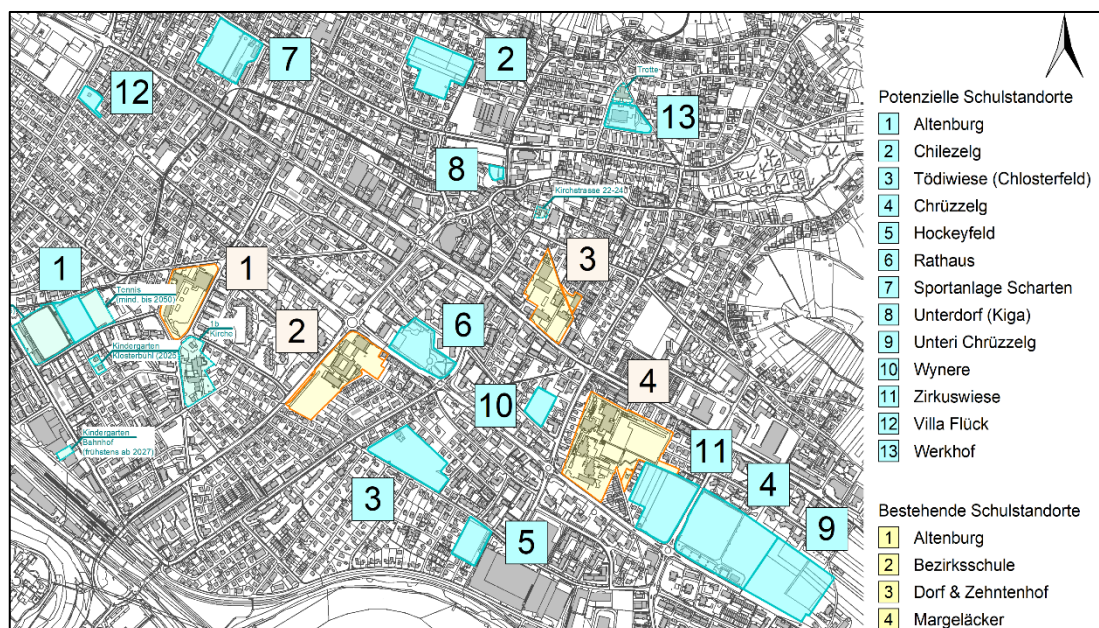
15.1 Ausgangslage

Falls die bestehenden Schulstandorte nicht noch weiter „verdichtet“ werden sollten, um zum Beispiel der Thematik des „Dichtestresses“ entgegenzuwirken, müsste ein zusätzlicher Neubaustandort ins Auge gefasst werden. Die Schaffung / Realisierung eines zusätzlichen Neubaustandorts ist **variantenabhängig**. So kann auch über diesen Planungshorizont hinaus eine „Ausbaureserve“ behalten werden.

15.2 Übersicht

Die Gemeinde verfügt über potenzielle Standorte, welche nachfolgend betrachtet werden (alphabetische Reihenfolge). Nicht alle diese Standorte sind im Besitz der Gemeinde.

Gebiet	Fläche Total	davon Gde. Wettingen	Zone
1 Altenburg	6'475 m ²	100%	OeBA
2 Chilezelg	14'961 m ²	100%	OeBA
3 Chlosterfeld	15'958 m ²	100%	OeBA
4 Chrüzzelg	35'368 m ²	100%	OeBA
5 Hockeyfeld	6'633 m ²	0%	OeBA
6 Rathaus	12'374 m ²	100%	OeBA
7 Sportanlage Scharten	17'621 m ²	100%	OeBA
8 Unterdorf (Kiga)	1'045 m ²	100%	OeBA
9 Unteri Chrüzzelg	29'254 m ²	16%	OeBA
10 Wynere	4'223 m ²	0%	OeBA
11 Zirkuswiese	12'157 m ²	80%	OeBA
12 Villa Flück	2'220 m ²	100%	OeBA
13 Werkhof	6'034 m ²	100%	OeBA

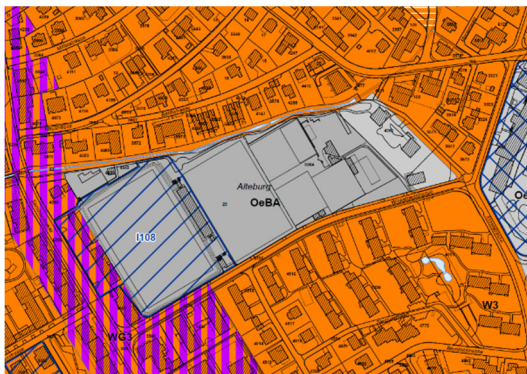


'potenzielle Neubaustandorte' (Plan nicht massstäblich) / Darstellung Landis AG

15.3 Potenzielle Standorte

15.3.1 Altenburg

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
23	ca. 6'475 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
Total	ca. 6'475 m²		



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Beim vorliegenden Standort wird nur die Teilfläche zwischen den Tennisplätzen und dem Stadion in die Betrachtung miteinbezogen.

Für die Deckung der räumlichen Bedürfnisse der Primarschule Altenburg wurde 2019 eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese weist neben Schulraum auch Raum für Tagesstrukturen und einen Doppelkindergarten auf.

Insgesamt wurden acht Varianten mittels gewichteter Kriterien einander gegenübergestellt (darunter sind auch Varianten auf dem Rindenplatz und der Kirche).

Schulwegsicherheit

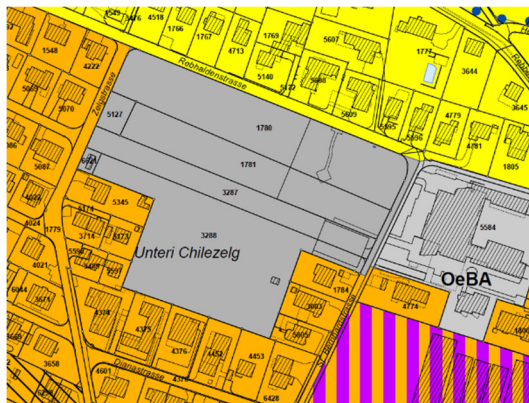
Je nach Variante, welche weiterverfolgt werden soll, wird die Anbindung an den Bestand als schwierig (Nutzungen verteilt) bis sehr gut beurteilt. Die Schulwegsicherheit darf bei diesem Standort als sicher beurteilt werden. So liegt im Nahbereich keine Hauptverkehrsstrasse mit grossem Verkehrsaufkommen.

Kostenrisiko

Aufgrund der Lage des potenziellen Neubaustandorts ist mit Zusatzaufwendungen aufgrund der vorhandenen Altlasten zu rechnen.

15.3.2 Chilezelg

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
1780	4'413 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
1781	2'697 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
3287	1'918 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
3288	5'652 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
5127	281 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
Total	14'961 m²		



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Für diesen Standort liegen keine Studien über Machbarkeiten oder Varianten vor.

Schulwegsicherheit

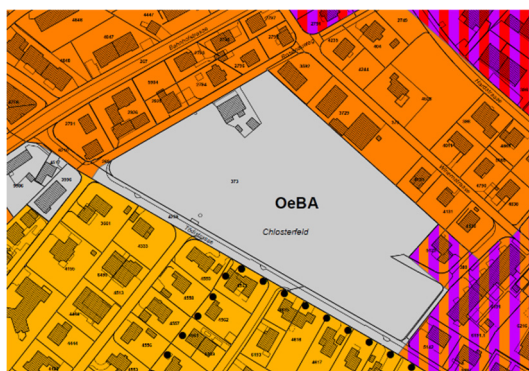
Dieser Standort würde sich für die Primarschule als Entlastung des nordwestlichen Siedlungsgebietes eignen. Auch für die Oberstufe könnte sich dieser Standort als Dritter peripherer Standort anbieten.

Bezüglich Schulwegsicherheit darf an diesem Standort von einem sicheren Schulweg ausgegangen werden. Der Einzugsbereich würde sich vor allem auf das oberhalb der Landstrasse liegende Siedlungsgebiet beziehen, weshalb keine übergeordnete Hauptverkehrsstrasse gekreuzt werden müsste.

Kostenrisiko

Das Gebiet liegt nicht im Kataster der belasteten Standorte.

15.3.3 Chlosterfeld



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
373	15'958 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
Total	15'958 m²		

Für diesen Standort liegen keine Studien über Machbarkeiten oder Varianten vor.

Schulwegsicherheit

Aufgrund der Grundstücksgrösse darf davon ausgegangen werden, dass der Schulverkehr gebietsintern umgesetzt werden könnte. Auch bei Nutzung von Synergien mit der Bezirksschule

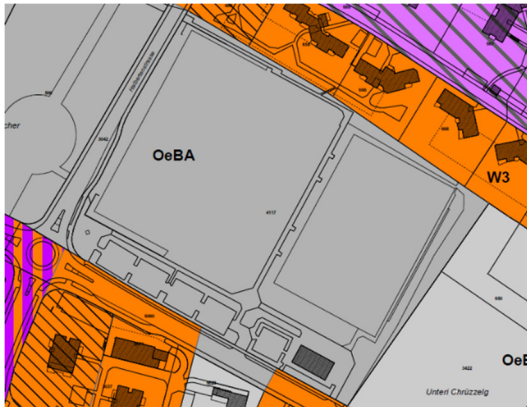
wird aufgrund der geringen Gehdistanz sowie der Strassenquerungen von einer untergeordneten Strasse von einem sicheren Schulverkehr ausgegangen.

Kostenrisiko

Das Gebiet liegt nicht im Kataster der belasteten Standorte.

15.3.4 Chrüzzelg

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
4117	35'368 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
Total	35'368 m²		



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Für diesen Standort liegen keine Studien über Machbarkeiten oder Varianten vor.

Schulwegsicherheit

Aufgrund der Grundstücksgrösse darf davon ausgegangen werden, dass der Schulverkehr gebietsintern umgesetzt werden könnte. Die Querungen der Halbartenstrasse ist mittels Fussgängerquerung mit Mittelinsel beim Kreisel südwestlich des Gebietes gesichert. Somit wäre eine Nutzung von Synergien zum Standort Margeläcker sowie Sereal möglich.

Kostenrisiko

Das Grundstück liegt teilweise im Kataster der belasteten Standorte. Dies könnte bei einem Neubauprojekt ein Kostentreiber darstellen und ist in der Risikoabwägung zu berücksichtigen.

15.3.5 Hockeyfeld

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
4034	6'633 m ²	Hockeyclub Rotweiss Wettingen	OeBA
Total	6'633 m²		

Für diesen Standort liegen keine Studien über Machbarkeiten oder Varianten vor.

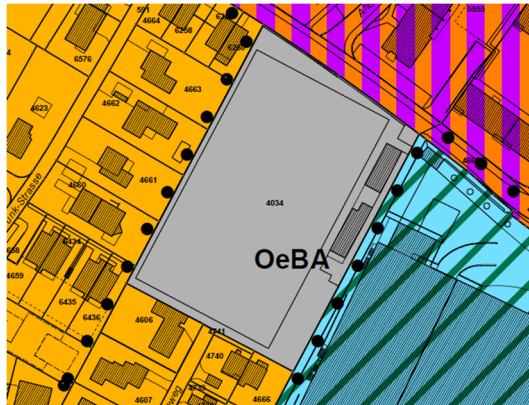
Schulwegsicherheit

Aufgrund der Lage nahe der Arbeits- und Industriezone ist von erhöhtem Verkehrsaufkommen auszugehen. Die Schulwegsicherheit müsste detailliert geprüft werden.

Kostenrisiko

Das Gebiet liegt nicht im Kataster der belasteten Standorte.

Jedoch ist das Grundstück im Alleineigentum des Hockeyclub Rotweiss. Somit ist davon auszugehen, dass das Grundstück erworben und Ersatz geboten werden müsste. Dies würde nicht unerhebliche Kosten verursachen.



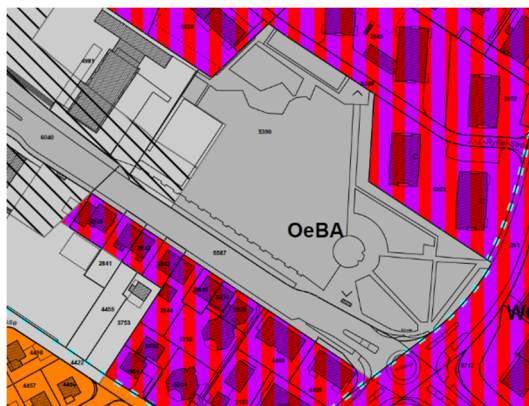
Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

15.3.6 Rathaus

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
5390	12'374 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
Total	12'374 m²		



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Für diesen Standort liegen keine Studien über Machbarkeiten oder Varianten vor.

Schulwegsicherheit

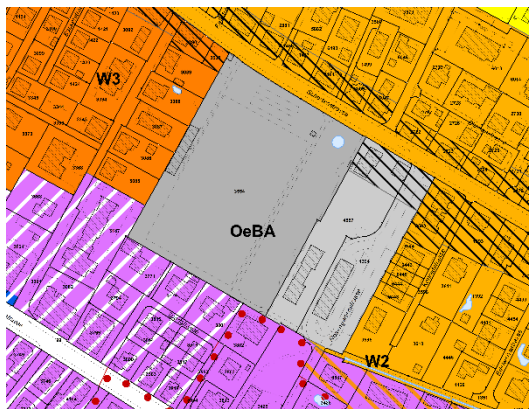
Aufgrund der Lage innerhalb der Verkehrsachsen ist der Schulwegsicherheit besondere Beachtung zu schenken.

Kostenrisiko

Das Gebiet liegt nicht im Kataster der belasteten Standorte.

15.3.7 Sportanlage Scharten

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
3554	11'341m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
4887	3'024m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
1394	3'256m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
Total	17'621m²		



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Für diesen Standort liegen keine Studien über Machbarkeiten oder Varianten vor.

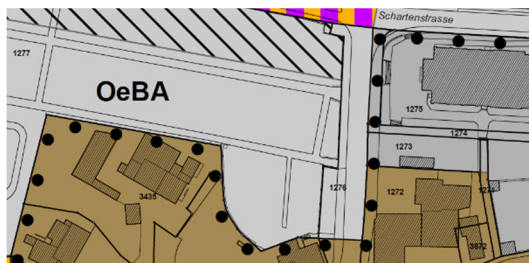
Schulwegsicherheit

Bezüglich Schulwegsicherheit darf an diesem Standort von einem sicheren Schulweg ausgegangen werden. Der Einzugsbereich würde sich vor allem auf das oberhalb der Landstrasse liegende Siedlungsgebiet beziehen, weshalb keine übergeordnete Hauptverkehrsstrasse gekreuzt werden müsste.

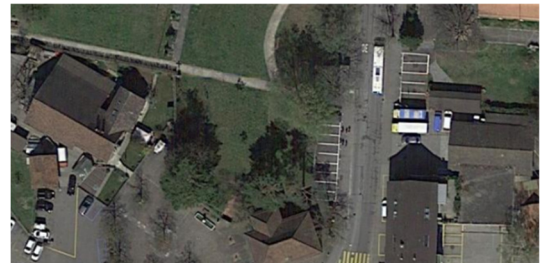
Kostenrisiko

Das Gebiet liegt nicht im Kataster der belasteten Standorte.

15.3.8 Unterdorf (Kiga)



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
1277	ca. 1'045 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
Total	ca. 1'045 m²		

Bei diesem Standort wird nur die Teilfläche in Betracht gezogen, bei welcher im Jahr 2012 ein Vorprojekt erstellt wurde.

2012 erstellte das Wettinger Architekturbüro Widmer + Partner AG ein Vorprojekt, welches Basis für einen Baukredit war.

Ziel des Bauvorhabens war es, die misslichen Verhältnisse im Doppel-Kindergarten Dorf (Standort im Gluri Suter Huus), die sich seither nicht verändert haben, mit einem neuzeitlichen Gebäude in Holzbauweise zu beheben.

Das Bauvorhaben (Kostenschätzung CHF 1'650'000) wurde vom Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 6. September 2012 abgelehnt.

Schulwegsicherheit

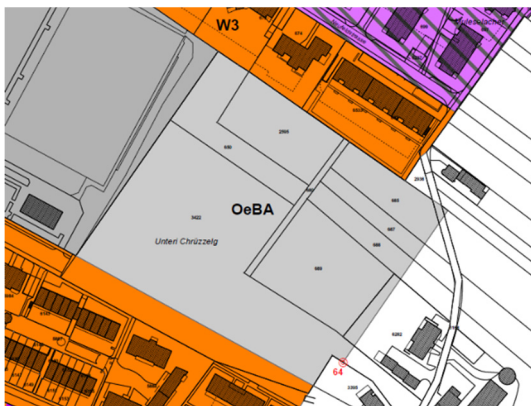
Aufgrund der Lage direkt an der Strasse sowie im Hinblick, dass dieser Standort vor allem für die Kindergartennutzung dienen könnte, ist der Schulwegsicherheit besondere Beachtung zu schenken.

Kostenrisiko

Durch die Lage ausserhalb der Altlastenverdachtsfläche ergibt sich eine wesentliche Reduktion des Kostenrisikos.

15.3.9 Unteri Chrüzzelg

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
685	1'811 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
687	1'217 m ²	Bosshard Silvia Martha, Wettingen	OeBA
688	1'620 m ²	Lüscher Ulrich Traugott, Wettingen	OeBA
689	3'880 m ²	Bosshard Walter, Rancate	OeBA
680	418 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
2595	2'639 m ²	Bosshard Franz Josef, Basel	OeBA
650	2'339 m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
3422	15'330 m ²	Lüscher Ulrich Traugott, Wettingen	OeBA
29'254 m²			



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Für diesen Standort liegen keine Studien über Machbarkeiten oder Varianten vor.

Schulwegsicherheit

Dieser Standort würde sich für die Primarschule als Entlastung des südwestlichen Siedlungsgebietes eignen. Auch für die Oberstufe könnte sich dieser Standort als Dritter peripherer Standort anbieten.

Bezüglich Schulwegsicherheit darf an diesem Standort von einem sicheren Schulweg ausgegangen werden.

Kostenrisiko

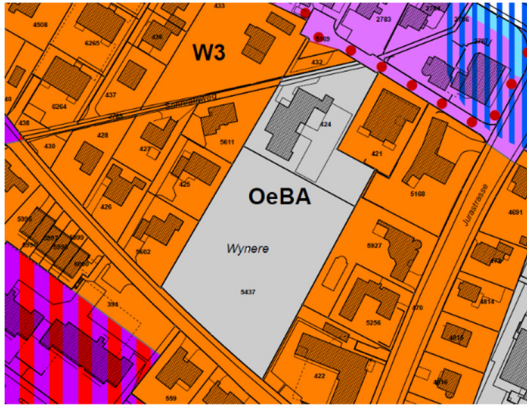
Das Gebiet liegt nicht im Kataster der belasteten Standorte.

Jedoch ist zu beachten, dass viele Grundstücke in privatem Eigentum sind, was zusätzliche Kosten verursacht (Landerwerb).

15.3.10 Wynere

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
5437	4'223 m ²	Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Wettingen - Neuenhof	OeBA

4'223 m²



Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Für diesen Standort liegen keine Studien über Machbarkeiten oder Varianten vor.

Schulwegsicherheit

Bezüglich Schulwegsicherheit darf an diesem Standort von einem sicheren Schulweg ausgegangen werden.

Kostenrisiko

Das Gebiet liegt nicht im Kataster der belasteten Standorte.

15.3.11 Zirkuswiese

Kat.-Nr.	Fläche	Eigentümer	Zone
506	13'070m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
514 ●	1'878m ²	Römisch Katholische Kirchgemeinde Wettingen	OeBA
4401	453m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
5415	1'512m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA
517 ●	2'048m ²	Katholische Kirchgemeinschaft Wettingen	OeBA
518	1'196m ²	Einwohnergemeinde Wettingen	OeBA

20'157m²

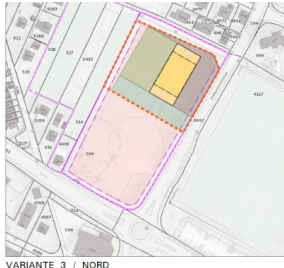


Auszug Zonenplan, nicht massstäblich



Orthophoto (Quelle: google)

Für die Variante „Primarschule Neubau auf Zirkuswiese“ wurde im Rahmen der Schulraumplanung 2017 eine grobe Machbarkeitsstudie erstellt (Auszug siehe Anhang 09). Diese zeigt auf, dass dies grundsätzlich möglich ist. Kosten hierfür wurden auftragsgemäss noch nicht erhoben.



Es wurde die **Variante 3 (Standort Nord)** empfohlen. Massgeblich für die Empfehlung sind folgende Argumente:

Synergien mit dem Schulhaus Margeläcker

Es ist beabsichtigt, die Sportanlagen des Standortes Margeläcker mitzunutzen. Es bieten sich auch weitere – flächen-, personal- und kostensparende – Synergien an. Hieraus wird sich im Betrieb ein intensiver Schülerverkehr zwischen den beiden Schulstandorten entwickeln.

Die Variante 3 bietet hierfür die günstigsten Voraussetzungen: Sie weist die kürzesten und sichersten Wege bei geringsten Erschliessungskosten auf, da die geplante Strasseninfrastruktur der Feinerschliessung (Nordseite Perimeter) genutzt werden kann.

In den anderen Varianten müssten entweder die stark befahrenen Zentral- und Halbartenstrasse genutzt oder ein neuer, verkehrssicherer Weg quer durch die OeBA-Zone angelegt werden.

Schulwegsicherheit: Neben der sicheren Anbindung an den Standort Margeläcker über die verkehrsarme projektierte Feinerschliessung ist ein weiterer wichtiger Aspekt, dass die besonders sensible Einfahrt zur Schulanlage ebenfalls an dieser Feinerschliessung realisiert werden kann. So könnten Schul- und Strassenverkehr wirksam entflochten werden.

Kostenrisiko

Aufgrund der Lage des potenziellen Neubaubstandorts ist mit Zusatzaufwendungen aufgrund der vorhandenen Altlasten zu rechnen. Es ist ein «Datenblatt» vom 05.08.2013 vorhanden, welches die Deponie Halbarten «Industrie- und Gewerbeabfälle» im Zeitraum 1945 – 1965 bescheinigt. Festgehalten wurde im Schreiben der Jäckli Geologie vom 19.06.2013 bezüglich «Grundwasserüberwachung» folgendes: *«Gestützt auf die vorliegenden Untersuchungsergebnisse kann die Deponie Halbarten als belasteter Standort ohne Sanierungsbedarf eingestuft werden. Auch der Überwachungsbedarf kann aufgrund der fehlenden qualitativen Beeinträchtigung des Grundwassers aufgehoben werden. Bei der Deponie Halbarten sind deshalb keine weiteren Untersuchungen erforderlich. Im Namen der Gemeinde Wettingen beantragen wir deshalb, die Klassierung der Deponie gemäss AltLV entsprechend anzupassen.»*

Kat.-Nr. 514+517

Diese beiden Parzellen sind (derzeit) nicht im Eigentum der Einwohnergemeinde Wettingen. Für eine ganzheitliche Planung der Zirkuswiese müssen diese vor Planungsbeginn möglichst der Einwohnergemeinde zugesprochen werden.

«Arrondierung» (Zone W3)

Derzeit «trennen» einige Parzellen die Zirkuswiese und die bestehende Schulanlage Margeläcker. Sinnvollerweise wäre eine «Arrondierung» (*«Eine Arrondierung kann der Verbesserung des Grenzverlaufs dienen, der besseren Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur (Erschließung, Wege, Kanalisation etc.) oder grundsätzlich den Wert des ursprünglichen Grundstückes durch die größere Fläche vermehren.»* Quelle: Wikipedia) der zwischenliegenden Parzellen (Zone W3) und eine Umzonung in die Zone OeBA anzustreben. Dies um die Planungsmöglichkeiten zu erhöhen.

15.4 Flächenbedarf potenzieller Neubau

Als Grundlage für die Evaluation von allfälligen Neubaustandorten wurde der Flächenbedarf für einen Neubau eruiert.

Annahmen:

- Gebäudegrundfläche: TH an neuem Standort: 3 Geschosse (Ø), Neubau PS: 3.5 Geschosse (Ø), Neubau Oberstufe: 4 Geschosse (Ø)
- Pausenfläche: Primarschule: Soll: 72m² pro Klasse (Annahme: 100m²/Klasse); Oberstufe: 72m² / Klasse

Es ergibt sich im Rechenmodell folgender ungefährender Flächenbedarf:

Bemerkungen / Annahmen	Neubau Oberstufe
Annahme* Gebäudegrundfläche	4'100
Soll: 1'040m ² Allwetterplatz	1'040
Soll: 1'800m ² Rasenspielfeld	1'800
Annahme** Pausenfläche	1'300
Annahme: 2 PP pro Klasse (je 20m ²) Parkplatzfläche	700
Annahme: 300m ² Spielplatz	300
40% von obigen Flächen Abstandsgrün / Diverses	3'700
Rundung	60
Flächenbedarf Grundstück Total	13'000

ungef. Flächenbedarf Oberstufenanlage mit 18 Klassen

Bemerkungen / Annahmen	Neubau PS
Annahme* Gebäudegrundfläche	4'900
Soll: 1'040m ² Allwetterplatz	1'040
Soll: 1'800m ² Rasenspielfeld	1'800
Annahme** Pausenfläche	2'400
Annahme: 2 PP pro Klasse (je 20m ²) Parkplatzfläche	1'000
Annahme: 300m ² Spielplatz	300
40% von obigen Flächen Abstandsgrün / Diverses	4'600
Rundung	960
Flächenbedarf Grundstück Total	17'000

ungef. Flächenbedarf Neubau Primarschule für 24 Klassen

Neubau Primarschule + Oberstufe

Für eine Primarschulanlage mit 12 Primarschulklassen und 18 Oberstufenklassen ergibt sich folgender ungefährender Flächenbedarf:

Bemerkungen / Annahmen	Neubau PS	Neubau Oberstufe	Total
Annahme* Gebäudegrundfläche	3'100	3'800	6'900
Soll: 1'040m ² Allwetterplatz	1'040	1'040	1'040
Soll: 1'800m ² Rasenspielfeld	1'800	1'800	1'800
Annahme** Pausenfläche	1'200	1'300	2'500
Annahme: 2 PP pro Klasse (je 20m ²) Parkplatzfläche	500	700	1'200
Annahme: 300m ² Spielplatz	300	300	300
40% von obigen Flächen Abstandsgrün / Diverses	3'200	3'600	5'500
Rundung	860	460	760
Flächenbedarf Grundstück Total	12'000	13'000	20'000

Neubau Oberstufenzentrum

Für eine Oberstufenanlage mit 45 Oberstufenschulklassen ergibt sich folgender ungefährender Flächenbedarf:

Bemerkungen / Annahmen	Neubau Oberstufe
Annahme* Gebäudegrundfläche	8'100
Soll: 1'040m ² Allwetterplatz	1'040
Soll: 1'800m ² Rasenspielfeld	1'800
Annahme** Pausenfläche	3'300
Annahme: 2 PP pro Klasse (je 20m ²) Parkplatzfläche	1'800
Annahme: 300m ² Spielplatz	300
40% von obigen Flächen Abstandsgrün / Diverses	6'500
Rundung	160
Flächenbedarf Grundstück Total	23'000

15.5 Evaluation

Grundsätzlich wird die Evaluation für die Primarschule sowie die Oberstufe (Sereal und Bezirksschule) separat durchgeführt. Dabei wird der längere Horizont 2040 als Grundlage für den Flächenbedarf betrachtet. Es werden die folgenden Kriterien mit «Fragestellungen» definiert und beurteilt:

- Ausschlusskriterium (Flächenbedarf)
- Landkosten (im Eigentum der Gemeinde?)
- Eignung für die jeweilige Schulstufe
 - Ist die Parzelle für die jeweilige Schulstufe sinnvoll?
 - Ist bei diesem Standort der notwendige Schulraum für die jeweilige Schulstufe umsetzbar?
- Lage (Schulweglänge / ÖV-Güteklasse)
 - Wie ist die Lage in Bezug auf die bestehenden Standorte und die Verteilung der PS-Klassen?
 - Wie ist die Lage in Bezug auf die Entwicklungsgebiete? Bei Sereal + Bez: Erschliessung mit ÖV?
- Bestehende Zonierung
 - Erlaubt die bestehende Zonierung den Bau einer Schulanlage / eines Schulstandorts für die jeweilige Schulstufe?

Die prozentuale Gewichtung der einzelnen Kriterien und die Punktverteilung (max. 10 Pkt.) kann der Evaluation / Matrix gemäss Anhang 17 entnommen werden.

Ergebnis Evaluation

Folgendes kann aufgrund der durchgeführten Evaluation festgehalten werden:

Am besten eignet sich die **Zirkuswiese** (sowohl für die Primarschule als auch für die Oberstufe) für die Erstellung eines Schulneubaus.



Auszug gis-browser, nicht massstäblich (www.ag.ch)



Orthophoto (www.ag.ch)

16 Grobkostenschätzung ($\pm 25\%$)

Um die Gesamtkosten der notwendigen Massnahmen aufgrund der Masterplanung abschätzen zu können, wird nachfolgend eine Grobkostenschätzung erstellt. Als Grundlage für die angenommenen Einheitspreise dienen Kennwerte ausgeführter Referenzobjekte (siehe Kapitel 16.1.1). Die konkreten Kostenannahmen und Kostenabgrenzungen für die Berechnung werden im Kapitel 16.1.2 dargelegt.

Die Grobkostenschätzungen je Variante sind den Anhängen 11+12 zu entnehmen.

16.1 Grundlagen

16.1.1 Referenzobjekte

- Referenzobjekt Landis AG für Neubau Doppelkindergarten:
Volumen: 2'090m³; Kosten BKP 2: CHF 710/m³
- Referenzobjekt Landis AG für schulischen Erweiterungsbau:
Volumen: 6'848m³; Kosten BKP 2: CHF 840/m³; Baukredit: CHF 7.4 Mio.
Kosten pro m³ BKP 1-9: CHF 1'080/m³
- Referenzobjekt Landis AG für schulischen Erweiterungsbau (ohne Turnhalle):
Volumen: 19'246m³; Kosten BKP 2: CHF 750/m³; Baukredit: CHF 19.3 Mio.
Kosten pro m³ BKP 1-9: CHF 1'000/m³
- Referenzobjekt Landis AG mit Infrastruktur für 12 Primarschulklassen, 2 Kindergärten und Doppelturnhalle: Volumen: 33'786 m³; Kosten BKP 2 (inkl. Turnhalle): CHF 660/m³;
Kosten pro m³ BKP 1-9: CHF 838/m³
Baukredit: CHF 28.3 Mio. (Abrechnungssumme: CHF 27'965'000)
- Referenzobjekt Schulhaus Staffeln, Luzern für 24 Primarschulklassen, 2 Kindergärten und 3-Fachturnhalle: Volumen: 67'500m³
Baukredit: CHF 53.7 Mio. = BKP 1-9 CHF 796/m³
- Neubau Schulhaus Zehntenhof: CHF 19'130'500 (Baukreditsumme BKP 2 KV Zehntenhof) / 27'793m³ (Gebäudevolumen Zehntenhof gemäss Homepage Ernst Niklaus Fausch) = BKP 2 CHF 688/m³; BKP 1-9: CHF 25'445'000 (Baukreditsumme BKP 1-9 KV Zehntenhof) / 27'793m³ = BKP 1-9 CHF 915/m³
- Neubau 3-fach-Turnhalle Margeläcker: ca. CHF 13'700'000 (TU-Werkpreis inkl. Projektierungskredit) / CHF 14'736'000 Baukredit
- Provisorium Bezirksschule (ab 2023): Geschossfläche ca. 2'300m²; «Variante 3» höhere Qualität: Miete CHF: 2.4 Mio.; Kauf: CHF 4.0 Mio.; für ca. 10 Klassen: CHF 400'000 / Klasse für Kauf)

16.1.2 Annahmen

Für die Grobkostenschätzungen ($\pm 25\%$) wurden folgende Kostenannahmen getroffen:

- BKP 1: Vorbereitungsarbeiten
 - Pauschal 3% von BKP 2
 - Rückbaukosten (bei Optionen): CHF 60/m³ oder CHF 80/m³ (abhängig von Volumen/Baukörperart)
 - Für die Altlastensanierung (Zirkuswiese: Hauskehricht) wurde folgende Annahme definiert: CHF 1'000'000

■ BKP 2: Gebäude

Neubaukosten Schulbau: Die Neubaukosten wurden mit CHF 800/m³ (BKP 2, nach SIA 416) angenommen. Bei sehr grossen Volumen (>40'000m³) wird der Einheitspreis auf CHF 600/m³ (BKP 2, nach SIA 416) angenommen. Bei grossen Volumen (>25'000m³) wird der Einheitspreis auf CHF 700/m³ (BKP 2, nach SIA 416) angenommen. Bei kleinen Volumen (<7'000m³) wird der Einheitspreis auf CHF 900/m³ (BKP 2, nach SIA 416) erhöht/angenommen.

Bei Neubauvolumen für die Oberstufe wird von einem leicht höheren m³-Preis (+CHF 50/m³) ausgegangen, da der Standard höher ist (z.B. Schulküchen, Naturkunde, etc.).

- Turnhallenneubaukosten: Aufgrund des grossen Luftraums sind die Kubikmeter-Preise bei Turnhallen niedriger. Die Turnhallen werden „pauschal“ wie folgt angenommen (BKP 2):

Neubau Einfachturnhalle: CHF 5.0 Mio.

Neubau Doppeltturnhalle: CHF 9.0 Mio.

Neubau Dreifachturnhalle: CHF 12.0 Mio.

- Die Sanierungskosten wurden im Bericht thematisiert / ausgewiesen und sind in der Betrachtung enthalten. In den vorhandenen Gebäudediagnosen der QualiCasa AG sind die Kosten für den reinen Unterhalt enthalten. Zu den Instandsetzungskosten ist folgendes festgehalten:

"Dieser stellt den Kostenaufwand dar, der für die Neuerstellung des Gebäudes in gleicher Art, gleicher Grösse und gleichem Ausbau erforderlich wäre (ohne Berücksichtigung des aktuellen Zustands, der technischen Entwertung, der Land- und Umgebungskosten sowie der Anschlussbeiträge und Gebühren)."

Unter Rücksprache mit Roland Kuster und Ilko Müller wurde am 07.06.2022 definiert, dass ein Faktor von 1.0 für die Grobkostenabschätzung der Sanierungskosten hinterlegt werden soll. Dies, damit eine Vergleichbarkeit mit der derzeitigen Langfristinvestitionsplanung gegeben ist.

- Da die Sanierungstiefe / Abgrenzungen der Sanierungsarbeiten derzeit kaum abschätzbar ist, sind grosse Schwankungen möglich.

Allfällige notwendige Umbauten (z.B. Unterteilungen Räume, zus. Türen, etc.) im Bestand sind mit einer [%]-Annahme des Gebäudeversicherungswerts enthalten. Dieser [%]-Satz ist unterschiedlich angenommen, je nach wahrscheinlicher Eingriffstiefe je Standort und Variante. Da die Umbaukosten abhängig sind vom Lösungsansatz, sind grosse Schwankungen möglich.

■ BKP 4: Umgebung

- Die Flächen (befestigte Flächen, Grünflächen, etc.) wurden grob abgeschätzt / angenommen und in der Grobkostenschätzung mit verschiedenen Kostenkennwerten berücksichtigt.
- Für die Ausstattung und die Bepflanzung wurden separate Beträge in den Grobkostenschätzungen berücksichtigt.

■ BKP 5: Baunebenkosten

- Pauschal 5% von BKP 1+2

■ BKP 9: Ausstattung

- Die Kosten für die Möblierungen wurden berücksichtigt.

■ MwSt.: Die MwSt. wurde eingerechnet / separat ausgewiesen.

■ Reserve: Es wurden 5% eingesetzt.

■ Umzugskosten: Die notwendigen Kosten für Umzüge wurden abgeschätzt / berücksichtigt.

■ Provisorien: Die notwendigen Kosten für Provisorien wurden grob abgeschätzt.

16.1.3 Nicht enthaltene Kosten

Landkosten (BKP 0): Allfällige Landkosten sind nicht enthalten.

Es sind keine Rückbaukosten und die Wiederherstellungskosten von allfällig rückgebauten Volumen, resp. der Nutzflächen, in den Kosten (exkl. Optionen) enthalten. Projektspezifisch muss definiert werden, welche Rückbauten / Ersatzneubauten sinnvoll sind. Deshalb wurden Optionen (siehe Anhang 12) definiert.

Das Wachstum in der Gemeinde wird allenfalls rasch erfolgen. Die Gemeinde muss deshalb regelmässig den künftigen Schulraumbedarf prüfen, um Provisorien möglichst vermeiden zu können.

Teuerung (Covid / Konflikte): Die Preisbasis bilden die Kosten **vor** der starken Teuerungsbedingten Kostensteigerung im Bauwesen (Preisbasis **Oktober 2020** = 100%).

16.2 Kostentreibende Risikofaktoren

Folgende kostentreibende Faktoren wurden im Rahmen der Masterplanung Schulraum eruiert:

- Geologische Untersuchungen inkl. Altlastengutachten (Baugrund)
- Kanalisationsaufnahmen (Instandsetzung Grundleitungen)
- Abklären der Anliegen / Forderungen der Behindertenkonferenz (Lifte / Treppenlifte)
- Schadstoffgutachten (Asbest- und PCB-Gutachten, Radon, etc.), falls Umbauten im Bestand erforderlich / Schadstoffe allgemein
- Gutachten Statik (Erdbebenertüchtigung)
- Lärmgutachten
- Brandschutz
- Denkmalpflege
- Energetische Auflagen / PV-Anlagen
- Teuerung (Covid / Konflikte): Die Preisbasis bilden die Kosten **vor** der starken Teuerungsbedingten Kostensteigerung im Bauwesen (Preisbasis **Oktober 2020** = 100%). Per April 2022 liegt der Baupreisindex (gemäss Bundesamt für Statistik im Hochau bei 109.7% (=+9.7%).
- Sanierungskosten (siehe Kapitel 8)

17 Variantenfächer

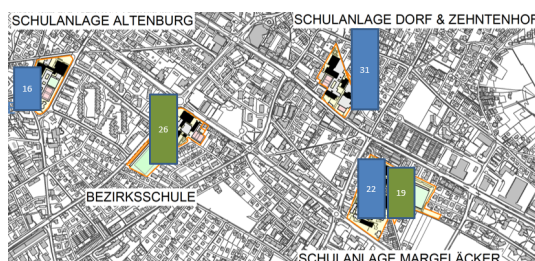
Es wurde ein Variantenfächer mit verschiedenen Ansätzen zur Deckung der räumlichen Defizite, welche sich aus der Analyse und Potenzialbetrachtung sowie der Betrachtung «potenzielle Neubaustandorte» ergeben haben, erstellt.

Aufgrund der durchgeführten Evaluation potenzieller Neubaustandorte wird bei den Varianten, welche einen **Neubaustandort** vorsehen, der Standort «**Zirkuswiese**» präferiert.

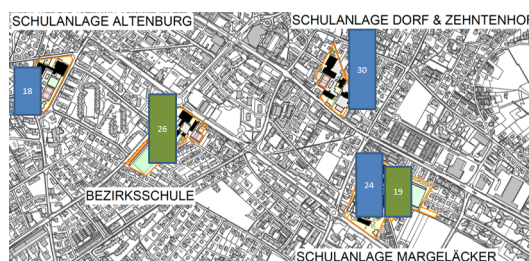
Die Varianten sind auf die Horizonte 2030 und 2040 ausgelegt, wobei der Fokus auf den für die Masterplanung massgebenden längerfristigen Horizont **2040** liegt.

Der Fokus dabei liegt in der Bildung von **sinnvollen Klassenzahlengrössen** je Schuleinheit (Primarschule), damit jeder Klassenzug x-fach geführt werden kann (1.-6. Primar → 6er-Reihe: Schulanlagen mit 6, 12, 18, 24, 30 Klassen). Dabei ist eine Schulanlage mit lediglich 6 Klassen zu klein und eine mit 36 Primarschulklassen zu gross (Schülerdichte, Schülerstress, Führungsthemen). Ein weiterer Fokus liegt bei der Optimierung der **Gesamtklassenzahl** je Standort sowie der Entlastung von bestehenden Standorten (Schülerdichte).

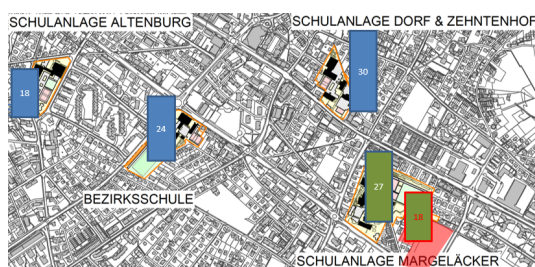
Folgende Varianten wurden geprüft:



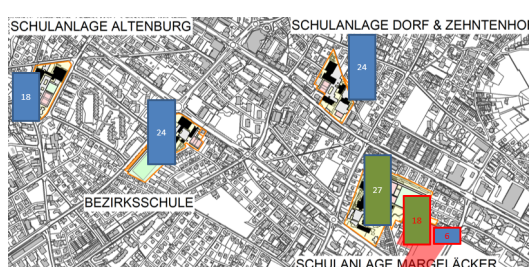
SOLL (SRP 2019)



SOLL (Zyklen)

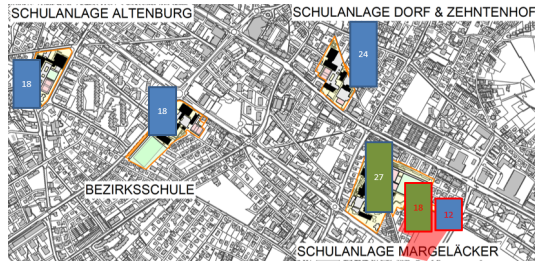


Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+»

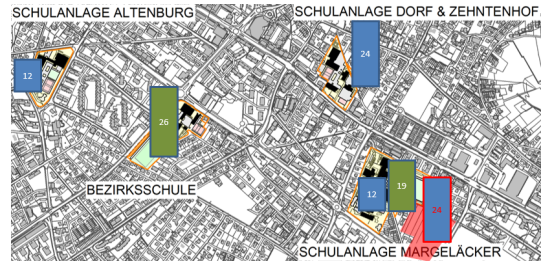


**Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+»
inkl. 6 PS**

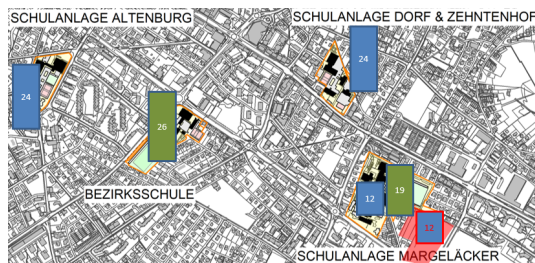
Legende: xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer



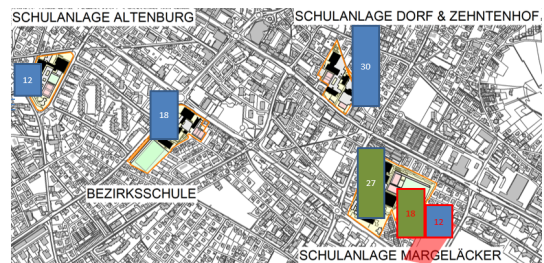
**Neubau Oberstufe auf «Margelacker+»
inkl. 12 PS**



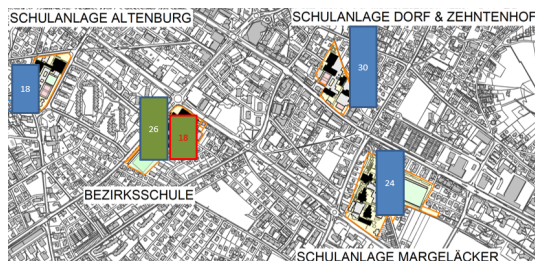
Neubau PS



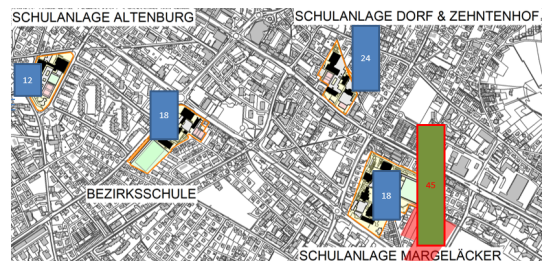
Neubau PS mit 24 PS-Klassen Altenburg



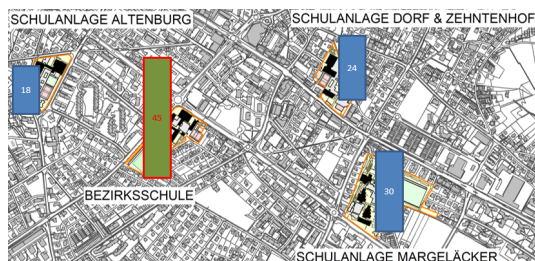
Neubau PS + Oberstufe



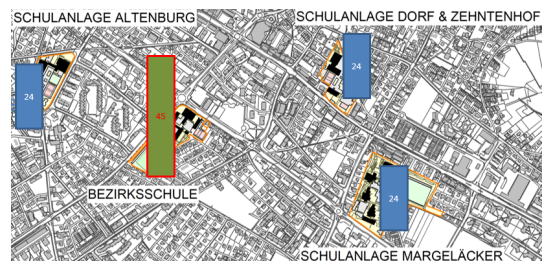
Bez neu als OBZ



neuer Standort OBZ



Bez komplett neu als OBZ



**Bez komplett neu als OBZ
mit 24 PS Kl. Altenburg**

18 Variantenevaluation

Eine separate Führung von Sereal und Bez an zwei verschiedenen Standorten ist für die Schule denkbar. (gemäss Mail Brigitte Warth-Rensch, 21.06.2022)

Falls zwei Standorte für die Oberstufe langfristig vorgesehen würden, würde das bisherige System (1x Bez-Standort und 1x Sereal) beibehalten. (gemäss Mail Brigitte Warth-Rensch, 21.06.2022)

18.1 Kriterien

Folgende Kriterien wurden für die Variantenevaluation zu Grunde gelegt:

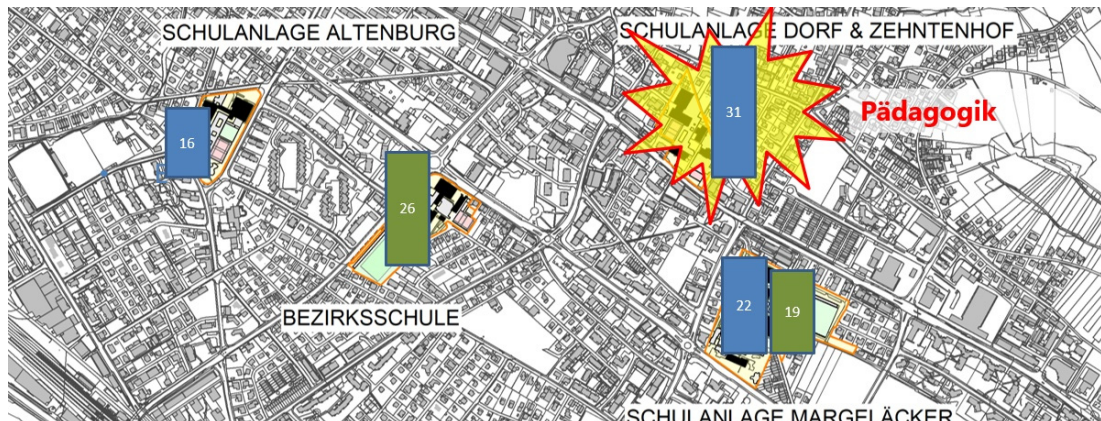
- | | |
|---|-----|
| ■ Betrieb / Schule | 40% |
| Das wichtigste Kriterium ist, dass eine langfristig gute Lösung für die Schule als Nutzerin/ Betreiberin gefunden wird. | |
| ■ Kosten (exkl. Optionen – siehe Anhang 12) | 25% |
| Die Finanzierbarkeit der Variante wird mittels Grobkostenschätzung (Zielsetzung: Vergleichbarkeit der Varianten sicherstellen) der einzelnen Varianten für die beiden Horizonte 2030 und 2040 berücksichtigt. | |
| ■ Aussenraum | 15% |
| Der Aussenraum der bestehenden Schulanlage (Schülerdichte, Dichtestress) auf den bestehenden Schulanlagen sowie der Landbedarf einer neuen Schulanlage wird berücksichtigt. | |
| ■ Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit | 10% |
| Neu- und Rückbauvolumen (inkl. Betrachtung 'graue Energie' sowie die Potenziale/ Möglichkeiten der Varianten werden beurteilt. | |
| ■ Beeinträchtigung während Bauphasen | 5% |
| Beurteilt wird, wie und welche Standorte von der Variante 'eingeschränkt' werden (Umbau / Anbau / Erweiterung). | |
| ■ Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken | 5% |
| Der Rückbau eines best. Ensembles und die Verwendung der Zirkuswiese werden eingeschätzt. | |

Die prozentuale Gewichtung der Unterkriterien der einzelnen Kriterien und die Punktverteilung (max. 10 Pkt.) kann der nachfolgenden Evaluation / Matrix (siehe Kapitel 18.4) entnommen werden. Die Änderungen / Ergänzungen aufgrund der Besprechung an der Begleitgruppensitzung vom 21.06.2022 wurden berücksichtigt.

18.2 Variantenfächer

Die unter Kapitel 16 festgehaltenen verschiedenen Ansätze zur Deckung der räumlichen Defizite, welche sich aus der Analyse und Potenzialbetrachtung sowie der Betrachtung «potenzielle Neubaustandorte» ergeben, werden aufgezeigt und analysiert. Varianten 2040

18.2.1 SOLL (SRP 2019)



xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

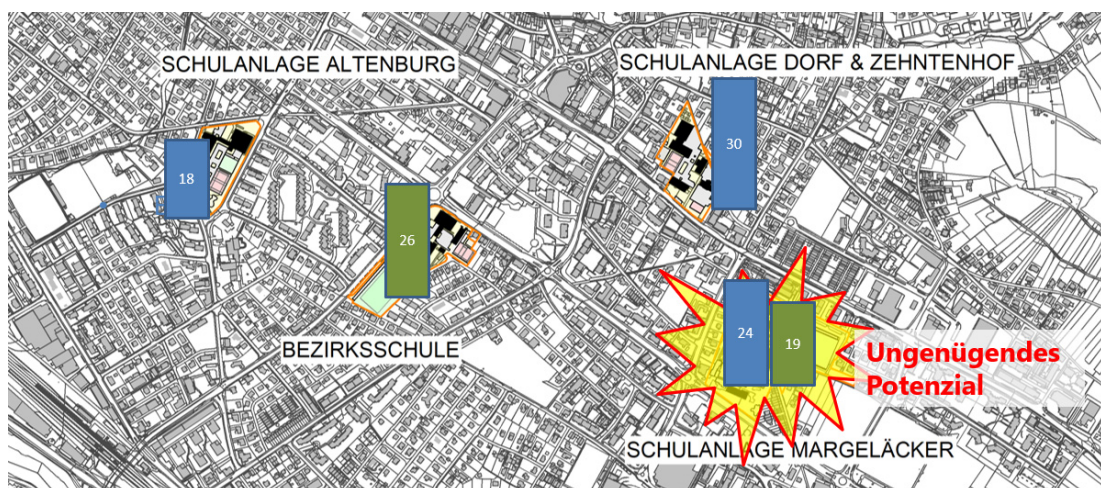
Die Variante «SOLL (SRP 2019)» basiert auf dem bestehenden Schulmodell und schult die 5.+6. Klasse zentral bei der Schulanlage Zehntenhof. Dieses Modell ist pädagogisch für die Schule nicht zukunftsgerichtet.

Die bestehenden Schulstandorte werden mit ergänzt, gemäss dem Bedarf der Schulraumplanung 2019. Bei dieser Planung wurde bereits auf folgendes hingewiesen:

«Die Landis AG kann nicht abschätzen, ob die Defizite der Primarschulen Margeläcker und Dorf auf den jeweiligen Schulanlagen behoben werden können (fehlende Machbarkeitsbetrachtungen). Es ist daher zu prüfen, ob dies möglich ist oder ob ein neuer Schulstandort mittel- bis langfristig notwendig, resp. sinnvoller wäre.»

Fazit: pädagogisch nicht sinnvoll / ungenügende Potenziale ?

18.2.2 SOLL (Zyklen)



xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

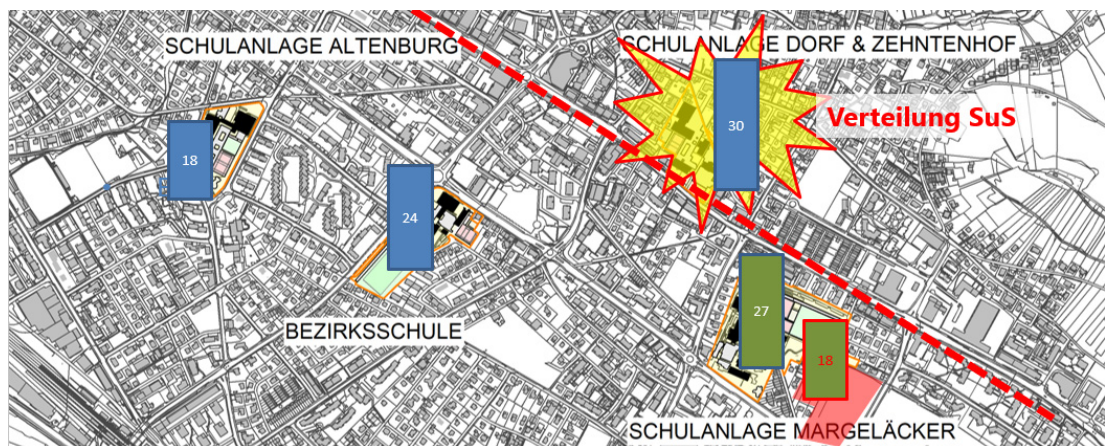
Die «Zykenbetrachtung» ist die «Minimalanforderung der Schule». Künftig soll es kein Mittelstufenzentrum mehr geben, da dies nicht zyklengerecht ist und dem Lehrplan 21 widerspricht. Entsprechend ist diese Rahmenbedingung bei sämtlichen (kommenden) Varianten entsprechend inkludiert / berücksichtigt.

Die Kindergärten werden, wie bis anhin / bestehend, dezentral geführt. Je nach Variante kann projektspezifisch geprüft werden, ob einzelne bestehende oder zusätzlich notwendige Kindergärten auf einer Schulanlage / in einem Projekt berücksichtigt werden sollen.

Auf der Schulanlage Margeläcker (ohne zusätzliche Landflächen) ist nicht genügend (räumliches) Potenzial vorhanden, um 24 PS-Klassen und 19 Sereal-Klassen zu führen.

Fazit: ungenügende Potenziale / Verteilung SuS ungenügend 🧐

18.2.3 Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+»



xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

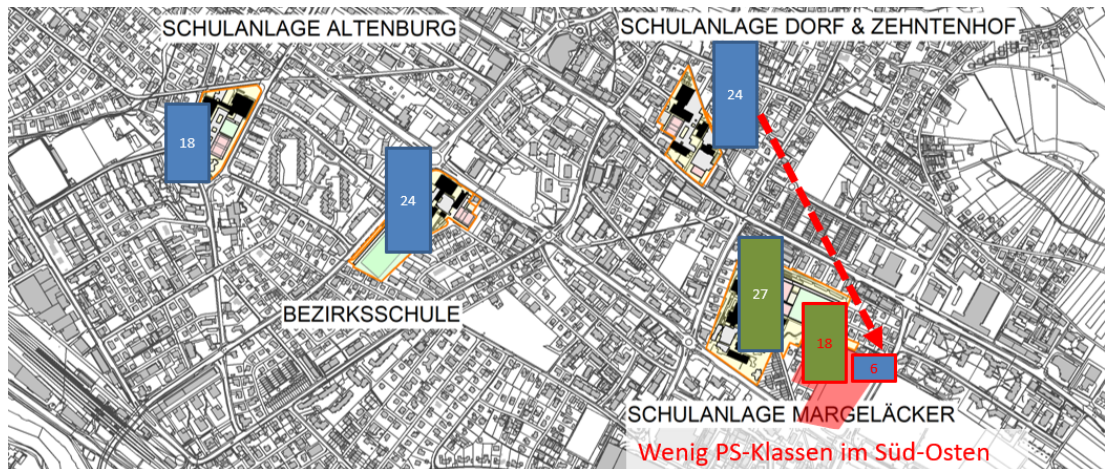
Die Klassenzahl der Primarschule nördlich der Landstrasse beträgt bei dieser Variante 30 (von 72), dies entspricht ca. 36% (Soll ca. 30%). Demnach sind 30 Klassen tendenziell eher zuviel. Die Verteilung der SuS (Klassen) ist demnach nicht optimal und die Variante ist daher zu verwerfen.

Die heutige Bezirksschule wird zum Primarschulstandort für 24 PS-Klassen.

Bei dieser Variante wird ein Oberstufenzentrum auf der bestehenden Schulanlage Margeläcker sowie der Zirkuswiese realisiert, deshalb der Variantenname «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+». Da die gesamte Anlage Margeläcker inkl. Zirkuswiese ausschliesslich der Oberstufe gewidmet ist, ist die SuS-Verteilung auch bezüglich Ost-West ungenügend.

Fazit: Verteilung SuS ungenügend / Weiterentwicklung zur Var. «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 6 PS» 🧐

18.2.4 Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» inkl. 6 PS



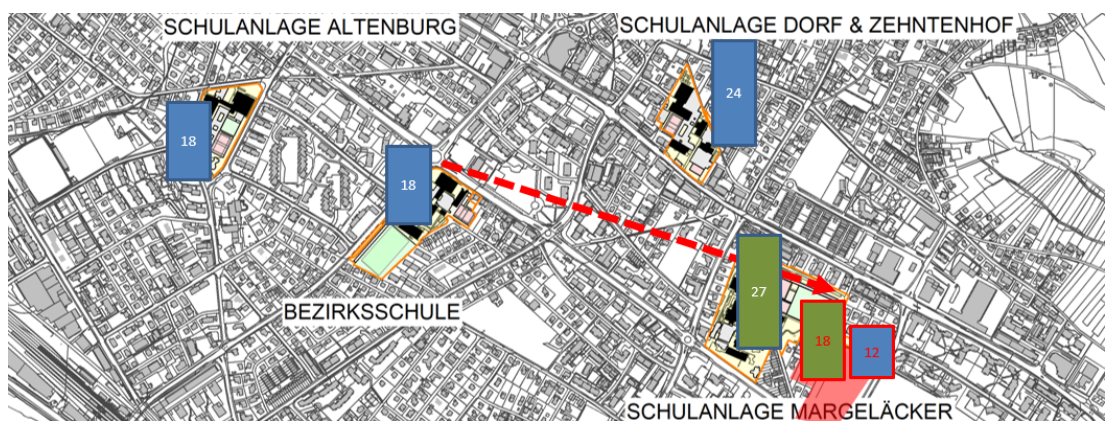
xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Dies ist eine «Weiterentwicklung» der vorhergehenden Variante.

Um die Klassenverteilung bezüglich «Ost-West» südlich der Landstrasse zu optimieren, werden auf der «Oberstufenschulanlage Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese) ebenfalls 6 Primarschulklassen vorgesehen. Südlich sind demnach jedoch nur 6 Klassen vorhanden, was immer noch keine optimale Verteilung der Klassen mit sich bringt. Zudem ist eine derart kleine Schuleinheit (6 PS-Klassen) führungstechnisch nicht sinnvoll.

Fazit: Verteilung SuS ungenügend / Weiterentwicklung zur Var. «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS» 🧐

18.2.5 Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» inkl. 12 PS



xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

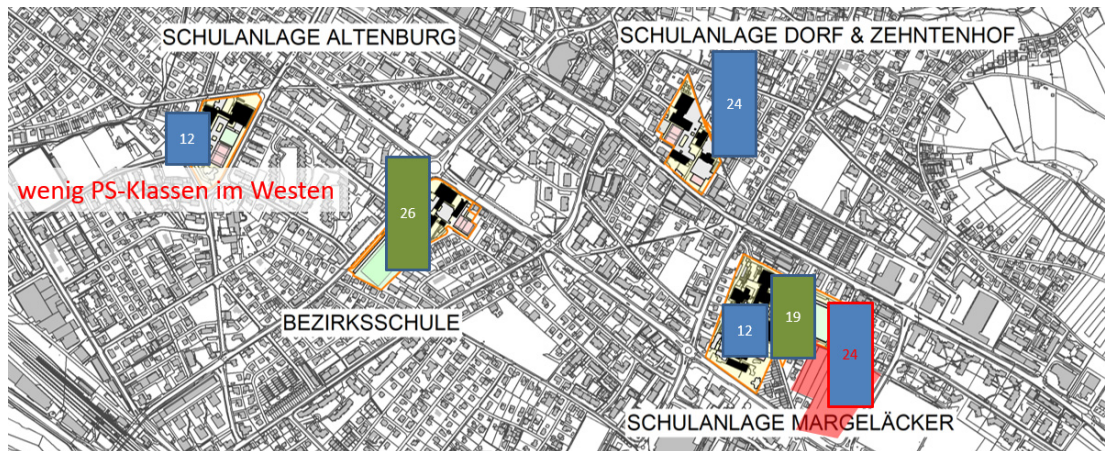
Dies ist eine «Weiterentwicklung» der vorhergehenden beiden Varianten.

Bei dieser Variante wird die umgewidmete Bezirksschule für die Primarschule auf 18 Klassen entlastet. Im Perimeter «Margeläcker/ Zirkuswiese» besteht so eine sinnvolle Primarschuleinheit mit 12 Klassen.

Alternativ könnte auch der Bez-/ Oberstufen-Bedarf anstelle PS neu erstellt werden (Untervariante).

Fazit: möglich ✓

18.2.6 Neubau PS



xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

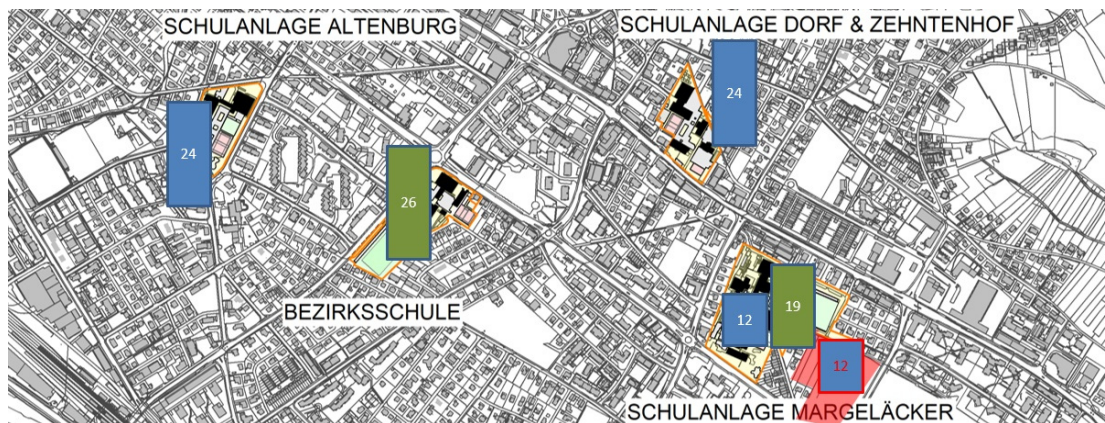
Bei dieser Variante würde die Strategie bezüglich Oberstufe wie bestehend belassen werden. Die Bezirksschule bleibt am heutigen Bezirksschulstandort und die Sereal bleibt auf dem Areal Margeläcker.

Der zusätzliche Schulraum, welcher die bestehenden Schulanlagen entlastet, würde auf der Zirkuswiese als Neubau für die Primarschule realisiert.

Bei dieser Variante wären wenig PS-Klassen im Westen vorhanden.

Fazit: Verteilung SuS ungenüg. / Weiterentwick. Var. «Neubau PS mit 24 PS-Kl. Altenb.» ?

18.2.7 Neubau PS mit 24 PS-Klassen Altenburg



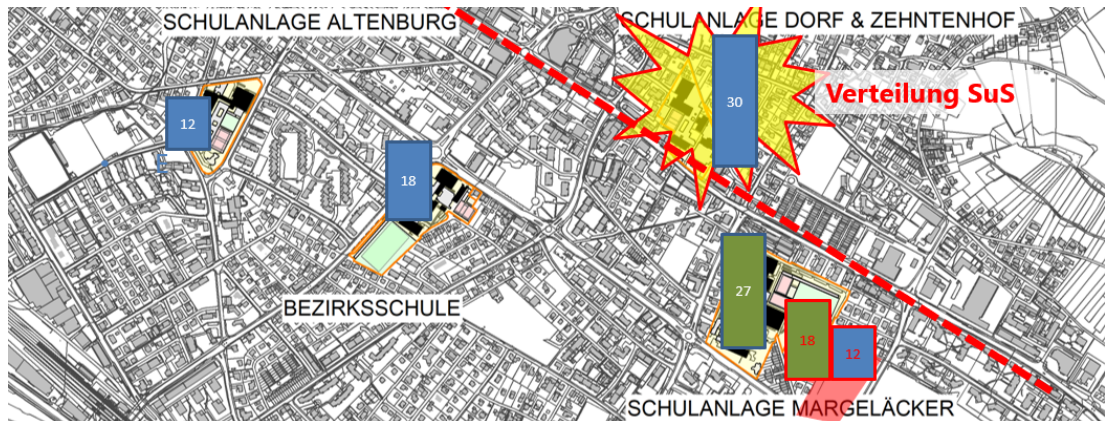
xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Dies ist eine «Weiterentwicklung» der vorhergehenden Variante.

Da bei der Variante «Neubau PS» einzig die geringe Anzahl «PS-Klassen im Westen» dazu führt, dass die Variante «nicht sinnvoll» ist, wird bei dieser Variante die PS-Klassenzahl im Altenburg auf 24 erhöht. Dies führt dazu, dass 3 Standorte à je 24 Klassen auf dem Gemeindegebiet sicherstellen, dass sinnvolle Schuleinheitsgrößen und eine gute Verteilung vorhanden sind.

Fazit: möglich ✓

18.2.8 Neubau PS + Oberstufe



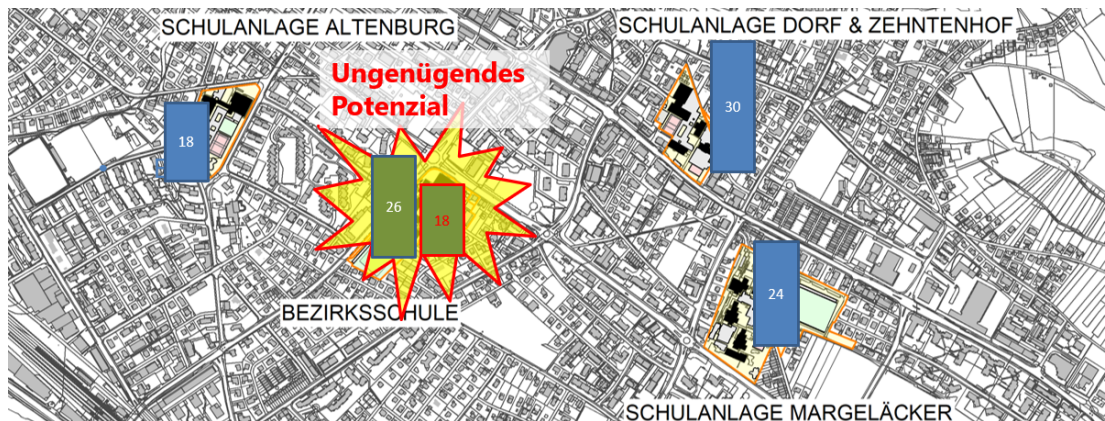
xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Bei dieser Variante ist die Verteilung der PS-Klassen (siehe vorhergehende Varianten) nicht sinnvoll, daher wird diese Variante als nicht zielführend erachtet.

Fazit: Verteilung SuS ungenügend ?

18.2.9 Bez neu als OBZ

An der Begleitkommissionssitzung vom 26.04.2022 wurde festgehalten, dass ein «Gesamtrückbau des Bezirksschulareals» zugunsten einer Neuerstellung einer Neubebauung für eine zentrale Oberstufenschulanlage («Bez neu als OBZ») geprüft werden soll.

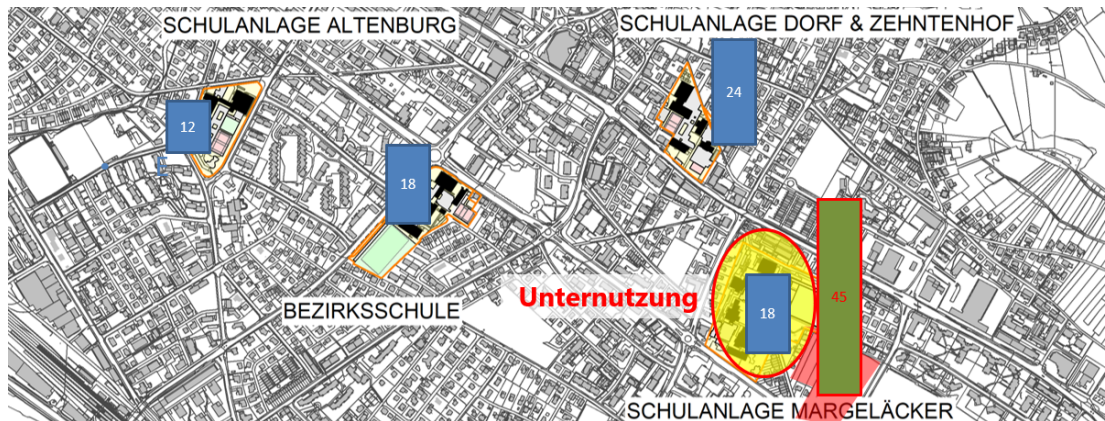


xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Wenn «um» den bestehenden «Altbau» und «Neubau» «herumgebaut» werden soll (belassen «Altbau» und «Neubau»), so ist nicht genügend räumliches Potenzial vorhanden, um die notwendige Klasseninfrastruktur für ein OBZ auf der Bezirksschulanlage zur Verfügung zu stellen. Neben dem zusätzlichen Schulraum müssen auch noch zusätzliche Turnkapazitäten geschaffen werden. Dies führt dazu, dass der Aussenraum ungenügend wird.

Fazit: Verteilung SuS ungenügend / ungenügendes Potenzial Bezirksschule ?

18.2.10 neuer Standort OBZ

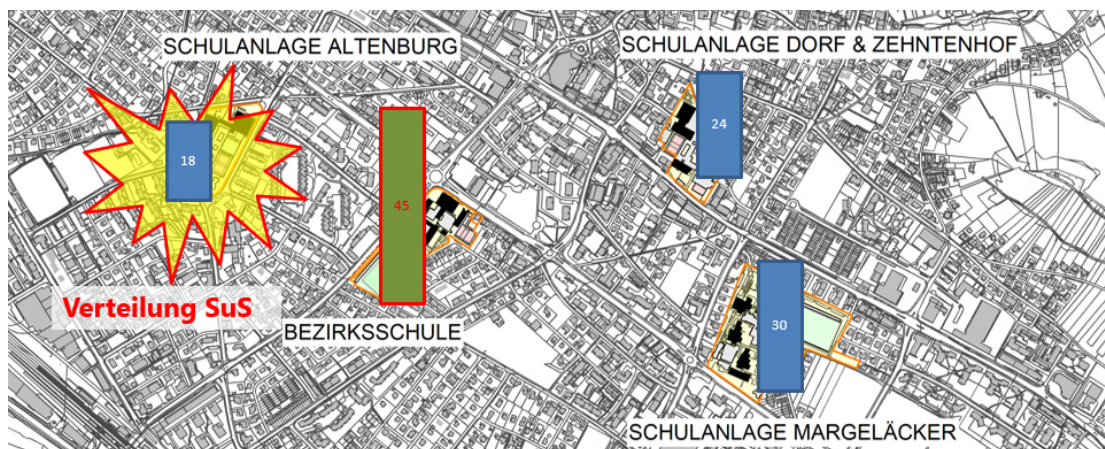


xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Falls ein OBZ als kompletter Neubau auf der Zirkuswiese realisiert würde, wären alle heutigen Standorte für die Primarschule nutzbar. Dies führt dazu, dass bestehende Standorte «unternutzt» wären, was nicht sinnvoll ist. Zudem wird die Schaffung von Schulraum für 45 Oberstufenklassen auf dem Areal Zirkuswiese eine Herausforderung. Die Turninfrastruktur des Margeläcker könnte jedoch von der Schulanlage Margeläcker genutzt werden.

Fazit: nicht sinnvoll, da Flächenüberschuss bei Primarschule vorhanden (Unternutzung) ?

18.2.11 Bez komplett neu als OBZ



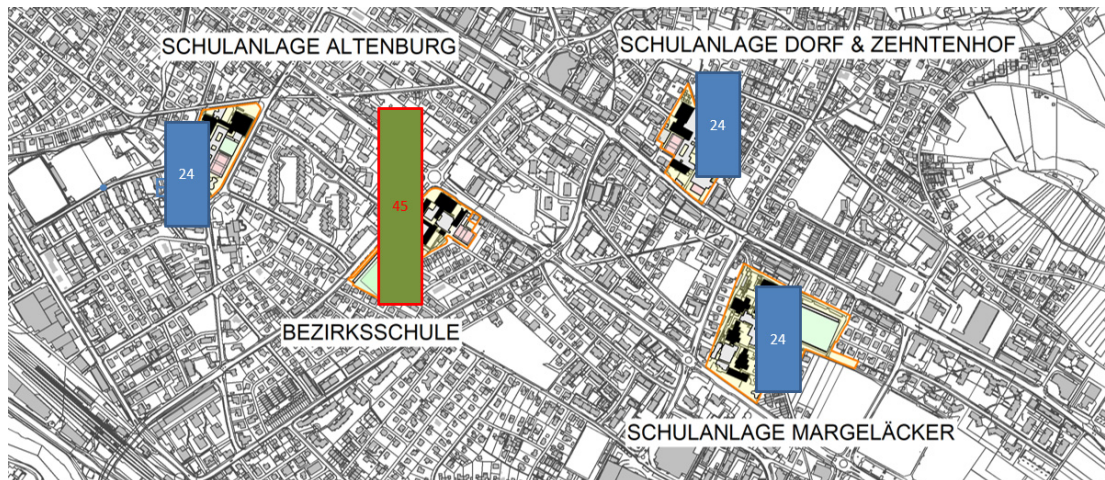
xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Wenn die Bezirksschulanlage komplett rückgebaut würde, so wäre ein OBZ auf diesem Areal denkbar (jedoch sehr dicht bebaut).

Bei dieser Variante würden die bestehenden Raumressourcen der Schulanlagen der Primarschule optimal genutzt. Die Verteilung der SuS (im Westen) ist jedoch nicht optimal.

Fazit: Verteilung SuS ungenügend / Weiterentwicklung zur Var. «Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Kl. Altenburg» ?

18.2.12 Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Kl. Altenburg



xx / xx Klassenzahl *Primar* / *Oberstufe* exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Als «Weiterentwicklung» der vorhergehenden Variante sind bei dieser Variante drei gleich grosse Primarschuleinheiten vorhanden.

Fazit: möglich ✓

18.3 Zusammenstellung der Varianten

Die Varianten können wie folgt «zusammengefasst» werden:

	SOLL (SRP 2019)	SOLL (Zyklen)	Neubau Oberstufe auf Margeläcker +	Neubau Oberstufe auf Margeläcker + inkl. 6 PS	Neubau Oberstufe auf Margeläcker + inkl. 12 PS	Neubau PS	Neubau PS mit 24 PS Altenburg	Neubau PS + Oberstufe	Bez neu als OBZ	neuer Standort OBZ	Bez komplett neu als OBZ	Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg
Pädagogik	X			X								
Verteilung SuS		X	X	X		X		X	X		X	
Flächenüberschuss										X		
Ungenügend. Potenziale	X	X							X			
Mögliche Variante					X		X					X

Variantenzusammenstellung

Rot dargestellt sind diejenigen Varianten, welche wesentliche Defizite aufweisen und daher «nicht möglich», resp. sinnvoll sind.

18.4 Evaluation

Variantenevaluation

Variantenevaluation		Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total	Total
---------------------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Legende:	
XXXX	Ausschlusskriterium
XXXX	Vertiefte Betrachtung notwendig
XXXX	Änderungen / Ergänzungen aufgrund Begleitgruppensitzung vom 21.06.2022
XXXX	Änderungen / Ergänzungen aufgrund Besprechung mit Roland Kuster und Jilka Müller vom 21.07.2022
XXXX	Änderung aufgrund Vernehmlassung Bericht (Input Yvonne Hiller; E-Mail vom 27.08.2022 (Änderung von 0 Pkt. auf 4 Pkt.)

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Total Neubau PS mit 24 PS Altenburg	Punkte	Total Neubau PS + Oberstufe	Punkte	Total Bez neu als OBZ	Total neuer Standort OBZ	Total Bez komplett neu als OBZ	Punkte	Total Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg	Punkte	Optimum	Skala 10 Pkt. = Optimum	0 Pkt.	
Potenzial Altenburg knapp		Potenzial Zirkuswiese knapp		Potenzial Bezirksschule ungenügend	Potenzial Zirkuswiese knapp	Potenzial Bezirksschule knapp		Potenzial Altenburg + Bezirksschule knapp					
	Ø* 9.6		Ø* 8.5				Ø* 4.8		Ø* 4.2				
Altenburg: Potenzial nur realisierbar mit Potenzialen auf Anlage – Kirche & (-2 Pkt.)	8	Erweiterung Dorf/Zehntenhof knapp / problematisch (-2 Pkt.) Landbedarf / Aussenraum bei Zirkuswiese knapp (-1 Pkt.)	7			Altenburg: spätere Erweit- Potenzial nur realisierbar mit Potenzialen nicht auf Anlage – Kirche & Sport) (-1 Pkt.) Potenzial Bezirksschule knapp (-1 Pkt.) Volumen Bezirksschule IST: 43885 95'800m3 43'900m3	8	Altenburg: Potenzial nur realisierbar mit Potenzialen nicht auf Anlage – Kirche & Sport) (-2 Pkt.) Potenzial Bezirksschule knapp (-1 Pkt.) Volumen Bezirksschule IST: 0 95'800m3 43'900m3	7	Einschätzung: "Abzüge" in Bemerkungen			
54'000m3 0m3	10.0 10.0	73'000m3 0m3	6.5 10.0			110'100m3 43'900m3	2.3 3.2	119'900m3 43'900m3	2.3 3.2	minimum <10'000	54'000 10'000	+ 100% + 500%	108'000 60'000
78'200m3 0m3	10.0 10.0	84'800m3 0m3	9.2 10.0				5.9 3.2	119'900m3 43'900m3	4.7 3.2	minimum <10'000	78'200 10'000	+ 100% + 500%	156'400 60'000
	Ø* 6.0		Ø* 6.4				Ø* 6.8		Ø* 7.3				
66.7% 33.3%	6.6	58.3% 41.7%	0.0			66.7% 33.3%	6.6	66.7% 33.3%	6.6	70% 30%	70% 30%	± 10% ± 10%	
	10.0		10.0				6.7		10.0				
33.3% 33.3% 33.3%		41.7% 41.7% 16.7%				25.0% 41.7% 41.7%		33.3% 33.3% 33.3%		33% 33% >15%	>33% >37% >15%		
2 Standorte südseitig	10.0	3 Standorte südseitig	10.0			2 Standorte südseitig, Norden mit wenig Kapazität	7.0	2 Standorte südseitig	10.0	Anzahl Standorte südseitig Einschätzung: "Abzüge" in Bemerkungen			
24 Klassen	10.0	30 Klassen	0.0			30 Klassen	0.0	24 Klassen	10.0	24 wenn PS-Anlage mit 6 Kl. < 3 Pkt.	max. 24	>24	
Standorte, 1 Neubau, 1 Erweit.	6.8	4 Standorte, 1 Neubau, 2 Erweit.	6.8			3 Standorte, 1 Erweit.	4.3	3 Standorte, 1 Erweit.	4.3	Ø der unteren Einschätzungen			
18 Klassen PS & 17800m3 Erweit.	7.0	12 Klassen PS & 0m3 Erweit.	3.0			18 Klassen PS & 8000m3 Erweit.	7.0	24 Klassen PS & 17800m3 Erweit.	7.0	Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)			
18 Klassen PS & 21100m3 Erweit.	7.0	18 Klassen PS & 23500m3 Erweit.	7.0			0 Klassen PS & 0m3 Erweit.	3.0	0 Klassen PS & 0m3 Erweit.	3.0	Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)			
18 Klassen PS & 49000m3 Erweit.	10.0	0 Klassen PS & 49000m3 Erweit.	10.0			24 Klassen PS & 0m3 Erweit.	3.0	24 Klassen PS & 0m3 Erweit.	3.0	Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)			
24 Klassen PS & 24100m3 Neubau	3.0	12 Klassen PS & 24100m3 Neubau	7.0			0 Klassen PS & 0m3 Neubau	3.0	0 Klassen PS & 0m3 Neubau	3.0	Einschätzung (PS-Neubaustandort = 10 Pkt.)			
24 Klassen PS & 0m3 Erweit.	10.0	30 Klassen PS & 16000m3 Erweit.	6.7			24 Klassen PS & 0m3 Erweit.	9.5	24 Klassen PS & 0m3 Erweit.	9.5	Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)			
43 Klassen	10.0	57 Klassen	6.7			45 Klassen	10.0	45 Klassen	10.0	minimum	43	+ 100%	86
ja	0.0	ja	0.0			nein	10.0	nein	10.0	Einschätzung: ja: 0 Pkt. / "wenig": 5 Pkt. / nein: 10 Pkt.			
2 Standorte	0.0	1 Standort	10.0			1 Standort	10.0	1 Standort	10.0	1 Standort gemäss Sitzung vom 21.06.22 (langfristig) zu präferieren (Gewichtung des Kriteriums jedoch nicht positiv)			
0 Klassen in Neubau	0.0	18 Klassen in Neubau	5.0			45 Klassen in Neubau	10.0	45 Klassen in Neubau	10.0	Einschätzung (Totaler Neubau: 10 Pkt., teilw. Neubau: 5 Pkt., kein Neubau 0 Pkt.)			
640m2 'HNF' 400m2 'HNF'	7.8 9.0	140m2 'HNF' 70m2 'HNF'	10.0 10.0			4250m2 'HNF' 2790m2 'HNF'	2.3 8.5	1750m2 'HNF' 1490m2 'HNF'	2.3 3.6	<200 <200	200 200	+ 1000% + 1000%	2'200 2'200
	Ø* 7.6		Ø* 7.4				Ø* 6.4		Ø* 6.3				
11'000m2 11'000m2	9.5 10.0	22'000m2 23'000m2	4.0 8.6			21'000m2 0m2	4.5 10.0	21'000m2 0m2	4.5 10.0	<10'000 +20'157 (=Zirkuswiese)	10'000 20'157	+ 200% + 100%	30'000 40'314
15389 m2	10.0	20789 m2	10.0	ungenügend		5719 m2	4.0	5719 m2	4.0	>3'000 (Bez: detaillierter Nachweis erford. Bei Var. Neubau Bez)	3'000	-	gem. Sitzung 21.06.22: Zirkuswiese ist für Schulbau 'gedacht', daher 'zusätzlicher Landbedarf' mit weniger Gewichtung
2670 m2 2760 m2 2590 m2 -2130 m2	8.9 9.2 8.6 0.0	2960 m2 970 m2 8410 m2 3690 m2	9.9 3.2 10.0 10.0			4700 m2 2760 m2 5060 m2 340 m2	10.0 9.2 10.0 1.1	5680 m2 2760 m2 2590 m2 -2130 m2	10.0 9.2 8.6 0.0	>3'000 >3'000 >3'000 >3'000 >3'000	3'000 3'000 3'000 3'000	- - - -	
	Ø* 4.4		Ø* 5.2				Ø* 6.0		Ø* 6.0				
Neubauten auf 3 Anlagen fordern / Etappierbarkeit gegeben	3 6.0	Neubauten auf 3 Anlagen erforderlich / Etappierbarkeit gegeben	3 8.0			Etappierbarkeit kaum gegeben	1 0.0	Etappierbarkeit kaum gegeben	1 0.0	minimum	1	+ 300%	4
	Ø* 8.7		Ø* 8.8				Ø* 6.7		Ø* 5.6				
136'200'000 206'800'000	8.8 8.7	CHF 152'400'000 CHF 200'700'000	6.2 9.4			CHF 171'600'000 CHF 219'400'000	3.3 7.5	CHF 171'600'000 CHF 231'100'000	3.3 6.2	minimum minimum	128'300'000 194'600'000	+ 50% + 50%	192'450'000 291'900'000
	Ø* 6.6		Ø* 6.0				Ø* 6.4		Ø* 6.4				
Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	kein Rückbau	10.0			Rückbau Bez total Theo-Hotz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0	Rückbau Bez total Theo-Hotz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0	Einschätzung: Problematik Totalrückbau Bez			
5% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 114% der Zirkuswiesenfläche	0.0			ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0	minimum (gem. Sitzung 21.06.22: Zirkuswiese ist für Schulbau 'gedacht')	0%	100%	-
	Ø* 7.2		Ø* 7.3				Ø* 6.4		Ø* 6.3				
au PS-Schulhaus + stufte-Schulanlage		Neubau PS-Schulhaus + Oberstufe-Schulanlage				Kompletter Neubau Oberstufe als neue Schulanlage		Kompletter Neubau Bez als neue Schulanlage Oberstufe					
		Verteilung SuS für PS nicht sinnvoll				Flächenüberschuss vorhanden							

18.5 Konklusion

Sinnvollerweise werden drei Varianten aufgrund der Betrachtung gemäss Kapitel 18.3 + 18.4, weiterverfolgt, resp. vertieft (favorisierte Varianten):

- Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» inkl. 12 PS
- Neubau PS mit 24 PS Altenburg
- Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg

18.6 Grobkostenschätzung

Für sämtliche Varianten wurden **Grobkostenschätzungen (±25%)** erstellt. Die detaillierten Berechnungen liegen dem Bericht als Anhänge 11+12 bei.

Bei den favorisierten Varianten ergibt sich folgendes Bild:

	Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS	Neubau PS mit 24 PS Altenburg	Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg
CHF total bis 2040 (in Mio.)	199.8	206.8	231.1
davon zusätzlicher Schulraum + Turnhallen	148.3	155.3	190.2
davon Sanierung (gemäss «QC-Gebäudediagnose»-Berichte)	51.5	51.5	40.9

Zusammenstellung Grobkosten favorisierte Varianten

18.7 Kindergärten

Die für 2040 notwendige Kindergartenanzahl beträgt 27 Kindergärten (siehe Kapitel 9.3.3). Mit der «Verteilung der SuS» (siehe Kapitel 9.5) kann der SOLL-Bedarf je Einzugsgebiet eruiert werden.

Folgende zusätzliche Kindergärten sind daher notwendig:

	Altenburg	Margeläcker	Dorf/Zehntenhof	Total
Kinderverteilung 2040	33%	37%	30%	100%
Kindergarten IST	8	7	7	22
Kindergarten SOLL (aufgrund Kinderverteilung)	9	10	8	27
Differenz	-1	-3	-1	-5

Prognose Kindergärten 2040

Südlich der Landstrasse sind gesamthaft vier zusätzliche Kindergärten notwendig, nördlich langfristig ein zusätzlicher Kindergarten. Die zusätzlich notwendigen Kindergärten sind in der Grobkostenschätzung der Masterplanung enthalten. Derzeit sind folgende Kindergärten 'in Planung' / angedacht (gemäss Besprechung mit Ilko Müller am 03.08.2022):

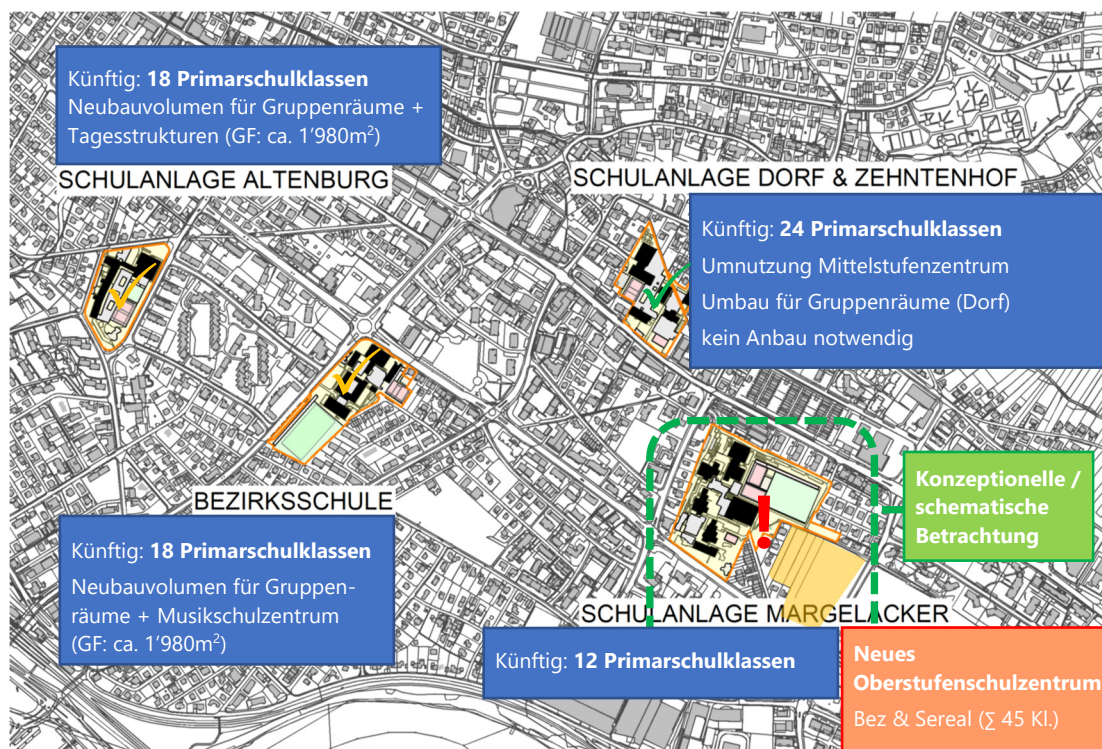
- Kirchstrasse 24/26 anstelle Gluri-Suter: CHF 2.5 Mio. (ca. 2025)
- Klosterbrühl (1 zusätzlicher Kiga) CHF 0.4 Mio. (2025)
- Kiga Bahnhof (1 zusätzlicher Kiga), Planungsvorteil (ohne Kosten, ca. 2028)

19 Favorisierte Varianten

Legende Schemapläne

- ! sehr grosse Veränderung / fokussierte Betrachtung notwendig
- ✓ Veränderung vorhanden / realisierbar / keine fokussierte Betrachtung
- ✓ geringfügige Veränderungen (interne Umbauten)
- Primarschulstandort
- Oberstufenstandort
- Konzeptionelle / schematische Betrachtung vorhanden

19.1 Variante "Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS"



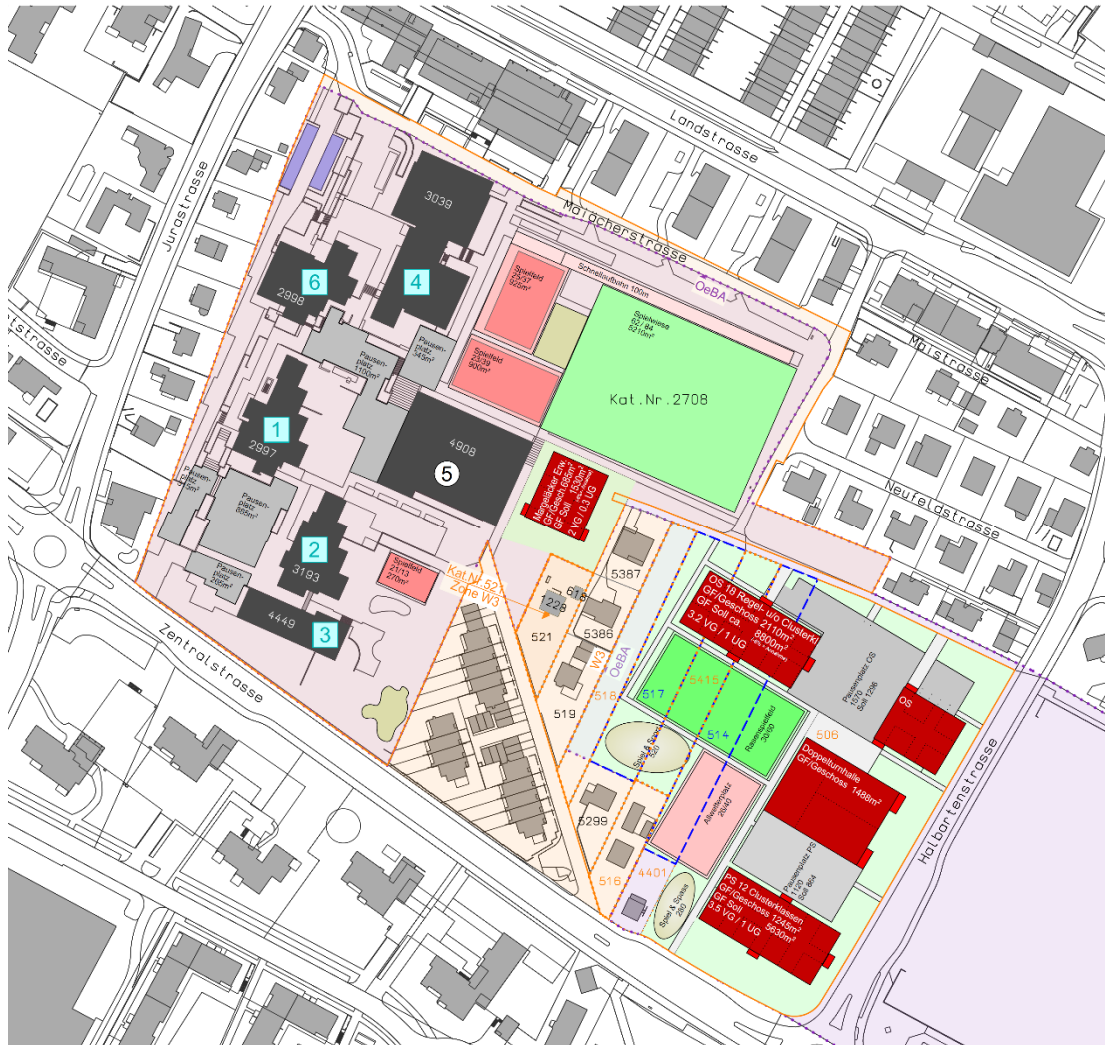
Schemadarstellung Massnahmen der Variante "Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» inkl. 12 PS"

Für die Standorte Altenburg und Bezirksschule sind kleinere Erweiterungsbauten notwendig. Der Umbau im Bestand soll die notwendigen Räume (Gruppenräume) zu den Nutzungen bringen. Die Umsetzung von Clusterformen im Bestand sind projektspezifisch zu prüfen.

Bei der Schulanlage Dorf & Zehntenhof sind bei den älteren Trakten (Dorf) Gruppenraumeinbauten zu prüfen / umzusetzen.

Der Fokus bei dieser Variante liegt bei der Schulanlage Margeläcker (+ Zirkuswiese), da diese neu das Oberstufenzentrum (gesamthaft 45 Klassen) und 12 Primarschulklassen 'beherbergt'.

Deshalb erfolgt eine konzeptionelle / schematische Betrachtung dieses Standorts.



Schematische Darstellung Schulanlage «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese) (siehe auch Anhang 18)

Schulanlage «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese)

Die Zirkuswiese würde für den Neubau im Süden von 12 Primarschulklassen in Clusterform genutzt. Dieses Gebäude würde ca. 3-4-geschossig in Erscheinung treten (exkl. UG).

Der Pausenplatz / Aussenraum für die Primarschule würde durch den «Sportbereich» getrennt werden (Doppelsporthalle, Rasenspielfeld). Der Allwetterplatz wäre der Primarschule zugeordnet und könnte den Aussen-/ Pausenbereich vergrössern. So wäre die Verflechtung der Primar- und Oberstufenschüler auf dem Areal minimal.

Der Neubau/ die Neubauten für die Oberstufe würden nordseitig auf der Zirkuswiese angeordnet. Dies würde Neubauten mit ca. 3-4 Geschossen mit sich bringen (exkl. UG).

Allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt könnte ein weiterer Neubau auf dem Areal Margeläcker «hinter» der (neuen) Dreifachturnhalle realisiert werden. Dieser würde den Raumbedarf der Oberstufe komplettieren. Mit einem zusätzlichen Volumen kann auch eine Etappierung der

Erstellung (Glättung der Investitionskosten und bedarfsgerechte Realisierung) ins Auge gefasst werden.

Kat.-Nr. 514+517: Diese beiden Parzellen sind nicht im Eigentum der Einwohnergemeinde Wettingen. Für eine ganzheitliche Planung der Zirkuswiese müssen diese vor Planungsbeginn möglichst der Einwohnergemeinde zugesprochen werden.

«Arrondierung» (Zone W3): Derzeit «trennen» einige Parzellen die Zirkuswiese und die bestehende Schulanlage Margeläcker. Sinnvollerweise wäre eine «Arrondierung» der zwischenliegenden Parzellen (Zone W3) und eine Umzonung in die Zone OeBA anzustreben. Dies um die Planungsmöglichkeiten zu erhöhen.

Alternative: Neubau Lernlandschaften für Oberstufe auf Zirkuswiese



Schematische Darstellung Zirkuswiese (siehe auch Anhang 18)

Anstelle von Regelklassen (Clusterform) könnte für die Oberstufe (prioritär für die Bezirksschule) der Neubau als Lernlandschaften realisiert werden. Mit der «schematischen Darstellung» wird eine alternative «Organisation» des Areals aufgezeigt:

- Im Süden könnte mit einer neuen Doppeltturnhalle und den Aussenplätzen (Allwetterplatz und Rasenspielfeld) ein «Sportzentrum» geschaffen werden.
- Am Rande des Zirkuswiesenareals, ostseitig, könnte der neue Standort für die Primarschule realisiert werden.
- Zur bestehenden Schulanlage Margeläcker zugewandt könnte der Neubau der Lernlandschaften organisiert werden. Dies würde einen 4-5 geschossigen Neubau (exkl. UG) mit sich bringen.

Schulanlage Altenburg

Das Altenburg muss erweitert werden, um künftig 18 Primarschulklassen beherbergen zu können. Vorallem aufgrund der fehlenden Gruppenräume (Unterteilung von Räumen im Bestand) muss ein Neubauvolumen geschaffen werden. Ebenfalls sind Tagesstrukturmöglichkeiten zu realisieren. Der optimale Standort (arealintern oder auf dem Areal der heutigen, südseitigen Kirche) dafür ist in einer Detailbetrachtung / Machbarkeitsstudie zu definieren.

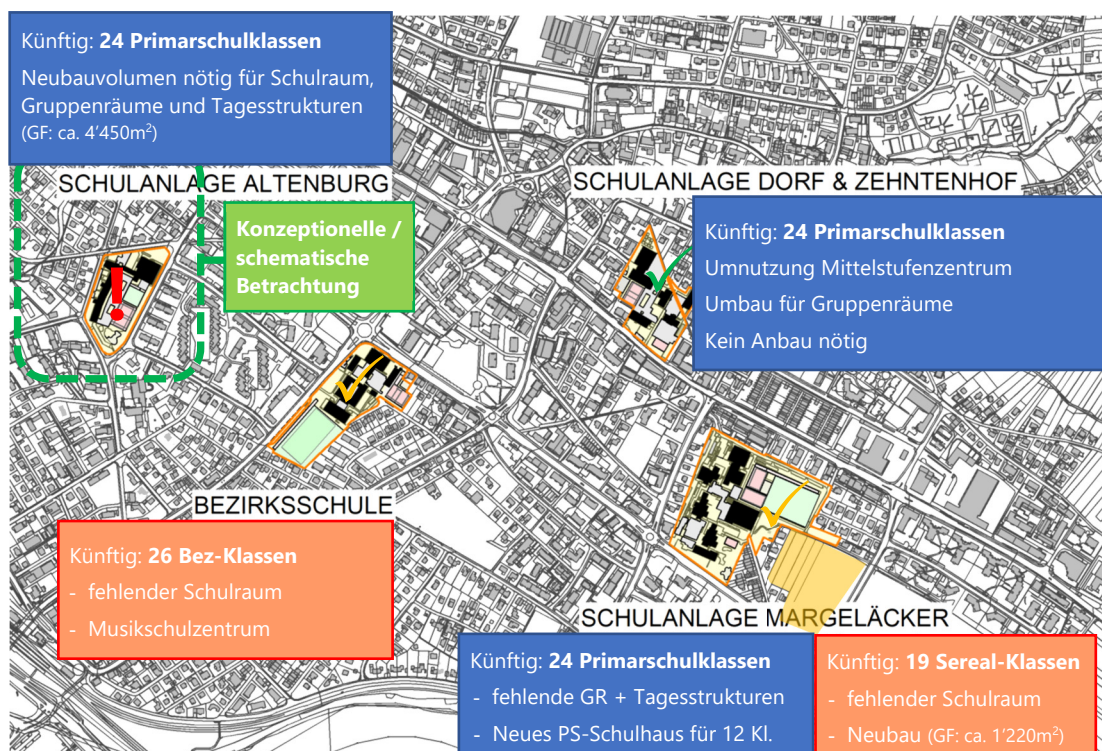
Heutige Bezirksschule

Künftig wird, nach der Realisierung des neuen Oberstufenschulzentrums auf dem «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese), die Bezirksschulanlage für 18 Primarschulklassen genutzt. Auch hier ist die Thematik der fehlenden Gruppenräume gegeben. Zusammen mit dem neuen Musikschulzentrum wäre ein kleiner Anbau / Erweiterungsbau notwendig (heutiges «Provisorium» ist nicht eingerechnet).

Schulanlage Dorf & Zehntenhof

Auch bei der Schule Dorf ist die Thematik der fehlenden Gruppenräume (Nebenräume) gegeben. Voraussichtlich sind aber auf diesem Areal keine zusätzlichen Anbauten für die Führung von 24 Primarschulklassen notwendig.

19.2 Variante "Neubau PS mit 24 PS Altenburg"

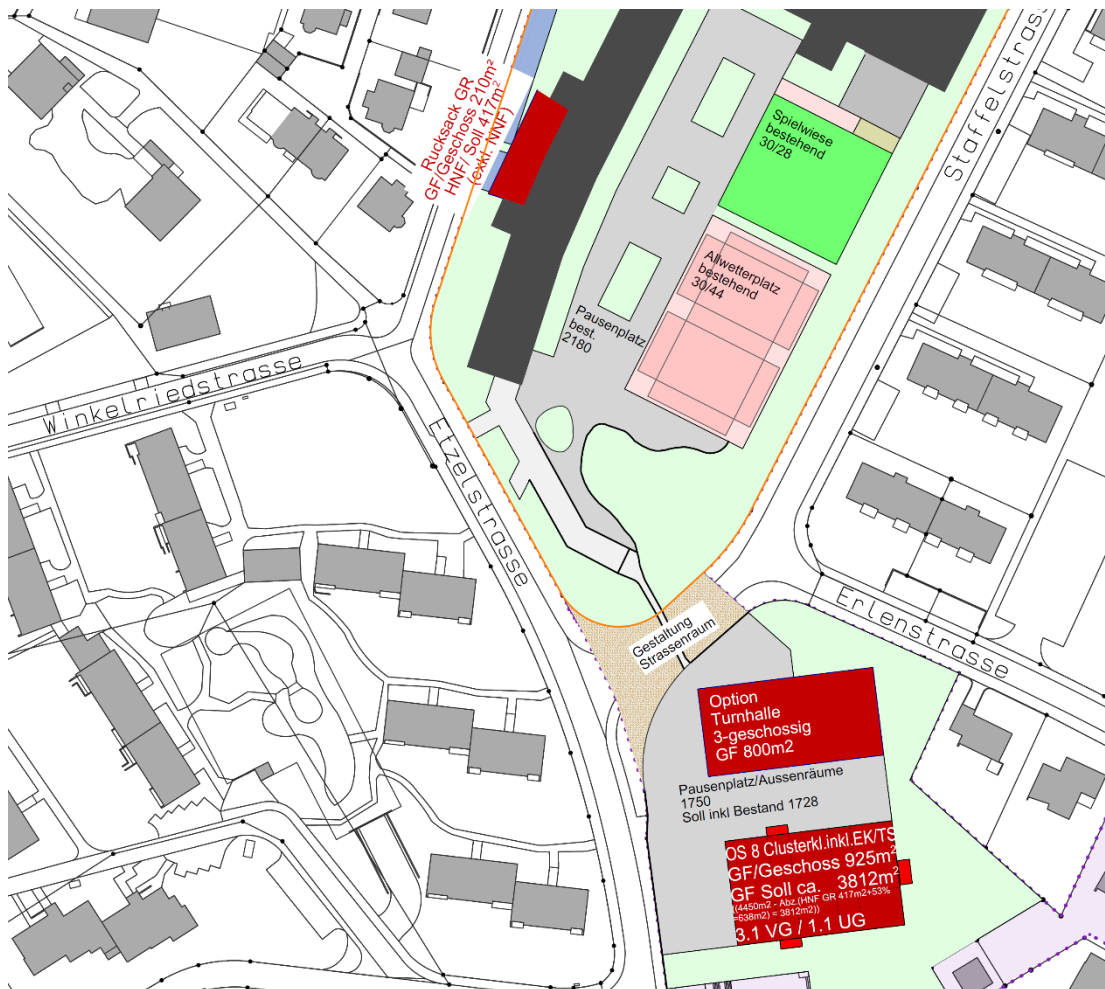


Schemadarstellung Massnahmen der Variante "Neubau PS mit 24 PS Altenburg"

Bei der Schulanlage Margeläcker (+ Zirkuswiese) ist der Bedarf nicht so gross, wie bei der vorangehenden Variante. Daher ist eine Umsetzung sicherlich möglich und muss nicht detailliert betrachtet werden.

Die Bezirksschule kann ebenfalls auf 26 Klassen erweitert werden.

Im Fokus bei dieser Variante steht die Schulanlage Altenburg, welche eine Erweiterung auf 24 PS-Klassen erfährt. Deshalb erfolgt eine konzeptionelle / schematische Betrachtung dieses Standorts.



Schematische Darstellung Schulanlage Altenburg (siehe auch Anhang 19)

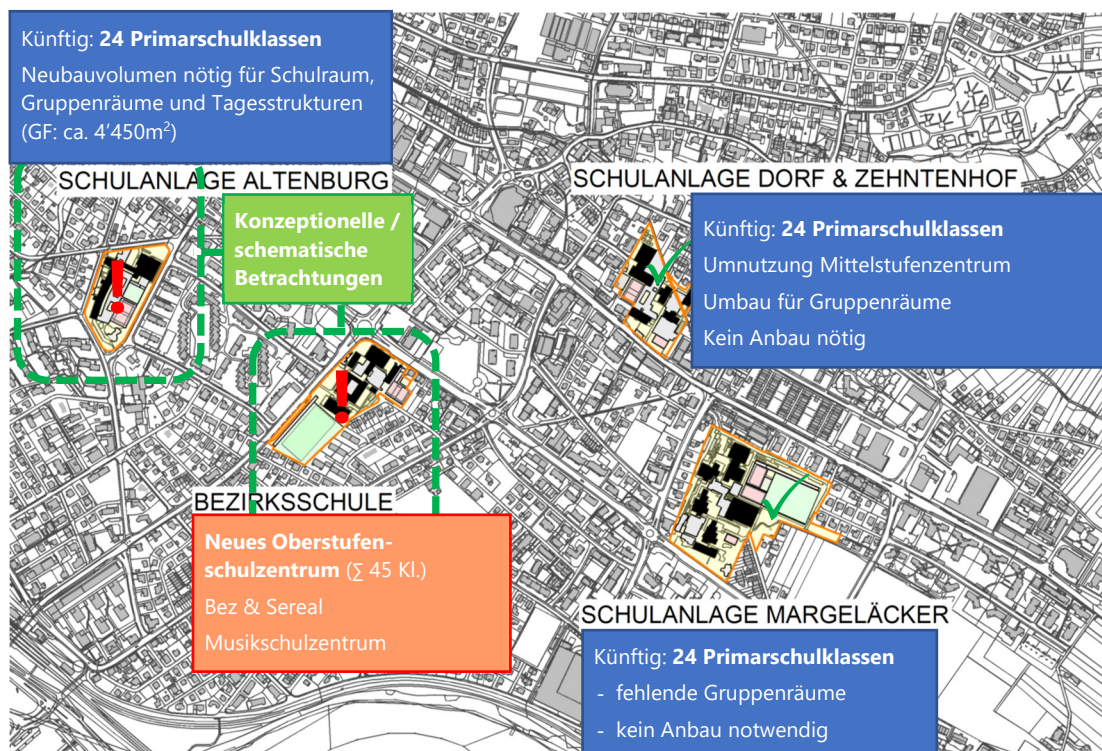
Schulanlage Altenburg

Grundsätzlich wäre ein Neubau auf der heutigen Schulanlage Altenburg möglich. Dieser würde aber den Aussenraum bei Führung von 24 Primarschulklassen derart einschränken, dass ein Dichtestress erfolgt. Da bei dieser Variante 24 PS-Klassen im Altenburg beheimatet werden, ist eine Beanspruchung von «zusätzlichem Grund» notwendig, resp. sinnvoll.

Das Neubauvolumen (inkl. zusätzlicher Turnhalle, welche aufgrund der zusätzlichen Klassen notwendig ist), kann südlich, auf dem heutigen Areal der ref. Kirche, neu erstellt werden. Der Strassenbereich (heute bereits verkehrsberuhigt) ist für eine Anbindung des bestehenden und des neuen Schulareals fokussiert zu betrachten.

Ein peripherer Standort für eine Turnhalle im Bereich des Potenzials „Sport“ und eine Realisierung eines (Ersatz-)Neubaus auf dem Kindergarten-Areal (z.B. Tagesstrukturen) werden nicht favorisiert.

19.3 Variante "Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg"



Schemadarstellung Massnahmen der Variante "Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg"

Der «Nachweis» betreffend Altenburg ist bei der vorhergehenden Variante bereits erfolgt.

Kritisch bei dieser Variante ist das «neue Oberstufenschulzentrum» auf dem Areal Bezirksschule (kompletter Rückbau der heutigen Schulanlage notwendig). Deshalb erfolgt eine konzeptionelle / schematische Betrachtung dieses Standorts.

Bezirksschulanlage

Ein neues Oberstufenzentrum zu schaffen für insgesamt 45 Klassen ist eine Herausforderung. Das Areal müsste komplett «geräumt» werden, um Platz für dichte, komprimierte Neubauten zu schaffen. Es ist aber auch eine Chance, denn so könnte der gesamte Schulraum für die Oberstufe entsprechend den heutigen pädagogischen Bedürfnissen konzipiert werden.

Für die Bauphase wären jedoch erhebliche Provisorien notwendig, müsste doch der gesamte Raumbedarf für die Rückbau- und die Neubauphase provisorisch, andernorts (auf der Zirkuswiese) weitergeführt werden.

Für eine mögliche Gestaltung des Areals wurden drei Schemen dargelegt – zweimal eine «konventionelle» Schulraumanordnung und einmal eine Anordnung mit Lernlandschaften. Alle Varianten benötigen insgesamt 5 Turnhallen auf dem Areal.

Um den vielen SuS den notwendigen Aussenraum zur Verfügung stellen zu können und so Dichtestress zu vermeiden, sind Neubauten mit vielen Geschossen notwendig. Für die Oberstufe sind jedoch, gegenüber der Primarschule, etwas höhere Bauten eher möglich – jedoch auch in beschränktem / betrieblich verträglichen Mass.



Schematische Darstellung Bezirksschule, 2 Varianten mit «Clusteranordnung» (siehe auch Anhang 20)

Aufgrund der Begleitkommissionssitzung vom 16.08.2022 wurde ein Optimierungspotenzial der Variante erkannt: Das Musikschulzentrum könnte bei dieser Variante nicht auf der Bezirksschulanlage (zentrale Lage) realisiert werden. Dafür könnte dies auf den „ungenutzten“ Räumen auf der Schulanlage Margeläcker situiert werden. Dies würde die Kosten etwas optimieren, hat aber auf die Gesamtevaluation kaum einen Einfluss.

19.4 Schemagrundrisse Neubau

Dem Anhang 21 können die Mustergrundrisse für Lernlandschaften- oder Clusterformen entnommen werden, welche bei den Varianten als Grundlage verwendet wurden.



Schematische Darstellung Schemagrundrisse für Neubauten (siehe auch Anhang 21)

19.5 Evaluation Bestvariante

Grundsätzlich realisierbar sind voraussichtlich alle drei favorisierten Varianten (detaillierte Machbarkeitsstudien notwendig). Aufgrund der unter Kapitel 18.1 definierten Kriterien wird eine Evaluation der Bestvariante vorgenommen:

Evaluation Bestvariante		Total	Punkte	Total	Punkte	Optimum	Skala
Gewicht.	Kriterium	Neubau Oberstufe auf Margelacker+ inkl. 12 PS	Neubau PS mit 24 PS Altenburg	Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg	10 Pkt. = Optimum	0 Pkt.	
Bemerkungen		Potenzial Zirkuswiese knapp	Potenzial Altenburg knapp	Potenzial Altenburg + Bezirksschule knapp			
Σ 10%	Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit						
	Architektur / Städtebaul. Auswirkungen / Potenziale						
		Altenburg: spätere Erweiterung Potenzial nur realisierbar mit Potenzialen nicht auf Anlage - Kirche & Sport (-1 Pkt.) Landbedarf / Aussenraum bei Zirkuswiese knapp (-1 Pkt.)	Altenburg: Potenzial nur realisierbar mit Potenzialen nicht auf Anlage - Kirche & Sport (-2 Pkt.)	Altenburg: Potenzial nur realisierbar mit Potenzialen nicht auf Anlage - Kirche & Sport (-2 Pkt.) Potenzial Bezirksschule knapp (-1 Pkt.)	7	Einschätzung: "Abzüge" in Bemerkungen	
Σ 2%	2030	73'900m ³	54'000m ³	95'800m ³	2.3	minimum	54'000 + 100% = 108'000
Σ 1%	Rückbauvolumen (exkl. Optionen) (Nachhaltigkeit)	0m ³	0m ³	43'900m ³	3.2	<10'000	10'000 + 500% = 60'000
Σ 3%	2040	86'400m ³	78'200m ³	119'900m ³	4.7	minimum	78'200 + 100% = 156'400
Σ 2%	Rückbauvolumen (exkl. Optionen) (Nachhaltigkeit)	0m ³	0m ³	43'900m ³	3.2	<10'000	10'000 + 500% = 60'000
Σ 40%	Betrieb / Schule						
	Verteilung der PS-Standorte / Klassen 2040 nord/süd (Trennung Landstrasse)						
Σ 4%	Altenburg / Margelacker(+) / (Bezirksschule)	66.7%	66.7%	66.7%	70%	70%	± 10%
	Dorf/Zehntenhof	33.3%	33.3%	33.3%	30%	30%	± 10%
Σ 4%	Verteilung der PS-Standorte / Klassen 2040 ost/west (südlich Landstrasse)						
Σ 4%	Altenburg (westlich) (inkl. ev. Bez-Standort)	50.0%	33.3%	33.3%	33%	>33%	
Σ 4%	Margelacker(+) (östlich) (inkl. ev. Bez-Standort)	41.7%	33.3%	33.3%	33%	>37%	
Σ 4%	nur östlich / Margelacker(+)	16.7%	33.3%	33.3%	15%	>15%	
Σ 3%	Verteilung der PS-Standorte	3 Standorte südseitig	2 Standorte südseitig	2 Standorte südseitig	10.0	Anzahl Standorte südseitig Einschätzung: "Abzüge" in Bemerkungen	
Σ 2%	Max. (+min.) Grösse einer Primarschulanlage	24 Klassen	24 Klassen	24 Klassen	10.0	24 wenn PS-Anlage mit 6 kl. = 3 Pkt.	max 24 >24
Σ 9%	PS: Unsatzbarkeit päd. Konzept (z.B. Cluster)	4 Standorte, alle mit Erweiter. 1 Neubau	4 Standorte, 1 Neubau, 1 Erweiter.	3 Standorte, 1 Erweiter.	4.3	Ø der unteren Einschätzungen	
	Altenburg	18 Klassen PS & 800m ³ Erweiter.	24 Klassen PS & 17800m ³ Erweiter.	24 Klassen PS & 17800m ³ Erweiter.	7.0	Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)	
	Bezirksschule	18 Klassen PS & 2300m ³ Erweiter.	0 Klassen PS & 21100m ³ Erweiter.	0 Klassen PS & 0m ³ Erweiter.		Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)	
	Margelacker	0 Klassen PS & 6600m ³ Erweiter.	12 Klassen PS & 4900m ³ Erweiter.	24 Klassen PS & 0m ³ Erweiter.	3.0	Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)	
	Neubau PS	12 Klassen PS & 22600m ³ Neubau	12 Klassen PS & 24100m ³ Neubau	0 Klassen PS & 0m ³ Neubau		Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)	
	Dorf/Zehntenhof	24 Klassen PS & 0m ³ Erweiter.	24 Klassen PS & 0m ³ Erweiter.	24 Klassen PS & 0m ³ Erweiter.	3.0	Einschätzung (PS-Standort und Erweiterung = 7 Pkt.; nur Bestand = 3 Pkt.)	
Σ 1%	max. Grösse Gesamtschulanlage (PS+OS)	57 Klassen	43 Klassen	45 Klassen	9.5	minimum	43 + 100% = 86

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Schulanlage mit PS+OS zusammen		ja	0.0	0.0	kein	10.0
Σ 1%	Anzahl Oberstufenstandorte	1 Standort	10.0	0.0	1 Standort	10.0
Σ 2%	OS: Umsetzbarkeit päd. Konzept (z.B. Lernlandsch.)	18 Klassen in Neubau	5.0	0.0	45 Klassen in Neubau	10.0
Σ 8%	Überschüsse (räumliche Reserve)					
Σ 2%	2030	1370m2 'HNF'	4.2	7.8	1750m2 'HNF'	2.3
Σ 4%	2040	400m2 'HNF'	9.0	9.0	1490m2 'HNF'	3.6

Σ 15% Aussenraum		Ø* 7.5		Ø* 7.6		Ø* 6.3	
zusätzlicher Landbedarf							
Σ 1%	bis 2030	21'000m2	4.5	11'000m2	9.5	21'000m2	4.5
Σ 2%	bis 2040	22'000m2	9.1	11'000m2	10.0	0m2	10.0
Potenziale bestehende Anlagen 2040 (inkl. späteres Erweit.-Pot.)							
Σ 3%	Bezirksschule	20789 m2	10.0	15389 m2	10.0	5719 m2	4.0
Σ 3%	Margeläcker	2960 m2	9.9	2670 m2	8.9	5680 m2	10.0
Σ 3%	Dorf/Zehntenhof	2760 m2	9.2	2760 m2	9.2	2760 m2	9.2
Σ 1%	Altenburg (inkl. Potenziale nicht auf Anlage - Kirche & Sport)	5060 m2	10.0	2590 m2	8.6	2590 m2	8.6
Σ 2%	Altenburg (exkl. Potenziale Kirche' + 'Sport)	340 m2	1.1	-2130 m2	0.0	-2130 m2	0.0

Σ 5% Beeinträcht. während Bauphasen		Ø* 6.0		Ø* 4.4		Ø* 6.0	
Σ 3%	Anz. 'Neubauvolumen' / Standorte bis 2040 an best. Schulstandort. (exkl. KiGa)	3	3.3	3	3.3	1	10.0
Σ 2%	Etappierbarkeit	Neubauten auf div. Anlagen erforderlich / Etappierbarkeit gegeben	10.0	Neubauten auf 3 Anlagen erforderlich / Etappierbarkeit gegeben	6.0	Etappierbarkeit kaum gegeben	0.0

Σ 25% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'200'000	8.8	CHF 171'600'000	3.3
Σ 20%	Grobkostenschätzung 2040 (exkl. Optionen)	CHF 199'800'000	9.5	CHF 206'800'000	8.7	CHF 231'100'000	6.2

Σ 5% Unsicherh. / Einschränkung. / Risiken		Ø* 6.0		Ø* 6.6		Ø* 6.4	
Σ 3%	Planungssicherheit / Baurecht	kein Rückbau	10.0	Rückbau TH-Trakt Bez zwingend	8.0	Rückbau Bez total Theo-Holz-Bau Vernichtung graue Energie	4.0
Σ 2%	Unsicherheiten Kreditzustimmungen / Rekurse						
Σ 2%	Verwendung Zirkuswiese ("Restfläche" für andere Nutzung)	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche	0.0	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	4.5	ca. 0% der Zirkuswiesenfläche	10.0

Σ 100% Total Punkte gewichtet		Ø* 7.8		Ø* 7.2		Ø* 6.3	
-------------------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--

Σ 5% Kosten (exkl. Optionen)		Ø* 9.1		Ø* 8.7		Ø* 5.6	
Σ 5%	Grobkostenschätzung 2030 (exkl. Optionen)	CHF 144'900'000	7.4	CHF 136'2			

Legende:

xxx	Vertiefte Betrachtung notwendig
xxx	Änderungen / Ergänzungen aufgrund Begleitgruppensitzung vom 21.06.2022
xxx	Änderungen / Ergänzungen aufgrund Besprechung mit Roland Kuster und Ilko Müller vom 21.07.2022
xxx	Änderungen / Ergänzungen aufgrund Vernehmlassung Bericht (Input Yvonne Hillier; E-Mail vom 27.08.2022 (Änderung von 0 Pkt. auf 4 Pkt))

19.6 Zusammenfassung der Varianten

19.6.1 Bestvariante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS»

Die Evaluation ergibt die höchste Punktzahl bei der Variante «**Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS**».

Die Variante hat folgende Merkmale:

- **Betrieb / Schule**
Für die Schule / den Betrieb ist diese Variante gut, da ...
... für die Primarschule die Umsetzbarkeit des pädagogischen Konzepts (Cluster) gut ist.
... ein Oberstufenstandort geschaffen wird, welcher Neubauten beinhaltet, welche die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (Lernlandschaften) ermöglicht.
- **Kosten (exkl. Optionen)**
Die Kosten für die Umsetzung sind langfristig (bis 2040) von den favorisierten Varianten am tiefsten.
- **Aussenraum**
Der Aussenraum auf den bestehenden Schulanlagen wird (soweit möglich) erhalten, resp. wird grösstmöglich geschont.
Gleichzeitig wird eine Schulanlage auf der Zirkuswiese (welche für einen Schulraum vorgesehen ist) geschaffen, welche das Potenzial dieser neuen Schulanlage optimal ausnützt.
- **Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit**
Das langfristige Neubauvolumen ist verhältnismässig / sinnvoll. Es ist kein (zwangsweises) Rückbauvolumen notwendig.
- **Beeinträchtigung während Bauphasen**
Da Neubauten auf div. Anlagen erforderlich sind, ist eine Etappierbarkeit gegeben und der Unterricht wird folglich möglichst wenig von den Änderungen beeinträchtigt.
- **Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken**
Die Zirkuswiese wird vollständig der Nutzung Schule gewidmet. Sinnvollerweise sind die derzeit noch nicht im Eigentum der Gemeinde liegenden Parzellen Kat.-Nr. 514 (Römisch Katholische Kirchgemeinde Wettingen) und 517 (Katholische Kirchgemeinschaft Wettingen) ebenfalls zu berücksichtigen / einzubeziehen. Auch «trennen» derzeit einige Parzellen die Zirkuswiese und die bestehende Schulanlage Margeläcker. Sinnvollerweise wäre eine «Arrondierung» der zwischenliegenden Parzellen (Zone W3) und eine Umzonung in die Zone OeBA anzustreben. Dies um die Planungsmöglichkeiten zu erhöhen. Die Wohnqualität der angrenzenden Wohnüberbauungen ist möglichst zu erhalten.

Erhalt von bestehenden Mehrzwecknutzungen: Räumlichkeiten wie das Alte Friedhofsschulhaus (und allenfalls vorübergehend stillgelegte Kindergärten) bleiben den Vereinen erhalten und gleichzeitig als Pufferlösungen bestehen. Familienergänzende Betreuungsangebote können zukunftsgerecht berücksichtigt werden.

19.6.2 Variante "Neubau PS mit 24 PS Altenburg"

Die Variante hat folgende Merkmale:

- **Betrieb / Schule**
Für die Schule / den Betrieb ist diese Variante von den drei favorisierten Varianten die schlechteste, da kein Oberstufenzentrum geschaffen wird und für die Oberstufe keine

Neubauten vorgesehen sind, welche die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (Lernlandschaften) ermöglicht.

- Kosten (exkl. Optionen)

Die Kosten für die Umsetzung sind kurzfristig (bis 2030) am tiefsten, langfristig (bis 2040) von den favorisierten Varianten jedoch nur die zweitgünstigen.

- Aussenraum

Der Aussenraum auf den bestehenden Schulanlagen wird (soweit möglich) erhalten, resp. wird grösstmöglich geschont.

Gleichzeitig wird eine Schulanlage auf der Zirkuswiese (welche für einen Schulraum vorgesehen ist) geschaffen, welche das Potenzial dieser neuen Schulanlage ca. zur Hälfte ausnutzt.

- Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit

Bei dieser Variante ist bei der Schulanlage Altenburg die Nutzung von «externem Grund» (Potenzial Kirche) zwingend notwendig, da die Klassenzahl auf 24 PS-Klassen erhöht wird.

- Beeinträchtigung während Bauphasen

Neubauten sind auf drei Anlagen erforderlich.

- Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken

Der Rückbau des TH-Trakts der Bezirksschule ist bei dieser Variante zwingend, da zusätzliche Turnkapazitäten für die Bezirksschule geschaffen werden müssen.

19.6.3 Variante "Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg"

Die Variante hat folgende Merkmale:

- Betrieb / Schule

Für die Schule / den Betrieb ist diese Variante gut, da ein Oberstufenstandort geschaffen wird, welcher nur aus Neubauten besteht, welche die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (Lernlandschaften) vollständig ermöglicht.

- Kosten (exkl. Optionen)

Die Kosten für die Umsetzung sind von den favorisierten Varianten die höchsten. Dies da die gesamte Bezirksschule über Jahre vorläufig (auf der Zirkuswiese) in einem Provisorium geschult werden müsste (Rückbau und Neubau der Schulanlage).

Zudem bestehen Flächen auf dem Areal Altenburg, welche 'ungenutzt' sind. Dies führt zu einem höheren Neubauvolumen und somit zu höheren Kosten.

- Aussenraum

Aussenräumlich ist vorallem die Bezirksschule am Limit. Es würde eine stark verdichtete Schulanlage entstehen (bis zu 7 Vollgeschosse), welche betrieblich nicht sinnvoll ist.

- Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit

Bei dieser Variante ist bei der Schulanlage Altenburg die Nutzung von «externem Grund» (Potenzial Kirche) zwingend notwendig, da die Klassenzahl auf 24 PS-Klassen erhöht wird. Zudem ist das Potenzial der Bezirksschulanlage für ein OBZ ausgereizt.

- Beeinträchtigung während Bauphasen

Eine Etappierbarkeit ist kaum gegeben. Es muss zuerst zwingend ein Ersatzneubau der Bezirksschulanlage realisiert werden.

- Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken

Es wird viel graue Energie mit dem Rückbau des bestehenden Ensembles vernichtet. Zudem handelt es sich um einen Theo-Hotz-Bau.

Die Zirkuswiese würde nicht beansprucht werden. Für die Bauphase des neuen OBZ würde diese jedoch für Provisorien genutzt werden müssen.

19.7 Beschlussfassung Bestvariante durch Begleitkommission

An der Sitzung vom 16.08.2022 wurde intensiv über die Evaluation, die Gewichtung der Kriterien und die Punktvergabe diskutiert. Die vorliegende Evaluation wurde nicht einstimmig gutgeheissen, da die Variante «Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg» zu tief beurteilt worden sei. Es wurde jedoch auch geäussert, dass eine Veränderung nicht zu einer grundlegend anderen Beurteilung führen würde.

In der Diskussion wurde dann aber vorallem die Entlastung der bestehenden Standorte bei der Variante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS» mit der für Schulraum 'reservierten'/ angedachten Zirkuswiese als weitsichtig / richtig beurteilt. Die Zirkuswiese wird derzeit nicht als 'Erholungsraum' genutzt, es ist eher ein «Kiesplatz für die Parkierung». Deshalb eignet sich diese um zusätzlichen Schulraum zu erstellen.

Es wurde geäussert, dass bei der Variante «Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg» klar zum Vorschein kommt, dass das Areal der Bezirksschule zu dicht bebaut werden würde. Der Ensemble-Schutz der Bezirksschule wurde kontrovers diskutiert. Der Nachhaltigkeitsgedanke gegenüber dem Verdichtungsgedanken wurde in der Begleitkommission intensiv debattiert. Bei Schulanlagen ist, entgegen bei Wohnbauten, eine Verdichtung nicht per se erstrebenswert. Die Geschossigkeit der Neubauten (siehe Pläne) bewegt sich der Variante «Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg» auf bis zu sieben Vollgeschossen. Dies um den notwendigen Aussenraum und den Bewegungs- und Pausenraum für die SuS ermöglichen zu können und Dichtestress zu vermeiden. Derart viele Geschosse sind betrieblich nicht sinnvoll.

Am Ende der Diskussion erfolgte eine Abstimmung. Dabei stimmten 9 (von 10) Stimmberechtigten für die Variante «**Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS**» als Bestvariante.

20 Finanzbedarf und Ablauf Bestvariante

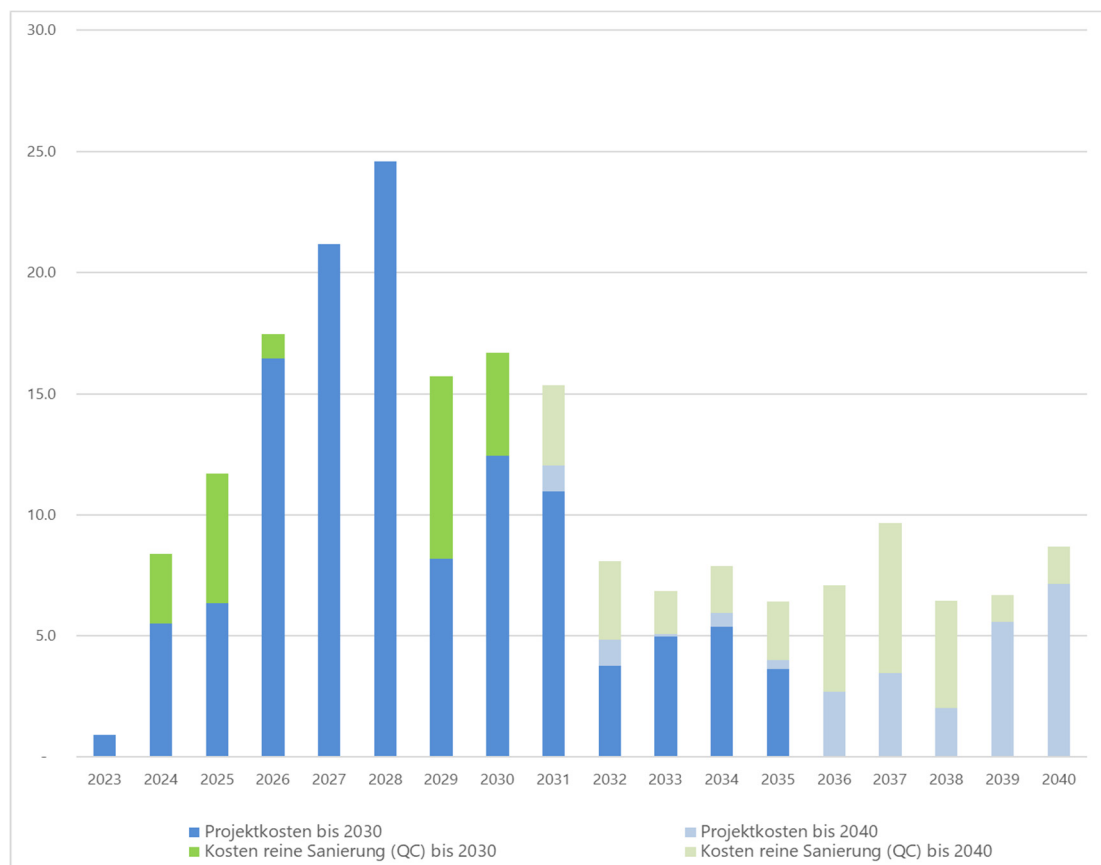
Nachfolgend wird nur die favorisierte Variante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS» thematisiert.

20.1 Sanierungsbedarf

Der Sanierungsbedarf gemäss «QC-Gebäudediagnose»-Berichten muss laufend geprüft und ausgeführt werden. Der Sinn von anstehenden Sanierungsarbeiten muss mit den künftigen Projekten (z.B. Ersatzneubauten) abgeglichen werden.

20.2 Finanzbedarf «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS»

Die Entwicklung des Finanzbedarfs ist im Detail dem Anhang 13 zu entnehmen.



Investitionskosten pro Jahr Variante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS»

Der «Peak» der Investitionskosten (Jahre 2026-2028) begründet sich aus dem Neubauprojekt für PS + Oberstufe auf der Zirkuswiese und kann kaum «geglättet» werden.

Eine etappierte Erstellung des Bauvolumens auf der Zirkuswiese ist wenig sinnvoll, kann das Volumen doch helfen, in der Anfangszeit eine gewisse «Reserve» an Klasseninfrastruktur zu haben, welche dazu dienen kann den Bedarf an Provisorien während der Bau und Sanierungsphase auf den anderen Schulanlagen zu reduzieren.

20.3 Schemaablauf / Darstellung Entwicklung Regelklassenkapazität

Untenstehend ist der Schemaablauf der Variante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS» dargestellt.

Dem Anhang 24 ist der Schemaablauf mit den Meilensteinen und der Abfolge der Umbau- und Sanierungsmassnahmen zu entnehmen.

	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Primarschule								
Prognose Regelklassen	58	59	59	59	61	63	64	
Ø Klassenzahl Primarschule	60	61	62	62	65	66	66	
max. Klassenzahl Primarschule	60	60	60					
Klasseninfrastruktur Regelklassen IST								
mit Provisorium		+6	66	66	66	66	66	
mit Neubau PS (Zirkuswiese)						+12	78	
späteres Ausbaupotenzial								
Umnutzung Bezirksschule für PS								
Systemwechsel 4/2/3 auf 6/3								
Erweiterung / Umbau Altenburg								
Umbau Dorf								
Kindergarten								
Prognose Klassen	22	22	22	22	22	23	24	
Ø Klassenzahl Kindergarten	23	24	24	24	24	24	26	
max. Klassenzahl Kindergarten	22	22	22	22				
Klasseninfrastruktur IST								
Kirchstrasse								
Klosterbrühl			+1	23	23	23	23	
Kiga Bahnhof						+1	24	
weitere Kiga nach Bedarf								
Oberstufe								
Prognose Regelklassen Sereal	16	16	16	16	15	15	16	
Ø Klassenzahl Sereal	17	17	17	16	16	16	16	
max. Klassenzahl Sereal								
Prognose Regelklassen Bez	23	23	23	23	23	23	23	
Ø Klassenzahl Bez	24	24	24	24	24	24	24	
max. Klassenzahl Bez								
Total Sereal und Bez								
Ø Klassenzahl Sereal und Bez	39	39	39	39	38	38	39	
max. Klassenzahl Sereal und Bez	41	41	41	40	40	40	40	
Klasseninfrastruktur IST Total								
Neubau Oberstufe								
Oberstufenschulzentrum								
späteres Ausbaupotenzial								

Der Ablauf sieht folgendes vor:

- Erstellung eines Provisoriums für die Primarschule für 6 Primarschulklassen. Dieses dient der PS zuerst, bis der Neubau auf der Zirkuswiese erstellt ist, zum Auffangen der zusätzlichen Klassen. Zudem kann es auf dem Areal Altenburg eine (kleine) Entlastung darstellen. Anschliessend kann es weiter vorgehalten werden, bis die Erweiterung Altenburg bezugsbereit ist. Allenfalls kann es bis ca. 2035 weiter benutzt werden, bis der Umbau Dorf bezugsbereit ist.
- Mit der Umnutzung der Bezirksschule für die PS kann nach Realisierung / Bezug des Neubaus (frühestens 2028/29) begonnen werden.
- Der Systemwechsel von 4/2/3 auf 6/3 (zyklengerechte Primarschule) kann ca. 2031 erfolgen, sobald die Bezirksschule für die PS nutzbar ist.
- Die Erweiterung / Umbau Altenburg erfolgt nach der «Umnutzung» Bezirksschule für die PS. Direkt anschliessend erfolgt dann der «Umbau» Dorf.
- Für die Kindergärten sind Ergänzungen bereits «vorgesehen» (Klosterbrühl; Kiga Bahnhof).
- Bei der Oberstufe sind der Neubau auf der Zirkuswiese bis (frühestens) 2028/29 realisiert. Bevor das Oberstufenschulzentrum «fertig» ist, muss das Margeläcker umgebaut / saniert werden.

2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	Bemerkungen
------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------------

65	66	66	67	68	69	69	70	71	
67	69	70	71	73	74	75	77	78	
					-6				Vorhaldedauer Provisorium (Areal Altenburg)
78	78	78	78	78	72	72	72	72	möglich (+6)
					+6	78	78	78	Zyklengerechte Primarschule
	ca.								

24	24	25	25	25	26	26	26	26	
26	27	27	28	28	29	29	30	30	
									anstelle Gluri-Suter-Haus, keine zus. Infrastruktur
									+1 Kiga
24	24	24	24	24	24	24	24	24	+1 Kiga
+2				+2					zeitlicher Bedarf nicht definierbar

16	17	17	17	17	18	18	18	19	
16	17	17	18	18	19	19	20	20	

23	23	24	25	25	26	26	27	27	
25	25	26	27	27	28	29	29	30	

39	40	41	42	42	44	44	45	46	
41	42	43	45	45	47	48	49	50	
45	45	45	45	45	45	45	45	45	mit Prov. Bez genügend
45									Oberstufenschulzentrum
				+6	51	51	51	51	möglich (+6)

21 Weiteres Vorgehen

21.1 Standortbetrachtungen

Nach erfolgter Einigkeit für das weitere Vorgehen sind **standortspezifische Betrachtungen** betreffend Machbarkeit / Umsetzung (z.B. Detailanalyse Teilrückbau, Perimeter für die Projektierung / Rahmenbedingungen) zu tätigen. Dies mittels **Machbarkeitsstudie oder z.B. Testplanung**. Die Vertiefung der Raumprogramme (z.B. Definition Lernlandschaften) ist dabei auch ein Bestandteil.

21.2 Mögliche Vorgehensvarianten für die weitergehende Planung

Für die grossen Projekte, welche zusätzlichen Schulraum generieren, sind nachfolgend mögliche Vorgehensvarianten beschrieben:

- **Direktauftrag, Einladungsverfahren oder öffentliche Ausschreibung für Architekten**

- Durchführung **Architekturwettbewerb / Studienaufträge nach SIA**

- anschliessend: Ausführung unter Leitung Architekt
- anschliessend: Ausführung mit Totalunternehmer (TU)

- Durchführen einer **Gesamtleistungssubmission**

Nachfolgend werden die einzelnen Verfahren grob erläutert und die Vor- und Nachteile dargelegt.

21.2.1 Direktaufträge, Einladungsverfahren oder öffentliche Ausschreibung für Architekten

Direktauftrag an Architekten

Ein «Architekt des Vertrauens» wird damit beauftragt, für das Vorhaben ein Projekt auszu-
arbeiten (Direktauftrag). Er müsste das Vorhaben bis Stufe Bauprojekt bearbeiten, damit mit dem sogenannten Kostenvoranschlag (KV) ein Baukredit eingeholt werden könnte.

Vorteile dieses Verfahrens:

- Die Bauherrschaft kann einem Architekten einen Direktauftrag erteilen.

Nachteile dieses Verfahrens:

- Es kann nicht die Bestvariante aus verschiedenen Projekten ausgewählt werden. Das Entstehen von verschiedenen Lösungsansätzen wird so verhindert.
- Der Schwellenwert für einen Direktauftrag (CHF <150'000) ist auch bereits bei kleineren Bauvorhaben (z.B. Neubau Doppelkindergarten) voraussichtlich überschritten. Ein solches Vorgehen verletzt die Submissionsgesetzgebung und ist fachlich und politisch nicht opportun.

Einladungsverfahren für Architekten

Mehrere Architekten, welche bereits einmal ähnliche Vorhaben erfolgreich bearbeitet haben, werden eingeladen, eine Honorarofferte einzureichen (Einladungsverfahren). Zusätzlich kann beispielsweise eine Projektskizze verlangt werden, welche aufzeigt wie die Architekten das Vorhaben angehen wollen.

Der Gewinner müsste das Vorhaben bis Stufe Bauprojekt bearbeiten, damit mit dem sogenannten Kostenvoranschlag (KV) ein Baukredit eingeholt werden könnte.

Vorteile dieses Verfahrens:

- Die Bauherrschaft kann Architekten für den Auftrag einladen, welche eine solche Aufgabe bereits einmal gelöst haben.
- Die Ideenskizzen ergeben einen Eindruck, wie die Planer die Aufgabe angehen würden.

Nachteile dieses Verfahrens:

- Eine Projektskizze entwickelt noch keine Verbindlichkeit und ist nicht genügend detailliert, um klar Vor- und Nachteile beurteilen zu können.
- Der Schwellenwert für ein Einladungsverfahren (CHF <250'000) wäre ebenfalls rasch überschritten. Ein solches Vorgehen kann die Submissionsgesetzgebung verletzen und ist fachlich und politisch nicht opportun.

Öffentliche Ausschreibung für Architekten

Mittels Präqualifikation können sich Architekturbüros auf eine Ausschreibung melden, bei welcher sie Referenzen abgeben, welche aufzeigen, dass sie bereits ähnliche Vorhaben erfolgreich bearbeitet haben. Die bestgeeigneten Architekturbüros werden präqualifiziert und für die Erstellung einer Honorarofferte zugelassen. Zusätzlich kann beispielsweise, wie im Einladungsverfahren, eine Projektskizze verlangt werden, welche aufzeigt wie die Architekten das Vorhaben angehen wollen.

Der Gewinner müsste das Vorhaben bis Stufe Bauprojekt bearbeiten, damit mit dem sogenannten Kostenvoranschlag (KV) ein Baukredit eingeholt werden könnte.

Vorteile dieses Verfahrens:

- Die Ideenskizzen ergeben einen Eindruck, wie die Planer die Aufgabe angehen würden.

Nachteile dieses Verfahrens:

- Eine Projektskizze entwickelt noch keine Verbindlichkeit und ist nicht genügend detailliert, um klar Vor- und Nachteile beurteilen zu können. Es ist kein Projekt-Wettbewerb erfolgt.

21.2.2 Architekturwettbewerb / Studienaufträge nach SIA

Planung

Diese Verfahren sind sehr detailliert über eine SIA Norm beschrieben und reglementiert. Grundsätzlich werden Architekturteams offen oder über eine Präqualifikation aufgefordert, ein Wettbewerbsprojekt für das zu planende Vorhaben auszuarbeiten. Hierfür werden sie entschädigt.

Es ist möglich den Wettbewerb* / den Studienauftrag** mehrstufig durchzuführen, so dass die Anzahl der möglichen Lösungsvarianten im Laufe des Verfahrens verringert wird.

• Definition «Wettbewerb»: Der Architekturwettbewerb bietet ein grosses Spektrum an Lösungsmöglichkeiten. Zur Gewährung der objektiven Beurteilung der Beiträge wird er ausschliesslich anonym durchgeführt. Für die meisten Aufgaben hat sich der einstufige Wettbewerb im offenen Verfahren bewährt, da er die grösste Vielfalt von Lösungsmöglichkeiten bietet und für die Bauherrschaft wirtschaftlich ist. (Quelle: sia.ch)

** Definition «Studienauftrag»: Der Architekturstudienauftrag eignet sich für Verfahren, bei denen ein Dialog zwischen den Beteiligten notwendig ist und bei denen die Rahmenbedingungen flexibel gehandhabt werden müssen. Bekannte Anwendungsgebiete sind Aufgaben, bei denen zuerst die Rahmenbedingungen geklärt werden müssen. (Quelle: sia.ch)

Nach Abschluss des Wettbewerbs / des Studienauftrags wird ein Planungskredit eingeholt, mit welchem in der Regel ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet wird.

Der Wettbewerb / der Studienauftrag ist für Ersatzneubauten sinnvoll, wo lösungsorientiert vorgegangen werden muss. Bei einer «Umnutzung im Bestand», wo auch leistungsorientiert gehandelt werden muss, ist ein Wettbewerb / Studienauftrag eher ungeeignet.

Vorteile dieses Verfahrens:

- Der Wettbewerb / Studienauftrag nach SIA stellt ein erprobtes Instrument dar, welches in Architekturkreisen gut verankert ist.
- Bei der Ausschreibung nach SIA kann durchaus auch ein gewisser „Prestigegewinn“ für die Bauherrschaft resultieren. Dies vor allem durch eine hochkarätige Jury und entsprechende Publikationen.

Nachteile dieses Verfahrens:

Durch die klare Vorgabe der Norm resultieren:

- Hohe Kosten durch externe Fachleute
- „Fremdbestimmung“ durch unabhängige Fachleute, welche in der Jury in der Mehrzahl sein müssen.
- Hohe Kosten durch die auszuschüttenden Entschädigungen
- Kostenunsicherheit der anstehenden Planungsaufwendungen. Die Honorare für die anstehende Planung werden jeweils im Kostentarif, als Funktion der zu erwartenden Gebäudekosten „fixiert“. Das Durchführen und die Einhaltung eines Planungskredits werden hierdurch sehr erschwert.
- Es besteht kein Interesse daran die KV-Summe und / oder die Baukosten tief zu halten, da die Honorare an die Baukosten gekoppelt sind.
- Sehr zeitaufwändiges und teures Verfahren bis ein Baukredit eingeholt werden kann. Bei Ablehnung müssten grosse Summen an Planungsleistungen abgeschrieben werden.

Einige Nachteile können verhindert werden, falls der Wettbewerb oder die Studienaufträge nur «in Anlehnung» an die SIA-Norm durchgeführt wird.

Realisierung

Unabhängig davon, wie das Projekt erarbeitet worden ist, muss anschliessend entschieden werden, wie die Realisierung durchgeführt werden soll. Dies kann entweder im klassischen Modell mit einer Bauleitung durch den Architekten oder die Übergabe an einen Totalunternehmer erfolgen.

Ausführung unter Leitung Architekt

Vorteile dieses Verfahrens:

- Es entstehen keine Schnittstellen, da der Architekt, der das Projekt ausgearbeitet hat, auch die Realisierung plant und durchführt.

Nachteile dieses Verfahrens:

- Häufig sind Architekturbüros mehr auf den «Entwurf» spezialisiert. Hier können, beispielsweise durch den Beizug eines auf Bauführung spezialisierten Büros, trotzdem wieder Schnittstellen entstehen.
- Aufträge, die den Schwellenwert von CHF 300'000 im Bauhauptgewerbe oder CHF 150'000 im Baunebengewerbe überschreiten, müssen in öffentlichen Submissionsverfahren vergeben werden. Da doch ein erheblicher Teil der Arbeitsgattungen diesen Schwellenwert übersteigen wird (Baumeister, Elektriker, Sanitär, etc.), führt dies zu einem erheblichen administrativen und zeitlichen Aufwand für die Bauherrschaft.
- Die Aufträge sind dem „wirtschaftlich günstigsten Angebot“ zu erteilen. Abgebote zu Gunsten tieferer Kosten und lokaler Unternehmer können keine gemacht werden.

- Das Risiko von Kreditüberschreitungen liegt zu 100% bei der Bauherrschaft.
- Die Bauherrschaft hat diverse Vertragspartner, was die Planung und die Ausführung erheblich verkompliziert.

Ausführung mit Totalunternehmer (TU)

Für die Vergabe an einen Totalunternehmer muss nach dem Bauprojekt noch einmal ein Verfahren – eine sogenannte TU – Submission – durchgeführt werden. Diese ist kostenintensiv und benötigt zusätzlich rund ein $\frac{3}{4}$ Jahr.

Vorteile dieses Verfahrens:

- Nur noch ein Vertragspartner. Alle Vergaben erfolgen durch den TU ausserhalb der Submissionsgesetzgebung. Abgebote der lokalen / regionalen Unternehmer sind möglich.
- Das Risiko von Kreditüberschreitungen liegt beim TU.

Nachteile dieses Verfahrens:

- Es entstehen Schnittstellen durch die Übergabe des Projekts vom Architekten und seinen Fachplanern an den Totalunternehmer. Wer haftet bei Fehlern in der TU – Ausschreibung (siehe Fall Letzigrund)?
- Zusätzliche Kosten, um das Bauprojekt zu einer TU-Ausschreibung bringen zu können. Diese können je nach Planungstiefe sehr hoch werden.
- Zusätzlicher Zeitbedarf

21.2.3 Durchführen einer Gesamtleistungssubmission

Bauen durch die öffentliche Hand

Bei der Beschaffung von Bauten für die öffentliche Hand sind idealerweise verschiedene wichtige Rahmenbedingungen zu beachten:

- Die zu erstellenden Bauten haben möglichst gut die Anforderungen der Bauherrschaft zu erfüllen. Hierfür ist es sinnvoll, dass mehrere Planer die Aufgabenstellung studieren und Lösungsvorschläge einbringen.
- Die Bauten müssen termingerecht, in der geforderten Qualität und innerhalb des Baukredits – ohne Nachtragskredite - realisiert werden. Die Bauherrschaft soll möglichst kein finanzielles Risiko tragen müssen.
- Idealerweise soll ein einziger Ansprechpartner gegenüber der Behörde / Baukommission für die Einhaltung der Kosten, der Qualität sowie der Termine verantwortlich sein.
- Die Verfahren haben der Submissionsverordnung zu entsprechen. Vermieden werden soll aber, dass ein Projekt realisiert werden muss, welches zwar günstig ist, aber nicht den Anforderungen der Bestellerin entspricht. Das Verfahren soll lösungs- und zugleich leistungsorientiert sein.

Grundgedanke der Gesamtleistungsanbieter - Submission

Als Folge dieser Rahmenbedingungen hat die Landis AG das Verfahren der „Gesamtleistungsausschreibung“ für die Bedürfnisse der öffentlichen Hand weiterentwickelt. Es wird dabei ein zweistufiges Verfahren durchgeführt. In einem ersten Schritt (Präqualifikation) werden geeignete Anbieter ausgesucht, welche den Nachweis erbringen, die gewünschte Gesamtleistung (Planung + Bau) erfolgreich ausführen zu können.

Parallel zur Präqualifikationsphase werden die „materiellen Ausschreibungsunterlagen“ ausgearbeitet. Diese umfassen typischerweise das Raumprogramm, die Raumbblätter und

Fachplanerberichte sowie die Budgetpositionen und die bauherrenseitigen Zahlungen. Diese Unterlagen müssen aufzeigen, welche Vorgaben vom Gesamtleistungsanbieter zwingend zu beachten sind (z.B. Energiestandard, Umsetzung des Raumprogramms) und wo er Spielraum hat um den Werkpreis optimieren zu können (funktionale Ausschreibung, architektonische Umsetzung des Vorhabens, etc.). Parallel dazu könnten die „formellen Grundlagen“ (Ausschreibung, Werkvertrag, Eingabeformulare, usw.) bereitgestellt werden.

Anschliessend erarbeiten die Gesamtleistungsanbieter (GLA) ein den Vorgaben der Bauherrschaft entsprechendes *verbindliches Angebot mit Kostendach für den Bau dieses Vorhabens*. Dieses Verfahren erfolgt nicht anonym, sondern mit einer Zwischenbesprechung. So kann sichergestellt werden, dass möglichst alle GLA Projekte anbieten, welche den Anforderungen der Bauherrschaft entsprechen.

Entschädigungen

Die Höhe der Entschädigung muss fallweise festgelegt werden. Je nach Vorhaben sollten zwischen rund CHF 25'000 – 70'000 (abhängig vom Projektumfang) pro Anbieter gesprochen werden. Dies je nach gewähltem Raumprogramm / Auftragsumfang, da von den Anbietern je ein Vorprojekt sowie eine Werkpreisofferte mit Kostendach erwartet wird.

Ansprüche aus dem Gewinn der GLA - Submission

Die Gemeinde Wettingen erteilt auf Antrag des Submissionsausschusses dem Gewinner der Submission den Zuschlag. Nach Erteilen des Baukredits durch den Souverän erhält der Anbieter den Auftrag, das Siegerprojekt fertig zu planen und innerhalb der vereinbarten Frist schlüsselfertig zu erstellen. Die Planung verläuft natürlich in enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft. *Wird kein Baukredit gesprochen, so bestehen keine weiteren Ansprüche des GLA.*

Vorteile dieses Verfahrens:

- Schlankes, kostengünstiges und transparentes Verfahren, welches mit einer einzigen öffentlichen Ausschreibung zum Ziel führt.
- Verfahren, welches durch die Zwischenbesprechung Möglichkeiten zur Projektoptimierung bereits während dem Submissionsverfahren bietet (nicht anonym).
- Hohe Kostensicherheit für die Bauherrschaft in Planung und Bau, da ein Kostendach mit offener Abrechnung zur Anwendung kommt.
- Der Baukredit kann auf Grundlage eines Kostendachs des GLA's eingeholt werden.
- Der GLA ist über Bonus- / Malusregelungen daran interessiert, für das Bauwerk günstige Lösungen zu suchen und es termingerecht fertig zu stellen.
- Durch den GLA hat die Bauherrschaft nur noch einen Ansprechpartner und muss Vergaben an Subunternehmer nicht selber durchführen. Lokale / regionale Anbieter erhalten die Chance des letzten Abgebots.
- Das Kostenrisiko liegt beim GLA.

Nachteile dieses Verfahrens:

- Die Anforderungen an das Bauwerk müssen vor der Durchführung des Verfahrens klar festgelegt werden. Da dies noch ohne Projekt erfolgt, stellen sich hohe Anforderungen an die mit der Vorbereitung beauftragte Baukommission (Vorstellungsvermögen).
- Das Raumprogramm muss abschliessend vor der Ausschreibung definiert sein. Die Bauherrschaft muss klare Nutzungsvorstellungen haben. Nachträge, welche während des Baus erfolgen, sind mehrkostenrelevant.
- Bei Umbauten / Umnutzungen / Sanierungen im Bestand müssen die Themen Statik (Erdbebenertüchtigung), Schadstoffe (Asbest- und PCB-Gutachten, Naphtalin, Radon), etc. vorgängig «definitiv» abgeklärt sein.

21.2.4 Ablauf der Verfahren

Ablauf mit Wettbewerb / Studienauftrag

Bei der Durchführung eines **Architekturwettbewerbs / Studienauftrags** sind – unabhängig davon, ob er nach SIA oder modifiziert durchgeführt wird – sieben Hauptprozessschritte zu durchlaufen:

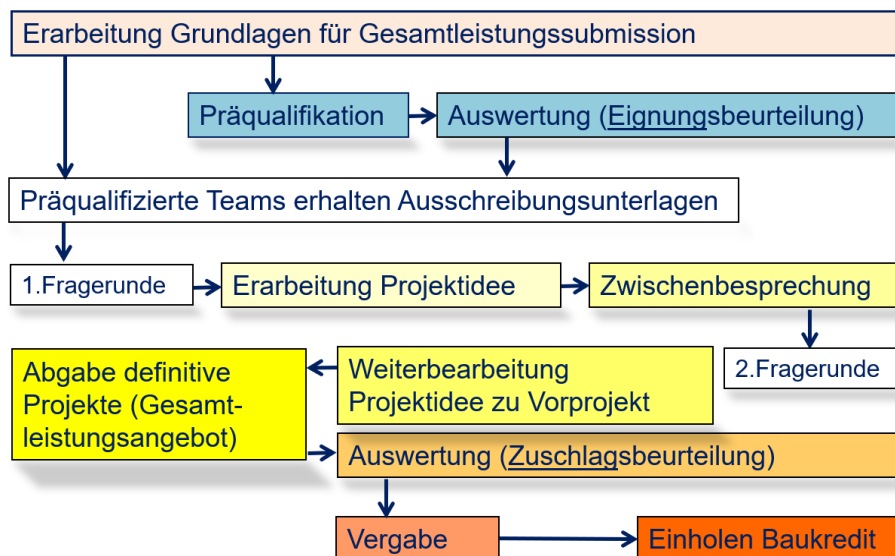
- Einholen eines Planungskredits für das Wettbewerbs-/ Studienauftragsverfahren bei Gemeinderat
- Erarbeitung der Wettbewerbsunterlagen
- Präqualifikation der Planerteams („Architekten“)
- Durchführung des Architekturwettbewerbs / Studienauftrags
- Einholen des Planungskredits bei Gemeinderat
- Nach erfolgter Erarbeitung des Projekts mit Kostenvoranschlag Einholen des Baukredits
- Ausführungsplanung und Ausführung

Ablauf mit Gesamtleistungsausschreibung

In einem Hauptprozess werden bei der **Gesamtleistungsausschreibung** die Schritte „Suche des geeigneten Planers“, „Erteilung des Planungs- und Baukredits“ sowie „Vergabe der Bauarbeiten“ in einem sehr frühen Zeitpunkt zusammengefasst:

- Einholen eines Planungskredits für das Gesamleistungsverfahren bei Gemeinderat
- Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen
- Präqualifikation des Gesamtleistungsanbieters (Team aus Architekten, Planern, Anbieter Bauleistung)
- Durchführung der Gesamleistungssubmission
- Einholen des Baukredits (inkl. Anteil Planung)
- Ausführungsplanung und Ausführung

Der konkrete Ablauf der Gesamleistungssubmission stellt sich wie folgt dar:



Zeitbedarf

Es wird darauf verzichtet Ablaufpläne für die Direktbeauftragung von Architekten oder ein Einladungsverfahren zu erheben. Für den SIA Wettbewerb sowie ein Gesamtleistungsverfahren wird vom Moment der **Auftragsauslösung an bis zum Baukredit** mit folgenden Zeitbedarf gerechnet:

- **SIA Wettbewerb / Studienauftrag:** ca. 2½ - 3 Jahre
- **Gesamtleistungsausschreibung:** ca. 1½ - 2 Jahre

Dies nicht, weil der Wettbewerb so viel länger dauern würde, sondern weil

- 2x ein Planungskredit eingeholt werden muss.
- nach dem Verfahren noch eine Projektierung stattfinden muss, bevor der Baukredit eingeholt werden kann.

21.3 Zu berücksichtigen in der weitergehenden Planung

Für die weitergehende Planung / für Wettbewerbe sind voraussichtlich jeweils folgende Grundlagen erforderlich (nicht abschliessend):

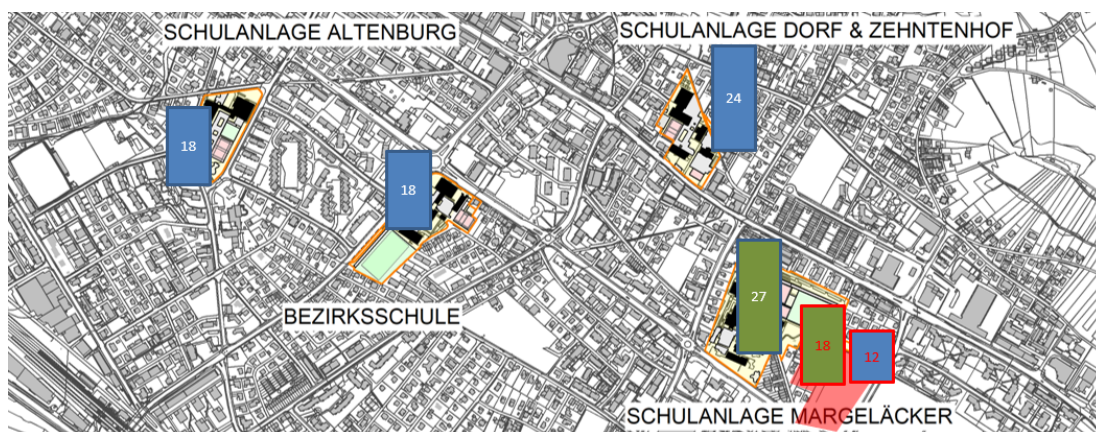
- Geologische Untersuchungen inkl. Altlastengutachten (Baugrund)
- Pflichtenheft Fachplaner (HLKSE)
- Kanalisationsaufnahmen (Instandsetzung Grundleitungen)
- Abklären der Anliegen / Forderungen der Behindertenkonferenz (Lifte / Treppenlifte)
- Digitalisierung Gebäudepläne, soweit notwendig
- Sondagen im Bestand, falls Umbauten im Bestand erforderlich
- Schadstoffgutachten (Asbest- und PCB-Gutachten, Radon, etc.), falls Umbauten im Bestand erforderlich
- Gutachten Statik (Erdbebenertüchtigung)
- Lärmgutachten
- Brandschutz
- Denkmalpflege
- Energetische Vorgaben
- Veloparkplatzsituation für Lehrer und SchülerInnen
- «pädagogisches Projektpflichtenheft» (projektspezifisch)
- Berücksichtigung Entlastung» von Schulleitung und Hauswart (10% des Gesamtpensums)

Viele dieser Grundlagen sind für den Bau kostenrelevant und könnten massgeblichen Einfluss auf die Höhe des Baukredits, resp. der Entwicklung der Baukosten, haben.

22 Fazit / Nächste Schritte

22.1 Fazit

Die Masterplanung hat ergeben, dass die Variante «**Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS**» die Bestvariante ist und weiterverfolgt werden sollte.



xx / xx Klassenzahl Primar / Oberstufe exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer

Es wird ein Neubau auf der Zirkuswiese vorgesehen. Dies ermöglicht die Schaffung eines Oberstufenschulzentrums (Bezirksschule und Sereal) auf dem Areal «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese). Zugleich soll auf dieser erweiterten Schulanlage auch Schulraum für 12 Primarschulklassen realisiert werden.

Die Gesamtkosten (inkl. Umbau- und Sanierungskosten) für die Schule belaufen sich auf ca. CHF 200 Mio. bis 2040 für die Umsetzung. Der Peak der Investitionskosten wird dabei vom wegweisenden Projekt «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS» getrieben.

22.2 Nächste Schritte

Das Provisorium Primarschule am Standort Altenburg ist zur Aufnahme der zusätzlichen Klassen sowie zur Entlastung und Erweiterung des Schulstandorts in die Wege zu leiten.

Der nächste Bearbeitungsschritt «Machbarkeitsstudie» für das Projekt «Margeläcker+» (= Zirkuswiese) ist in Angriff zu nehmen. Diese Machbarkeitsstudie soll die Rahmenbedingungen für die Planung und das Wettbewerbsverfahren definieren.

Die Entwicklung der Klassenzahlen und der Einfluss auf die Masterplanung ist periodisch zu prüfen.

Die Masterplanung ist entsprechend grosszyklisch zu überarbeiten, respektive zu aktualisieren.

Geroldswil, 8. September 2022

Landis AG

Thomas Brocker
Geschäftsführer

Serge Bütler
Abteilungsleiter Immobilienentwicklung

Anhang 01: Auszug Liegenschaften Gemeinde Wettingen

Datenquelle: 2020-08-31 Liegenschaften Nutzung; Aufbereitung Landis AG

Anlage und Kostenstelle	Bezeichnung des Objektes	Lage	Baujahr	Geb.-Nr.	Gebäude- versicherungs- wert	Nutzung (Stand: 31.08.20)	Zone
Schulanlage Margelacker 2174	1 Schulhaus 1	Margelstrasse 6	1964	2997	15'473'000	Schule	OeBA
	1 Spezialtrakt	Margelstrasse 4	1964	2998	6'667'000	Schule	OeBA
	1 Doppel-Turnhallentrakt	Margelacker	1966	3039	16'196'000	Schule	OeBA
	1 Schulhaus 2	Margelstrasse 8	1969	3193	11'672'000	Schule	OeBA
	1 Schulhaus 3	-	2000	4449	5'797'000	Schule / Mittagstisch	OeBA
	1 Dreifachturnhallen-Trakt	Margelstrasse 3	2017	4908	12'787'500	Schule/Vereine	OeBA
	2 Neubau	-	1976	62	7'872'000	Schule	OeBA
Bezirksschulanlage 2175	2 Altbau	Alberich Zwyssig-Strasse 72	1956	2405	11'124'000	Schule	OeBA
	2 Turnhallentrakt	-	1956	2528	6'872'000	Schule	OeBA
	2 Singsaaltrakt	Alberich Zwyssig-Strasse 74	1956	2529	1'605'000	Schule / Tagesstrukturen	OeBA
Schulanlage Altenburg 2173	3 Schulhaus mit Zwischenbau	Altenburgstrasse 60	1949	1870	20'117'000	Schule / Tagesstrukturen	OeBA
	3 Turnhallentrakt mit Zivilschutzanlage	Altenburgstrasse 60	1983	3893	4'992'000	Schule	OeBA
Heilpädagogische Schule 2201	4 Schulhaus	Staffelstrasse 91	2000	4404	13'141'000	Schule	OeBA
	4 Pavillon	Rosengartenstrasse 1	1995	3001	621'000	Schule	OeBA
Schulanlage Dorf 2172	5 Schulhaus Sulperg	Schulstrasse 15	1895	193	3'754'000	Schule	OeBA
	5 Turnhallentrakt Bifang	-	1903	432	2'063'000	Schule	OeBA
	5 Schulhaus Lägern	Schulstrasse 14	1907	594	5'711'000	Schule	OeBA
	5 Schulhaus Zehntenhof	Zehntenhofstrasse 7	2015	4832	19'000'000	Schule / Mittagstisch	OeBA
	5 Turnhallentrakt Zehntenhof	Schulstrasse 18	1960	2727	6'061'000	Schule / Tagesstrukturen	OeBA
2172	6 Friedhofsschulhaus	Dorfstrasse 47	1780	144	1'514'000	Kinderkrippe / Deutsch für Fremdsprachige	Dorfzone
2140	6 Musikschule	Staffelstrasse 49	1954	2183	2'253'000	Schule	W3
Kindergärten 2171	8 Einfach-Kindergarten Rosenau 1	Rosenauweg 29	1913	747	636'000	Kindergarten	OeBA
	8 Einfach-Kindergarten Rosenau 2	Rosenauweg 29	2016	4772	291'000	Kindergarten	OeBA
	9 Einfach-Kindergarten Lindenstrasse	Lindenstrasse 26			zur Miete	Kindergarten	OeBA
	10 Doppel-Kindergarten Lindenhof 1+2	Erlenstrasse 8 + 10	1962	2432	1'306'000	Kindergarten	OeBA
	10 Aussengerätehaus	Erlenstrasse 8 + 10	1995	4694	14'000	Kindergarten	OeBA
	11 Einfach-Kindergarten Altenburg 1	Winkelriedstrasse 54	1937	1488	826'000	Kindergarten	OeBA
	11 Einfach-Kindergarten Altenburg 2	Winkelriedstrasse 52	1950	2020	868'000	Kindergarten	OeBA
	11 Einfach-Kindergarten Altenburg 3	Winkelriedstrasse 52a	2011	4738	241'000	Kindergarten	OeBA
	12 Doppel-Kindergarten Langenstein 1+2	Rosengartenstrasse 5	1954	2320	1'210'000	Kindergarten	OeBA
	13 Doppel-Kiga Mattenstrasse 1+2	Mattenstrasse 26 (Anteil 41.6%)	1960	2605	1'583'712	Kindergarten	OeBA
	13 Aussengerätehaus	Mattenstrasse 26	2005	4693	24'000	Kindergarten	OeBA
	14 Gluri Suter Huus	Bifangstrasse 1 (Anteil .625%)	1750	176	2'188'750	Galerie / Figurentheater	OeBA
	14 Doppel-Kindergarten Dorf 1+2	Bifangstrasse 1 (Anteil .375%)	1750	176	1'313'250	Kindergarten	OeBA
	14 Aussengerätehaus	Bifangstrasse 1	2007	4696	26'000	Kindergarten	OeBA
	15 Doppel-Kindergarten Sonnrain 1+2	Sonnrainweg 22	1964	3027	1'385'000	Kindergarten	OeBA
	16 Doppel-Kindergarten Langacker 1+2	Langacker 9	2013	4779	3'255'000	Kindergarten	OeBA
	17 Einfach-Kindergarten Klösterli	Empertstrasse 35			zur Miete	Kindergarten	OeBA
	18 Doppel-Kindergarten Kreuzzelg 1+2	Hardstrasse 57	1970	3197	1'465'000	Kindergarten	OeBA
	19 Einfach-Kindergarten Hardmatt	Hardmatt 7	2003	4467	179'000	Kindergarten / Spielgruppe	OeBA
	20 Einfach-Kindergarten Langacker 3	Langacker 4	1982	3758	516'000	Spielgruppe	OeBA
	21 Einfach-Kindergarten Zentrum	Zentralstrasse 93	1970	3319	274'000	Spielgruppe	
3210	24 Gemeindebibliothek	Mattenstrasse 26 (Anteil 58.4%)	1960	2605	2'223'288	Kultur	OeBA
	25 Villa Fluck	Schönaustrasse 31	1924	852	489'000	Jugendhaus	OeBA
0291	25 Aussengerätehaus	Schönaustrasse 31	1987	4014	5'000		OeBA
0291	27 Scharten	Schartenstrasse 40	1923	809	846'000	Jugendhaus / Mittagstisch	OeBA
2180	28 Verein Kita Baden / Wettingen	Schartenstrasse 42	1907/2019	587 / ?	1'695'000	Kinderkrippe / Deutsch für Fremdsprachige	OeBA

Anhang 02: kommunale Schutzobjekte

9.4.1 Geschützte Einzelbauten (kommunale Schutzobjekte, § 28 BNO-E)						
Nr.	Adresse		Objekt	Parz. Nr.	Vers. Nr.	Bauinventar-Nr.
	G ¹	V ¹				
S39	41		Märzengasse 44	1107	81	WET936
S40	42		Mooshaldenstrasse 6	6556	1328	BA40459038
S41	43		Mooshaldenstrasse 37	2757	12	WET939 A
S42	44		bei Mooshaldenstrasse 37	2757	13	WET939 B
S43	45		bei Mooshaldenstrasse 37	2757	11	WET939 C
S44	46		Müllenstrasse 8	2075	3333	BA40459231
S45	47		Nägelistrasse 3, 5, 7	3998, 5506	3008, 3009	BA40459207
S46	49		Schartenstrasse 28	3090	522	WET941
S47	50		Schartenstrasse 63	2617	386	WET940
S48	51		Schartenfelstrasse 49	1451	284, 9146	WET955
S49	52		Schulstrasse 14	3026	594	WET959
S50	53		Schulstrasse 15	3026	193	WET923
S51	54		Schwimmbadstrasse 33	4084, 4084.1	1325	BA40459013
S52	55		St. Bernhard-Strasse	1277	2341	BA40459230
S53	56		Zollhausweg	340	–	WET953

9.4.2 Geschützte Ensembles (kommunale Schutzobjekte, § 28 ^{bis} BNO-E)						
Nr.	Adresse		Objekt	Parz. Nr.	Vers. Nr.	Bauinventar-Nr.
	G ²	V ²				
E1		E1	Alberich Zwysig-Strasse 49, 53 / Zentralstrasse 101 Zentralstrasse 93, 95, 97, 99	191, 222, 223, 224, 226, 227, 2855, 5011, 5291, 5361, 5362, 5377, 5406, 5407, 5409, 5410, 5612	2874, 2918, 2968, 3182, 3183, 3184, 3185, 3255, 3319	BA40459214 BA40459215
E2		E2	Alberich Zwysig-Strasse 72, 74	3032	62, 2405, 2528, 2529	BA40459206
E3		E3	Altenburgstrasse 60	169	1870, 3893	BA40459221
E4		E7	Lindenhof 1-8, 10, 12, 18, 20-25	205	3406, 3426, 3440, 3464	BA40459217
E5		E8	Margelstrasse 4, 6, 8	2708	2997, 2998, 3039, 3193, 4449	BA40459219
E1 siehe E1			Zentralstrasse 93, 95, 97, 99, 101			BA40459215

Auszug Teiländerung Nutzungsplanung; Schutzobjekte (Ortsbild 1+2), Bau- und Nutzungsordnung (BNO). Beschlossen vom Einwohnerrat am 14. November 2019

Anhang 03: Bauinventar-Auszüge

Bauinventar Schulhaus Altenburg

Bauinventar Aargau		BA40459221	
Wettingen AG		Schulhaus Altenburg	
Nutzungstyp	Schulhaus	Klassifizierung	BA-kommunal ensembles
Autorenschaft		Datierung	1947
Bauherrschaft	Gemeinde Wettingen		
Adressen		Vers.-Nr.	Parzelle
Wettingen, Altenburgstrasse 60		1870	169
Wettingen, Altenburgstrasse 60		3893	

Situationsplan 		Würdigung Das Schulhaus Altenburg, das 1947 nach langer Planungs- und Entstehungszeit eingeweiht werden konnte, ersetzte das Schulprovisorium im EW-Gebäude. Es gehört zu den ersten grossen Schulhäusern der Gemeinde. Die Anlage präsentiert sich heute als ab 1951 ergänzter und erweiterter Schulhauskomplex, bei dem stets darauf geachtet wurde, die traditionelle Formensprache des Kernbaus aufzunehmen. Diese ist bis heute gut ablesbar. Das Schulhaus repräsentiert in vorbildlicher Weise den Schulhausbau der 1940er Jahre in Wettingen.	
Bau- und Nutzungsgeschichte Nach Kriegsende setzte in Wettingen ein rasches Bevölkerungswachstum ein. Das früher ländliche Bauerndorf entwickelte sich immer stärker zur vorstädtischen Wohngemeinde. Mit dem Ausbau der Quartiere ab den 1950er Jahren und dem Zuzug vieler Familien wurden neue, grössere Schulhäuser notwendig. Die Planung des Schulhauses Altenburg erwies sich als langwierig. Bereits 1930 konnte die Gemeinde das dafür nötige Land ankaufen. Das Provisorium im 1929 erstellten Elektrizitätswerk-Gebäude sollte aber noch lange genutzt werden. Die Krisen- und Kriegsjahre verzögerten die Planung weiter. Erst 1946 konnte die Gemeindeversammlung den Baukredit sprechen, mit dem Effekt, dass die erste Erweiterung gleich eingeplant und der Kredit bereits 1949 auf zwei Millionen aufgestockt werden musste. Am 19. Juni 1949 konnte das Schulhaus Altenburg eingeweiht werden.		In wesentlich schnellerem Takt ging es nun weiter. Im November 1951 wurde ein Kredit für die Erweiterung des Schulhauses bewilligt, so dass dem Ausbau des Schulhauses nichts mehr im Wege stand. 1983 wurde die Schulanlage nochmals erweitert und das bestehende Schulhaus renoviert. 2007 wurde das Schulhaus nochmals saniert und erweitert sowie die Umgebung 2008 erneuert.	
Beschreibung Die heutige Schulanlage besteht aus einem langgestreckten, dreigeschossigen Satteldachbau, der in Nord-Südrichtung verläuft. Im Norden schliesst sich östlich ein Verbindungsgang zur Abwärtswohnung und Turnhalle an. Die Turnhalle ist eine Erweiterung aus den 1980er Jahren und wurde an den bestehenden Bau angebaut. Der Kernbau wurde 1951 gegen Süden und nochmals 1983 in gleicher Richtung erweitert. Architektonisch lehnen sich die An- und Erweiterungsbauten an den verputzten Kernbau an, der stilistisch für die 1940er Jahre den traditionellen Schulaustyp vertritt. Charakteristisch dafür sind das Sgraffito auf der nördlichen Giebelseite sowie die sichtbaren Pflugschiffen. Der Vorplatz ist mit einem zeittypischen Brunnen samt Plastik gestaltet. Sgraffito und Brunnen stammen von Eduard Spörri.		Literatur Binkert, Paul; Meier, Karl: Wettingen. Dorf-Kloster-Stadt. Baden	

Abbildungen 			
Altenburgstrasse 60, Ansicht von Osten, 25.06.2014.			

vestigia GmbH . Zürich . www.vestigia.ch	BA40459221
---	------------

Schulstrasse 14, Schulhaus Lägern

Bauinventar Aargau		BA40459241 / WET959	
Wettingen AG			
Nutzungstyp	Klassifizierung	BA-kommunal	
Autorenschaft	Datierung	1908	
Bauherrschaft			
Adressen	Vers.-Nr.	Parzelle	
Wettingen, Schulstrasse 14	594	3026	

Situationsplan



Massstab 1:1500

Würdigung

Da das Objekt aufgrund seiner zeitlichen Einordnung bis 1920 durch die kantonale Denkmalpflege inventarisiert wurde, wird auf das Inventarblatt der kantonalen Denkmalpflege verwiesen.

Abbildungen



Schulstrasse 14, 25.06.2014.

**Bauinventar Aargau
Gemeinde Wettingen**

**WET959
Schulhaus "Lägern"**

Identifikation

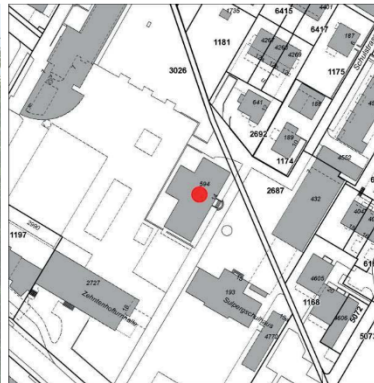
Nutzungstyp	Schulhaus
Adresse	Schulstrasse 14
Ortsteil / Weiler / Hof	
Versicherungs-Nr.	594
Parzellen-Nr.	3026
Autorschaft	
Bauherrschaft	
Datierung	1908
Grundlage Datierung	Schriftliche Quelle
Bauliche Massnahmen	

Würdigung

Dreigeschossiger, grossvolumiger Schulhausbau, der 1908 nach Plänen von Architekt Eugen Schneider aus Ennetbaden errichtet wurde. Über Eck zum 1896 erbauten Schulhaus „Sulperg“ (Bauinventarobjekt WET923) gestellt, bildet das Schulhaus „Lägern“ mit diesem eine imposante Schulanlage südlich des alten Dorfkerns. Wie dem Alten Dorfschulhaus von 1808 (Bauinventarobjekt WET929) kommt den beiden Bauten eine erhebliche lokalgeschichtliche Bedeutung zu. Am Schulhaus „Lägern“ hat sich die strenge bauzeitliche Fassadengliederung im Wesentlichen erhalten, so die von ockergelben Sandsteingewänden gerahmten Fenster und ein Portal mit geschweifelter Verdachung samt Inschrift mit Name des Schulhauses und Baudatum.



Ansicht Hauptfassade von Nordosten (2014)



Standort

667302 / 257471

Bau- und Nutzungsgeschichte

Das 1808 im Dorfzentrum nahe der Kirche errichtete erste Schul- und Gemeindehaus (Bauinventarobjekt WET929) und das 1896 hinzugekommene Schulhaus „Sulperg“ (Bauinventarobjekt WET923) genügten der wachsenden Bevölkerung an der Wende zum 20. Jh. nicht mehr [1]. Bereits 1905 zählte Wettingen rund 500 schulpflichtige Kinder, und es war mit einer baldigen Verdoppelung zu rechnen, so dass der Bau eines weiteren Schulhauses für die 1902 gegründete „Fortbildungsschule“ (später „Sekundarschule“) unvermeidlich war. Das Programm sah neben Schulzimmern auch Räume für Gefängnis, Archiv, Polizeikasse und Gemeinderatskanzlei vor. Unklar war zunächst die Standortfrage; schliesslich aber entschied der Regierungsrat zugunsten der Nachbarschaft mit dem Schulhaus „Sulperg“. Während man damit die Konzentration der Gemeindeverwaltung erreichte, wurde andererseits vielen Kindern ein weiter Schulweg zugemutet.

Aus einem Wettbewerb unter fünf Teilnehmern, die aus insgesamt 44 Bewerbungen ausgewählt worden waren, ging 1907 der Beitrag von Architekt Eugen Schneider in Ennetbaden als Siegerprojekt hervor. Im Sommer 1907 begann die Ausführung unter der Bauleitung des Architekten Otto Bölsterli, und bereits am 22. Juni 1908 wurde das „neue Schulhaus Dorf“ eingeweiht [2]. Als Novum fand die Zentralheizung besondere Erwähnung [3].

Im Lauf des 20. Jh. wurden mehrere Renovationen vorgenommen.

Beschreibung

Das Schulhaus "Lägern" ist ein wuchtiger dreigeschossiger Walmdachbau, der mit seiner strengen Gliederung und dem weitgehenden Verzicht auf Bauplastik dem benachbarten, spätklassizistischen Schulhaus „Sulperg“ folgt. Der ebenso mächtige wie kompakte Baukörper zählt an seiner Frontseite acht Achsen von grossflächigen Doppelfenstern, an den Schmalseiten deren drei. Die leicht exzentrisch angeordnete dreiachsige Eingangspartie ist nicht risalitiert; sie wird nur durch zwei Fallrohre gerahmt und von einem gleichfalls dreiachsigen Quergiebel überhöht. Die Fenster sitzen am ganzen Bau in schlichten Gewänden aus ockergelbem Sandstein, der auch am Haupteingang Verwendung fand. Dieser wird von einer Quadergliederung gerahmt und zeigt über einem geradem Sturz mit dem nachträglich angebrachten Schulhausnamen „Lägern“ eine geschweifte Verdachung mit vergoldeter Inschrift des Baujahrs. Dem bauzeitlichen Zustand entsprechen auch die vier hochrechteckigen, schräg gestaffelten Fenster, welche im Quergiebel den Dachraum belichten.

Das hochragende Walmdach besass ursprünglich einen Dachreiter mit geschweiften Haube und war an den Schmalseiten von Schleppgauben besetzt. Diese wurden wohl noch vor der Mitte des 20. Jh. durch die bestehenden Zwerchhäuser ersetzt, die über einem vierteiligen Reihenfenster ein neoklassizistisches Giebelfeld mit hochovalen Okulus (Rundfenster) zeigen. Rückwärtig springt ein Treppenhauseisalit vor, der neben der Erschliessung auch Nebenräume enthält. Inneres nicht gesehen.

Schulstrasse 15, Schulhaus Sulperg

Bauinventar Aargau		BA40459023 / WET923	
Wettingen AG			
Nutzungstyp	Klassifizierung	BA-kommunal	
Autorenschaft	Datierung	1896	
Bauherrschaft			
Adressen	Vers.-Nr.	Parzelle	
Wettingen, Schulstrasse 15	193	3026	

Situationsplan



Massstab 1:1500

Würdigung

Da das Objekt aufgrund seiner zeitlichen Einordnung bis 1920 durch die kantonale Denkmalpflege inventarisiert wurde, wird auf das Inventarblatt der kantonalen Denkmalpflege verwiesen.

Abbildungen



Schulstrasse 15, 25.06.2014.

**Bauinventar Aargau
Gemeinde Wettingen**

**WET923
Schulhaus Sulperg**

Identifikation

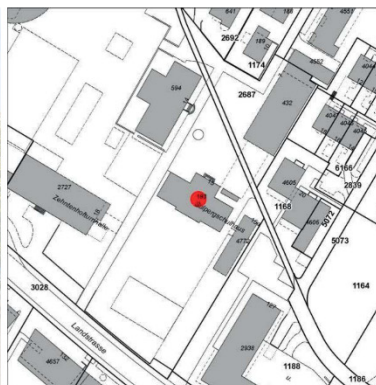
Nutzungstyp	Schulhaus
Adresse	Schulstrasse 15
Ortsteil / Weiler / Hof	
Versicherungs-Nr.	193
Parzellen-Nr.	3026
Autorschaft	Otto Dorer, Baden (Architekt)
Bauherrschaft	Gemeinde Wettingen
Datierung	1896
Grundlage Datierung	Schriftliche Quelle
Bauliche Massnahmen	

Würdigung

Spätklassizistischer Schulhausbau mit Walmdach, der 1896 nach Plänen des Badener Architekten Otto Dorer erbaut wurde. An den Längsfronten vorgesetzte Mittelrisalite betonen die Symmetrie des grossvolumigen, langgestreckten Baukörpers. Das rückwärtige Portal präsentiert sich noch in der originalen Gestalt mit dezenten spätklassizistischen Schmuckelementen. Der Bau des zweiten Dorfschulhauses von Wettingen hing mit dem starken Bevölkerungswachstum zusammen, das auf die Firmengründung von Brown Boveri (BBC) im Jahr 1891 folgte. Das Schulhaus "Sulperg" bildet mit dem 1907/08 erbauten Schulhaus "Lägern" (Bauinventarobjekt WET959) eine imposante Anlage südlich des alten Dorfkerns. Zusammen mit dem Alten Dorfschulhaus von 1808 (Bauinventarobjekt WET929) kommt den beiden Bauten eine erhebliche lokalgeschichtliche Bedeutung zu.



Das Schulhaus Sulperg von Norden (2014)



Standort

667313 / 257431

Bau- und Nutzungsgeschichte

Das 1808 erstellte erste Schul- und Gemeindehaus im Dorfzentrum nahe der Kirche (Bauinventarobjekt WET929) genügte der wachsenden Belegung schon im 19. Jahrhundert nicht mehr. Der Grund für die explosionsartig wachsende Einwohnerzahl kurz vor der Jahrhundertwende war der durch die BBC hervorgerufene Konjunkturaufschwung. Aufgrund der prekären finanziellen Verhältnisse dauerte es allerdings bis gegen Ende des Jahrhunderts, bis ein Schulhausneubau spruchreif war.

Der Badener Architekt Otto Dorer (1851-1920) arbeitete diverse Pläne aus und plädierte für neun Zimmer, die er auf drei Stockwerke verteilte. Doch der Bau verzögerte sich; neben der ungeklärten Finanzierung war auch die Standortfrage für den Neubau umstritten. Von Seiten der kantonalen Erziehungsdirektion drohte man mit der Sistierung des Staatsbeitrages, falls bis Ende 1889 keine Pläne vorlägen [1]. Schliesslich konnte das neue Schulhaus "Sulperg" am 1. Oktober 1896 mit einem Jugendfest eingeweiht und danach bezogen werden. Die Baukosten beliefen sich auf 118'300 Franken [2].

Das neue Schulhaus bot Platz für sieben Unterrichtsräume, einen Gemeindesaal und zwei Büros für die Verwaltung. Die Arbeitsschule, die zwischenzeitlich ins Restaurant Sonne ausquartiert worden war, konnte ebenfalls im Schulhaus untergebracht werden [3]. Damals unterrichteten drei Lehrer und eine Lehrerin an der Primarschule, zwei Arbeitslehrerinnen unterwiesen die Mädchen bei der Handarbeit [4]. Möbliert waren die Zimmer ursprünglich mit Bänken des St. Galler Systems, wie man sie in der Strafanstalt Lenzburg herstellte. Der Pausenplatz erhielt einen Brunnen sowie eine Bepflanzung mit Kastanienbäumen, welche 2009 ersetzt wurden [5].

Bald wurde der Bau eines weiteren Schulhauses für die 1902 gegründete Fortbildungsschule (später "Sekundarschule") notwendig. Das "Neue Schulhaus Dorf" des Architekten Eugen Schneider (heute Schulhaus "Lägern") entstand 1907-1908 (Bauinventarobjekt WET959). Ab 1903 übernahm die neu errichtete Turnhalle die Funktion eines Gemeindesaals. Mit dem Bau von weiteren zwei Schulhäusern und der Turnhalle Bifang verschob sich das politische und gesellschaftliche Zentrum vom Unterdorf zum Schulzentrum im Dorf [6]. Das Projekt des 1947-1949 erbauten vierten Schulhauses "Altenburg" stammt von Otto Dorer, Baden, dem Sohn des Schulhausarchitekten von 1896 [7].

Beschreibung

Das Schulhaus "Sulperg" ist ein kompakter dreigeschossiger Walmdachbau im spätklassizistischen Stil. Die Längsfronten gliedern sich in einen dreiaxigen Mittelrisalit und zwei zweiaxige Gebäudeflügel. In der ursprünglichen Erscheinung war das mit Stichbogenfenstern versehene Parterre durch eine horizontale Putzbänderung als Gebäudesockel gekennzeichnet. Weitere Gliederungselemente wie Gurtgesimse, Lisenen und Entlastungsbögen aus Sichtbackstein über den Fensteröffnungen wurden anlässlich einer Purifizierung der Fassaden Mitte des 20. Jh. entfernt. Das rückwärtige Portal präsentiert sich jedoch noch in der originalen Gestalt. Als Türabschluss ziert eine reich profilierte steinerne Verdachung über Triglyphen-Konsolen die Bogenöffnung. Der Schlussstein des Bogenscheitels wird von einer plastisch geformten Volutenkonsolte bekrönt.

Schulstrasse 18, Turnhalle Zehntenhof

Bauinventar Aargau	BA40459240	
Wettingen AG	Turnhalle Zehntenhof	
Nutzungstyp Turnhalle	Klassifizierung	BA-kommunal
Autorenschaft	Datierung	1961
Bauherrschaft		
Adressen	Vers.-Nr.	Parzelle
Wettingen, Schulstrasse 18	2727	3026

Situationsplan



Massstab 1:1500

Abbildungen



Schulstrasse 18, Ansicht von Norden, 25.06.2014.

Würdigung

Die Turnhalle wurde 1961 zusammen mit dem Schulhaus Zehntenhof erstellt. Sie gehört zu den frühen grossen Schulhaus-Neubauten, die in Wettingen in den Boomjahren nach dem Krieg entstanden und lehnt sich mit ihrer traditionellen Gestaltung des Baukörpers (Satteldachbau auf längsrechteckigem Grundriss) an den benachbarten Schulhausbau an. In ihrer Fassadengestaltung, die aus offenem Raster und eher geschlossenen Fensterbändern besteht, bildet sie einen architektonisch eigenständigen Bau. Dieser wird durch ein wohlproportioniertes und feingliedrig gestaltetes Gesamterscheinungsbild geprägt. Die jüngsten Veränderungen passen sich stilistisch an die ursprüngliche Gebäudearchitektur an, so dass sie kaum wahrnehmbar sind.

Bau- und Nutzungsgeschichte

In Folge des raschen Bevölkerungswachstums in Wettingen nach dem Krieg wuchsen die Schülerzahlen parallel zur Bevölkerung. Sie stiegen bis Ende der 1960er Jahre auf zeitweise über 3000. In rascher Folge entstanden einige Schulhausbauten, die bis heute die Gemeinde prägen. Dazu gehört auch das Schulhaus Zehntenhof samt Turnhalle, das 1961 erstellt wurde.

2005 wurde die Turnhalle teilsaniert. Dabei wurde im Süden einen neue Fluchttreppe errichtet, wofür ein Teil der Aussenmauer abgebrochen und neu errichtet werden musste. Zudem wurde der Haupteingang neu gestaltet und das zweite Untergeschoss umgestaltet (Änderung der Grundrisse).

Beschreibung

Auf längsrechteckigem Grundriss erhebt sich der zwei- bis dreigeschossige Baukörper unter einem flach geneigten, fassadenbündigen Satteldach. Während die Stirnseiten verputzt und wenig durchfenstert sind, durchziehen horizontale Fensterbänder die nördliche und hauptsächlich vertikal gerasterte Fenster die südliche Längsseite. Die dazwischenliegenden Fassadenflächen sind verputzt und blau gestrichen. Die äussere Gestaltung korrespondiert mit der Nutzung im Innern. Im östlichen Gebäudeteil sind im Untergeschoss und Erdgeschoss Garderoben und Duschen untergebracht. Sanitätsräume finden sich im ersten Obergeschoss und eine Wohnung ist im zweiten Obergeschoss eingerichtet. Die über drei Geschosse reichende Turnhalle schliesst sich westlich daran an.

Literatur

Meier, Bruno; Egloff, Fabian; Sommerhalder, Ruedi; Frey, Karl: Wettingen. Vom Klosterdorf zur Gartenstadt. Wettingen 2001. S. 129-130.

Material

Bauarchiv Gemeinde Wettingen

Margelstrasse 4,6,8, Schulhaus Margeläcker

Bauinventar Aargau

BA40459219

Wettingen AG

Schulhaus Margeläcker

Nutzungstyp Schulhaus

Klassifizierung

BA-kommunal ensembles

Autorenschaft Peter Deucher, Baden

Datierung

1962-1966

Bauherrschaft Gemeinde Wettingen

Adressen

Vers.-Nr.

Parzelle

Wettingen, Margelstrasse 1

3039

2708

Wettingen, Margelstrasse 4

2998

2708

Wettingen, Margelstrasse 6

2997

2708

Wettingen, Margelstrasse 6

4449

2708

Wettingen, Margelstrasse 8

3193

2708

Situationsplan



Massstab 1:2500

Abbildungen



Margelstrasse 4, Ansicht von Südosten, 25.09.2014.

Würdigung

Der Schulhauskomplex Margeläcker entstand ab 1962 und geht in seiner ursprünglichen Konzeption auf den lokal bekannten Badener Architekten Peter Deucher zurück. Dieser realisierte unter anderem auch das AV-Hochhaus in Baden (1960). Er realisierte mit seinen locker gruppierten, gleichzeitig architektonisch und funktional aufeinander bezogenen Bauten einen hell und geräumig sowie formal klar wirkenden Schulhauskomplex, der zu den eindrucklichsten Schulhausanlagen der 1960er Jahre in Wettingen gehört. Bis heute haben sich vor allem der Spezialtrakt und der Turnhallen- und Schwimmbadbau weitgehend bauzeitlich erhalten, während die Schulhäuser I und II markant verändert werden. So ist auch die jüngste Erweiterung unter anderem auch durch einen neuen Turnhallenbau Zeichen des stetig den gewandelten Bedürfnissen angepassten Schulhauskomplexes Margeläcker.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Nach Kriegsende setzte in Wettingen ein rasches Bevölkerungswachstum ein. Das früher ländliche Bauerndorf entwickelte sich immer stärker zur vorstädtischen Wohngemeinde. Mit dem Ausbau der Quartiere ab den 1950er Jahren und dem Zuzug vieler Familien wurden neue, grössere Schulhäuser notwendig. Im Gebiet Maiäcker, das im Südosten Wettingens liegt, wurde zwischen 1962 und 1966 das neue Schulhaus Margeläcker erstellt. Der Badener Peter Deucher ging als Sieger aus dem zuvor ausgeschriebenen Wettbewerb hervor. Allerdings verstarb er während der Projektierungsphase. Sein Nachfolger Walter P. Wettstein übernimmt das Büro des Verstorbenen.

Seit seiner Erstellung wurde das Schulhaus mehrfach erweitert. Zu dem Schulhaus I, (1962-1966), entstand zwischen 1970 und 1971 das dreigeschossige Schulhaus II im Süden und im Jahr 2000 erfolgte ein weiterer Bau im Süden. Aktuell (2014) ist die Aufstockung des Schulhauses sowie die Erstellung einer neuen Dreifachturnhalle in Planung. Dabei werden die Klassentrakte des Schulhaus I und Schulhaus II um ein weiteres Geschoss erhöht, saniert und die Fassaden verändert. 2009 erfolgte die Umgebungserneuerung von Nr. 6. 2013 wurde die Nr. 6 und 8 umgebaut und aufgestockt.

Beschreibung

Auf dem Areal, das zwischen Jura-, Zentral-, und Landstrasse liegt, befindet sich der Schulhauskomplex Margeläcker. Locker gestaffelte Bauvolumen gruppieren sich um einen auf verschiedenen Ebenen angelegten Pausenplatz. Zu dem ursprünglichen Komplex zählen die Schwimmhalle und Doppeltturnhalle im Norden, der Spezialtrakt mit Hauswirtschaftsschule im Westen, weiter südlich das Schulhaus I und südöstlich davon das Schulhaus II. Ganz im Süden befindet sich der Neubau aus den 2000er Jahren. Die Sportplätze schliessen sich im Nordosten an die Turnhalle an. Die ineinander gestaffelten Bauvolumen – alle Flachdachbauten – sind zwischen ein- bis

Bauinventar Aargau
Wettingen AG

BA40459219
Schulhaus Margeläcker



Margelstrasse 8, Ansicht von Osten, 25.09.2014.



Margelstrasse 6, Ansicht von Westen, 31.07.2014.



Margelstrasse 4, Ansicht von Nordwesten, 31.07.2014.

viergeschossig und ursprünglich in Sichtbeton mit fein unterteilten Fenstern in blauer Rahmung erstellt. Im Spezialtrakt war auch ein Singsaal mit 300 Plätzen für Ausstellungen und Konzerte untergebracht – dem eigentlichen Herzstück der Anlage und entsprechend positioniert.

Literatur

Badener Neujahrsblätter. Band 44 (1969). 1969. S. 93-96.
Binkert, Paul; Meier, Karl: Wettingen. Dorf-Kloster-Stadt. Baden 1972. S. 124-126.
Meier, Bruno; Egloff, Fabian; Sommerhalder, Ruedi; Frey, Karl: Wettingen. Vom Klosterdorf zur Gartenstadt. Wettingen 2001. S. 129-130.

Material

Bauarchiv Gemeinde Wettingen

Bauinventar Bezirksschule

Bauinventar Aargau Wettingen AG		BA40459206 Bezirksschulhaus	
Nutzungstyp	Schulanlage	Klassifizierung	BA-kommunal ensembles
Autorenschaft	Fedor Altherr, Theo Hotz	Datierung	1954-57, 1975-76
Bauherrschaft			
Adressen		Vers.-Nr.	Parzelle
Wettingen, Alb. Zwyszigstrasse 72		62	3032
Wettingen, Alb. Zwyszigstrasse 72a		2405	3032
Wettingen, Alb. Zwyszigstrasse 74		2529	3032
Wettingen, Alb. Zwyszigstrasse 74a		2528	3032
Wettingen, Alberich Zwyszig-Strasse		2528	
Wettingen, Alberich Zwyszig-Strasse 72		2405	

Situationsplan



Masstab 1:2500

Abbildungen



Alb. Zwyszigstrasse 72-74, Ansicht von Nordwesten, 31.07.2014.

Würdigung

Die Baugruppe des Bezirksschulhauses der bekannten Architekten Theo Hotz und Fidor Altherr entstand zwischen 1954 und 1955 und wurde zwischen 1975 und 1976 durch Theo Hotz erweitert. Das Schulhaus gehört zu den ersten Bauten, die der junge Architekt Theo Hotz realisierte. Im Zuge des enormen Wachstums, das die Gemeinde Wettingen in der Nachkriegszeit erfuhr, ist das Schulhaus Teil der damals angedachten neuen Ortsplanung und liegt prägnant neben dem etwa zeitgleich entstandenen Rathaus. Die Baugruppe aus Turnhallentrakt, Singsaal und Klassenzimmergeviert überzeugt durch ihre auf Anrieb erkennbare Organisation. Das Hofthema des dreiseitig umbauten Pausenplatzes kehrt im vollständig verglasten, lichtdurchfluteten Atrium des Klassentraktes wieder. In den Fluchten der Längsfassaden errichtete Theo Hotz 1976 einen aluminiumverkleideten Erweiterungsbau. Dieser wurde durch zwei gedeckte Verbindungsgänge im Obergeschoss an den gleichzeitig neu mit Aluminiumverglasung ausgestatteten Altbau angekoppelt und bildet mit diesem eine stimmige architektonische Einheit, ohne seine Eigenständigkeit aufzugeben.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1948 wurde das neue Zentrum der Gemeinde Wettingen mit der Ortsplanung angeregt. Der sich stark in Entwicklung befindende Vorort Badens zählte damals rund 9000 Einwohner und wuchs bis 1958 auf 17000 an, so dass die Ausführung der Gemeindebauten zur dringenden Notwendigkeit geworden war. Im Jahr 1954 wurde ein allgemeiner aargauischer Projektwettbewerb für die Erstellung des Bezirksschulhauses ausgeschrieben, aus dem die Architekten Fedor Altherr und Theo Hotz als Sieger hervorgingen. Das Bezirksschulhaus wurde in zwei Etappen erstellt. In erster Linie mussten die Unterrichtsräume bezugsbereit werden. Der Klassentrakt erhielt 16 Klassenzimmer, die sich im Obergeschoss befanden. Da es sich bei diesem Schulhaus um ein Gebäude mit Wanderklassen handelte, war es wichtig, die ständig benutzten Klassen möglichst übersichtlich anzuordnen. Die weniger häufig benutzten Räume für Zeichnen, Handarbeit, Kochunterricht usw. befanden sich im Erdgeschoss, wo sich auch das Rektorat, ein Hort für den Aufenthalt in Zwischenstunden und zwei Spezialräume für die Berufswahlklassen befanden. Die Schulzimmer und ihre Nebenräume wurden um ein Atrium angeordnet, um damit den Charakter einer höheren Schule zu unterstreichen. Der Turnhallentrakt sollte, als Doppelturnhalle ausgestaltet, als Versammlungssaal für die Gemeindeversammlung ausgebildet werden. Zu dieser Zeit war in Wettingen kein Saal vorhanden, der 2'200 Stimmbürger zu fassen vermochte. Dafür wurden anstelle von Versenkwänden oder Rollläden sechs Meter hohe, leicht von Hand verschiebbare Wände und an einer Rückwand unterbringbare Aluminiumtafeln gewählt. Im Untergeschoss war eine weitere, vier Meter hohe Turnhalle untergebracht. Zwischen 1975 und 1976 vergrösserte der Architekt Theo Hotz die Bezirksschule durch einen westlich an den bestehenden

Bauinventar Aargau
Wettingen AG

BA40459206
Bezirksschulhaus



Alb. Zwysigstrasse 72-74, Ansicht nördlicher Innenhof, 31.07.2014.



Alb. Zwysigstrasse 72-74, Ansicht von Westen, 31.07.2014.



Alb. Zwysigstrasse 72-74, Ansicht von Südwesten, 31.07.2014.

Klassentrakt positionierten Erweiterungsbau, der durch zwei Verbindungsgänge an das bestehende Gebäude angeschlossen wurde.

Der Anbau von 1975 bis 1976 wurde 2005 von Theo Hotz saniert. Dabei wurden die Fassade vollständig ausgewechselt. Der Ursprungsbau hat sich gemäss Unterlagen aus dem Bauarchiv nicht mehr verändert, so dass dieser weitgehend bauzeitlich und sich der gesamte Komplex als zwar weiterentwickeltes gleichzeitig einheitliches Werk des Architekten Theo Hotz erhalten hat.

Beschreibung

Das Bezirksschulhaus liegt südlich neben dem Rathaus, markant an der Strassenverzweigung der Alberich Zwysigstrasse und der Zentralstrasse. Die heute vierteilige Anlage wird von Westen her erschlossen und besteht aus den drei ursprünglichen, sich um ein Atrium gruppierenden Gebäudekörpern – Singsaal, Turnhallentrakt, Klassentrakt - und dem Erweiterungsbau von 1975 bis 1976. Dieser ist durch einen gedeckten Verbindungsgang südlich an den Klassentrakt angeschlossen. Im Stil der etwas später realisierten Zentrumsbauten sind die Schulhausbauten in gestrichenem Beton und rohem Backsteinmauerwerk gehalten. Die sichtbaren konstruktiven Eisenteile sind schwarz gestrichen. Die ein- bis zweigeschossigen, flachgedeckten Gebäudekörper erheben sich über rechteckigen Grundrissen. Die Gebäudeteile des Erdgeschosses sind bis auf den Turnhallenbau – vollständig Beton – in rotem Backstein ausgeführt. Die darüberliegenden Gebäudeelemente aus Beton krängen leicht vor und sind durch feine Eisenstangen gestützt. Grosse Fensterflächen belichten die Klassenzimmer – ein Gestaltungselement, das der Architekt im zweigeschossigen Erweiterungsbau wieder aufnimmt. Dieser ist ebenfalls flach gedeckt. Mit seiner Aluminiumverkleidung ist er zwar anders materialisiert, lehnt sich aber farblich an die Ursprungsbauten an.

Literatur

Schäfer, Paul: Gründung und Bau der Bezirksschule Wettingen. In: Badener Neujahrsblätter. Band 33 (1958). S. 60-61.
Rucki, Isabelle; Huber, Dorothee: Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jahrhundert. Basel 1998. S. 278-279.
Schweizerische Bauzeitung. Band 76 (1958). Heft 39. 27. September 1958. S. 584-586.
Zeller, Christa (Red.): Schweizer Architekturführer 1920 - 1990. Band 2. Bern 1994. S. 121.

Material

Bauarchiv Gemeinde Wettingen
ICOMOS Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz. 4045 -38.

Anhang 04: Zusammenstellung Schulrauminventar

[illegible]

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

[illegible]

[illegible]

Masterplan Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

SCHULRAUMBEDARF 2030 SOLL-IST-VERGLEICH

Berechnung benötigte Kapazität = Soll (massgebliche Anzahl Klassenzimmer)	
Anzahl Klassen 2020/2021	12
Anzahl Klassen 2025/2026	13
Anzahl Klassen gemäss Prognose	17
Ausgangssituation	1
massgebliche Anzahl Kl.-Z.:	17

weitere Bedürfnisse	
Bedarf Auslehnungsräume	1
Platz je Zimmer	72 m ²
Flächenbedarf (inkl.)	12 m ²
Bedarf Kleinkinderzimmer	1
Platz je Zimmer	72 m ²
Flächenbedarf (inkl.)	72 m ²
Bedarf Elternkinderzimmer	1
Platz je Zimmer	72 m ²
Flächenbedarf (inkl.)	72 m ²
Gesamtwert "andere Bedürfnisse"	17 m ²

Bemerkungen	



Stand: 08.04.2019 / ab

Legende:	
nicht erfasst	
O / Überschuss	
Defizit	

3 PS MARGELÄCKER

Schulbaupfehlungen Kanton Zürich				Schulbaupfehlungen Kanton Aargau				Defizite IST			
Funktion	Kl. Empfohlen (ungetriggert)	Bedingungen	SOLL Maximaler Bedarf 2030	Bemerkungen	Bestand 2013	Bestand 2015	IST Ist-Planung 2020	Defizit	Kommentar / Mängel / Defizit	Räumliche Abweich. in m ²	
A. Klassenzimmer	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.1. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.2. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.3. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.4. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.5. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.6. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.7. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.8. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.9. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.10. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.11. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.12. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.13. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.14. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.15. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.16. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.17. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.18. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.19. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.20. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.21. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.22. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.23. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.24. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.25. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.26. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.27. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.28. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.29. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.30. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.31. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.32. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.33. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.34. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.35. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.36. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.37. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.38. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.39. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.40. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.41. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.42. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.43. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.44. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.45. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.46. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.47. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.48. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.49. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.50. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.51. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.52. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.53. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.54. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.55. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.56. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.57. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.58. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.59. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.60. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.61. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.62. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.63. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.64. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.65. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.66. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.67. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.68. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.69. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.70. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.71. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.72. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.73. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.74. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.75. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.76. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.77. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.78. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.79. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.80. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.81. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.82. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.83. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.84. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.85. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.86. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.87. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.88. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.89. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.90. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.91. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.92. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.93. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.94. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.95. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.96. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.97. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.98. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.99. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	
A.100. Grundklassenzimmer (inkl. Grund- u. 1. Kl.)	12	Klassen	17		12	12	12	0		0	

Wetterungsspezifische Abweichungen gegenüber Schulbaupfehlungen (nicht in Schulbaupfehlungen enthalten)

Funktion	Vorgabe	Bedingungen	SOLL Maximaler Bedarf 2030	Bemerkungen	IST Ist-Planung 2013	IST Ist-Planung 2015	IST Ist-Planung 2020	Defizit	Kommentar / Mängel / Defizit	Räumliche Abweich. in m ²
01. Wohnung (Hausbau)	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
02. Mittagskitchen / Tageskitchen	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
03. Büro Schulhausleitung	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
04. Informations PT	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
05. Informations Zimmer (englisch / französisch)	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
06. Musikzimmer / Singraum	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
07. Instrumentalmusik (10. Musikschule)	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
08. Sonderpädagogische Unterstützung (F.O.A.)	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
09. Lagerhalle	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
10. Schulraum	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
11. Toilette	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
12. Vorratshaus / Materialkammer	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
13. Toilette	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
14. Büro Informations	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
15. Lagerhalle / Lebensmittel-Raum (Küchen)	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
16. Lagerhalle Musik und Instrumente	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
17. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
18. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
19. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
20. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
21. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
22. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
23. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
24. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
25. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
26. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
27. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
28. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
29. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
30. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
31. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
32. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
33. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
34. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
35. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
36. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
37. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
38. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
39. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
40. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
41. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
42. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
43. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
44. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
45. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
46. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
47. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
48. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
49. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
50. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
51. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
52. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
53. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
54. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
55. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
56. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
57. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
58. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
59. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
60. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
61. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
62. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
63. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
64. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
65. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
66. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
67. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
68. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
69. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
70. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
71. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
72. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
73. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
74. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
75. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
76. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
77. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
78. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
79. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
80. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
81. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
82. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
83. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
84. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
85. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
86. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
87. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
88. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
89. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
90. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
91. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
92. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
93. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
94. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
95. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
96. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
97. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
98. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
99. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0
100. Lager	---	Wohnung gemäss Planung von 2013: 16. Set 1	16		16	16	16	0		0

Seite 120 von 207

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Kosten											Zusammenstellung / Auswertung						Potenziale				
2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	Instandsetzungs-kosten Total in CHF	Instandsetzungs-kosten 2021-2050	Total 2021-2030	Instandsetzungs-kosten 2031-2040	Total 2031-2040	Instandsetzungs-kosten 2041-2050	Rückbau / Ersatzneubau	Aufstockung	Umnutzung			
CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	Total in CHF	CHF pro m3	mittel- / lang- / kurz- / langfristig				
1'000'000										5'654'000	315	4'338'000	241	5'849'000	23'000	1	2'230'000	1'293'000	72	gem.	
										4'041'000	378	1'511'000	141		2'207'000	207		323'000	30	Sitzung vom 26.04.22	
										1'949'000	153	1'268'000	100	1'636'000	681'000	54		-	-	X	
										615'000	242	368'000	145		175'000	69		72'000	28	X	
										3'151'000	358	801'000	91	2'235'000	551'000	63		1'799'000	204		
										1'639'000	292	817'000	146		276'000	49		546'000	97		
										929'000	193	617'000	128		233'000	48		79'000	16		
										2'967'000	272	766'000	70	766'000	2'201'000	202		-	-	X*	
										10'280'000	465	3'444'000	156		4'580'000	207		2'256'000	102		
										4'989'000	263	427'000	22		3'405'000	179		1'157'000	61		
										2'142'000	289	124'000	17	6'669'000	717'000	97		1'301'000	175		
										4'692'000	189	1'496'000	60		3'066'000	124		130'000	5		
										4'338'000	516	1'178'000	140		2'407'000	287		753'000	90		
										6'634'000	189	676'000	19	982'000	5'855'000	167		103'000	3		
										1'422'000	144	306'000	31		729'000	74		387'000	39	X	
										854'000	476	688'000	384	688'000	-	-		166'000	93	X	
										687'000	224	302'000	98	302'000	381'000	124		4'000	1	X	
										533'000	432	83'000	67		203'000	165		247'000	200		
										714'000	508	110'000	78		147'000	105		457'000	325		
										76'000	123	-	-		47'000	76		29'000	47		
										1'561'000	473	960'000	291		167'000	51		434'000	132		
										771'000	382	94'000	47	1'517'000	264'000	131		413'000	204		
										186'000	35	-	-		-	-		186'000	35		
										615'000	277	154'000	69		396'000	178		65'000	29		
										386'000	395	116'000	119		161'000	165		109'000	111		
										700'000	438	182'000	114	444'000	326'000	204		192'000	120	X	
										537'000	304	76'000	43		461'000	261		-	-	X	
										925'000	387	186'000	78		719'000	301		20'000	8	X	
										1'688'000	12'259'000	279	7'485'000	171	-	3'086'000	70	-	1'688'000	38	
										2'424'000	5'719'000	297	2'235'000	116	-	1'060'000	55	-	2'424'000	126	
										-	2'967'000	272	766'000	70	-	2'201'000	202	-	-	-	
										5'597'000	26'441'000	324	6'669'000	82	-	14'175'000	174	-	5'597'000	69	
										490'000	8'056'000	179	982'000	22	-	6'584'000	147	-	490'000	11	
										166'000	854'000	476	688'000	384	-	-	-	-	166'000	93	
										4'000	687'000	224	302'000	98	-	381'000	124	-	4'000	1	
										2'152'000	7'004'000	306	1'961'000	86	-	2'891'000	126	-	2'152'000	94	
63'987'000										280	21'088'000	92	21'088'000	30'378'000	133	30'378'000	12'521'000	55			
Summe bis 2030																					
Summe bis 2040:																					

Summe bis 2030 Summe bis 2040: 51'466'000

Es sind nur die Kosten für den reinen Unterhalt enthalten.

Instandsetzungskosten: "Dieser stellt den Kostenaufwand dar, der für die Neuerstellung des Gebäudes in gleicher Art, gleicher Grösse und gleichem Ausbau erforderlich wäre (ohne Berücksichtigung des aktuellen Zustands, der technischen Entwertung, der Land- und Umgebungskosten sowie der Anschlussbeiträge und Gebühren)."

Daher sollten zusätzliche Kosten berücksichtigt werden. Dies mit einem angenommenem Faktor.

Annahme Faktor: gemäss Besprechung vom 07.06.2022 mit Roland Kuster und Jilko Müller (zu Vergleichszwecken gemäss Langfristinvest.-Planung) **1.0**

Die angegebenen Kosten sind exklusive Planungskosten: Erhebung / Definition durch Abteilung Bau und Planung separat / gemäss Besprechung vom 11.08.2022 mit Jilko Müller

* Aufstockung Zehntenhof: gem. Bauingenieur 03.11.21:

Aus heutiger Sicht sehen wir bei der Fundation keine Probleme.

Die Platzierung der Aufstockung auf den Bestand ist von zentraler Bedeutung (wo wird wie viel Zusatzlast aufgebracht).

Auf der Aula sind wohl keine zusätzlichen Lasten möglich.

Summe

4'338'000
1'511'000
925'000
368'000
801'000
817'000
617'000
766'000
3'444'000
427'000
124'000
1'496'000
1'178'000
676'000
306'000
688'000
302'000
83'000
110'000
528'000
94'000
154'000
116'000
182'000
76'000
186'000

Anhang 07: Auszug Machbarkeitsstudie Bezirksschule

					
Kriterium	Gewicht- ung	Neubau auf Rasenspielfeld Variante 1	Pkt.	Neubau 3-fach-TH auf Rasenspielfeld Variante 2	Pkt.
Verträglichkeit mit 'geschütztem Ensemble' / Städtebau	3	genügend	2	schlecht	1
Rückbau / Erhalt des Ensembles		kein Rückbau notwendig	+	Rückbau Turnhalle und Singsaaltrakt	--
Architektur		gut	+	gut	+
städtebauliche Auswirkungen		südseitig hohes Gebäude	0 / -	Neub. mit sehr grossem Fussabd.	--
Umsetzung Raumprogramm / Perimeter	2	hervorragend	5	gut	3
Anbindung an Bestand		sehr gut	++	möglich	+
Distanzen zwischen den einzelnen Trakten		sehr nahe	++	nahe	+
Aussenraum	2	genügend	2	genügend	2
Fläche Rasenspielfeld		nur noch ca. 45x60m	-	nur noch ca. 45x60m	-
Fläche Allwetterplatz		dito Bestand	+	dito Bestand	+
Fläche Pausenplatz		mit Neubau ergänzbar	+	mit Neubau ergänzbar	+
Betriebliche Anforderungen	3	genügend	2	hervorragend	5
3. Turnhalle (Fläche / Höhe)		wie bestehend	-	optimiert / Neubau	++
Umgang mit Singsaaltrakt (schlecht nutzbare Räume)		wie bestehend	-	Ersatz	+
Umnutzungen im Bestand (u.a. Gruppenräume bei Klassenzimmern)		gut	+	gut	+
späteres Erweiterungspotenzial	1	gut	3	sehr gut	4
Möglichkeiten zur späteren Erweiterung		nur Aufstockung best. "Neubau"	+	Aufstockung auf Neubau + best. "Neubau"	++
Beeinträchtigung während Bauphase	3	hervorragend	5	gut	3
Neubau Schulräumlichkeiten		keine nennenswerte Beeinträchtigung	+	"Singsaaltrakt" → Provisorium	-
Turnbetrieb		nur bei Sanierung	+	bei etapp. Erstellung ohne Beeintr.	++
Umbau / Sanierung		wenn nach Neubau gering	+	wenn nach Neubauten gering	+
Dauer der Bauphase		ca. 30 Monate	+	ca. 46 Monate	-
Kosten (detaillierte Kosten siehe sep. Kapitel)	4	sehr gut	Ø4.2	sehr schlecht	Ø1.8
Kosten bis 2030 (Grobkostenschätzung Baukredit) (BKP 1-9)		CHF 31'000'000	4.7	CHF 45'400'000	0.0
Gesamtkosten Bau bis 2040 (Zyklus-kosten) (BKP 0-9)		CHF 37'200'000	4.9	CHF 53'600'000	0.4
Energiebedarf / Nachhaltigkeit		mit Sanierung besser als heute	3	sehr viel Neubauvolumen	5
Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken	2	gut	3	gut	3
Umzonung / Baurechtliche Abstände		nicht notwendig	+	nicht notwendig	+
Kreditzustimmungen / Rekurse / Planungsdauer		Risiken vorhanden	-	Risiken vorhanden	-
Total Punkte gewichtet		(max. = 100Pkt.) 67		(max. = 100Pkt.) 54	
Vorteile		Betrieb (Einheit Schule) Kosten Baubauablauf		3-fach-Turnhalle	
Nachteile		Landverbrauch / Aussenraum		Kosten Landverbrauch	

Gewichtungsvergabe	Punktvergabe	Beurteilung
4 entscheidend	5 hervorragend	5 tiefst
3 sehr wichtig	4 sehr gut	
2 wichtig	3 gut	linear
1 eher unwichtig	2 genügend	
	1 schlecht	
	0 sehr schlecht	0 tiefst

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

			
Aufstockung Turnhalle Variante 3	Neubau entlang Zentralstrasse Variante 4	Ersatzneubau 3-fach-Turnhalle Variante 5	Neubau Singsaal + Aufst. Neubau Variante 6
Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.
3	2	3	3
Rückbau Singsaaltrakt eingeschränkt / Problem. Statik Stärkung Zentrum / Rathausplatz	genügend Rückbau Kat.-Nr. 2825 gut Neubauvol. nicht auf Platz bezogen	gut Rückbau Turnhalle gut Stärkung Zentrum / Rathausplatz	genügend Rückbau Singsaaltrakt eingeschränkt sehr gut
2	1	3	5
genügend möglicherweise s / Neubauvolumen auf 3.+4. OC	schlecht entfernt gross	gut möglich nahe	hervorragend sehr gut sehr nahe
4	4	4	4
gut Bestand Bestand Bestand	sehr gut dito Bestand kleiner / genügend gem. Raumprogr mit Neubau ergänzbar	sehr gut dito Bestand kleiner / genügend gem. Raumprogr mit Neubau ergänzbar	sehr gut dito Bestand dito Bestand dito Bestand
3	2	4	3
bestehend tz	genügend wie bestehend wie bestehend gut	sehr gut optimiert / Neubau wie bestehend gut	gut wie bestehend Ersatz gut
3	3	3	1
Aufstockung best. "Neubau"	gut Aufstockung best. "Neubau"	gut Aufstockung best. "Neubau"	schlecht kaum vorhanden (nur entlang Zentralstrasse → betrieblich schwierig)
2	5	0	3
genügend Singsaaltrakt → Provisorium Aufstockung eingeschränkt n nach Neubauten gering 3 Monate	hervorragend keine nennenswerte Beeinträchtigung nur bei Sanierung wenn nach Neubau gering ca. 30 Monate	sehr schlecht "Singsaaltrakt" → Provisorium während Bau nicht vorhanden wenn nach Neubau gering ca. 37 Monate	gut zus. Provisorien notwendig nur bei Sanierung wenn nach Neubau gering ca. 37 Monate
ø4.4	ø4.2	ø2.4	ø4.7
CHF 31'500'000 CHF 38'000'000 Neubauvolumen	sehr gut CHF 30'600'000 CHF 37'500'000 mit Sanierung besser als heute	schlecht CHF 42'500'000 CHF 50'500'000 sehr viel Neubauvolumen	schlecht CHF 30'100'000 CHF 36'700'000 viel Neubauvolumen
2	1	3	2
gut System / in Strassenabstand erschreitet. Gem. Gemeinde mögl. Risiken vorhanden	schlecht Umzonung notwendig Risiken vorhanden	gut nicht notwendig Risiken vorhanden	schlecht ev. Statik Risiken vorhanden
(max. = 100Pkt.) 60	(max. = 100Pkt.) 59	(max. = 100Pkt.) 53	(max. = 100Pkt.) 69
Verbrauch / Aussenraum Kosten	Kosten Bauablauf	3-fach-Turnhalle Landverbrauch / Aussenraum	Betrieb (Einheit Schule) Kosten
Unsicherheiten Statik / Strassenab. Bauablauf / Einschränkungen	Unsicherheit Umzonung Betrieb (Distanzen)	Kosten Bauablauf / Einschränkungen	Unsicherheiten Statik späteres Erweiterungspotenzial

Kriterium Kosten
e Grobkostenschätzung
re Interpolation
e Grobkostensch. +50%

Zusammenfassung Bericht Machbarkeitsstudie vom 14.04.2020

Für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudien wurden zuerst die zu beachtenden Rahmenbedingungen definiert und anschliessend die detaillierten Raumprogramme erstellt. In den bestehenden Bauten wurden betriebliche Optimierungen (z.B. Gruppenräume zu Klassenzimmern) berücksichtigt.

Die Gebäude der Bezirksschulanlage bilden ein "geschütztes Ensemble".

Daher fand am 24.09.2019 eine Besprechung betreffend des Vorgehens / der Möglichkeiten der Machbarkeitsstudie mit dem zuständigen Mitglied der Ortsbildkommission Wettingen, Herr Emanuel Schoop, statt.

Folgendes konnte festgehalten werden:

- Eine Aufstockung oder ein Ersatzneubau des heutigen Turnhallengebäudes mit einem höheren Gebäude würde den Rathausplatz deutlich aufwerten.
- Abklärungen betreffend Aufstockung Turnhalle sollten erfolgen.
- Der strassenseitige Freibereich zur Kreuzung Alberich Zwysigstrasse / Zentralstrasse ist charakteristisch für die Anlage. Gemäss Besprechung vom 18.02.20 könnte dieser aber zugunsten einer besseren architektonischen Lösung überbaut werden.
- Der Singsaaltrakt könnte unter Umständen ersetzt werden. Eine Abwägung der Vor- und Nachteile ist dabei zentral.
- Das Klassenzimmergeviert sollte möglichst belassen werden. Hofseitige Gruppenraumeinbauten sind sehr heikel. Eher sollten bestehende Klassenzimmer zu Grossgruppenräumen umgebaut werden.
- Der Neubau weist die geringsten architektonischen Qualitäten auf. Eine Aufstockung ist denkbar.
- Ein südwestseitiger Neubau ist denkbar, allenfalls als "Riegel" entlang der Alberich Zwysigstrasse.
- Der heutige Baumbestand ist zu würdigen. Es sind teilweise wertvolle Baumbestände vorhanden. Die bestehenden Bäume sind zu erfassen. Bei einem allfälligen Entfall eines wertvollen Baums ist eine Abwägung der Vor- und Nachteile dabei zentral.

Die einzelnen Varianten wurden in Plänen dargestellt und mittels Grobkostenschätzungen ($\pm 25\%$) quantifiziert. In den Kosten sind die gemäss Zustandsanalyse (der Landis AG) notwendigen Sanierungskosten bis 2030 der bestehenden Trakte berücksichtigt (Anmerkung: zwischenzeitlich wurden ebenfalls «QC Gebäudediagnose»-Berichte erstellt). Allfällige Provisorien aufgrund der steigenden Schülerzahlen / Umsetzung nAL sind nicht enthalten (separate / vorgängige Beschaffung).

	Variante 1 	Variante 2 	Variante 3 	Variante 4 	Variante 5 	Variante 6 
	Neubau auf Rasenspielfeld	Neubau 3-fach-TH auf Rasenspielfeld	Aufstockung Turnhalle	2. Neubau entlang Zentralstrasse	Ersatzneubau 3-fach-Turnhalle	Ersatzneubau Singsaaltrakt + Aufstockung
Grobkosten-schätzung $\pm 25\%$ BKP 1-9	Mio. CHF 31.0 (davon Neu-/ Umbau): Mio. CHF 18.1)	Mio. CHF 45.4 (davon Neu-/ Umbau): Mio. CHF 36.8)	Mio. CHF 31.5 (davon Neu-/ Umbau): Mio. CHF 20.0)	Mio. CHF 30.6 (davon Neu-/ Umbau): Mio. CHF 18.7)	Mio. CHF 42.5 (davon Neu-/ Umbau): Mio. CHF 32.6)	Mio. CHF 30.1 (davon Neu-/ Umbau): Mio. CHF 18.6)

Folgendes wurde mit der Evaluation festgestellt:

- Ein Neubau einer 3-fach-Turnhalle ist aufgrund der hohen Erstellungskosten nicht sinnvoll/ zweckmässig. Die Investitionskosten sind mehr als CHF 10 Mio. höher als bei einer Sanierung. In der Evaluation vermag die durch die neue Turnhalle gewonnene erhöhte Nutzbarkeit (3. Turnhalle) die (zu) hohen Investitionskosten nicht zu kompensieren.
- Die hohen Sanierungskosten und die schlecht nutzbaren Räume (betriebliche Defizite) legen einen Rückbau des Singsaaltrakts nahe.
- Ein südseitiger Neubau (auf Rasenspielfeld) ist ein denkbare Szenario.
- Eine "Aufstockung bestehende Turnhalle" (Variante 3) ist ebenfalls möglich. Bei einer zweigeschossigen Aufstockung ist ein eigenes statisches System erforderlich, welches in den Gemeindestrassenabstand hineinragt. Dafür wäre eine Ausnahmegewilligung der Gemeinde notwendig.
- Eine Aufstockung des bestehenden Neubaus ist möglich.
- Ein "Neubau entlang Zentralstrasse" sollte aufgrund der notwendigen Umzonung (Kat.-Nr. 2825) und der unsicheren Dauer dieses Prozesses als Variante ausgeschlossen werden.

Bei der Diskussion der Evaluation wurde im Gremium folgendes festgehalten:

- Ein Neubau einer Dreifachturnhalle aufgrund der Evaluation steht in keinem guten Kosten-/ Nutzenverhältnis.
- Ein "Neubau entlang Zentralstrasse" sollte aufgrund der notwendigen Umzonung (Kat.-Nr. 2825) und der unsicheren Dauer dieses Prozesses als Variante ausgeschlossen werden.

Anmerkung aus Sicht Fachexperte Ortsbildkommission: Die Variante 6 Ersatzneubau Singsaaltrakt ist sehr vielversprechend: Aufwertung der ortsbaulichen Situation am Kreisel Zentral- / Alberich Zwysigstrasse, dadurch Stärkung des Ensembles Rathaus / Wohnhochhäuser aus den sechziger Jahren; Geringer Landverbrauch, keine Vergrößerung des „Fussabdruckes“; Stärkung der Schulidentität durch Aufwertung des vorderen Pausenplatzes.

Der Perimeter sollte möglichst offen gelassen werden, um die Variantenvielfalt des Wettbewerbs nicht einzuschränken. Ein Neubau einer 3-fach-Turnhalle sollte aufgrund der hohen Investitionskosten jedoch ausgeschlossen werden. Auch sollte ein "Neubau entlang Zentralstrasse" aufgrund der notwendigen Umzonung (Kat.-Nr. 2825) und der unsicheren Dauer dieses Prozesses als Variante ausgeschlossen werden.

Der Gemeinde Wettingen wird empfohlen, den Weg über **einen Studienauftrag "in Anlehnung" an die SIA-Norm** einzuschlagen (Anmerkung Fachexperte Ortsbildkommission: "in Anlehnung" an die SIA-Norm wird in Frage gestellt).

Das Verfahren des Studienauftrags ist etwas aufwändiger als der Wettbewerb, da die Zwischenbesprechung (2 Tage zusätzlich für Jury und zusätzliche Vorprüfung) ausgerichtet werden muss. Angesichts der Wichtigkeit des Vorhabens erscheint uns das aber als untergeordnet. Es kann so gelingen, dass mehrere sehr ausgereifte Projekte vorliegen, welche vor der Weiterplanung nicht noch einer Überarbeitung unterworfen werden müssen.

Anhang 08: Auszug Variantenstudie Altenburg

Für die Deckung der räumlichen Bedürfnisse der Primarschule Altenburg wurde 2019 eine Machbarkeitsstudie auf dem Areal der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wettingen erstellt. Diese weist neben Schulraum auch Raum für Tagesstrukturen und einen Doppelkindergarten auf.

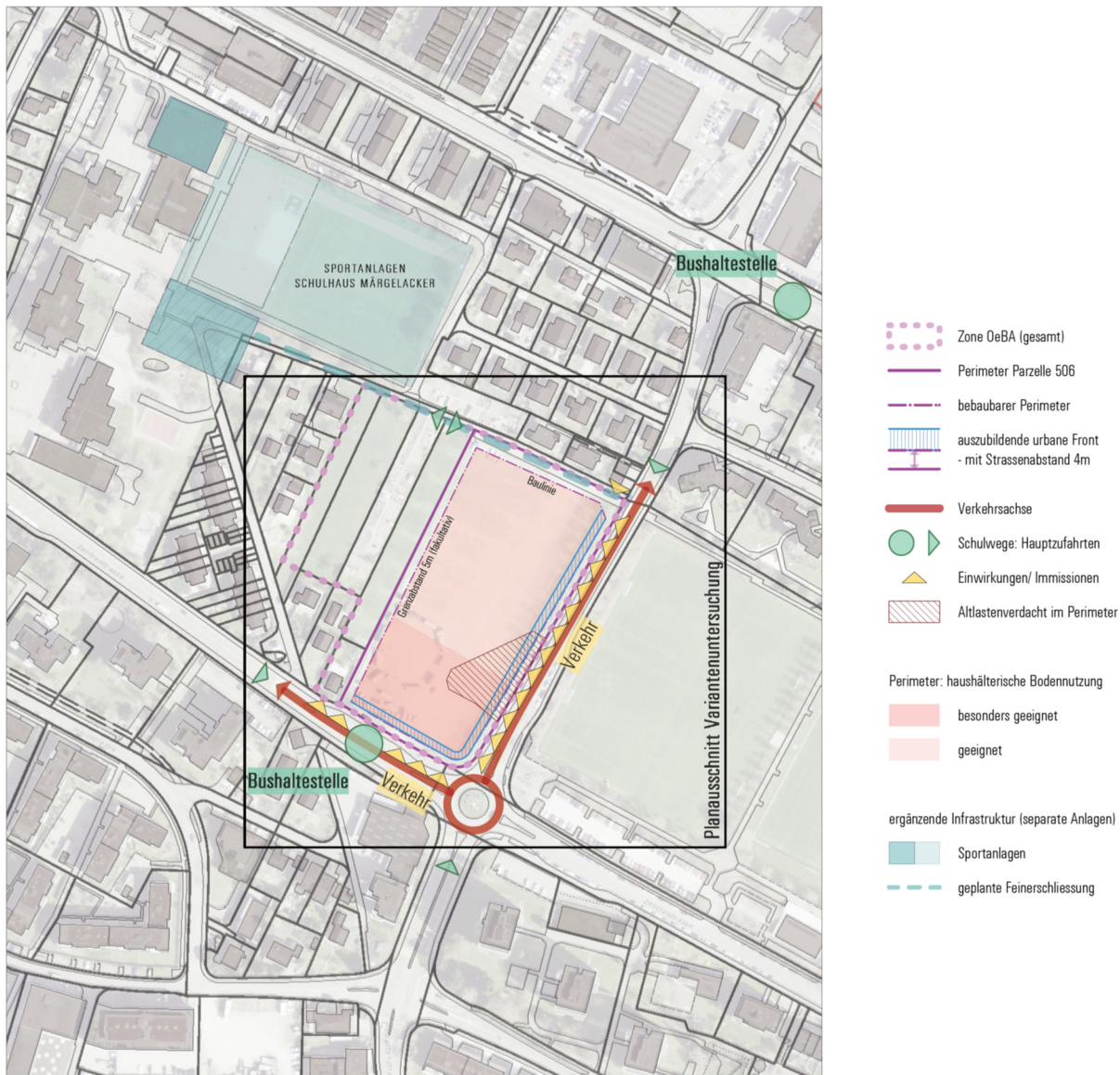
Diese Machbarkeitsstudie wurde in einem separaten Bericht mit weiteren potenziellen Standorten in einer **Variantenstudie** verglichen. Insgesamt wurden acht Varianten mittels gewichteter Kriterien einander gegenübergestellt.

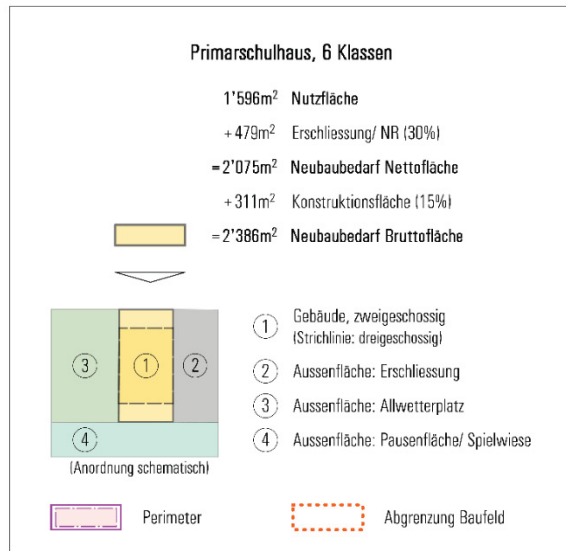
Kriterium	Gewichtung	Neubau Ev.-ref. Kirchgemeinde Variante 1	Pkt.	Neubau auf "Schulanlage" Variante 2	Pkt.	zwei Neubauten Variante 3	Pkt.
Städtebau	3		4		4		2
Rückbau (Nachhaltigkeit / Vernichtung graue Energie)		gross	-	kein Rückbau	+	"alter Kindergarten" (Altenburg 1	±
Fussabdruck		mit Neubau optimierbar	+	mit Neubau optimierbar	+	grosser Fussabdruck, 2 Gebäude	-
Architektur		sehr grosses Potenzial	++	grosses Potenzial	+	grosses Potenzial	+
städtebauliche Auswirkungen		gut	+	gut	+	gut	+
Raumprogramm / Perimeter / Betriebliche Anford.	4		1		3		4
Raumprogramm (u.a. Verteilung der Räume)							
für den Kindergarten		sehr gut (nur Kiga)	++	gut (Kombiniert mit PS)	+	sehr gut (nur Kiga)	++
für die Primarschule		gut	+	gut	+	gut	+
für die Tagesstrukturen		gut	+	gut	+	gut	+
für den Turnunterricht		keine Veränderung	±	keine Veränderung	±	keine Veränderung	±
Anbindung an Bestand		schwierig (Nutzungen verteilt)	--	gut	+	gut	+
Distanzen zwischen den einzelnen Trakten		gross	--	klein	+	klein	+
Umnutzungen im Bestand (u.a. Gruppenräume bei Klassenzimmern)		i.O.	+	i.O.	+	i.O.	+
Aussenraum	2		3		2		2
Fläche Rasenspielfeld		wie bestehend	±	wie bestehend	±	wie bestehend	±
Fläche Allwetterplatz		wie bestehend	±	höchstens marginale Einschränkung	±(-)	höchstens marginale Einschränkung	±(-)
Fläche Pausenplatz		zusätzliche Fläche bei Neubau	+	kleiner	-	kleiner	-
Angebot für die Vereine (u.a. FC)		wie bisher	±	wie bisher	±	wie bisher	±
späteres Erweiterungspotenzial	1		3		2		3
Möglichkeiten zur späteren Erweiterung		Aufstockung, aber peripher Neubauvolumen auf Schulanl. mögl.	± ++	vorhanden (Aufstockung)	+	vorhanden (Aufstockungen)	++
Nutzen für die Gesellschaft	2		1		0		0
Mehrnutzen für die Gesellschaft (Sport / Vereine)		"nur" mit Kirchgemeinde	-	kein Mehrnutzen	--	kein Mehrnutzen	--
Beeinträchtigung während Bauphase	2		5		4		3
Schulbetrieb		keine Beeinträchtigung	++	sehr klein	+	sehr klein	+
Kindergartenbetrieb		keine Beeinträchtigung	++	keine Beeinträchtigung	++	Provisorium notwendig	-
Turnbetrieb		keine Beeinträchtigung	++	keine Beeinträchtigung	++	keine Beeinträchtigung	++
Umbau		voraussichtl. nur während Ferien	+	voraussichtl. nur während Ferien	+	voraussichtl. nur während Ferien	+
Kosten	4		ø3.3		ø4.8		ø1.5
Kosten (Grobkostenschätzung) BKP 1-9 (Gewichtung 80%)		9'600'000	3.7	8'500'000	5	11'600'000	1.4
Baurechtskosten (Gewichtung 5%)		vorhanden	0	keine	5	keine	5
Unterhaltskosten (Gewichtung 5%)		Unterhalt FC bleibt bestehen	0	Unterhalt FC bleibt bestehen	0	Unterhalt FC bleibt bestehen	0
Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken	2		1		1		1
Umzonung / Baurechtliche Abstände		i.O.	±	i.O.	±	i.O.	±
Kreditzustimmungen / Rekurse / Planungsdauer		Zustimm. Kirchgemeinde notw.	-	i.O.	±	i.O.	±
Unsicherheiten				allf. Einschränkung. Ensembleschutz	-	allf. Einschränkung. Ensembleschutz	-
Total Punkte gewichtet		(max. = 100Pkt.)	52	(max. = 100Pkt.)	59	(max. = 100Pkt.)	43
Vorteile		Städtebau Bauablauf / wenig Beeinträchtigt.		Städtebau Bauablauf / wenig Beeinträchtigt. Kosten		Betrieblich gut für Schule	
Nachteile		kein "Mehrnutzen" für die Gesellsch. Zustimmung Kirchgemeinde erf. betriebliche Abläufe schwierig		kein "Mehrnutzen" für die Gesellsch. Einschränkung Aussenraum		kein "Mehrnutzen" für die Gesellsch. Einschränkung Aussenraum	
Bemerkungen		zusätzlicher Doppelkindergarten		zusätzlicher Doppelkindergarten allf. Einschränkung. Ensembleschutz		1 zusätzlicher Kindergarten (Ersatz best. Kindergarten) allf. Einschränkung. Ensembleschutz	

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

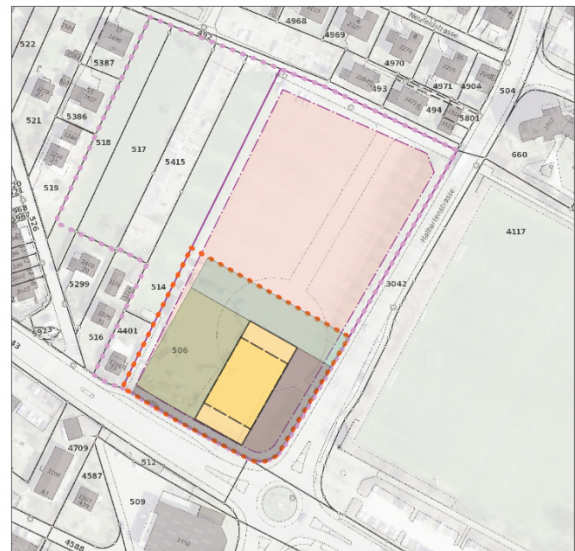
Neubau "Rindenplatz" Variante 4	Neubau "Tennis" Variante 5	Anbau + Neubau auf Schulanlage Variante 6	Anbau Schule + Neubau Kinderg. Variante 7	Umbau best.TH + Neubau DTH Variante 8
Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.
3	3	2	1	4
kein Rückbau Neubau optimierbar "Anbau" schwierig, aber machb. schwierig, mit Wettbewerb mach	wenig mit Neubau optimierbar Potenzial vorh. schwierig, mit Wettbewerb mach	kein Rückbau Anbau / Neubau optimierbar "Anbau" schwierig schwierig, mit Wettbewerb mach	"alter Kindergarten" (Altenburg 1) Anbau / Neubau optimierbar "Anbau" schwierig schwierig, mit Wettbewerb mach	kein Rückbau gross (DTH), für "Sport" angem. grosses Potenzial gut, "passt" in Umgebung (Sport)
1	2	5	4	5
gut (Kombiniert mit PS) gut gut keine Veränderung schwierig (Nutzungen verteilt) ss	gut (Kombiniert mit PS) gut gut keine Veränderung schwierig (Nutzungen verteilt) mässig i.O.	gut (Kombiniert mit PS) sehr gut gut keine Veränderung sehr gut sehr klein i.O.	sehr gut (nur Kiga) sehr gut gut keine Veränderung sehr gut Anbindung Tagesstrukturen i.O.	gut gut gut sehr gut (neue DTH) sehr gut DTH peripher, jedoch möglich i.O.
5	4	2	2	5
ätzl. Synergienutzung FC bestehend zusätzliche Fläche bei Neubau Optimierung vorhanden	wie bestehend wie bestehend zusätzliche Fläche bei Neubau Optimierung vorhanden	wie bestehend höchstens marginale Einschränk. kleiner wie bisher	wie bestehend wie bestehend wie bestehend wie bisher	Synergienutzung FC für Turnen wie bestehend wie bestehend neue DTH (Gard.) und Aussenfl.
3	3	2	3	2
Aufstockung, aber peripher Neubauvolumen auf Schulanl. mögl.	Aufstockung, aber peripher Neubauvolumen auf Schulanl. mögl.	vorhanden (Aufstockung)	vorhanden (Aufstockung, aber nur bei Kiga) Neubauvolumen auf Schulanl. mögl.	kaum vorh. / neues Gebäude not Neubauvolumen auf Schulanl. mögl.
3	2	0	0	5
ss	für FC gross, für Tennis schlecht	kein Mehrnutzen	kein Mehrnutzen	sehr gross
5	5	3	1	5
keine Beeinträchtigung keine Beeinträchtigung keine Beeinträchtigung voraussichtl. nur während Ferien	keine Beeinträchtigung keine Beeinträchtigung keine Beeinträchtigung voraussichtl. nur während Ferien	vorhanden keine Beeinträchtigung keine Beeinträchtigung voraussichtl. nur während Ferien	vorhanden Provisorium notwendig keine Beeinträchtigung voraussichtl. nur während Ferien	keine Beeinträchtigung keine Beeinträchtigung wenn zuerst DTH, dann keine voraussichtl. nur während Ferien
ø2.6	ø1.9	ø1.8	ø1.6	ø0.5
11'300'000 keine optimiert	11'500'000 keine optimiert	11'300'000 keine Unterhalt FC bleibt bestehen	11'500'000 keine Unterhalt FC bleibt bestehen	17'200'000 keine optimiert
3	2	1	1	2
Unterstützung FC	i.O. Unterstütz. FC / Negativ Tennis	i.O. i.O. allf. Einschränk. Ensembleschutz	i.O. i.O. allf. Einschränk. Ensembleschutz	i.O. Unterstützung sämtlicher Vereine allf. Einschränk. Ensembleschutz
(max. = 100Pkt.) 58	(max. = 100Pkt.) 53	(max. = 100Pkt.) 47	(max. = 100Pkt.) 36	(max. = 100Pkt.) 70
Optimierung Aussenräume Bauablauf / wenig Beeinträchtigt.	Optimierung Aussenräume Bauablauf / wenig Beeinträchtigt.	Betrieblich sehr gut für Schule	Betrieblich gut für Schule	Städtebau Betrieblich sehr gut für Schule Optimierung Aussenräume Vereine profitieren enorm Bauablauf / wenig Beeinträchtigt.
betriebliche Abläufe schwierig	betriebliche Abläufe schwierig Kosten	kein "Mehrnutzen" für die Gesellsch. Einschränkung Aussenraum	kein "Mehrnutzen" für die Gesellsch. Kosten	sehr hohe Baukosten
zusätzlicher Doppelkindergarten	zusätzlicher Doppelkindergarten	zusätzlicher Doppelkindergarten allf. Einschränk. Ensembleschutz	1 zusätzlicher Kindergarten (Ersatz best. Kindergarten) allf. Einschränk. Ensembleschutz	zusätzlicher Doppelkindergarten allf. Einschränk. Ensembleschutz

Anhang 09: Auszug Machbarkeitsstudie Zirkuswiese

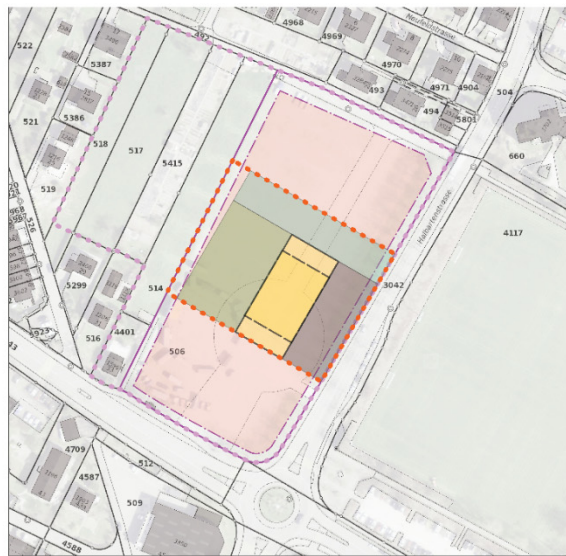




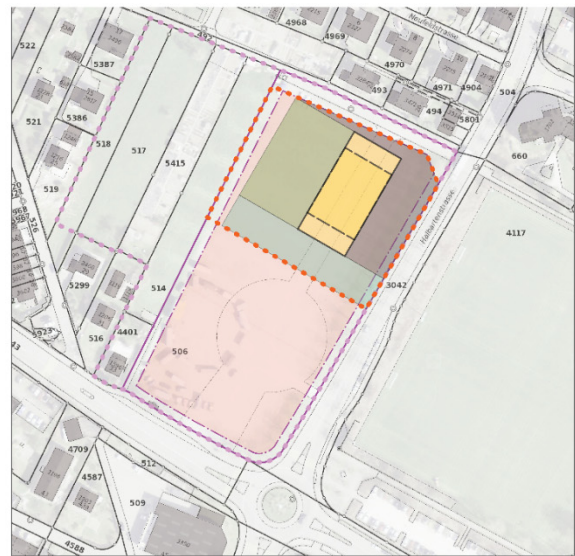
BEDARFAUFSTELLUNG



VARIANTE 1 / SÜD



VARIANTE 2 / MITTE



VARIANTE 3 / NORD

PRIMARSCHULANLAGE ZIRKUSWIESE Variantenevaluation

05.07.2017

Vorgehen	Der Perimeter wird in drei mögliche Baufelder (Varianten) unterteilt, die nach den Kriterien von Raumplanung, Städtebau, Kosten, Verkehr und Immissionen untersucht werden. Die Darstellung der Nutzungsbereiche ist flächentreu, die Anordnung dagegen bewusst schematisch. Sie muss Gegenstand der architektonischen Ausarbeitung vorzugsweise in einem Wettbewerb sein.
----------	--

Evaluationskriterien der Baufelder	
Raumplanung	Haushälterische Bodennutzung. Es wird nicht nur der Perimeter betrachtet, sondern die gesamte Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, die auch weitere Parzellen umfasst. Der Standort innerhalb des Perimeters sollte die zukünftige Verfügbarkeit von öffentlichem Bauland möglichst wenig einschränken. Dies folgt dem Grundsatz haushälterischer Bodennutzung, der Wahrung der zukünftigen Baulandverfügbarkeit und Planungsflexibilität für die Gemeinde und der Bewahrung städtischen Vermögens an Bauland. • Kriterien: Erhalt von möglichst grossen, zusammenhängenden Baulandreserverflächen
Städtebau	Stadtgestaltung. Öffentliche Bauten sind das wichtigste Instrument der Stadt Wettingen, um den Stadtraum zu gestalten und zu strukturieren. Damit kann die Stadt direkt Einfluss auf die Wohnqualität ihrer Quartiere nehmen und die gestalterische Vorbildfunktion der öffentlichen Hand wahrnehmen. • Kriterien: Fassung des Strassenraums, bauliche Strukturierung des Quartierumfelds
Investitionskosten	Haushälterische Auslegung. Teile des Perimeters sind als Altlastenverdachtsfläche vermerkt und weisen entsprechende Kostenrisiken auf. Die Erschliessungskosten ergeben sich insbesondere aus der Nähe zur bestehenden Infrastruktur. Die Landkosten werden bereits implizit in der Raumplanung beurteilt. • Kriterien: Lage des Baufeldes auf Altlastenverdachtsfläche; geringer Erschliessungsaufwand
Verkehr	Schulwegsicherheit. Der Perimeter grenzt an relativ stark befahrene Strassen an. Die Zentralstrasse wird während der Schulzeiten (8-16 Uhr) von bis zu 300 Fahrzeugen/ Stunde befahren, die Halbartenstrasse von bis zu 200. Von grosser Bedeutung für die Schulwegsicherheit ist insbesondere die Einfahrt auf das Schulgelände, wo mit hohem Schüleraufkommen und Ablenkung der Verkehrsteilnehmer zu rechnen ist. Da die Schulsportanlage Märgelacker vom neuen Schulhaus mitgenutzt werden soll, ist eine möglichst direkte Verbindung vorteilhaft. • Kriterien: Insbesondere sichere Einfahrtssituation auf das Schulgelände und Verbindung zur Schulsportanlage Märgelacker
Immissionen	Strassenverkehrsimmissionen. Zur Erläuterung der Verkehrssituation s. o. • Kriterien: Standortwahl mit möglichst geringen Verkehrsimmissionen

Beurteilung	sehr vorteilhaft	vorteilhaft	eher nachteilig	nachteilig
	Variante 1 / Süd	Variante 2 / Mitte	Variante 3 / Nord	
				
Raumplanung	Im Vergleich bleibt die grösste zusammenhängende Reservefläche der OeBA-Zone erhalten	starke Zerschneidung der OeBA-Zone	OeBA-Zone wird nur am Rand beansprucht, Restbaufelder in brauchbarer Grösse	
Städtebau	bauliche Fassung der Ecksituation am Kreisverkehr möglich	bauliche Fassung der Halbartenstrasse möglich	im Vergleich geringste Einflussmöglichkeiten auf die Stadtstruktur	
Investitionskosten	Baufeld auf Altlastenverdachtsfläche Erschliessungskosten gering, da direkt an ausgebauter Infrastruktur	Baufeld auf Altlastenverdachtsfläche Erschliessungskosten gering, da direkt an ausgebauter Infrastruktur	Baufeld ausserhalb Altlastenverdachtsfläche Erschliessungskosten gering, da direkt an ausgebauter Infrastruktur	
Verkehr (Schulwegsicherheit)	Schulwegsicherheit: Einfahrt in Kreisverkehrsnähe ungünstig; ungünstigste Anbindung an Schulsportanlage Märgelacker Bushaltestelle direkt vor Schulgebäude	Einfahrt über Halbartenstrasse; mässig günstige Anbindung an Schulsportanlage Märgelacker	Einfahrt über projektierte Feinerschliessung möglich; kürzeste und sicherste Anbindung an Schulsportanlage Märgelacker	
Immissionen	Verkehrsimmissionen von Kreisverkehr, Zentralstrasse und Halbartenstrasse	Verkehrsimmissionen von Halbartenstrasse	Immissionsreduzierende Auslegung möglich	

Neues Primarschulhaus (inkl. Wettingenspezifischer Abweichungen)

Totals Flächen		Fläche total	Anmerkung
Bedarf Nutzfläche		1'596 m²	
Erschliessung/ Nebenräume, inkl. Pausenbereich		479 m ²	Ansatz: 30% Nutzfläche
Bedarf Nettofläche		2'075 m²	
Konstruktionsfläche		311 m ²	Ansatz: 15% Nettofläche
Bedarf Bruttofläche		2'386 m²	
- Grundfläche bei zweigeschossiger Bauweise		1'193 m ²	
- Grundfläche bei dreigeschossiger Bauweise		795 m ²	

Flächen gemäss Schulbauempfehlungen	Anz.	Fläche/ Raum	Fläche total	Anmerkung
A1 Klassenzimmer	6	72 m ²	432 m ²	
Ausgleichsklassenzimmer	1	72 m ²	72 m ²	
B Gruppen-/Therapieraum	7	18 m ²	126 m ²	
Therapieraum PS	1	36 m ²	36 m ²	
C Handarbeit	1	72 m ²	72 m ²	
Materialraum Ha	1	18 m ²	18 m ²	
D Werken	1	72 m ²	72 m ²	
Material We	1	18 m ²	18 m ²	
P Mehrzweck-/ Singsaal	1	108 m ²	108 m ²	
Aufenthalts-/ Blockzeitenraum	1	48 m ²	48 m ²	
Q Bibliothek	1	48 m ²	48 m ²	
R Lehrpersonen/ Aufenthaltsbereich	1	42 m ²	42 m ²	
Lehrpersonen/ Arbeitsbereich	1	42 m ²	42 m ²	
Schulleitungsbüro	1	18 m ²	18 m ²	
Sekretariat Schulleitung	1	12 m ²	12 m ²	
S Archiv-/ Material-/ Lagerräume	1	108 m ²		nicht berücksichtigt (Untergeschoss)
T Pausenraum				s. Erschliessung/ Nebenräume
U WC				s. Erschliessung/ Nebenräume
V-Z Turnhalle				entfällt

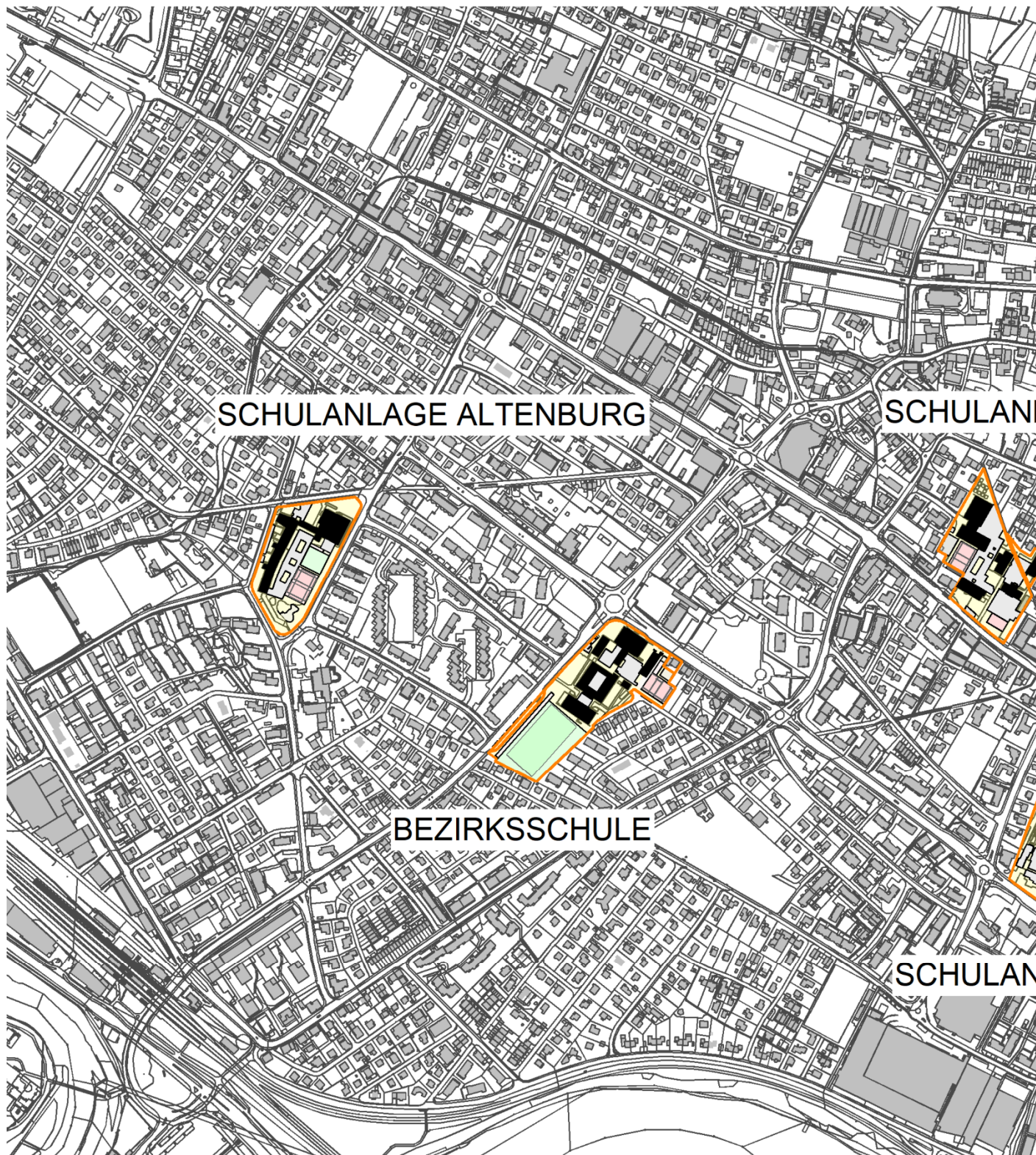
Flächen gemäss Wettingenspezifischen Abweichungen	Anz.	Fläche/ Raum	Fläche total	Anmerkung
02 Mittagstisch/ Tagesstrukturen				
- Aufenthalt	1	72 m ²	72 m ²	
- Rückzugszimmer/ Aufgaben	2	36 m ²	72 m ²	
03 Büro Schulsozialarbeit	1	36 m ²	36 m ²	
04 Informatik PS	1	72 m ²	72 m ²	
05 Sprachen-Zimmer	1	72 m ²	72 m ²	
07 Instrumentalräume für Musikschule	2	18 m ²	36 m ²	
08 Sonderpädagogischer Unterricht	1	36 m ²	36 m ²	
09 Logopädie	1	36 m ²	36 m ²	

Total Nutzfläche	1'596 m²
-------------------------	----------------------------

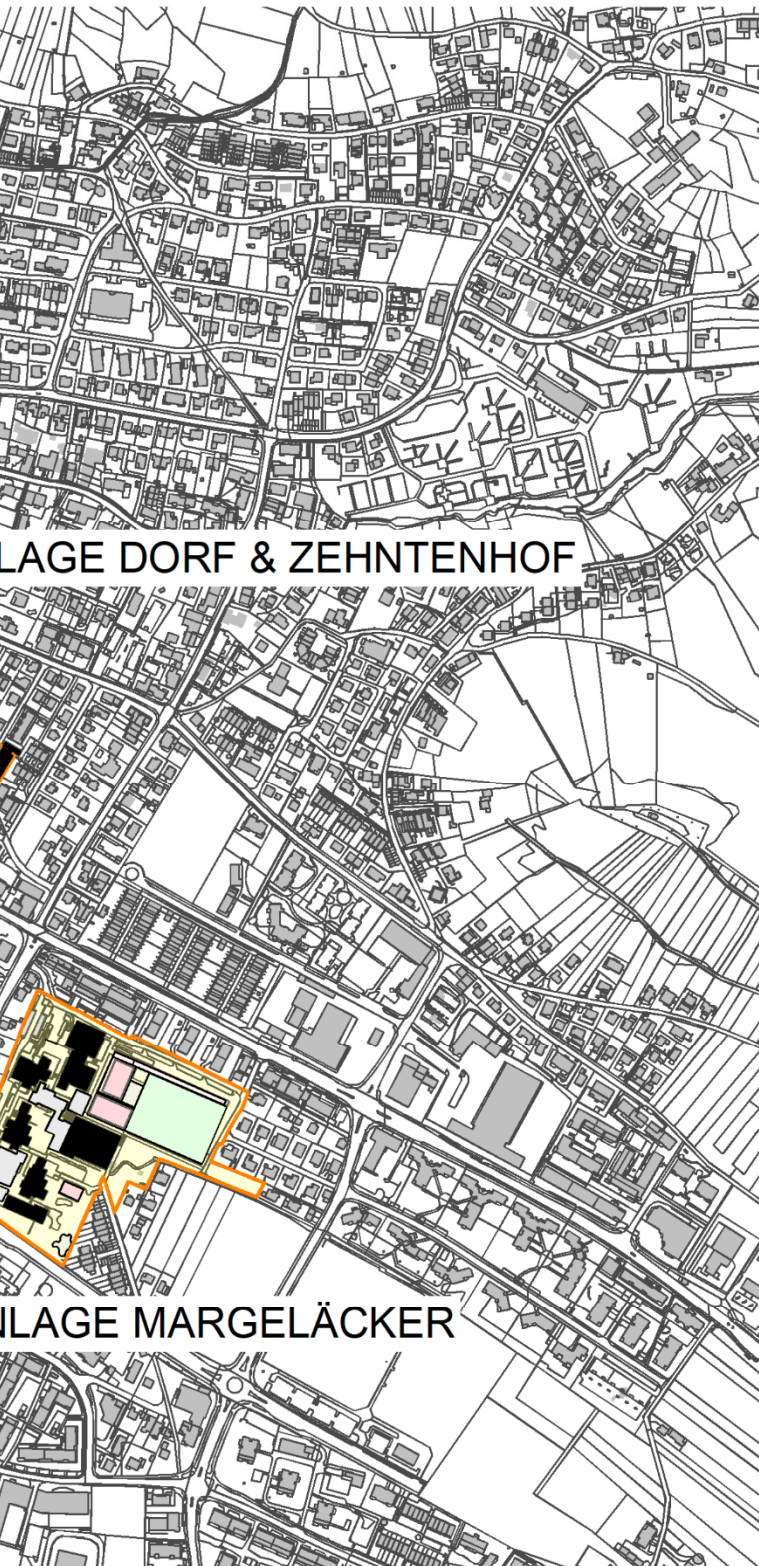
nicht berücksichtigt (Untergeschoss)	Anz.	Fläche/ Raum	Anmerkung
S Archiv-/ Material-/ Lagerräume	1	108 m ²	nicht relevant für Gebäudegrundfläche
- Technikflächen	ca.	80 m ²	nicht relevant für Gebäudegrundfläche
- Erschliessung UG	ca.	30 m ²	nicht relevant für Gebäudegrundfläche

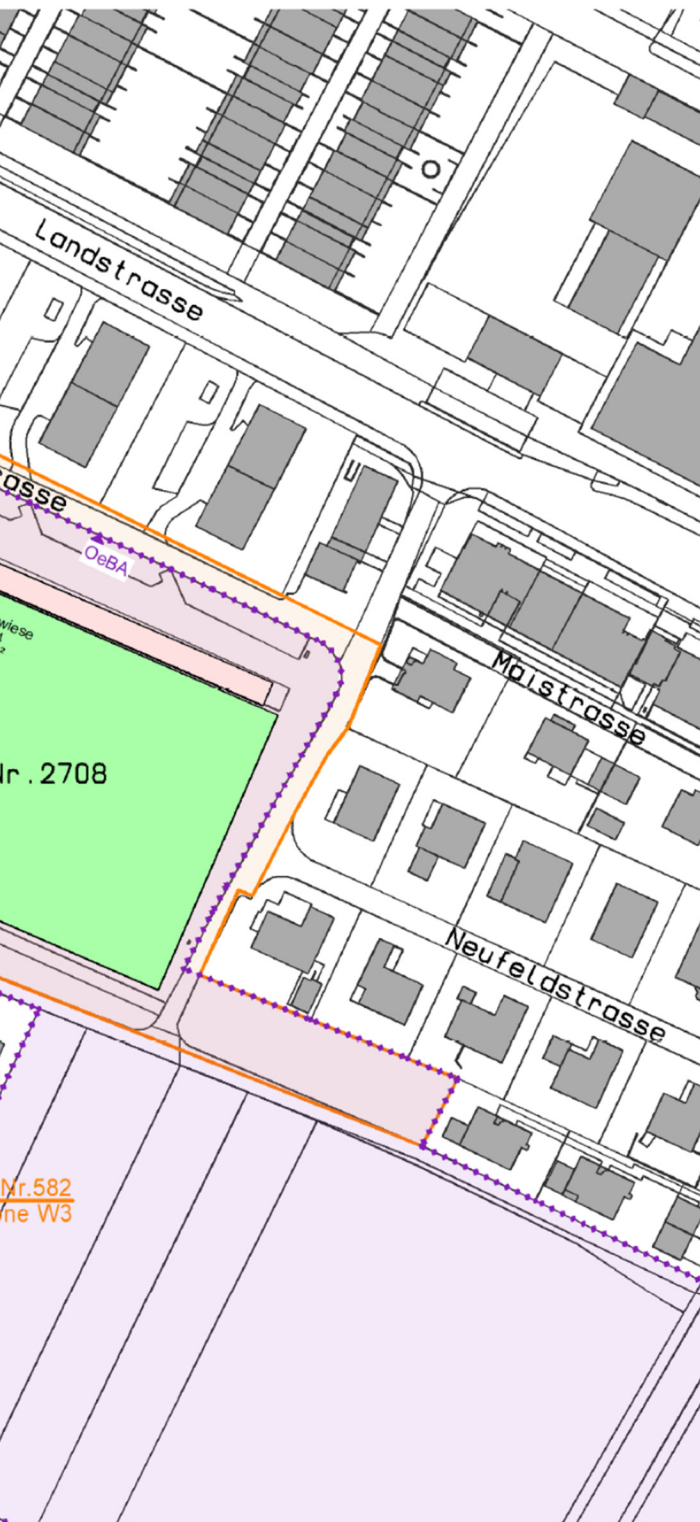
Aussenflächen	Fläche	Anmerkung
Erschliessung (PP inkl. zugehöriger Verkehrsflächen)	1'000 m²	Total Erschliessung ca.
PP PW Ansatz	500 m ²	abhängig von Auslegung/ Einfügung
PP Velo Ansatz	250 m ²	abhängig von Auslegung/ Einfügung
Ansatz	250 m ²	abhängig von Auslegung/ Einfügung
Aussenbereich/ Pause und Sport	2'700 m²	Total Pause und Sport
Pausenbereich	600 m ²	
Allwetterplatz 30 x 50m	1'500 m ²	
Spielwiese	600 m ²	

Anhang 10: Potenzialbetrachtung bestehende Standorte



Übersicht Schulanlagen (1:7'500)





Schulhaus Margeläcker
Schuljahr 20/21:
PS 1 - 4:
12 Klassen
1 EK
SEREAL:
6 Klassen Realschule
9 Klassen Sekundarschule
3 Kleinklassen Oberstufe



SEREAL

1 Schulhaus 1 (E5) (BJ 1964)

Primarschule

2 Schulhaus 2 (E5) (BJ 1969)

Primarschule & SEREAL

3 Schulhaus 3 (E5) (BJ 2000)

4 Schulhaus 4/Turnhallentrakt(E5) (BJ 1966)

5 Turnhalle (BJ 2017)

6 Spezialtrakt (E5)

Grundstück Kat.Nr. 2708 / 41'098m²

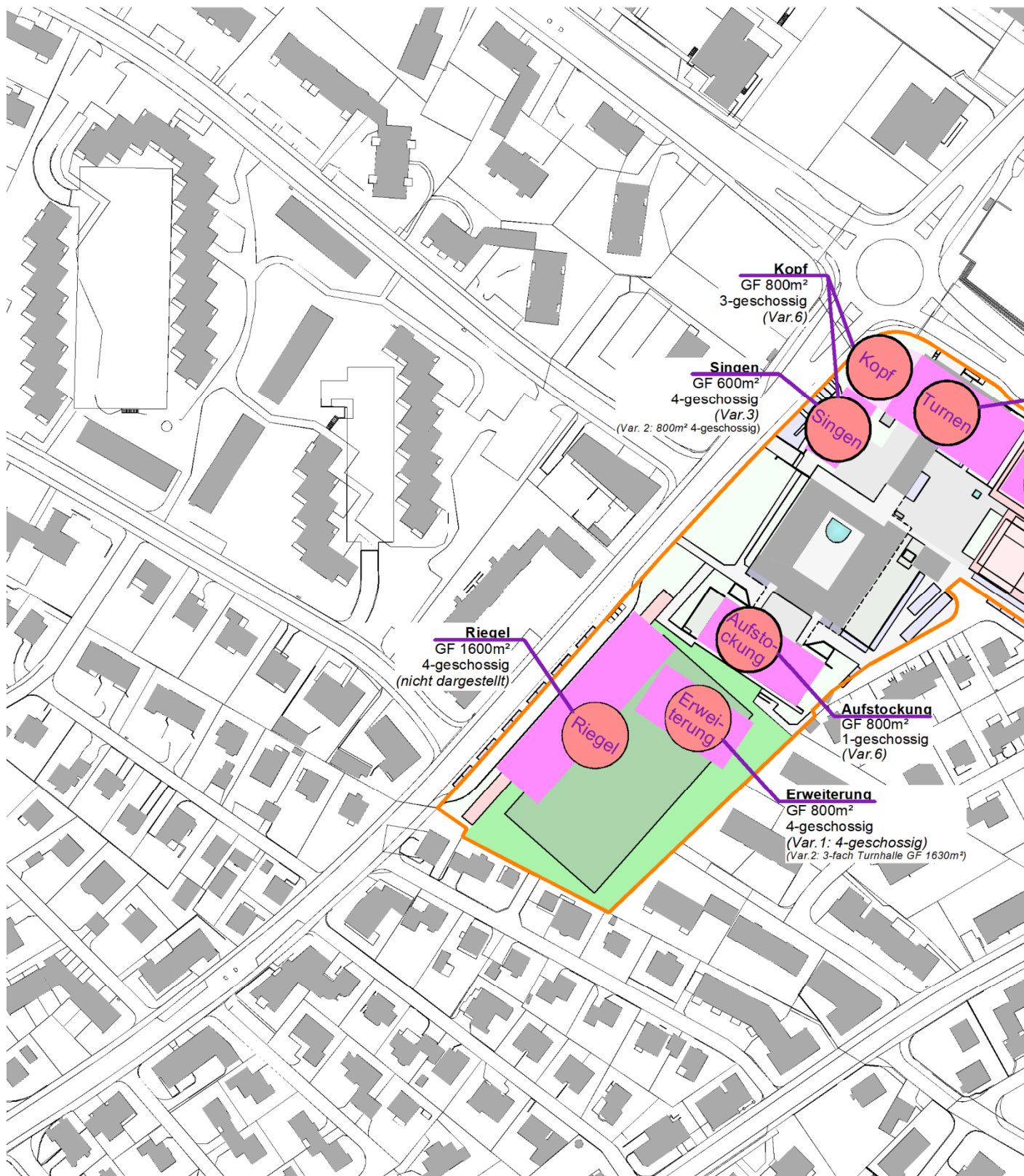
MST: 1:1500

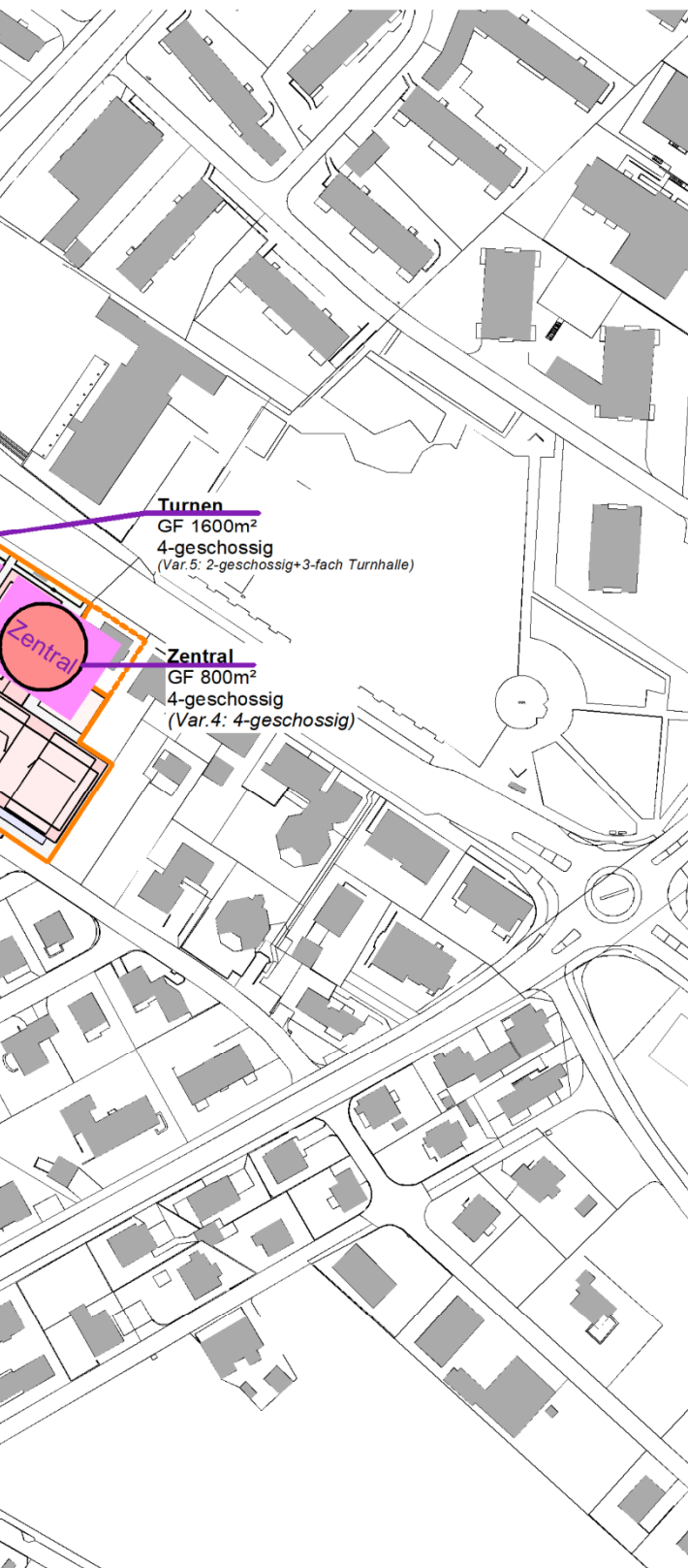
0m 25m 50m 75m

LEGENDE

- Neubau / Erweiterung
- Potenzieller Rückbau oder Sanierung
- Aufstockung
- Allfälliges Potenzial Fremdgrundstück
- Bestand
- Spielwiese/Rasenspielfeld
- Allwetterplatz
- Hartplatz, Schnellauf / Sand-, Spielplatz
- Pausenfläche
- Parkplatz Auto
- Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
- Kommunales Schutzobjekt (S)
- Inventarisiertes Objekt (I)
- Kommunales Schutzobjekt-Ensemble (E)
- Inventarisiertes Objekt-Ensemble (I)

Bezirksschule





Nord



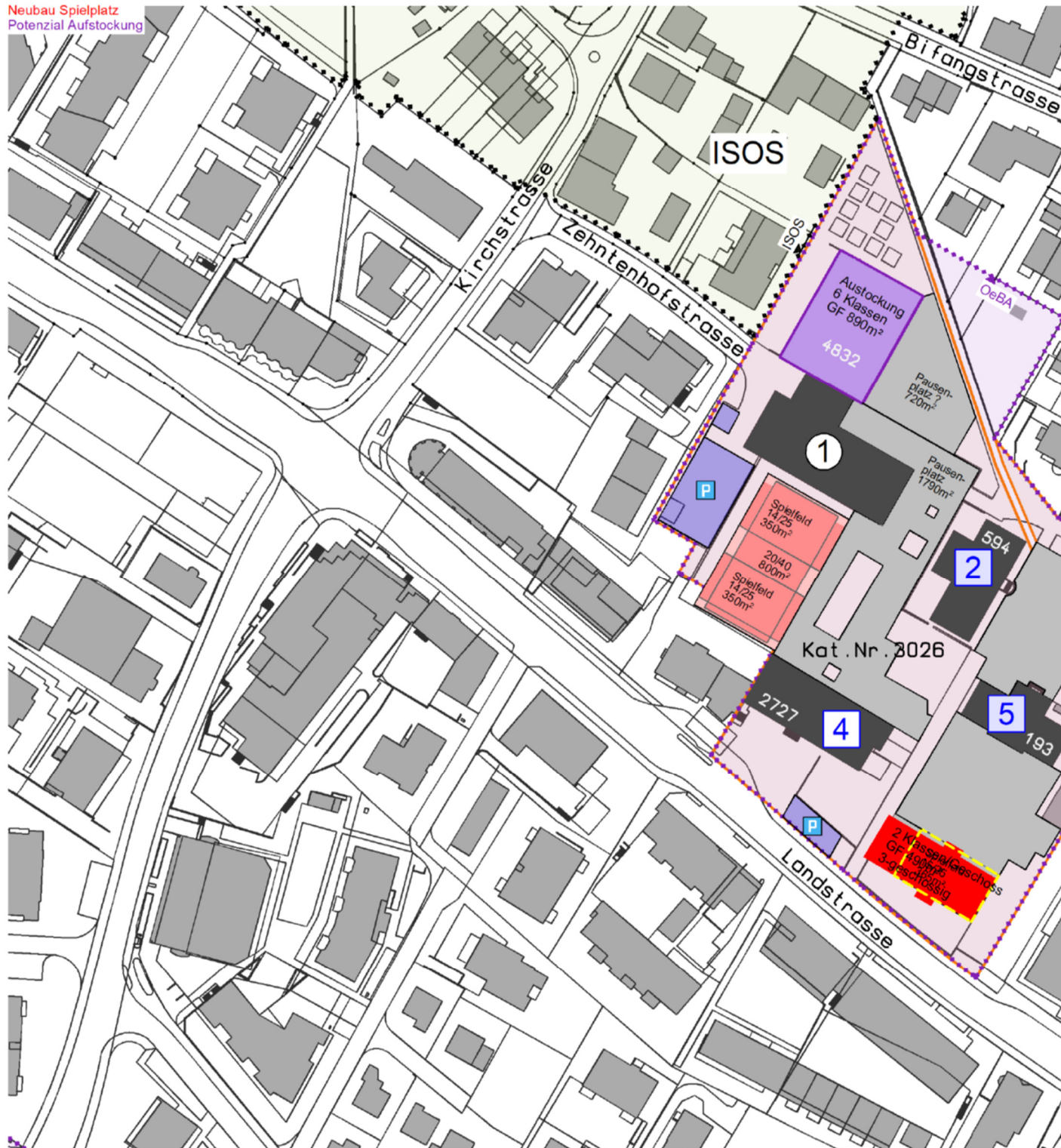
Mst: 1:2000

0m 25m 50m 75m 100m

Potenziale: haushalterische Nutzung

-  besonders geeignet (Neubau, Ersatz od. Aufstockung)
-  bedingt geeignet (heutiger Platz hat charakteristischen Wert)

Schulanlage Dorf & Zehntenhof





Primarschule Zehntenhof
Schuljahr 20/21:
PS 5 - 6:
20 Klassen
2 KKP

Primarschule Dorf
Schuljahr 20/21:
PS 1 - 4:
9 Klassen
1 EK
2 KK

Nord



Primarschule

- ① Schulhaus Zehntenhof (BJ 2015)
- ② Schulhaus Lägern (S49) (BJ 1907)
- ③ Turnhalle Bifang (BJ 1903)
- ④ Turnhalle Zehntenhof (I23) (BJ 1960)
- ⑤ Schulhaus Sulperg (S50) (BJ 1895)

Grundstück Kat.Nr. 3026 / 15'012m²

Grundstück Kat.Nr. 2687 / 1'267m²

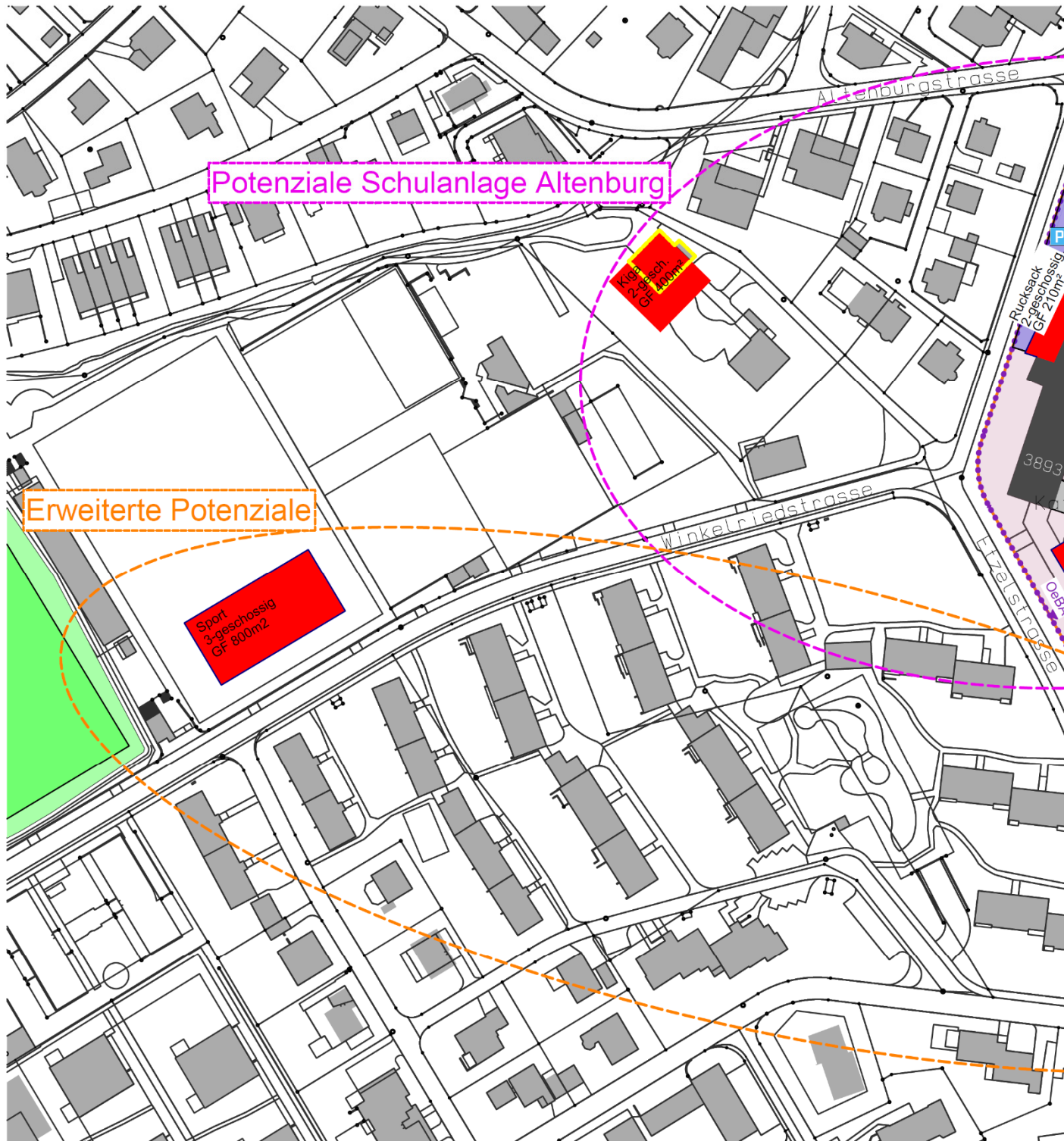
MST: 1:1500

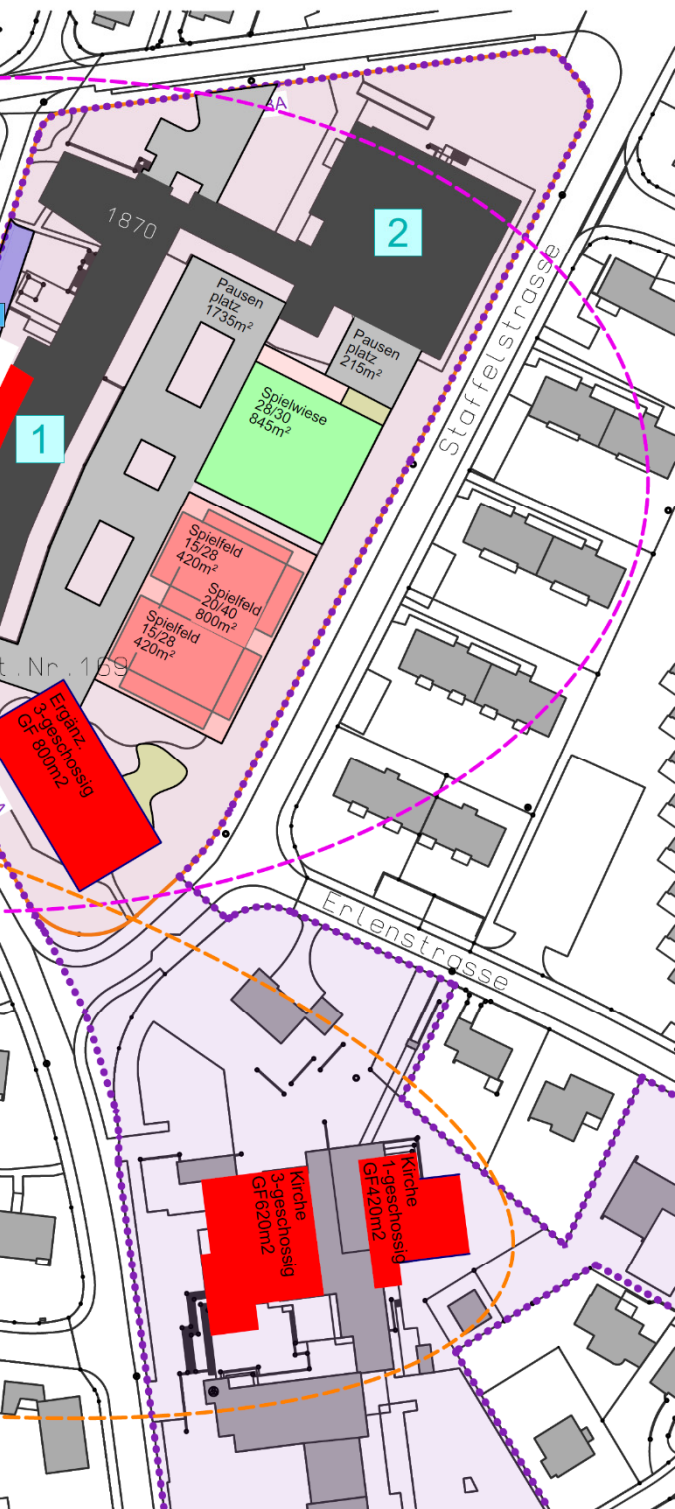
0m 25m 50m 75m

LEGENDE

- Neubau / Erweiterung
- Potenzieller Rückbau oder Sanierung
- Aufstockung
- Allfälliges Potenzial Fremdgrundstück
- Bestand
- Spielwiese/Rasenspielfeld
- Allwetterplatz
- Hartplatz, Schnellauf / Sand-, Spielplatz
- Pausenfläche
- Parkplatz Auto
- Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
- Kommunales Schutzobjekt (S)
- Inventarisiertes Objekt (I)
- Kommunales Schutzobjekt-Ensemble (E)
- Inventarisiertes Objekt-Ensemble (I)

Schulanlage Altenburg





Schulhaus Altenburg
Schuljahr 20/21:
PS 1 - 4:
16 Klassen
1 EK
1 KIK

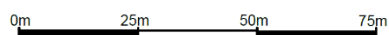


Primarschule

- 1 Schulhaus 1 (E3) (BJ 1949)
- 1 Turnhalle (E3) (BJ 1983)

Grundstück Kat.Nr. 169 / 15795m²

MST: 1:1500

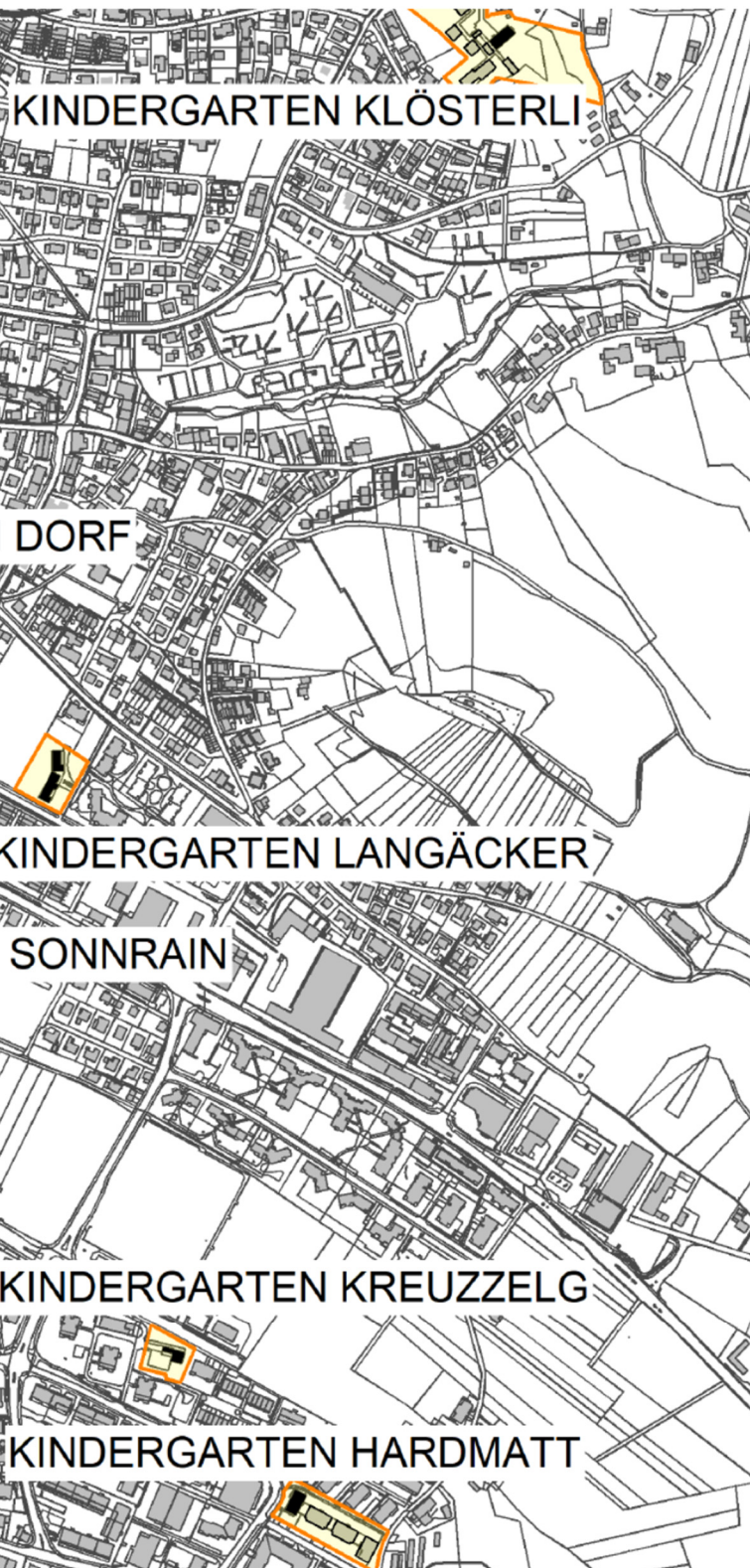


LEGENDE

- Neubau / Erweiterung
- Potenzieller Rückbau oder Sanierung
- Aufstockung
- Allfälliges Potenzial Fremdgrundstück
- Bestand
- Spielwiese/Rasenspielfeld
- Allwetterplatz
- Hartplatz, Schnellauf / Sand-, Spielplatz
- Pausenfläche
- Parkplatz Auto
- Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
- Kommunales Schutzobjekt (S)
- Inventarisiertes Objekt (I)
- Kommunales Schutzobjekt-Ensemble (E)
- Inventarisiertes Objekt-Ensemble (I)

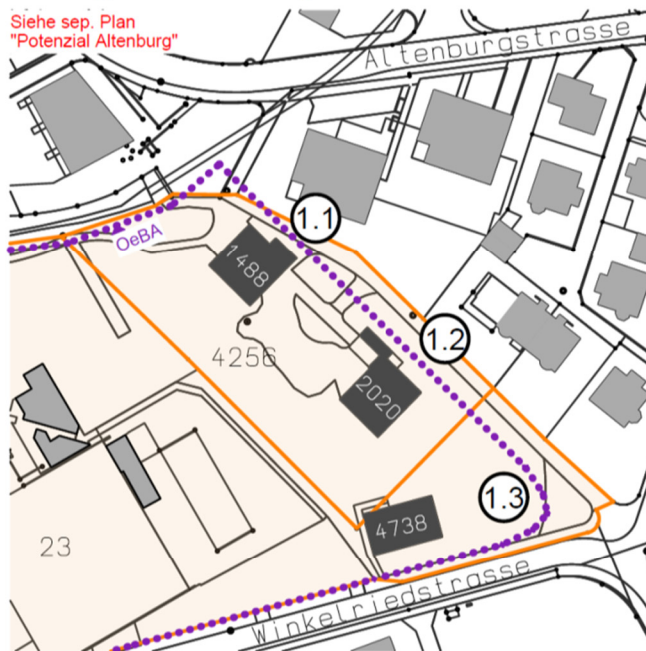
Kindergärten (1:7'500)





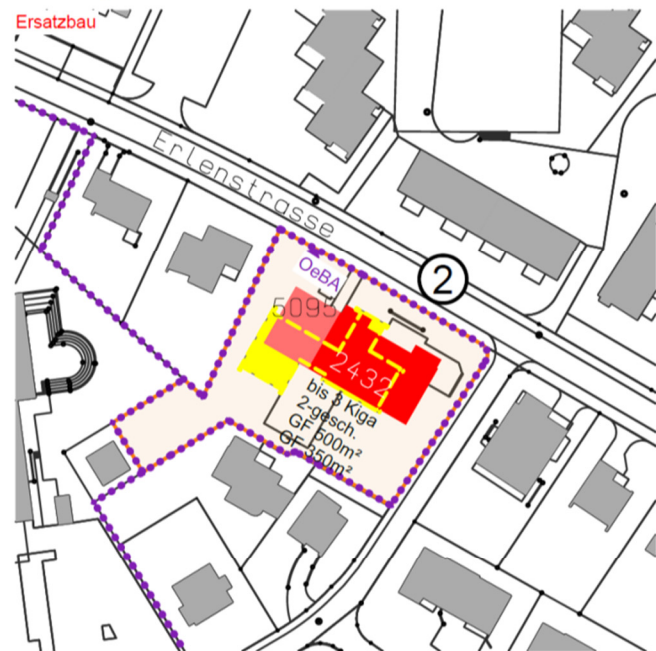
Kindergarten Altenburg

Siehe sep. Plan
"Potenzial Altenburg"



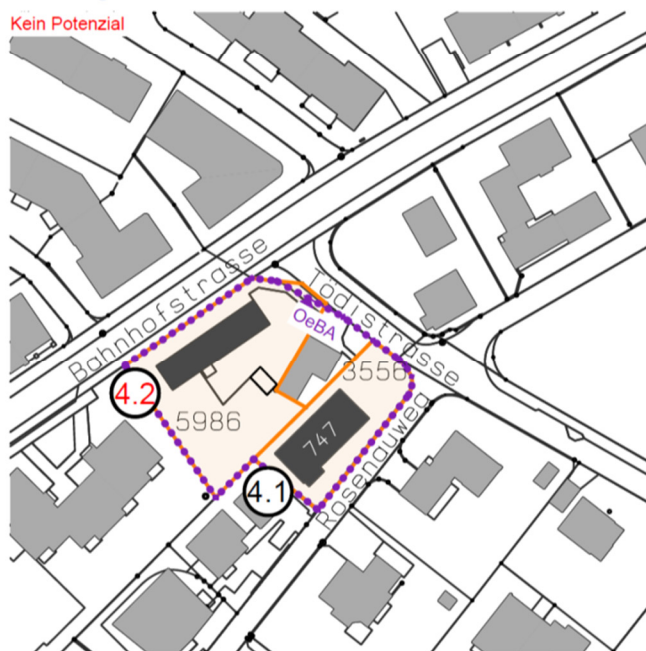
Kindergarten Lindenhof

Ersatzbau



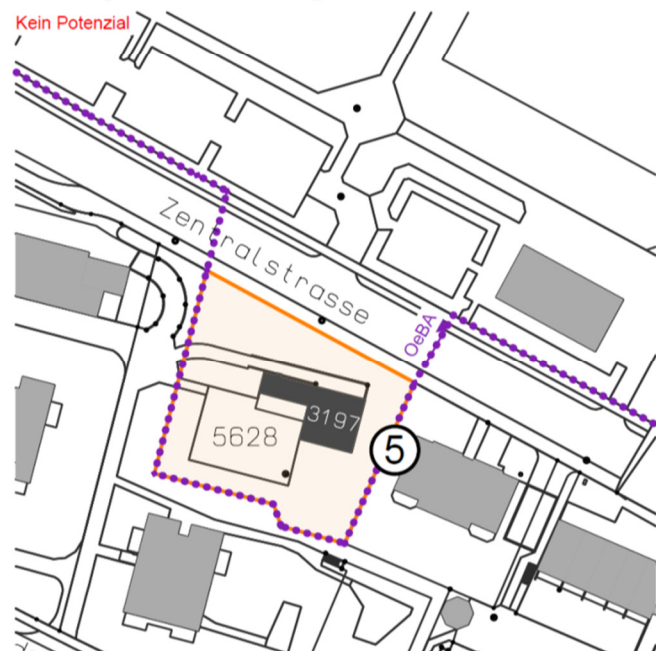
Kindergarten Rosenau

Kein Potenzial



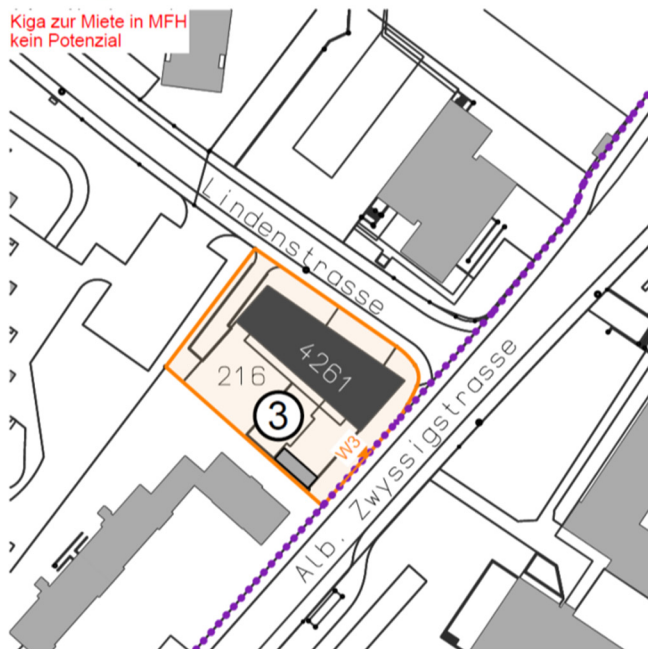
Kindergarten Kreuzzellg

Kein Potenzial



Kindergarten Lindenstrasse

Kiga zur Miete in MFH
kein Potenzial



Zone 1

- ① Kindergarten Altenburg, 3 Klassen
1.1 - 1 Kindergarten (BJ 1937)
1.2 - 1 Samariterverein (BJ 1950)
1.3 - 2 Kindergarten (Provisorium) (BJ 2011)
Grundstück Kat.Nr. 4887 / 3024m²

Zone 2

- ② Kindergarten Lindenhof, 2 Klassen (BJ 1962)
Grundstück Kat.Nr. 5095 / 2161m²
- ③ Kindergarten Lindenstrasse, 2 Kl. (zur Miete)
Grundstück Kat.Nr. 216 / 1519m²

Zone 3

- ④ Kindergarten Rosenau 2 Klassen
4.1 - 1 Kindergarten (BJ 1913)
4.2 - 1 Kindergarten Provisorium ? (BJ 2016)
Grundstück Kat.Nr. 3556 / 351m²
Grundstück Kat.Nr. 5986 / 1044m²

Zone 4

- ⑤ Kindergarten Kreuzzelg, 2 Kl. (BJ 1970)
Grundstück Kat.Nr. 5628 / 1831m²
- ⑥ Kindergarten Hardmatt, 1 Klasse (BJ 2003)
Grundstück Kat.Nr. 3171 / 4788m²

MST: 1:1500

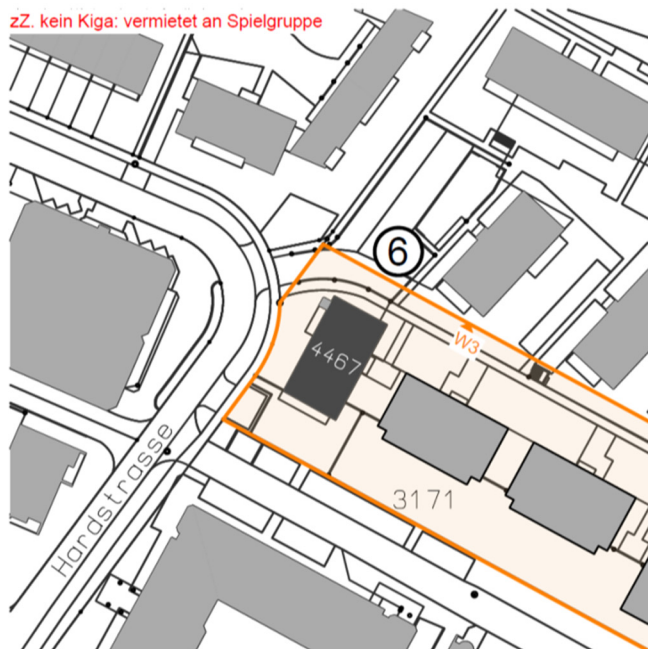
0m 25m 50m 75m

LEGENDE

- Neubau / Erweiterung
- Potenzieller Rückbau oder Sanierung
- Aufstockung
- Allfälliges Potenzial Fremdgrundstück
- Bestand

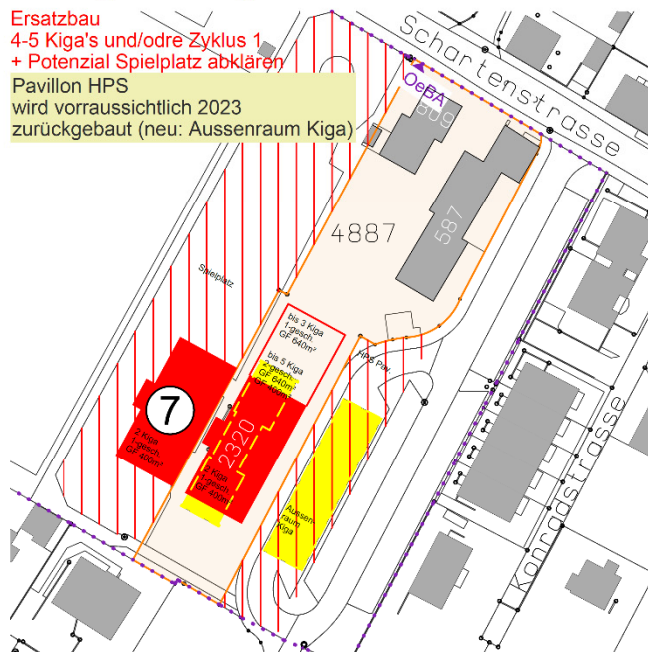
Kindergarten Hardmatt zZ. Spielgruppe

zZ. kein Kiga: vermietet an Spielgruppe



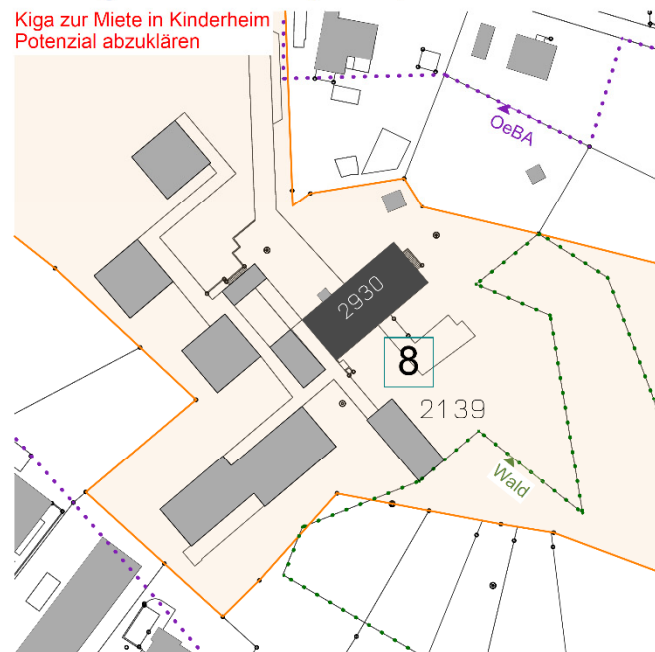
Kindergarten Langenstein

Ersatzbau
4-5 Kiga's und/odre Zyklus 1
+ Potenzial Spielplatz abklären
Pavillon HPS
wird voraussichtlich 2023
zurückgebaut (neu: Aussenraum Kiga)



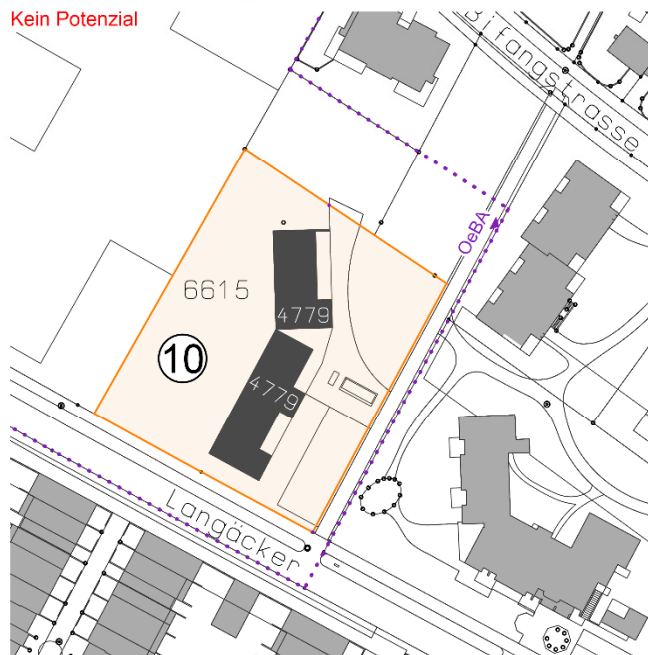
Kindergarten Klösterli (zur Miete)

Kiga zur Miete in Kinderheim
Potenzial abzuklären



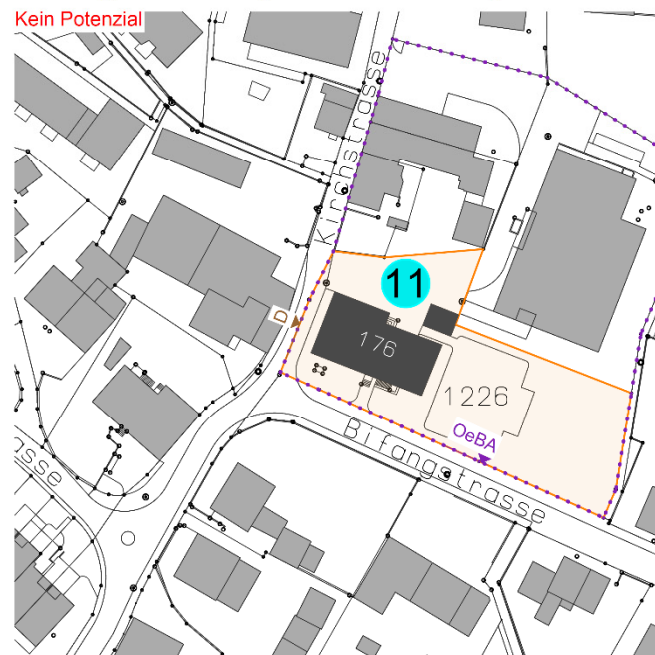
Kindergarten Langäcker

Kein Potenzial



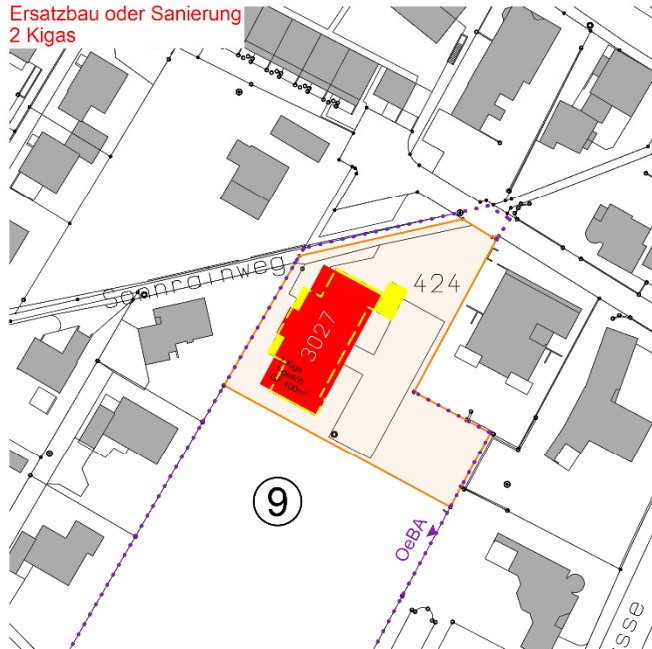
Kindergarten Dorf (Gluri Suter Huus)

Kein Potenzial



Kindergarten Sonnrain

Ersatzbau oder Sanierung
2 Kigas



Nord



Zone PD1

- ⑦ Kindergarten Langenstein, 2 Kl. (BJ 1954)
Grundstück Kat.Nr. 4887 / 3024m²

Zone D2A

- ⑧ Kindergarten Klösterli (I 103), 2 Kl. (zur Miete)
Grundstück Kat.Nr. 2139 / 13948m²

Zone 5

- ⑨ Kindergarten Sonnrein, 2 Klassen (BJ 1964)
Grundstück Kat.Nr. 424 / 1923m²

- ⑩ Kindergarten Langäcker, 2 Klassen
Grundstück Kat.Nr. 6615 / 3164m²

Zone 6

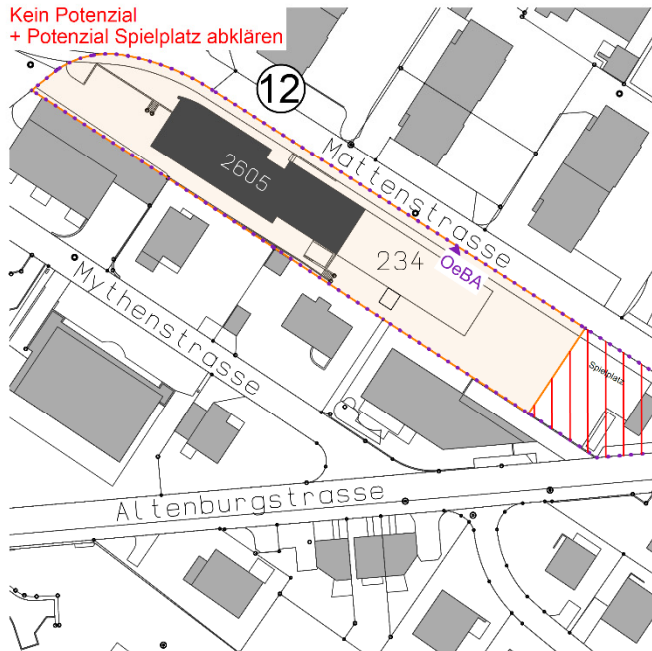
- ⑪ Kindergarten Dorf, 2 Klassen (BJ 1750)
Grundstück Kat.Nr. 1226 / 2077m²

Zone 7

- ⑫ Kindergarten Mattenstrasse, 2 Kl. (BJ 1960)
Grundstück Kat.Nr. 234 / 2477m²

Kindergarten Mattenstrasse

Kein Potenzial
+ Potenzial Spielplatz abklären



MST: 1:1500

0m 25m 50m 75m

LEGENDE

- Neubau / Erweiterung
- Potenzieller Rückbau oder Sanierung
- Aufstockung
- Allfälliges Potenzial Fremdgrundstück
- Bestand
- Kantonales Denkmalschutzobjekt (KD)

Anhang 11: Grobkostenschätzungen (±25%) 2030

Gegenüberstellung aller Varianten inkl. Grobkostenschätzung +25%
Horizont: 2030

Gegenüberstellung aller Varianten inkl. Grobkostenschätzung +25%		Total		Total		Total			
Horizont: 2030		Neubau Oberstufe auf Margeläcker+	Optionen	Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 6 PS	Optionen	Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS	Optionen	Neubau	
BAUKOSTEN		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	2'400'000	510'000	2'600'000	510'000	2'780'000	470'000		
	Altlasten	1'000'000	-	1'000'000	-	1'000'000	-		
	Rückbau	-	1'310'000	-	1'310'000	-	1'310'000		
BKP 2	Neubau Schulhaus	38'860'000	4'140'000	45'560'000	4'140'000	51'330'000	2'880'000	3	
	Neubau Kindergarten	5'850'000	3'600'000	5'850'000	3'600'000	5'850'000	3'600'000		
	Neubau EinfachTurnhalle	5'000'000	-	5'000'000	-	5'000'000	-		
	Neubau DoppelTurnhalle	-	-	-	-	-	-		
	Neubau DreifachTurnhalle	-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000		
	Neubau vier Turnhallen	-	-	-	-	-	-		
	Umbauten (Annahme)	9'310'000	-680'000	9'310'000	-680'000	9'310'000	-680'000	1	
	Sanierungen bis 2030*	21'088'000	-2'080'000	21'088'000	-2'080'000	21'088'000	-2'080'000	2	
	Sanierungen bis 2031-2040*	-	-1'506'000	-	-1'506'000	-	-1'506'000		
BKP 4	Umgebung	5'290'000	2'700'000	5'840'000	2'700'000	6'520'000	2'290'000		
BKP 5	Baunebenkosten	4'180'000	860'000	4'530'000	860'000	4'830'000	800'000	4	
BKP 9	Ausstattung Schulhaus	3'890'000	400'000	4'560'000	400'000	5'030'000	310'000		
	Ausstattung Turnhalle	140'000	300'000	140'000	300'000	140'000	300'000		
	Ausstattung Kindergarten	850'000	550'000	850'000	550'000	850'000	550'000		
BKP 1-9	Gesamttotal	97'858'000	22'104'000	106'328'000	22'104'000	113'728'000	20'244'000	10	
	MwSt. BKP 1-9	7'535'000	1'702'000	8'187'000	1'702'000	8'757'000	1'559'000		
BKP 1-9	Total inkl. Mwst.	105'393'000	23'806'000	114'515'000	23'806'000	122'485'000	21'803'000	109	
	Reserve (Annahme)	5'270'000	1'190'000	5'725'000	1'190'000	6'124'000	1'090'000		
	Provisorien	13'800'000	-	13'100'000	-	12'400'000	-	1	
	Umzugskosten / Diverses	1'240'000	40'000	1'270'000	40'000	1'300'000	40'000		
	Rundung	97'000	64'000	-10'000	64'000	91'000	67'000		
BKP 1-9	Total inkl. Reserve	125'800'000	25'100'000	134'600'000	25'100'000	142'400'000	23'000'000	129'8	
* gemäss Bericht QC Gebäudediagnose									
Aufteilung auf "Elemente"									
	Zusätzlicher Schulraum	64'700'000	11'300'000	74'300'000	11'300'000	83'000'000	9'700'000	5	
	berücksichtigte Optionen: Option "Rückbau / Ersatzneubau" (Bez. TH + Singsaaltrakt)	-	-	-	-	-	-		
	Option "Musikschulzentrum"	2'500'000	-	2'500'000	-	2'500'000	-		
	Turnhalle	5'900'000	14'300'000	5'900'000	14'300'000	5'900'000	14'300'000		
	Sanierungen (gemäss QC-Gebäudediagnose)	21'088'000	-3'586'000	21'088'000	-3'586'000	21'088'000	-3'586'000	2	
	Umbau Bestand / Provisorien / Umzug / Diverses	34'112'000	3'086'000	33'312'000	3'086'000	32'412'000	2'586'000	4	
BKP 1-9	Gesamttotal inkl. Reserve	128'300'000	25'100'000	137'100'000	25'100'000	144'900'000	23'000'000	132'3	
Mehrkosten Option Tagesschule		6'600'000	-	6'600'000	-	6'600'000	-	6	
~ Neubauvolumen nach SIA 416 [m3] (exkl. TH)									
	Bezirksschule	1'500	4'600	1'500	4'600	-	3'200		
	Margeläcker	5'800	-	5'800	-	5'800	-		
	Dorf/Zehntenhof	4'200	-	-	-	-	-		
	Altenburg	7'200	-	7'200	-	7'200	-		
	Musikschule	-	-	-	-	-	-		
	Kindergarten	7'200	4'000	7'200	4'000	7'200	4'000		
	Neubau PS	-	-	13'100	-	22'000	-		
	Neubau Oberstufe	31'600	-	31'600	-	31'600	-		
	~ Neubauvolumen nach SIA 416 [m3] (exkl. TH)	57'500	8'600	66'400	8'600	73'800	7'200		
	Rückbauvolumen	-	19'800	-	19'800	-	19'800		
	Bezirksschule	-	-	-	-	-	-		
	Turnhalle an neuem Standort	-	-	-	-	-	-		
	Neubau PS	-	-	-	-	-	-		
	Neubau Oberstufe	1	-	1	-	1	-		
	Total zusätzliche Turnhallen	1	-	1	-	1	-		
Überschüsse (HNF)									
	Bezirksschule	-	-	-	-	840	-		
	Margeläcker	-	-	-	-	-	-		
	Dorf/Zehntenhof	-	-	530	-	530	-		
	Altenburg	-	-	-	-	-	-		
	Kindergarten	-	-	-	-	-	-		
	Total räumliche Überschüsse (m2 HNF)	-	-	530	-	1'370	-		
	weitere Kosten	12'115'000	7'485'000	12'115'000	7'485'000	9'415'000	7'485'000	3	
	Margeläcker	17'431'000	6'669'000	17'431'000	6'669'000	17'431'000	6'669'000	1	
	Dorf/Zehntenhof	12'099'000	3'001'000	5'799'000	3'001'000	5'799'000	3'001'000		
	Altenburg	12'518'000	982'000	12'518'000	982'000	12'518'000	982'000		
	Musikschule	98'000	302'000	98'000	302'000	98'000	302'000		
	Kindergarten	10'439'000	1'961'000	10'439'000	1'961'000	10'439'000	1'961'000	1	
	Friedhofsschulhaus	112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000		
	Turnhalle an neuem Standort	-	-	-	-	-	-		
	Neubau PS	-	-	15'100'000	-	25'600'000	-	4	
	Neubau Oberstufe	40'000'000	-	40'000'000	-	40'000'000	-		
	Provisorien aufgrund Klassenzunahme Primarschule	2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-		
	Total	107'212'000	21'088'000	116'012'000	21'088'000	123'812'000	21'088'000	11	

Legende	
i.O.	
knapp	
ungenügend / Überschuss	
Ausschlusskriterium	

Masterplanung Schulrauminfrastruktur

Gemeinde Wettingen

Total		Total		Total		Total		Total	
PS	Optionen	Neubau PS mit 24 PS Altenburg	Optionen	Neubau PS + Oberstufe	Optionen	Bez komplett neu als OBZ	Optionen	Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg	Optionen
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
2'520'000	480'000	2'580'000	480'000	2'930'000	510'000	3'010'000	480'000	3'010'000	480'000
1'000'000	-	1'000'000	-	1'000'000	-	-	-	-	-
-	1'310'000	-	1'310'000	-	1'310'000	3'510'000	1'310'000	3'510'000	1'310'000
5'670'000	4'320'000	38'070'000	4'320'000	51'300'000	4'140'000	55'230'000	2'610'000	55'230'000	2'610'000
5'850'000	3'600'000	5'850'000	3'600'000	5'850'000	3'600'000	5'850'000	3'600'000	5'850'000	3'600'000
5'000'000	-	5'000'000	-	10'000'000	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000
-	-	-	-	-	-	15'000'000	-	15'000'000	-
5'110'000	-1'700'000	16'110'000	-1'700'000	9'310'000	-680'000	10'570'000	-	10'570'000	-
1'088'000	-2'080'000	21'088'000	-2'080'000	21'088'000	-2'080'000	13'603'000	-2'080'000	13'603'000	-2'080'000
-	-1'506'000	-	-1'506'000	-	-1'506'000	-	-1'506'000	-	-1'506'000
5'430'000	2'750'000	5'740'000	2'750'000	6'950'000	2'700'000	5'720'000	2'220'000	5'720'000	2'220'000
4'370'000	820'000	4'490'000	820'000	5'080'000	860'000	5'350'000	820'000	5'350'000	820'000
3'700'000	430'000	3'630'000	430'000	5'090'000	400'000	6'600'000	260'000	6'600'000	260'000
140'000	300'000	140'000	300'000	280'000	300'000	500'000	300'000	500'000	300'000
850'000	550'000	850'000	550'000	850'000	550'000	850'000	550'000	850'000	550'000
1'728'000	21'274'000	104'548'000	21'274'000	119'728'000	22'104'000	125'793'000	20'564'000	125'793'000	20'564'000
7'834'000	1'638'000	8'051'000	1'638'000	9'220'000	1'702'000	9'686'000	1'583'000	9'686'000	1'583'000
562'000	22'912'000	112'599'000	22'912'000	128'948'000	23'806'000	135'479'000	22'147'000	135'479'000	22'147'000
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5'478'000	1'146'000	5'629'000	1'146'000	6'448'000	1'190'000	6'773'000	1'107'000	6'773'000	1'107'000
1'600'000	-	15'300'000	-	13'100'000	-	24'500'000	-	24'500'000	-
220'000	40'000	220'000	40'000	1'290'000	40'000	2'390'000	30'000	2'390'000	30'000
-60'000	2'000	-48'000	2'000	114'000	64'000	-42'000	16'000	-42'000	16'000
0'000	24'100'000	133'700'000	24'100'000	149'900'000	25'100'000	169'100'000	23'300'000	169'100'000	23'300'000
7'700'000	11'500'000	60'900'000	11'500'000	83'200'000	11'300'000	88'600'000	9'400'000	88'600'000	9'400'000
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2'500'000	-	2'500'000	-	2'500'000	-	2'500'000	-	2'500'000	-
5'900'000	14'300'000	5'900'000	14'300'000	11'800'000	14'300'000	500'000	-	500'000	-
1'088'000	-3'586'000	21'088'000	-3'586'000	21'088'000	-3'586'000	13'603'000	-3'586'000	13'603'000	-3'586'000
5'112'000	1'886'000	45'812'000	1'886'000	33'812'000	3'086'000	66'397'000	1'286'000	66'397'000	1'286'000
0'000	24'100'000	136'200'000	24'100'000	152'400'000	25'100'000	171'600'000	7'100'000	171'600'000	7'100'000
600'000	-	6'600'000	-	7'200'000	-	6'600'000	-	6'600'000	-
16'500	4'800	16'500	4'800	1'500	4'600	-	2'900	-	2'900
-	-	-	-	5'800	-	-	-	-	-
-	-	-	-	4'200	-	-	-	-	-
-	-	7'200	-	-	-	7'200	-	7'200	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7'200	4'000	7'200	4'000	7'200	4'000	7'200	4'000	7'200	4'000
31'200	-	23'100	-	23'100	-	-	-	-	-
-	-	-	-	31'200	-	81'400	-	81'400	-
54'900	8'800	54'000	8'800	73'000	8'600	95'800	6'900	95'800	6'900
-	19'800	-	19'800	-	19'800	43'900	19'800	43'900	19'800
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	1	-	1	-	4	-	4	-
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
1	-	1	-	2	-	4	-	4	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
110	-	110	-	-	-	1'220	-	1'220	-
530	-	530	-	-	-	530	-	530	-
140	-	-	-	140	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
780	-	640	-	140	-	1'750	-	1'750	-
reine Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)
4'915'000	7'485'000	34'915'000	7'485'000	12'115'000	7'485'000	22'800'000	-	22'800'000	-
4'031'000	6'669'000	14'031'000	6'669'000	17'431'000	6'669'000	13'531'000	6'669'000	13'531'000	6'669'000
5'799'000	3'001'000	5'799'000	3'001'000	12'099'000	3'001'000	5'799'000	3'001'000	5'799'000	3'001'000
3'318'000	982'000	12'518'000	982'000	3'318'000	982'000	12'518'000	982'000	12'518'000	982'000
98'000	302'000	98'000	302'000	98'000	302'000	98'000	302'000	98'000	302'000
10'439'000	1'961'000	10'439'000	1'961'000	10'439'000	1'961'000	10'439'000	1'961'000	10'439'000	1'961'000
112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0'100'000	-	34'800'000	-	34'200'000	-	-	-	-	-
-	-	-	-	39'100'000	-	90'300'000	-	90'300'000	-
2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-
212'000	21'088'000	115'112'000	21'088'000	131'312'000	21'088'000	157'997'000	13'603'000	157'997'000	13'603'000

Anhang 12: Grobkosten (±25%) 2040 sowie Optionen

Gegenüberstellung aller Varianten inkl. Grobkostenschätzung +25%
Horizont: 2040

		Total		Total		Total		Total	
		Neubau Oberstufe auf Margeläcker+	Optionen	Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 6 PS	Total Optionen	Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS	Total Optionen	Neubau	
BAUKOSTEN		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	3'010'000	510'000	3'180'000	510'000	3'170'000	510'000		
	Altlasten	1'000'000	-	1'000'000	-	1'000'000	-		
	Rückbau	-	1'310'000	-	1'310'000	-	1'310'000		
BKP 2	Neubau Schulhaus	5'410'000		6'010'000		6'000'000		4	
	Neubau Kindergarten	6'150'000	3'600'000	6'150'000	3'600'000	6'150'000	3'600'000		
	Neubau EinfachTurnhalle	-	-	-	-	-	-		
	Neubau DoppelTurnhalle	9'000'000		9'000'000		9'000'000			
	Neubau DreifachTurnhalle	-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000		
	Neubau vier Turnhallen	-	-	-	-	-	-		
	Umbauten (Annahme)	9'310'000	-680'000	9'310'000	-680'000	9'310'000	-680'000	1	
	Sanierungen bis 2030*	21'088'000	-2'080'000	21'088'000	-2'080'000	21'088'000	-2'080'000	2	
	Sanierungen bis 2031-2040*	30'378'000	-2'362'000	30'378'000	-2'362'000	30'378'000	-2'362'000	3	
BKP 4	Umgebung	7'290'000		7'930'000		7'400'000			
BKP 5	Baunebenkosten	6'700'000	830'000	6'990'000	830'000	6'990'000	820'000		
BKP 9	Ausstattung Schulhaus	5'350'000	430'000	5'940'000	430'000	5'900'000	400'000		
	Ausstattung Turnhalle	260'000	300'000	260'000	300'000	260'000	300'000		
	Ausstattung Kindergarten	1'100'000	550'000	1'100'000	550'000	1'100'000	550'000		
BKP 1-9	Gesamttotal	155'046'000	21'478'000	162'336'000	21'478'000	161'746'000	21'208'000	15	
	MwSt. BKP 1-9	11'939'000	1'654'000	12'501'000	1'654'000	12'456'000	1'633'000	1	
BKP 1-9	Total inkl. Mwst.	166'985'000	23'132'000	174'837'000	23'132'000	174'202'000	22'841'000	168	
	Reserve (Annahme)	8'350'000	1'157'000	8'743'000	1'157'000	8'711'000	1'142'000		
	Provisorien	16'000'000	-	15'300'000	-	13'100'000	-	1	
	Umzugskosten / Diverses	1'320'000	40'000	1'350'000	40'000	1'350'000	40'000		
	Rundung	-55'000	71'000	-130'000	71'000	-63'000	77'000		
BKP 1-9	Total inkl. Reserve	192'600'000	24'400'000	200'100'000	24'400'000	197'300'000	24'100'000	192	
* gemäss Bericht QC Gebäudediagnose									
Aufteilung auf "Elemente"									
	Zusätzlicher Schulraum	85'900'000	11'500'000	94'100'000	11'500'000	95'400'000	11'300'000	7	
	berücksichtigte Optionen: Option "Rückbau / Ersatzneubau" (Bez. TH + Singaiafrak	-	-	-	-	-	-		
	Option "Musikschulzentrum"	2'500'000		2'500'000		2'500'000			
	Turnhalle	10'700'000	14'300'000	10'700'000	14'300'000	10'700'000	14'300'000	1	
	Sanierungen (gemäss QC-Gebäudediagnose)	51'466'000	-4'442'000	51'466'000	-4'442'000	51'466'000	-4'442'000	5	
	Umbau Bestand / Provisorien / Umzug / Diverses	44'534'000	3'042'000	43'834'000	3'042'000	39'734'000	2'942'000	5	
BKP 1-9	Gesamttotal inkl. Reserve	195'100'000	24'400'000	202'600'000	24'400'000	199'800'000	24'100'000	194	
Mehrkosten Option Tagesschule		4'100'000	-	4'200'000	-	4'100'000	-	4	
Potenziale (m2 Geschossfläche)									
	Bezirksschule	18'389		18'389		20'789			
	Margeläcker	2'960		2'960		2'960			
	Dorf/Zehntenhof	970		2'760		2'760			
	Altenburg (inkl. Potenziale 'Kirche' + 'Sport')	5'060		5'060		5'060			
	Altenburg (exkl. Potenziale 'Kirche' + 'Sport')	340		340		340			
Flächenbedarf (ca.) für neue Anlagen (Grundstücksflächen)									
	Turnhalle an neuem Standort	-	Zirkuswiese	-	Zirkuswiese	-	Zirkuswiese		
	Neubau PS	-		8'000	Werkhof	10'000	Zirkuswiese		
	Neubau Oberstufe	12'000	Zirkuswiese	12'000	Zirkuswiese	12'000	Zirkuswiese		
	Total zusätzlicher Flächenbedarf (ca.)	12'000		20'000	ca. 99% der Zirkuswiesenfläche	22'000	ca. 109% der Zirkuswiesenfläche		
- Neubauvolumen nach SIA 416 [m3] (exkl. TH)									
	Bezirksschule	11'900	4'800	11'900	4'800	2'300	4'600		
	Margeläcker	6'600	-	6'600	-	6'600	-		
	Dorf/Zehntenhof	5'600	-	-	-	-	-		
	Altenburg	8'000	-	8'000	-	8'000	-		
	Musikschule	-	-	-	-	-	-		
	Kindergarten	10'300	4'000	10'300	4'000	10'300	4'000		
	Neubau PS	-	-	13'300	-	22'600	-		
	Neubau Oberstufe	36'600	-	36'600	-	36'600	-		
	- Neubauvolumen nach SIA 416 [m3] (exkl. TH)	79'000	8'800	86'700	8'800	86'400	8'600		
	Rückbauvolumen	-	19'800	-	19'800	-	19'800		
Zusätzliche Turnhallen									
	Bezirksschule	-	-	-	-	-	-		
	Turnhalle an neuem Standort	-	-	-	-	-	-		
	Neubau PS	-	-	-	-	-	-		
	Neubau Oberstufe	2		2		2			
	Total zusätzliche Turnhallen	2		2		2			
Überschüsse (HNF)									
	Bezirksschule	-	-	-	-	-	-		
	Margeläcker	-	-	400	-	400	-		
	Dorf/Zehntenhof	-	-	-	-	-	-		
	Altenburg	-	-	-	-	-	-		
	Kindergarten	-	-	-	-	-	-		
	Total räumliche Überschüsse (m2 HNF)	-		400		400			
Verteilung der SuS PS (Kinderverteilung 2040)									
	Altenburg / Margeläcker	58%	Kinderverteilung 2040	70%	Kinderverteilung Var.	70%	Kinderverteilung Var.	Kinderverteilung 2040	Kinderverteilung Var.
	davon Altenburg (inkl. Berücksichtigung ev. Standort Bez)	25%	33%	67%	33%	25%	33%	33%	33%
	davon Bezirksschule	33%		33%		25%			
	davon Margeläcker (inkl. Berücksichtigung ev. Standort Bez + Neubau PS)	0%	37%	0%	37%	0%	37%		
	davon Neubau PS (Betrachtung "Osten")	0%		8%		17%			
	Dorf/Zehntenhof	42%	30%	33%	30%	33%	30%	30%	30%
Klassenzahlen je Schulanlage 2040									
Primarschule									
	Altenburg	18		18		18			
	Bezirksschule	24		24		18			
	Margeläcker								
	Neubau PS			6		12			
	Dorf/Zehntenhof	30		24		24			
Oberstufe									
	Bezirksschule	0		0		0			
	Neubau Oberstufe	18							
	Margeläcker	27		27		27			
	weitere Kosten		reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)
	Bezirksschule	27'029'000	10'571'000	27'029'000	10'571'000	13'729'000	10'571'000		
	Margeläcker	21'156'000	20'844'000	21'156'000	20'844'000	21'156'000	20'844'000		
	Dorf/Zehntenhof	14'538'000	6'262'000	6'438'000	6'262'000	6'438'000	6'262'000		
	Altenburg	14'634'000	7'566'000	14'634'000	7'566'000	14'634'000	7'566'000		
	Musikschule	117'000	683'000	117'000	683'000	117'000	683'000		
	Kindergarten	13'648'000	4'852'000	13'648'000	4'852'000	13'648'000	4'852'000		
	Friedhofschulhaus	112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000		
	Turnhalle an neuem Standort	-	-	-	-	-	-		
	Neubau PS	-	-	15'600'000	-	26'100'000	-		
	Neubau Oberstufe	50'000'000	-	50'000'000	-	50'000'000	-		
	Provisionen aufgrund Klassenzunahme Primarschule	2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-		
	Total	143'634'000	51'466'000	151'134'000	51'466'000	148'334'000	51'466'000	143	

Masterplanung Schulrauminfrastruktur

Gemeinde Wettingen

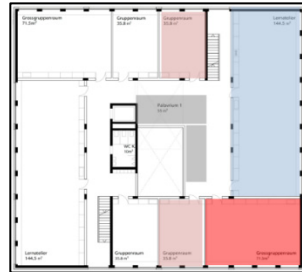
PS	Total		Total		Total		Total		Total		Total	
	Total Optionen		Total		Neubau PS + Oberstufe		Total Optionen		Bez komplett neu als OBZ		Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg	
	CHF		CHF		CHF		CHF		CHF		CHF	
3'040'000	480'000	3'280'000	480'000	3'180'000	510'000	3'260'000	480'000	3'490'000	480'000	3'490'000	480'000	480'000
1'000'000	-	1'000'000	-	1'000'000	-	-	-	-	-	-	-	-
-	1'310'000	-	1'310'000	-	1'310'000	3'510'000	1'310'000	3'510'000	1'310'000	3'510'000	1'310'000	1'310'000
8'560'000	4'320'000	56'700'000	4'320'000	59'350'000	4'140'000	63'370'000	2'610'000	71'210'000	2'610'000	71'210'000	2'610'000	2'610'000
6'150'000	3'600'000	6'150'000	3'600'000	6'150'000	3'600'000	6'150'000	3'600'000	6'150'000	3'600'000	6'150'000	3'600'000	3'600'000
-	-	-	-	10'000'000	-	-	-	-	-	-	-	-
9'000'000	-	9'000'000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000	-	12'000'000	12'000'000
-	-	-	-	-	-	15'000'000	-	15'000'000	-	15'000'000	-	-
6'110'000	-1'700'000	16'110'000	-1'700'000	9'310'000	-680'000	10'570'000	-	10'570'000	-	10'570'000	-	-
11'088'000	-2'080'000	21'088'000	-2'080'000	21'088'000	-2'080'000	13'603'000	-2'080'000	13'603'000	-2'080'000	13'603'000	-2'080'000	-2'080'000
0'378'000	-2'362'000	30'378'000	-2'362'000	30'378'000	-2'362'000	27'292'000	-2'362'000	27'292'000	-2'362'000	27'292'000	-2'362'000	-2'362'000
7'380'000	2'750'000	8'190'000	2'750'000	7'770'000	2'700'000	6'600'000	2'220'000	7'660'000	2'220'000	7'660'000	2'220'000	2'220'000
6'750'000	770'000	7'180'000	770'000	7'020'000	820'000	7'140'000	770'000	7'550'000	770'000	7'550'000	770'000	770'000
5'280'000	430'000	5'240'000	430'000	5'800'000	400'000	7'520'000	260'000	8'250'000	260'000	8'250'000	260'000	260'000
220'000	300'000	220'000	300'000	280'000	300'000	500'000	300'000	500'000	300'000	500'000	300'000	300'000
1'100'000	550'000	1'100'000	550'000	1'100'000	550'000	1'100'000	550'000	1'100'000	550'000	1'100'000	550'000	550'000
6'056'000	20'368'000	165'636'000	20'368'000	162'426'000	21'208'000	165'615'000	19'658'000	175'885'000	19'658'000	175'885'000	19'658'000	19'658'000
2'017'000	1'568'000	12'755'000	1'568'000	12'507'000	1'633'000	12'753'000	1'514'000	13'543'000	1'514'000	13'543'000	1'514'000	1'514'000
073'000	21'936'000	178'391'000	21'936'000	174'933'000	22'841'000	178'368'000	21'172'000	189'428'000	21'172'000	189'428'000	21'172'000	21'172'000
6'404'000	1'097'000	8'920'000	1'097'000	8'746'000	1'142'000	8'919'000	1'059'000	9'472'000	1'059'000	9'472'000	1'059'000	1'059'000
5'400'000	-	16'800'000	-	13'100'000	-	27'300'000	-	27'300'000	-	27'300'000	-	-
310'000	40'000	310'000	40'000	1'340'000	40'000	2'440'000	30'000	2'480'000	30'000	2'480'000	30'000	30'000
3'134'000	27'000	121'000	27'000	81'000	27'000	127'000	-80'000	39'000	-80'000	39'000	-80'000	-80'000
00'000	23'100'000	204'300'000	23'100'000	198'200'000	24'100'000	216'900'000	22'300'000	228'600'000	22'300'000	228'600'000	22'300'000	22'300'000
6'800'000	11'500'000	87'700'000	11'500'000	95'000'000	11'300'000	101'000'000	9'400'000	112'600'000	9'400'000	112'600'000	9'400'000	9'400'000
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000
0'700'000	14'300'000	10'700'000	14'300'000	11'800'000	14'300'000	500'000	-	500'000	-	500'000	-	-
1'466'000	-4'442'000	51'466'000	-4'442'000	51'466'000	-4'442'000	40'895'000	-4'442'000	40'895'000	-4'442'000	40'895'000	-4'442'000	-4'442'000
3'134'000	1'742'000	54'434'000	1'742'000	39'934'000	2'942'000	74'505'000	2'142'000	74'605'000	2'142'000	74'605'000	2'142'000	2'142'000
00'000	23'100'000	206'800'000	23'100'000	200'700'000	24'100'000	219'400'000	7'100'000	231'100'000	7'100'000	231'100'000	7'100'000	7'100'000
200'000	-	4'200'000	-	4'100'000	-	4'100'000	-	4'200'000	-	4'200'000	-	-
15'389	-	15'389	-	20'789	-	5'719	-	5'719	-	5'719	-	-
2'670	-	2'670	-	2'960	-	4'700	-	5'680	-	5'680	-	-
2'760	-	2'760	-	970	-	2'760	-	2'760	-	2'760	-	-
7'110	-	2'590	-	8'410	-	5'060	-	2'590	-	2'590	-	-
2'390	-	-2'130	-	3'690	-	340	-	-2'130	-	-2'130	-	-
-	Zirkuswiese	-	Zirkuswiese	-	Zirkuswiese	-	-	-	-	-	-	-
16'000	Zirkuswiese	11'000	Zirkuswiese	11'000	Zirkuswiese	12'000	-	-	-	-	-	-
16'000	ca. 79% der Zirkuswiesenfläche	11'000	ca. 55% der Zirkuswiesenfläche	23'000	ca. 114% der Zirkuswiesenfläche	-	-	-	-	-	-	-
21'100	4'800	21'100	4'800	2'300	4'600	-	2'900	-	2'900	-	2'900	2'900
4'900	-	4'900	-	6'600	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	5'600	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	17'800	-	-	-	8'000	-	17'800	-	17'800	-	-
10'300	4'000	10'300	4'000	10'300	4'000	10'300	4'000	10'300	4'000	10'300	4'000	4'000
42'300	-	24'100	-	24'100	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	35'900	-	91'800	-	91'800	-	91'800	-	-
78'600	8'800	78'200	8'800	84'800	8'600	110'900	6'900	119'900	6'900	119'900	6'900	6'900
-	19'800	-	19'800	-	19'800	43'900	19'800	43'900	19'800	43'900	19'800	19'800
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	4	-	4	-	4	-	-
2	-	2	-	2	-	4	-	4	-	4	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	110	-	1'090	-	1'090	-	-
400	-	400	-	-	-	400	-	400	-	400	-	-
70	-	-	-	70	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
470	-	400	-	70	-	510	-	1'490	-	1'490	-	-
Kinderverteilung Var.	Kinderverteilung 2040	Kinderverteilung Var.	Kinderverteilung 2040	Kinderverteilung Var.	Kinderverteilung 2040	Kinderverteilung Var.	Kinderverteilung 2040	Kinderverteilung Var.	Kinderverteilung 2040	Kinderverteilung Var.	Kinderverteilung 2040	Kinderverteilung 2040
67%	70%	67%	70%	58%	70%	67%	70%	67%	70%	67%	70%	33%
17%	33%	17%	33%	17%	33%	25%	33%	25%	33%	25%	33%	33%
0%	-	0%	-	0%	-	0%	-	0%	-	0%	-	-
17%	37%	17%	37%	0%	37%	42%	37%	42%	37%	42%	37%	37%
33%	-	17%	-	17%	-	0%	-	0%	-	0%	-	-
33%	30%	33%	30%	42%	30%	33%	30%	33%	30%	33%	30%	30%
12	-	24	-	12	-	18	-	24	-	24	-	-
12	-	12	-	12	-	30	-	24	-	24	-	-
24	-	12	-	12	-	24	-	24	-	24	-	-
24	-	24	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-
26	-	-	-	0	-	0	-	0	-	0	-	-
0	-	0	-	18	-	45	-	45	-	45	-	-
19	-	19	-	27	-	0	-	0	-	0	-	-
reine Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	weitere Kosten	reine Sanierung (QC)	reine Sanierung (QC)
1'229'000	10'571'000	41'229'000	10'571'000	13'729'000	10'571'000	24'900'000	-	24'900'000	-	24'900'000	-	-
3'656'000	20'844'000	23'656'000	20'844'000	21'156'000	20'844'000	16'856'000	20'844'000	16'156'000	20'844'000	16'156'000	20'844'000	20'844'000
6'438'000	6'262'000	6'438'000	6'262'000	14'538'000	6'262'000	6'438'000	6'262'000	6'438'000	6'262'000	6'438'000	6'262'000	6'262'000
4'534'000	7'566'000	27'034'000	7'566'000	4'534'000	7'566'000	14'634'000	7'566'000	27'034'000	7'566'000	27'034'000	7'566'000	7'566'000
117'000	683'000	117'000	683'000	117'000	683'000	117'000	683'000	117'000	683'000	117'000	683'000	683'000
3'648'000	4'852'000	13'648'000	4'852'000	13'648'000	4'852'000	13'648'000	4'852'000	13'648'000	4'852'000	13'648'000	4'852'000	4'852'000
112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000	112'000	688'000	688'000
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1'000'000	-	40'700'000	-	35'200'000	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	43'800'000	-	99'400'000	-	99'400'000	-	99'400'000	-	-
2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-	2'400'000	-	-
134'000	51'466'000	155'334'000	51'466'000	149'234'000	51'466'000	178'505'000	40'895'000	190'205'000	40'895'000	190'205'000	40'895'000	40'895'000

Option Lernlandschaften

Der räumliche Mehrflächenbedarf einer Lernlandschaft ist abhängig vom gewählten «Raumlayout» und dem definierten Flächenbedarf je Lernlandschaft. Das Raumlayout des Modulbaus der Bezirksschule und des Referenzobjekts Ruggenacher 2, Regensdorf unterscheiden sich.



Grundriss EG «Provisorium 2023»
Bezirksschule Wettingen, 26.04.2022



Grundriss 1.OG (siehe Anhang 16)
Referenzobjekt Ruggenacher 2, Regensdorf

Auf die Varianten hat dies bezüglich der Kosten einen Einfluss. Alle Varianten wurden jedoch im Modell gleich gerechnet. Somit ist eine Vergleichbarkeit gegeben.

Entscheidend ist für die Oberstufe, wie sich das Konzept umsetzen lässt – mit einem Neubau sind die Möglichkeiten viel grösser als im Bestand. Die Eignung zur Umsetzung dieses Modells ist dementsprechend je Variante unterschiedlich.

Projektspezifisch / schulseitig muss für die Oberstufe definiert werden, wie das Modell «Lernlandschaft» in Wettingen umgesetzt werden soll.

Entsprechend können dann die Kosten für die Umsetzung spezifisch ermittelt werden.

Option «Grössere Zimmer»

Die Zimmergrösse (Raster) der Raumflächen beläuft sich auf:

- Klassenzimmer (Haupträume): 72m²
- Grossgruppenräume: 36m²
- Gruppenräume: 18m²

Falls der Raster auf z.B. 80m² erhöht würde, so hätte dies eine räumliche Konsequenz. Neben der Hauptflächen würden sinnvollerweise auch die «Nebenräume» prozentual auf 40m² und 20m² erhöht. Der Geschossflächenbedarf und somit auch das Gebäudevolumen würden erhöht. Die «Hauptflächen» würden somit von 72m² auf 80m² erhöht, was einer Zunahme von ca. 11% entspricht.

Im Bestand sind kaum Haupträume mit solchen Flächenabmessungen vorhanden. Diesbezügliche (generelle) Veränderungen im Bestand sind kaum möglich, resp. wirtschaftlich.

Die approximativen Mehrkosten, welche auf Basis des Rechenmodells ermittelt wurden, belaufen sich auf ca. CHF 6.3 Mio. (bis 2040). Die Umsetzung ist jedoch stark variantenabhängig.

Option «Bezirksschule - Rückbau TH + Singsaaltrakt»

Bereits mit der Machbarkeitsstudie der Bezirksschule wurde der «Rückbau Turnhalle + Singsaaltrakt» thematisiert (siehe Kapitel 14.1.3). Je nach Variante ist ein Rückbau sinnvoll, resp. zwingend (z.B. wenn die Bezirksschule an Ort bleibt, um zusätzliche Turnkapazitäten zu schaffen).

Die entsprechenden Kosten sind in den Varianten nur berücksichtigt, wenn ein Rückbau sinnvoll, resp. zwingend ist.

Option «Neues Musikschulzentrum»

Der Bedarf der Musikschule ist im Kapitel 12.2 ausgewiesen. Sinnvollerweise könnten die bestehenden Räume des Haus Weiheräcker und die zusätzlich notwendigen Räume für die Musikschule in einem (Neubau-)Projekt berücksichtigt werden.

Das Haus Weiheräcker (im Finanzvermögen) ist nicht optimal für den Musikschulunterricht geeignet (fehlende Raumgrösse, ungünstige Raumaufteilung, ungenügende Schallisolation, schlechte Lichtverhältnisse, Belastung der Nachbarn durch Lärmemissionen, harte Raumakustik, etc.). So könnte das Haus Weiheräcker umgenutzt werden.

Die entsprechenden Kosten sind bei allen Varianten berücksichtigt.

Option «Ersatzneubauten von Kindergärten anstelle Sanierungen»

Aufgrund der Zustandsanalyse und der Potenzialbetrachtung könnten für die Kindergärten Langenstein, Lindenhof und Sonnenrain anstelle von Sanierungen auch Ersatzneubauten realisiert werden. Dies hätte jedoch Mehrkosten von gesamthaft ca. 6.3 Mio. zur Folge. Dies ist in den Kosten nicht berücksichtigt.

Option «Tagesschule»

Die zusätzlichen Flächen, welche für eine Tagesschule notwendig sind, sind in Kapitel 11.5 festgehalten.

Dies führt zu Mehrkosten. Diese belaufen sich auf ca. CHF 4.2 Mio.

Friedhofschulhaus

Das Friedhofschulhaus ist in der Masterplanung mit keiner Nutzung belegt und wird für die weitere Planung der Schulrauminfrastruktur nicht mehr benötigt.

Anhang 13: Finanzbedarf

		Grobkostenschätzung CHF in Mio. ±25% Projektkosten (gerundet auf CHF 0.1M io.)	CHF in Mio. Sanierung (QC)	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Provisorien aufgrund Klassenzunahme Primarschule											
bis 2030	Zusätzlicher Schulraum	2.4		0.2	2.2	Vorhaltdauer aufgrund Klassenzunahme				Vorh. Erweiterung bei	
Neubau PS											
bis 2030	Zusätzlicher Schulraum	26.1		0.3	1.3	1.3	6.3	7.8	9.1	-	-
Neubau Oberstufe											
bis 2030	Zusätzlicher Schulraum	40.0		0.4	2.0	2.0	9.6	12.0	14.0	-	-
bis 2040	Zusätzlicher Schulraum	10.0		-	-	-	-	-	-	-	-
Bezirksschule											
bis 2030	Projektkosten	9.4		-	-	-	0.4	0.5	0.5	3.3	4.2
	teilweise "vorgezogene" Sanierungen		7.142	-	-	0.925	-	-	-	4.048	2.7
	weitere Sanierung		0.343	-	-	-	-	-	-	0.3	-
bis 2040	Projektkosten	4.3		-	-	-	-	-	-	-	-
	Sanierung		3.086	-	-	-	-	-	-	-	-
Margeläcker											
bis 2030	Projektkosten	17.4		-	-	-	0.2	0.9	0.9	4.2	5.1
	teilw. "vorgezogene" Sanierungen		6.669	-	2.073	1.167	-	-	-	2.121	1.3
bis 2040	Projektkosten	3.7		-	-	-	-	-	-	-	-
	Sanierung		14.175	-	-	-	-	-	-	-	-
Dorf/Zehntenhof											
bis 2030	Projektkosten	5.8		-	-	-	-	-	-	-	-
	"unabhängige Sanierungen		3.001	-	0.766	1.517	-	-	-	0.718	-
bis 2040	Projektkosten	0.6		-	-	-	-	-	-	-	-
	Sanierung		3.261	-	-	-	-	-	-	-	-
Altenburg											
bis 2030	Projektkosten	12.5		-	-	-	-	-	0.1	0.6	0.7
	"unabhängige" Sanierungen		0.982	-	-	0.982	-	-	-	-	-
bis 2040	Projektkosten	2.1		-	-	-	-	-	-	-	-
	Sanierung		6.584	-	-	-	-	-	-	-	-
Musikschule											
bis 2030	Projektkosten	0.1		-	-	-	-	-	-	0.1	-
	Sanierung		0.302	-	-	-	-	-	-	0.302	-
bis 2040	Sanierung		0.381	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten											
bis 2030	Projektkosten	2.9				2.9					
	Projektkosten	7.5		-	-	-	-	-	-	-	1.1
	unabhängige Sanierungen		1.529	-	0.076	0.116	0.996	-	-	-	0.3
	weitere Sanierungen		0.432	-	-	-	-	-	-	-	0.4
bis 2040	Projektkosten	3.2		-	-	-	-	-	-	-	-
	Sanierung		2.891	-	-	-	-	-	-	-	-
Friedhofschulhaus											
bis 2030	Projektkosten	0.1		-	-	0.1	-	-	-	-	-
	Sanierung		0.688	-	-	0.688	-	-	-	-	-
Gesamttotal		148.3	51.466	0.9	8.4	11.7	17.5	21.2	24.6	15.7	16.0

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042ff	Bemerkungen
altedauer bis rung Altenburg zugsbereit													Standort: (Gross-)Areal Altenburg
n bis Bezug Neubauten notw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	sinnvoll zusammen mit OS (inkl. minimaler Ausbau 2040)
ng: Zusätzliche Raumressourcen (optionalfall)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	sinnvoll zusammen mit PS
	-	-	-	-	-	-	0.5	0.5	4.0	5.0	-	-	zeitlich verzögert / später
ermöglicht Bez-Umbau													
1.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
169													wenn möglich minimieren / bis Nutzung / Umbau definiert; TH kann saniert werden, sofern Beschluss = Erhalt Turnhalle; Zeitraum gegenüber QC verschoben
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	-	-	-	-	0.2	0.2	0.2	1.5	2.2	-	-	
	-	-	-	-	-	0.1	0.2	0.2	1.1	1.5	-	-	
5.2	6.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	da Neubau entlastet, kann dies anschliessend nach Neubau realisiert werden (inkl. Umbau)
809													(Umgebung) möglichst nicht umbauen bis Nutzung / Umbau definiert; Zeitraum gegenüber QC verschoben
	-	-	0.0	0.2	0.2	0.9	1.1	1.3	-	-	-	-	kann ev. zusammen mit (1. Ausbaustappe) erfolgen
	-	-	-	-	1.418	4.253	4.253	4.253	-	-	-	-	
	-	-	0.6	3.5	1.7	-	-	-	-	-	-	-	Umbau (zeitlich verschiebbar)
-													TH Zehtenhof 2024; TH Bifang + Teilsan. SH 2025
	-	-	0.1	0.4	0.2	-	-	-	-	-	-	-	ev. zusammen ausführbar
-	-	-	0.326	1.957	0.978	-	-	-	-	-	-	-	ev. zusammen ausführbar
0.6	3.0	3.8	4.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-													Turnhallen
	1.1	1.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ev. zusammen ausführbar mit (1. Ausbaustappe)
-	3.292	3.292	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ev. zusammen ausführbar
													Musikschule neu in Bezirksschule integriert / ab Erweiterung Bez.-Areal umnutzbar
-													Musikschule neu in Bezirksschule integriert / ab Erweiterung Bez. umnutzbar
-	-	-	-	-	-	-	0.381	-	-	-	-	-	zeitlich verschiebbar
ahnhof													
													Kirchstrasse 24/26 anstelle Gluri-Suter: CHF 2.5 Mio. (ca. 2025) Klosterbrühl (zusätzl. 1 Kiga) CHF 0.4 Mio. (2025) Kiga Bahnhof (zusätzl. 1 Kiga), Planungsvorteil (ohne Kosten, ca. 2028)
1.9	1.9	-	-	1.9	1.9	-	-	-	-	-	-	-	zeitlich verschiebbar (Eventualkosten)
341													
432	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	zeitlich verschiebbar
	-	-	-	-	-	1.6	1.6	-	-	-	-	-	zeitlich verschiebbar
-	-	-	1.446	-	-	-	1.446	-	-	-	-	-	zeitlich verschiebbar
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5.7	15.3	8.1	6.8	7.9	6.4	7.0	9.7	6.4	6.7	8.7	-	-	

Schulkreis	Anzahl Sportstunden	Bemerkungen
Kindergarten	21 x 1 = 21 Lektionen	Keine Vorgaben im Lehrplan, ausser „bewegter Unterricht“.
Prim Altenburg	17 x 3 = 51 Lektionen	Davon 8.5 Lektionen Schwimmen
Prim Dorf	12 x 3 = 36 Lektionen	Davon 6 Lektionen Schwimmen
Prim Margeläcker	14 x 3 = 42 Lektionen	Davon 7 Lektionen Schwimmen
Prim Zehntenhof	21 x 3 = 63 Lektionen	Davon 10.5 Schwimmen
Sereal	20 x 3 = 60 Lektionen	
Bez	90 Lektionen	Siehe unten
HPS	32 Lektionen	Davon 10 Lektionen Schwimmen
Total	395 Lektionen	

Total IST

Anzahl Stunden / Klasse

Anzahl Stunden / Klasse (dito IST)

Total Soll

	nicht nutzbar		Kindergarten	
	PS		Fremd (Div.)	
	Bez		Assistenz (Annahme: Hallenbelegung 1/2)	
	Sereal		HPS	

 Auslastung (grün- / gelb- / rot-Darstellung)

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Zusätzliche, wichtige Infos:

- Für die Schwimmlektionen sollten Hallenplätze zur Verfügung stehen. In der Stundentafel sind 3 Sportstunden pro Woche in Primar- und Oberstufe vorgesehen. Wenn aus bestimmten Gründen das Schwimmen über längere Zeit nicht stattfinden kann, muss alternativ Sport möglich sein.
- Die Lektionen Kindergarten können nur montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 – 11 Uhr gesetzt werden. Zusätzlich sollen die Wege zur Sporthalle möglichst kurz sein. Idealerweise werden zwei Sportstunden hintereinander gesetzt (mit den Kleinen ist das Aufstellen und Abräumen von Bewegungslandschaften zeitaufwendig).
- Die Sportstunden Primar 1 – 4 finden mehrheitlich zwischen 8 und 12 statt. Nachmittagsstunden sind kaum möglich, da dann die Halbklassenlektionen gesetzt werden. Die Verteilung der Sportstunden für den Schulkreis Zehntenhof ist nicht optimal, müssen doch viele Sportstunden in den Nachmittag gelegt werden, da am Morgen viele Lektionen durch Kindergarten und Primar Dorf belegt sind.
- Die Sportstunden der Primar müssen auf dem Schulareal stattfinden, da eine Verschiebung in einen andern Schulkreis begleitet werden muss und so Personal verlangt.
- Aus den Primarschulen und dem Kindergarten ergibt sich eine starke Auslastung der „Kernstunden“, Randstunden können schlecht belegt werden. Dies muss bei der Nutzung und der Kapazität der Sporthallen berücksichtigt werden.
- An der Bezirksschule wird Sport geschlechtergetrennt unterrichtet. Jeweils zwei Klassen zusammen bilden die Knaben- und die Mädchenklasse. Bei ungerader Anzahl Abteilungen braucht es so in einer Abteilung 6 Sportstunden und nicht nur 3. Zusätzlich haben wir in einem Jahrgang einen Überhang Knaben, im andern einen Überhang Mädchen, wodurch übergrösse Sportklassen entstehen, die ebenfalls geteilt werden müssen.
- Die HPS hat etwas andere Unterrichtszeiten. Sie können erst um 8 beginnen, und an zwei Nachmittagen ist kein Sport, zweimal bis 15 oder 16 Uhr, nur einmal bis 17 Uhr.

18. März 2021
Judith Zimmermann, Schulleitung

Freitag												Datenquelle	Auslastung		PS	Bez	Serial	Kinderg	Fremd	Assiste (Anzahl Hallenbeleg	HPS	Total Stunden
mittag			Morgen			Nachmittag																
0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Belegung Turnhalle Bez	44 von 45	98%		40		3	1		44	
0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Belegung Turnhalle Bez	41 von 45	91%		36		3	2		41	
0	0.5	0.5	0	0	0	0	0	0	0.5	0	0	Belegung Turnhalle Bez				2			6		8	
0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	1	Stundenplan_Turnhallen_20_21_def.	25 von 41	61%	17		8				25	
0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	Stundenplan_Turnhallen_20_21_def.	31 von 43	72%	2		25	4			31	
0	1	1		1	1	1	0	1	0	1		Stundenplan_Turnhallen_20_21_def.	25 von 34	74%	11		12	1	1		25	
0	1			0	0	0	0	1	0	1		Stundenplan_Turnhallen_20_21_def.	10 von 33	30%	3		5	1	1		10	
0	0			1	1	1	1	1	1	1		2006/18 Turnhallenbelegung	30 von 33	91%						30	30	
0	0			1	1	1	1	0	0	0		1_Turnen_2020-21	27 von 34	79%	19			6			27	
0	1			1	1	1	1	0	0	0		1_Turnen_2020-21	28 von 33	85%	28						28	
0	1			1	1	1	1	1	1	1	0	Turnhallen	36 von 39	92%	35			1			36	
0	1			1	1	1	1	1	1	1	0	Turnhallen	35 von 39	90%	32				3		35	
0	1			1	1	1	1	1	1	1	0	Turnhallen	37 von 39	95%	28			4	5		37	
												369 von 458	81%	175	78	50	23	13	6	32	377	
														65	20	18	21					
														2.69	3.90	2.78	1.10					
														72	25	19	25	Annahme: IST = Soll				
														2.69	3.90	2.78	1.10					
												423 von 458	92%	194	98	53	27	13	6	32	423	

*Bemerkung: Halle C (Bezirksschule) keine vollwertige Halle, daher Auslastung nicht erfasst

Anhang 15: Referenzobjekt Staffeln, Luzern

Primarschulhaus für 24 Klassen (Cluster)

Link Projekt: <https://www.baudokumentation.ch/projekt/ecole-staffeln/812946>

Link Baudokumentation: [Schulhaus Staffeln - Architekturprojekte - baudokumentation.ch](#)



Situation (ohne Massstab)

Grundriss (ohne Massstab)

Grobkostenschätzung +25%		Referenzobjekt Schulhaus Staffeln, Luzern https://www.baudokumentation.ch/projekt/ecole-staffeln/812946		Referenzobjekt Schulhaus Staffeln, Luzern Vergleichsrechnung	
BAUKOSTEN		Stadtrat hat Kredit von 2.9 Mio. Franken bewilligt, um für den Neubau des Schulhauses Staffeln mit Dreifachturnhalle einen Architekturwettbewerb durchzuführen und ein Bauprojekt zu planen. (82 Teams - offener Projektwettbewerb) https://www.stadtluzern.ch/_doc/cv/199821/Medienmitteilung.pdf		Bemerkungen	CHF/Total
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten Rückbau	Grundstücksfläche	m2	SH	3%
BKP 2	Neubau Schulhaus	Geschossfläche	SIA 416 m2	Kiga	3%
	Neubau Kindergarten	Nutzfläche	SIA 416 m2	TH	3%
	Volumen Total Neubau	Gebäudevolumen	SIA 416 m3		
	Neubau Einfachsporthalle	Gebäudekosten (BKP 2)	Mio. CHF		
	Neubau Doppelsporthalle	Kosten pro m3/ BKP 2			
	Neubau Dreifachsporthalle				
	Umbauten (Annahme)				
	Sanierungen bis 2030*				
	Sanierungen bis 2031-2040*				
BKP 4	Umgebung				
	Umgebungsfläche				
	Budget Bäume / Pflanzen				
	Budget Ausstattung Umgebung				
	Spielplatz				
	Rasenspielfeld				
	Allwetterplatz				
BKP 5	Baunebenkosten				
BKP 9	Ausstattung Schulhaus				
	Ausstattung Schule Hauptflächen*				
	Ausstattung Schule Nebenflächen**				
	Lageräume / Diverses				
	Ausstattung Sporthalle				
	Sporthalle, Geräte				
	Ausstattung Kindergarten ***				
BKP 1-9	Gesamttotal				
MwSt. BKP 1-9					
BKP 1-9	Total inkl. Mwst.				
	Reserve (Annahme)				
	Provisionen				
	Umzugskosten				
	Rundung				
BKP 1-9	Total inkl. Reserve				
* gemäss Bericht QC Gebäudediagnose					
Aufteilung auf "Elemente"					
	Zusätzlicher Schulraum				
	Sporthalle				
	Sanierung + Umbau Bestand				
	Total				

Referenzobjekt Schulhaus Staffeln, Luzern		Referenzobjekt Schulhaus Staffeln, Luzern	
Stadtrat hat Kredit von 2.9 Mio. Franken bewilligt, um für den Neubau des Schulhauses Staffeln mit Dreifachturnhalle einen Architekturwettbewerb durchzuführen und ein Bauprojekt zu planen. (82 Teams - offener Projektwettbewerb) https://www.stadtluzern.ch/_doc/cv/199821/Medienmitteilung.pdf		Vergleichsrechnung	
Bemerkungen	Einheit/Anz. Berechnung	Menge	CHF/CHF
SH	SIA 416 m3	34'200	575
Kiga	SIA 416 m3	1'800	575
TH	SIA 416 m3	36'000	575
			5'000'000
			9'000'000
			12'000'000
			56'000
geschätzt	m2	12'000	3'000'000
Annahme			210'000
			210'000
			200'000
			300'000
			1'680'000
geschätzt			3'850'000
8190	110	30'000	3'300'000
350	5	20'000	100'000
pauschal / in (%) NF			450'000
geschätzt			300'000
450	20'000	300'000	250'000
	5	50'000	250'000
			7.7%
			CHF 47'280'000
Anteil:	47'280'000	5.0%	2'364'000
			140'000
			CHF 49'800'000

Der im Schulhaus Staffeln für eine Primarschulanlage benötigte Schulraum ist mit dem Gesamtentwicklungskonzept aus dem aktuellen B+A 10/2015 abgestimmt. Das neue Primarschulhaus benötigt gemäss B+A 29/2012 folgende Räume:	
24 Klassenzimmer	4 Techn. und textiles Werken mit Lager
12 Gruppenräume	1 Logopädie
1 Bibliothek	1 Schulsozialarbeit
1 Aula	1 Psychomotorik
1 Lehrer- und Lehrervorbereitungszimmer	1 Betreuungsbereich
1 Schulleitung	2 Kindergärten
1 Dreifachturnhalle	3 Zimmer für die Musikschule Luzern
Aufgrund einer in Bezug auf die Raumökonomie erstellten Testplanung geht man bei der Dreifachturnhalle von einer benötigten Geschossfläche von 2'200 m² und für den Schulbereich mit Betreuung von einer Fläche von 11'000 m² aus. Mit der gesamten Geschossfläche übertrifft dies die heute verfügbare Fläche des Schulhauses Staffeln von 6'883 m² um das Doppelte.	
Mittelfristig ist für die Erweiterung auf 30 Klassen folgender zusätzlicher Raumbedarf ausgewiesen:	
6 Klassenzimmer	1 Techn. und textiles Werken mit Lager
3 Gruppenräume	1 Betreuungsbereich
1 Lehrervorbereitungszimmer	2 Kindergärten
https://docplayer.org/32932742-Stadt-luzern-abbericht-und-antrag-neubau-schulhaus-staffeln-als-kindergarten-und-primarschulanlage-mit-dreifachturnhalle.html	
Die Primarschule mit 24 Klassenzimmern und Nebenräumen, ist in sechs Cluster bzw. «kleine Schulen» innerhalb der grossen Schule organisiert. Ein Cluster besitzt jeweils aus vier Klassenzimmern, zwei Gruppenräumen, die zur Halle und zu den Klassenräumen hin flexibel eröffnet werden können, Lehrerzimmer und sanitäre Anlagen. Der Kindergarten und die Betreuung sowie die Dreifach Turnhalle mit Aula und Musikschule sind jeweils in einem eigenen Haus beherbergt.	
Im Erdgeschoss der drei Häuser befinden sich die gemeinschaftlichen Nutzungen (Aula, Bibliothek, Schulsozialdienst, Logopädie und der schulpädagogische Dienst). Letztere sind auch ausserhalb der Unterrichtsstunden zugänglich.	

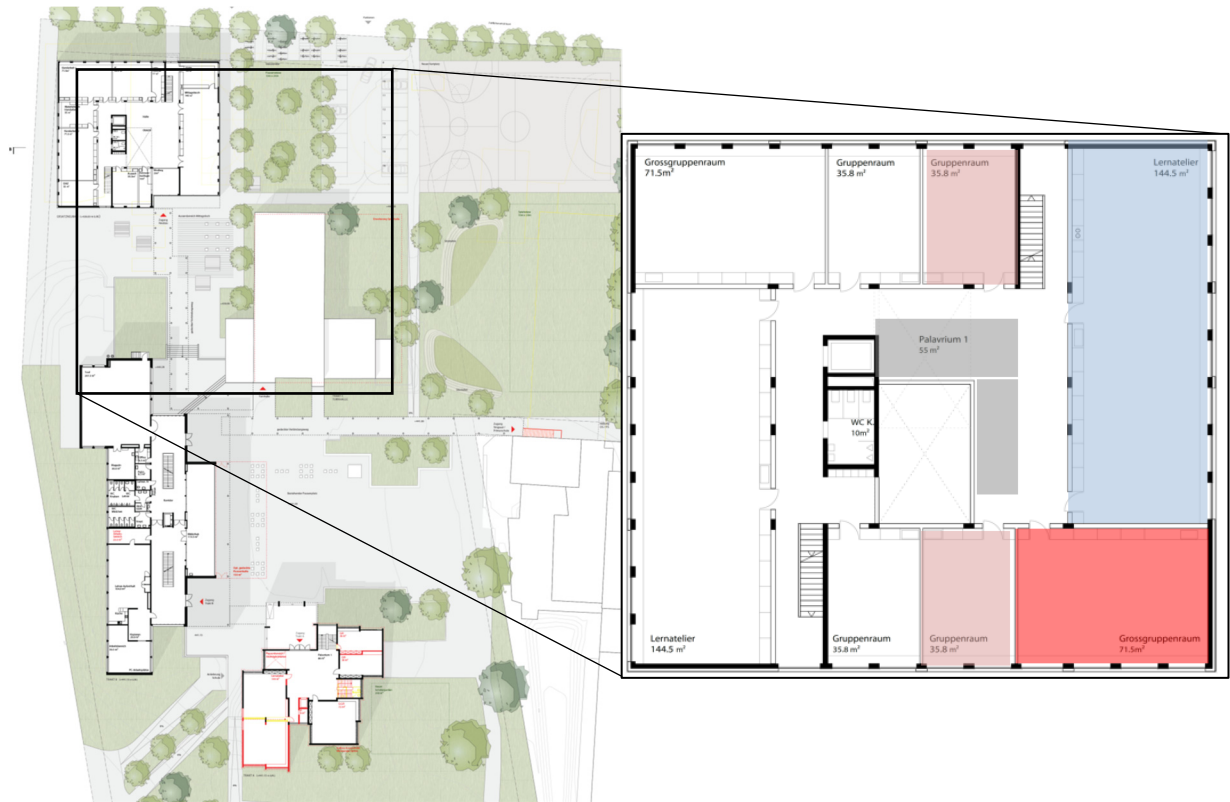
Parzellenfläche (m2)	20'298
davon Gebäudegrundfläche (m2)	4'537

Kosten Referenzobjekt und Vergleichsrechnung mit Masterplanung

Anhang 16: Referenzobjekt Ruggenacher 2, Regensdorf

Oberstufenschulhaus mit Lernlandschaften

Link Dokumentation: <https://www.architectes.ch/fr/reportages/etablissements-scolaires/schulanlage-ruggenacher-ii-63116>



Situation (ohne Massstab)

Grundriss mit 2 Lernlandschaften pro Geschoss (ohne Massstab)

Anhang 17: Evaluation / Matrix Neubaustandorte

Für favorisierte Variante „Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ mit 12 PS-Klassen“

Bemerkungen / Annahmen	Turnhalle an neuem Standort	Neubau PS	Neubau Oberstufe	Total
Annahme* Gebäudegrundfläche	-	1'900	3'400	5'300
Soll: 1'040m2 Allwetterplatz	-	1'040	1'040	1'040
Soll: 1'800m2 Rasenspielfeld	-	1'800	1'800	1'800
Annahme: 300m2 Spielplatz	-	300	300	300
Annahme** Pausenfläche	-	1'200	1'300	2'500
Annahme: 2 PP pro Klasse (je 20m2) Parkplatzfläche	-	500	700	1'200
40% von obigen Flächen Abstandsgrün / Diverses	-	2'700	3'400	4'900
Rundung	-	560	60	960
Flächenbedarf Grundstück Total	-	10'000	12'000	18'000

* TH an neuem Standort: 3 Geschosse (Ø), Neubau PS: 3.5 Geschosse (Ø), Neubau Oberstufe: 4 Geschosse (Ø)

** Primarschule: Soll: 72m2 pro Klasse (Annahme: 100m2/Klasse); Oberstufe: 72m2 / Klasse

Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ Horizont: 2040

Evaluation Primarschule Evaluation Oberstufe

Evaluation Primarschule

Kriterium	Pkt. Beurteilung	Gewichtung	1 Altenburg			2 Chilezelg			3 Tödiwiese			4 Chrüzzelg			5 Hockeyfeld		
			Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.
Ausschlusskriterium (Fläche = machbar)	Fläche erforderlich Fläche vorhanden Beurteilung (n.g. = nicht genügend / mögl. = möglich)		10'000 6'475 knapp			10'000 14'961 mögl.			10'000 15'958 mögl.			10'000 35'368 mögl.			10'000 6'633 knapp		
Landkosten	0 hohe Landkosten 4 mittlere Landkosten 5 Fläche bedingt geeignet 7 verhältnismässige Landkosten 10 Eigentum der Gemeinde	25%	Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10	2.5	Alleineigentum Hockeyclub Rotweiss		
Eignung	0 Fläche ungeeignet 5 Fläche bedingt geeignet 10 Fläche geeignet	25%	geeignet	10	2.5	geeignet	10	2.5	geeignet, gem. REL: muss "grün" bleiben (Park, öffentlich zugänglich)	5	1.3	geeignet, jedoch Masterplan Ausensportstätt en"	5	1.3	bis 2035 nicht möglich		
Lage	0 dezentral 4 mässige Lage 7 gute Lage 10 gute Lage, Entwicklungsgebiet	25%	eher dezentral & Nahe best. Altenburg	0	0	zusätzlicher Standort möglich, nördlich der Landstrasse wären zu viele Klassen	4	1	zusätzlicher Standort möglich	7	1.8	eher dezentral & Nahe best. Margeläcker	0	0	eher dezentral, jedoch zusätzlicher Standort möglich		
Bestehende Zonierung	0 sehr schwierig 5 möglich 10 Zone für öffentliche Zwecke	25%	OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5
Total gewichtete Punkte		100%			7.5			8.5			8.0			6.3			

Evaluation Oberstufe

Kriterium	Pkt. Beurteilung	Gewichtung	1 Altenburg			2 Chilezelg			3 Tödiwiese			4 Chrüzzelg			5 Hockeyfeld		
			Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.
Ausschlusskriterium (Fläche = machbar)	Fläche erforderlich Fläche vorhanden Beurteilung (n.g. = nicht genügend / mögl. = möglich)		12'000 6'475 n.g.			12'000 14'961 mögl.			12'000 15'958 mögl.			12'000 35'368 mögl.			12'000 6'633 n.g.		
Landkosten	0 hohe Landkosten 4 mittlere Landkosten 7 verhältnismässige Landkosten 10 Eigentum der Gemeinde	25%	Eigentum Gmd.	10		Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10	2.5	Alleineigentum Hockeyclub Rotweiss		
Eignung	0 Fläche ungeeignet 4 Keine Ergänzung best. Anlage 7 Fläche bedingt geig. 10 Fläche geeignet	25%	geeignet keine Ergänzung best. Anlage	4		geeignet, jedoch eher dezentral für Oberstufe & keine Ergänzung best. Anlage	4	1	geeignet, gem. REL: muss "grün" bleiben (Park, öffentlich zugänglich) keine Ergänzung best. Anlage	4	1	geeignet, jedoch Masterplan Ausensportstätt en" keine Ergänzung best. Anlage	4	1	bis 2035 nicht möglich		
Lage	0 ÖV-Erschliessung: Güteklasse D 4 ÖV-Erschliessung: Güteklasse C 7 ÖV-Erschliessung: Güteklasse B 10 ÖV-Erschliessung: Güteklasse A	25%	Güteklasse C	4		Güteklasse B	7	1.8	Güteklasse C	4	1	Güteklasse C	4	1	Güteklasse C		
Bestehende Zonierung	0 sehr schwierig 5 möglich 10 Zone für öffentliche Zwecke	25%	OeBA	10		OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5
Total gewichtete Punkte		100%						7.8			7.0			7.0			

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Grundstücksfläche			Turnhalle an neuem Standort	Neubau PS	Neubau Oberstufe	Total
1	Altenburg	6'475		knapp	n.g.	n.g.
2	Chilezelg	14'961		mögl.	mögl.	knapp
3	Tödiwiese Chlosterfeld	15'958		mögl.	mögl.	knapp
4	Chrüzzelg	35'368		mögl.	mögl.	mögl.
5	Hockeyfeld	6'633		knapp	n.g.	n.g.
6	Rathaus	12'374		mögl.	mögl.	n.g.
7	Sportanlage Scharthen	17'621		mögl.	mögl.	knapp
8	Unterdorf (Kiga)	1'045		n.g.	n.g.	n.g.
9	Unteri Chrüzzelg	29'254		mögl.	mögl.	mögl.
10	Wynere	4'223		n.g.	n.g.	n.g.
11	Zirkuswiese	20'157		mögl.	mögl.	mögl.
12	Villa Flück	2'220		n.g.	n.g.	n.g.
13	Werkhof	6'034		knapp	n.g.	n.g.
14	Bezirksschule	22'940		mögl.	mögl.	mögl.

Abkürzungen: n.g. nicht genügend
knapp Fläche knapp (detaillierte Prüfung notwendig)
mögl. möglich

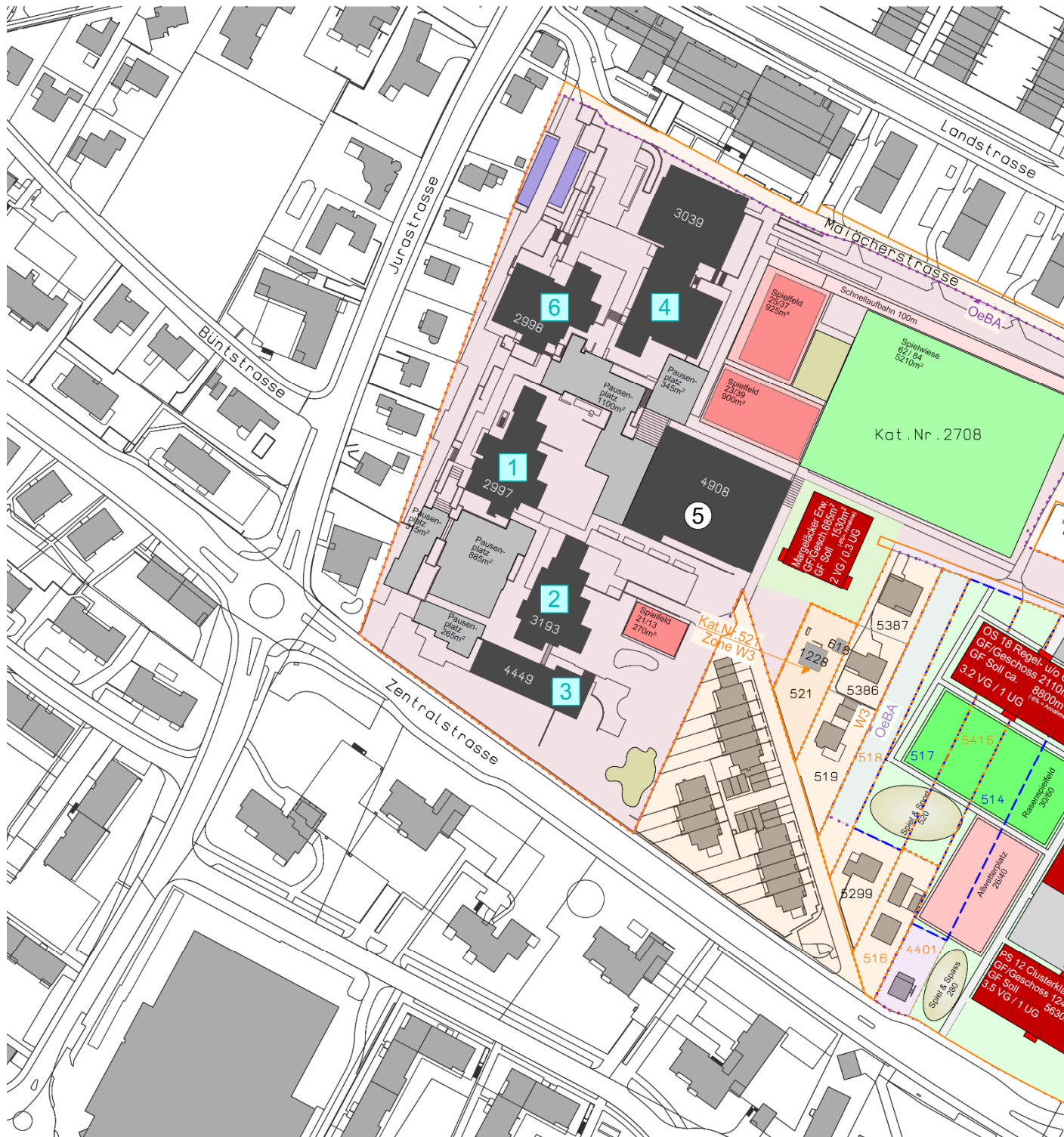
Präferierter Standort	9.3 Pkt.	Zirkuswiese
Präferierter Standort	8.5 Pkt.	Zirkuswiese

6 Rathaus			7 Sportanlage Scharthen			8 Unterdorf (Kiga)			9 Unteri Chrüzzelg			10 Wynere			11 Zirkuswiese			12 Villa Flück			13 Werkhof		
Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.
10'000			10'000			10'000			10'000			10'000			10'000			10'000			10'000		
12'374			17'621			1'045			29'254			4'223			20'157			2'220			6'034		
mögl.			mögl.			n.g.			mögl.			n.g.			mögl.			n.g.			knapp		
Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10		nur 16% des Landes in Eigentum Gmd.	0	0	Alleineigentum Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde	0		Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10		Eigentum Gmd.	10	2.5
nicht verfügbar / realistisch (Grün-Park)	0	0	bis 2035 zu belassen (anschliessend Verkauf; Whg.)	0	0	zu klein	0		geeignet	10	2.5	zu klein	0		geeignet	10	2.5	zu klein	0		geeignet	10	2.5
gute Lage	7	1.8	zusätzlicher Standort möglich, nördlich der Landstrasse wären zu viele Klassen	4	1	zusätzlicher Standort möglich, nördlich der Landstrasse wären zu viele Klassen	4		peripher	0	0	zentral	7		Ergänzung best. Standort	7	1.8	dezentral	0		dezentral, nördlich der Landstrasse wären zu viele Klassen	0	0
OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5	OeBA	10		OeBA	10	2.5	OeBA	10		OeBA	10	2.5	OeBA	10		OeBA	10	2.5
3.5			6.8			6.0			5.0						9.3						7.5		

6 Rathaus			7 Sportanlage Scharthen			8 Unterdorf (Kiga)			9 Unteri Chrüzzelg			10 Wynere			11 Zirkuswiese			12 Villa Flück			13 Werkhof		
Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.	Beurteilung	Pkt.	gew. Pkt.
12'000			12'000			12'000			12'000			12'000			12'000			12'000			12'000		
12'374			17'621			1'045			29'254			4'223			20'157			2'220			6'034		
mögl.			mögl.			n.g.			mögl.			n.g.			mögl.			n.g.			n.g.		
Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10		nur 16% des Landes in Eigentum Gmd.	0	0	Alleineigentum Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde	0		Eigentum Gmd.	10	2.5	Eigentum Gmd.	10		Eigentum Gmd.	10	
nicht verfügbar / realistisch (Grün-Park)	0	0	bis 2035 zu belassen (anschliessend Verkauf; Whg.)	0	0	zu klein keine Ergänzung best. Anlage	4		geeignet, jedoch eher Dezentral für Oberstufe keine Ergänzung best. Anlage	4	1	zu klein keine Ergänzung best. Anlage	4		geeignet	10	2.5	zu klein keine Ergänzung best. Anlage	4		geeignet, jedoch eher Dezentral für Oberstufe keine Ergänzung best. Anlage	4	
Güteklasse A	10	2.5	Güteklasse B	7	1.8	Güteklasse A	10		Güteklasse C	4	1	Güteklasse C	4		Güteklasse C	4	1	Güteklasse B	7		Güteklasse C	4	
OeBA	10	2.5	OeBA	10	2.5	OeBA	10		OeBA	10	2.5	OeBA	10		OeBA	10	2.5	OeBA	10		OeBA	10	
			7.5			6.8			4.5						8.5								

Anhang 18: Fokus «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese)

Nur für favorisierte Variante „Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ mit 12 PS-Kl.“ (Horizont 2040)
Schulanlage „Margeläcker+“ (inkl. Zirkuswiese) - Variante Konventionell (Cluster)





SEREAL

1 Schulhaus 1 (E5) (BJ 1964)

Primarschule

2 Schulhaus 2 (E5) (BJ 1969)

Primarschule & SEREAL

3 Schulhaus 3 (E5) (BJ 2000)

4 Schulhaus 4/Turnhallentrakt(E5) (BJ 1966)

5 Turnhalle (BJ 2017)

6 Spezialtrakt (E5)

Grundstück Kat.Nr. 2708 / 41'098m²

Liste Grundeigentümer

Kat.Nr. 506: Einwohnergemeinde Wettingen
Kat.Nr. 514: Römisch Katholische Kirchgemeinde Wettingen
Kat.Nr. 516: Einwohnergemeinde Wettingen
Kat.Nr. 517: Kat. Kirchgemeinschaft Wettingen
Kat.Nr. 518: Einwohnergemeinde Wettingen
Kat.Nr. 519: Mirjam Margrit Arnold
Kat.Nr. 521: Einwohnergemeinde Wettingen
Kat.Nr. 5299: Hans Arnold
Kat.Nr. 5386: Johannes Geissmann
Kat.Nr. 5387: Anita Maria Geissmann
Kat.Nr. 4401: Einwohnergemeinde Wettingen
Kat.Nr. 5415: Einwohnergemeinde Wettingen

Eigentum der Einwohnergemeinde Wettingen

Eigentum der Kath. Kirche Wettingen

0m 25m 50m 75m 100m

LEGENDE

- Neubau / Erweiterung
- Rückbau
- Bestand
- Spielwiese/Rasenspielfeld
- Allwetterplatz
- Sport- Spiel- Spass
- Pausenfläche
- Parkplatz Auto
- Zone für öffentliche Bauten und Anlagen



Nur für favorisierte Variante „Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ mit 12 PS-Kl.“ (Horizont 2040)
Schulanlage „Margeläcker+“ (inkl. Zirkuswiese) - Variante Lernlandschaften





----- Eigentum der Einwohnergemeinde Wettingen

----- Eigentum der Kath. Kirche Wettingen

0m 25m 50m 75m

Nord



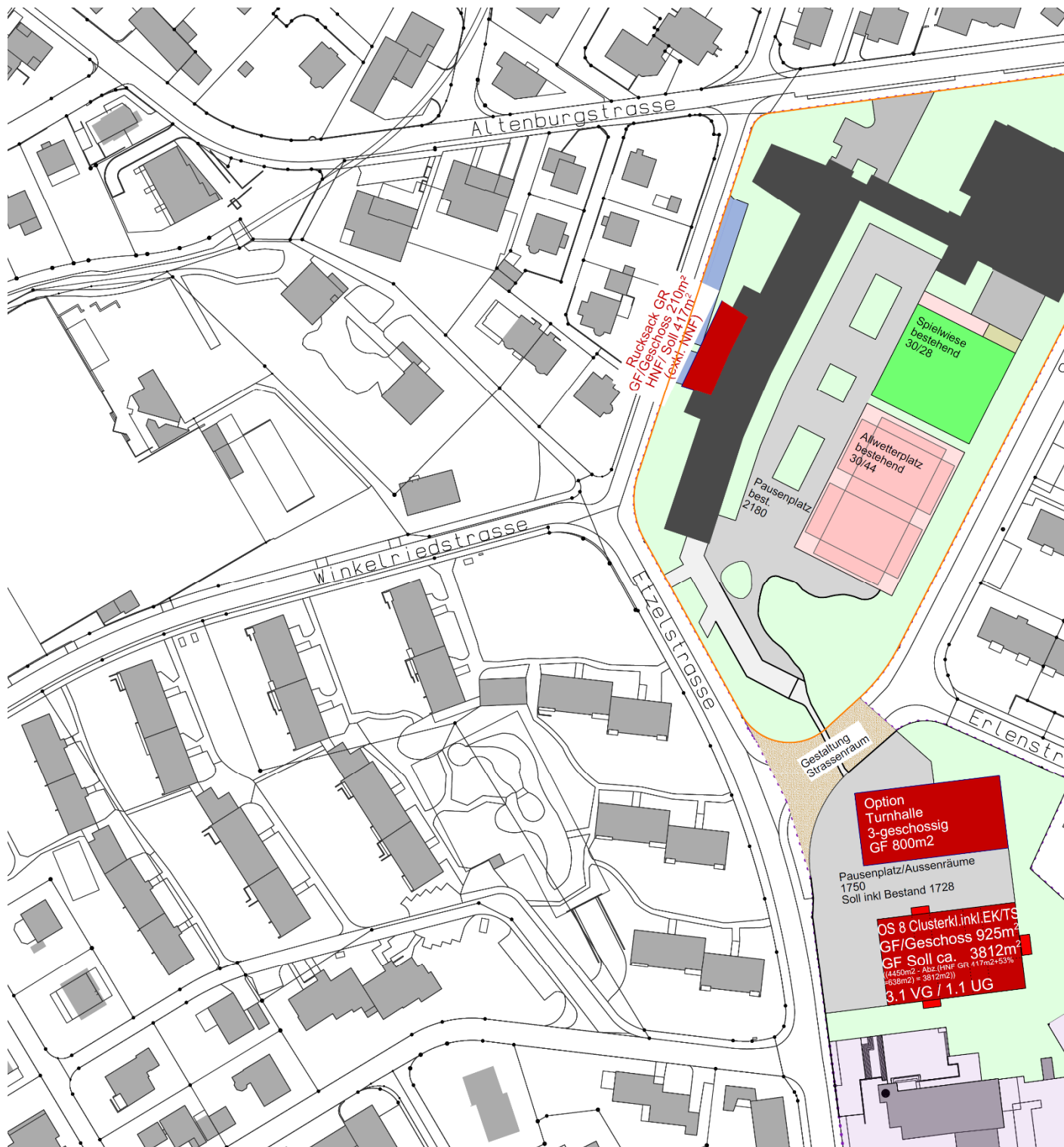
LEGENDE

- Neubau / Erweiterung
- Rückbau
- Bestand
- Spielwiese/Rasenspielfeld
- Allwetterplatz
- Sport- Spiel- Spass
- Pausenfläche
- Parkplatz Auto
- Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Anhang 19: Fokus Altenburg

Nur für Variante „Neubau PS mit 24 PS Altenburg“ (Horizont 2040)

Schulanlage Altenburg –





0m 25m 50m 75m

LEGENDE

- Neubau / Erweiterung
- Rückbau
- Bestand
- Spielwiese/Rasenspielfeld
- Allwetterplatz
- Sport- Spiel- Spass
- Pausenfläche
- Parkplatz Auto
- Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

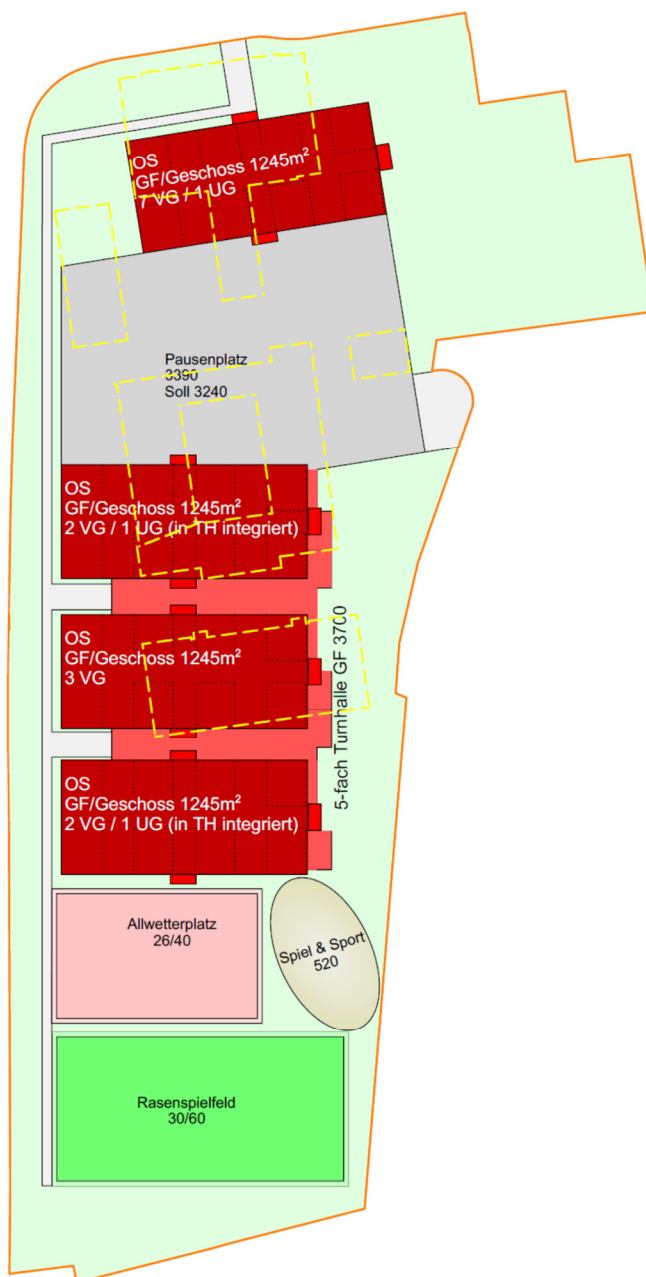


Anhang 20: Fokus Bezirksschule

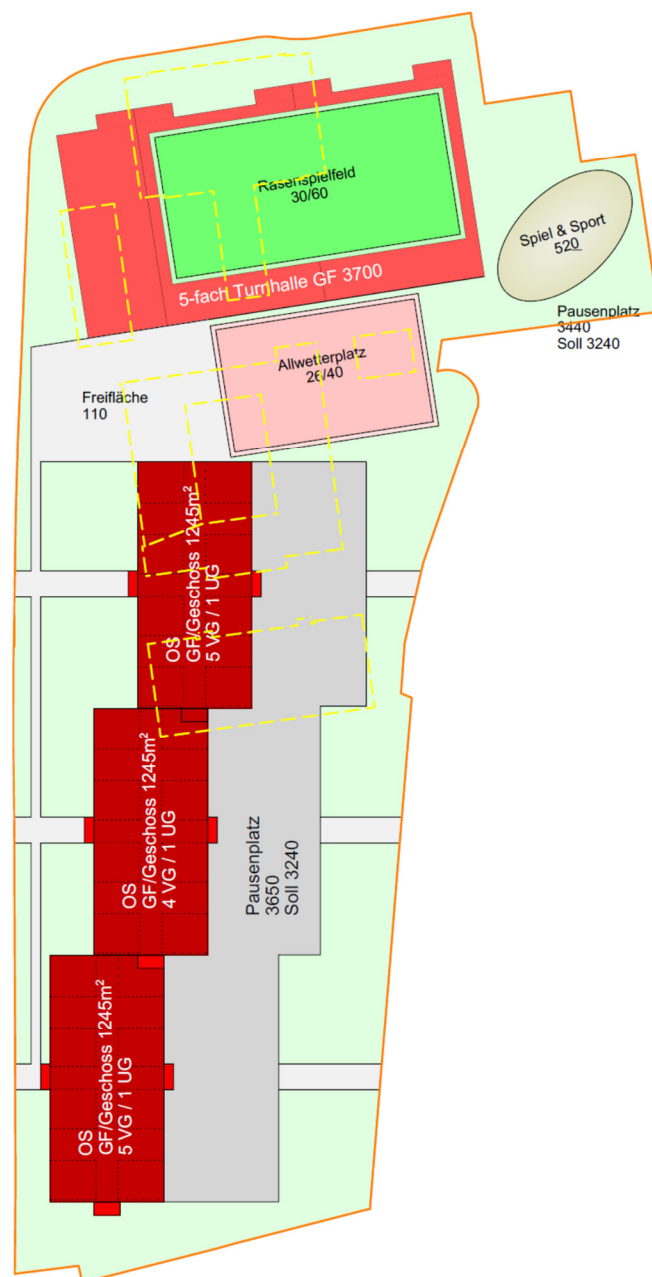
Nur für Variante „Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg“ (Horizont 2040)

Bezirksschulanlage

Variante 1 Konventionell

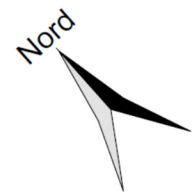


Variante 2 Konventionell



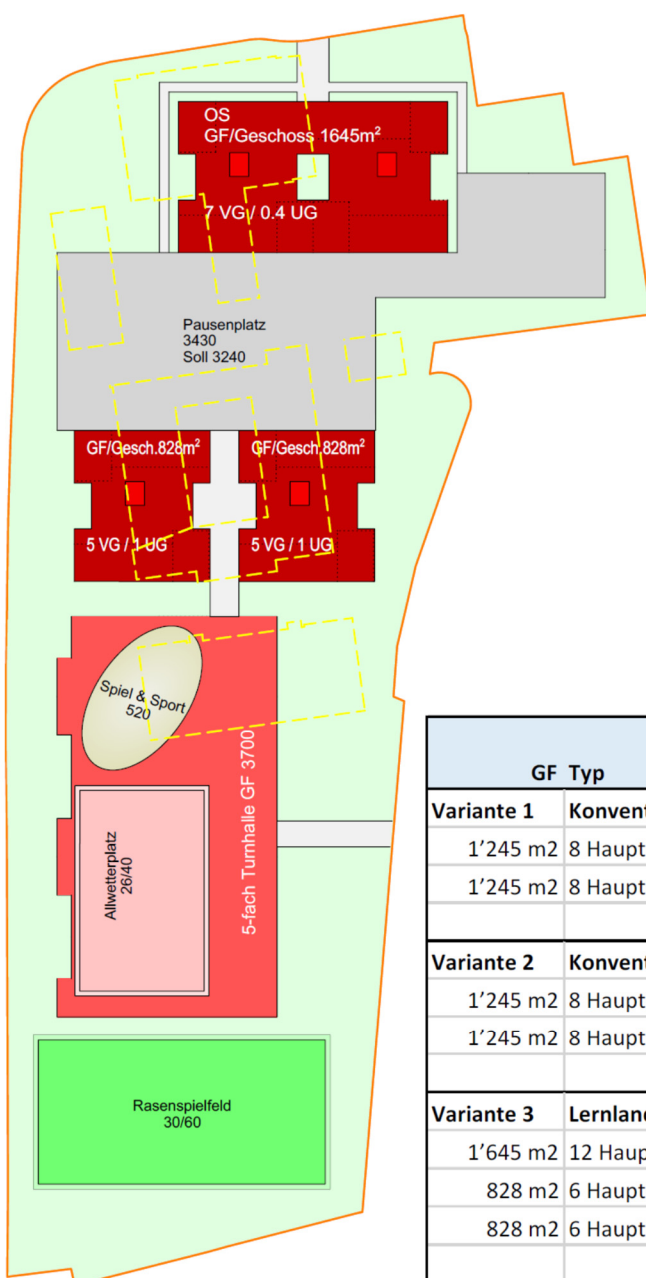
Variante 3 Lernlandschaft

0m 25m 50m 75m



LEGENDE

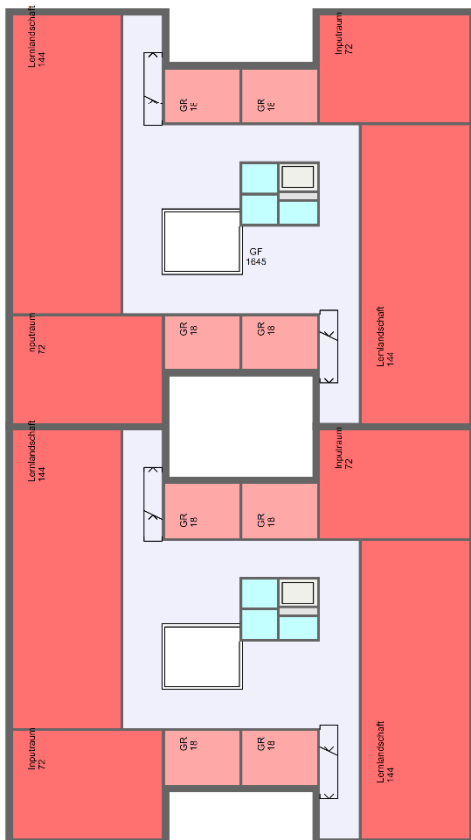
- Neubau / Erweiterung
- Rückbau
- Bestand
- Spielwiese/Rasenspielfeld
- Allwetterplatz
- Sport- Spiel- Spass
- Pausenfläche



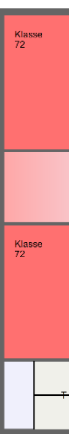
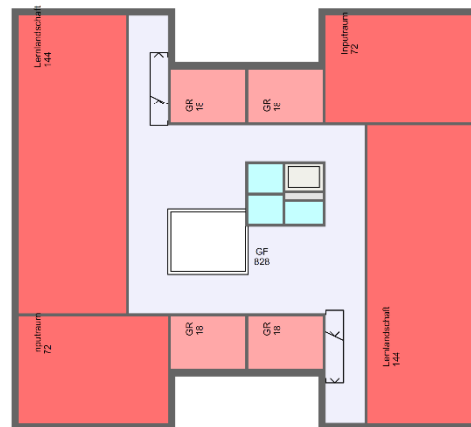
GF Typ		Anzahl Gebäude	Anzahl Geschoss	Total GF inkl. UG	Total GF Soll
Variante 1	Konventionell				
1'245 m2	8 Haupträume	1	8	9'960 m2	über TH
1'245 m2	8 Haupträume	3	3	11'205 m2	
				21'165 m2	21'120 m2
Variante 2	Konventionell				
1'245 m2	8 Haupträume	1	5	6'225 m2	
1'245 m2	8 Haupträume	2	6	14'940 m2	
				21'165 m2	21'120 m2
Variante 3	Lernlandschaften (LL) (3 Haupträume = 1 LL)				
1'645 m2	12 Haupträume	1	7.4	12'173 m2	(ca. 4 LL / G.)
828 m2	6 Haupträume	1	6	4'968 m2	(ca. 4 LL / G.)
828 m2	6 Haupträume	1	6	4'968 m2	
				22'109 m2	22'030 m2

Anhang 21: Schemagrundrisse

Muster 4 Lernlandschaften (LL)
mit 18m² Gruppenräumen
GF 1 645m²
12 Haupträume/Geschoss (1 LL=ca. 3 konventionelle Kl.Zi)

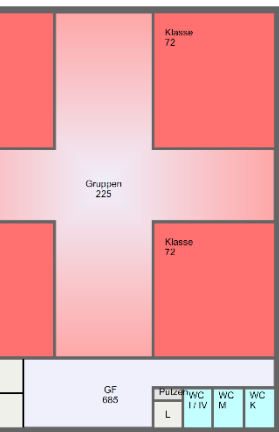


Muster 2 Lernlandschaften (LL)
mit 18m² Gruppenräumen
GF 828m²
6 Haupträume/Geschoss (1 LL=ca. 3 konventionelle Kl.Zi)



Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

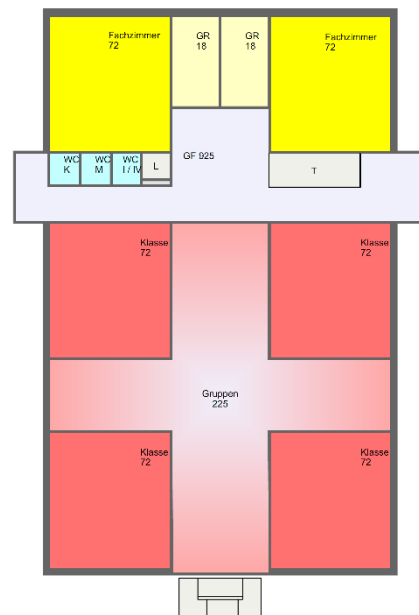
Muster 1 Cluster Gruppe à 4 Klassen
oder Konventionell 4 Haupträume
685m²/Geschoss
8 Haupträume/Geschoss



Muster 2 Cluster Gruppen à 4 Klassen
oder Konventionell 8 Haupträume
GF 1245
8 Haupträume/Geschoss



Muster 1 Cluster Gruppe à 4 Klassen /
2 Klassen- oder Haupträume konventionell
oder Konventionell 6 Haupträume
GF 925
6 Haupträume/Geschoss



Anhang 22: Dokumentation favorisierte Variante

favorisierte Variante „Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ mit 12 PS-Klassen“ (Horizont 2040)

Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ Horizont: 2040

	räumliche Abweich. in [-] / [m2]					räumliche Abweich. in [m2]				
	Schule		Sport- halle	Kinder- garten	Aussen- raum	Schule		Turnhalle*		Kiga
	Hauptfl.	Nebenfl.				Hauptfl.	Nebenfl.	[-]	[~m2]	
Bezirksschule	-660	100	1.0	-	2'099	-660	100	-	-	-
Option Rückbau TH + Singsaaltrakt	-700	-	-3.0	-	-350	-700	-	-3	-5'000	-
Option Musikschulzentrum	-430	-	0	-	-	-430	-	0	-	-
Margeläcker	-1'470	-160	1.8	-	5'431	-1'470	-160	-	-	-
Dorf/Zehntenhof	420	-20	-0.1	-	-763	420	-20	-	-	-
Altenburg	-1'860	-120	-0.1	-	-541	-1'860	-120	-	-	-
Musikschule	20	-	0.0	-	-	20	-	-	-	-
Kindergarten	-510	-	-1.8	-2'150	18'588	-510	-	-	-	-2'150
Ersatzneubau Kiga Langenstein, Lindenhof + Sonnenrain	-	-	-	-1'030	-4'430	-	-	-	-	-1'030
Friedhofschulhaus	320	-	0.0	-	-	320	-	-	-	-
Turnhalle an neuem Standort	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neubau PS	-5'510	-120	-1.3	-	-3'704	-5'510	-120	-	-	-
Neubau Oberstufe	-8'650	-500	-2.0	-	-4'136	-8'650	-500	-2	-3'900	-
Total	-17'900	-820	-2.5	-2'150	16'974	-17'900	-820	-2	-3'900	-2'150
Total Optionen	-700	-	-3	-1'030	-4'780	-700	-	-3	-5'000	-1'030

* Anzahl definiert bei "Grobkostenschätzung" / Flächenbedarf je Turnhalle (Annahme):

Einfach-Sporth.	Hallenfl.: 760m2	Ang. Geschossanzahl: 3	Nebenräumlichkeiten: Flächen: ca. 300m2
Doppel-Sporth.	Hallenfl.: 1120m2	Ang. Geschossanzahl: 3	Nebenräumlichkeiten: Flächen: ca. 450m2
Dreifach-Sporth.	Hallenfl.: 1440m2	Ang. Geschossanzahl: 3	Nebenräumlichkeiten: Flächen: ca. 600m2

** Späteres Erweit.-Potenzial (Annahme): siehe separate Berechnung (nur bei Horizont 2040)

Fläche Anzahl Klassenzimmer x 2 (Faktor) x (1+Anteil Konstruktion+Anteil Erschliessungsfläche+Anteil Installations-/ Sanitärflächen+Nebenflächen)

Altenburg exkl. Potenziale 'Kirche' und 'Sport'

Altenburg	-1'860	-120	-0.1	-	-541	-1'860	-120	-	-	-
-----------	--------	------	------	---	------	--------	------	---	---	---

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

	Lernlandschaft	Altenburg	Bezirksschule	Margeläcker	Neubau PS	Neubau Oberstufe	Dorf/Zehntenhof	Total
Klassen Bez	X			16		10		26
Klassen Sereal	X			11		8		19
Klassen Primar		18	18		12		24	72
Anteil PS-Klassen [%]		25%	25%		17%		33%	100%
Kinderverteilung 2040		33%		37%		30%		100%
Kindergarten IST		8			7		7	22
Kindergarten SOLL (aufgrund Kinderverteilung)		9			10		8	27
Differenz		-1			-3		-1	-5

Potenzial Neubau
Potenzial Aufstockung
Potenzial Ersatzneubau

Späteres Erweit.- Potenzial**			Σ (inkl. Potenziale nicht auf Anlage)	Potenziale [m²] Geschossfläche								weitere Potenziale nicht auf Anlage			Betrachtung Bedarf vs. Potenziale [m²]		
Total	Annah. Kl.-Z.	Fläche**		Schule											Total Bedarf	Σ Potenziale	Fazit vorh. Flächen
				1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3			
-560	-	-	21'349	Kopf 2'400	Singen 1819	Turnen 3'529	Zentral 3'200	Aufstock. 800	Erweit. 3'200	Riegel 6'400	Rückbau komplett -	gem. 26.04.22					
-5'700																	
-430																	
-1'630	-	-	4'590	Nord 1080	Ost 2'670	SH4, TH 840											
400	-	-	2'360	Süd 1470	ZH 890												
-1'980	6	-1'300	8'340	Ergänz. 2'400	Rucksack 420	Kiga 800						Kirche 2'320	Sport 2'400				
20	-	-	-														
-2'660	1	-200	2'181	Lindenhof 1315	Langenstein 211	Sonnrain 255						Langenstein 400					
-1'030																	
320	-	-	-														
-																	
-5'630	3	-700															
13'050	2	-400															
24'770	12	-2'600															
-6'730																	

560	21'349	20'789
1'630	4'590	2'960
-400	2'360	2'760
3'280	8'340	5'060
-20	-	20
2'860	2'181	Potenziale auswärtig vorh.
-320		320
-		
6'330		
13'450		
27'370	38'820	exkl. Neubustandort

Gesamter Geschossflächenbedarf (ca.): (Annahme: äquivalent von 3 VG)	2600m2	Annäherung Volumen (grob):	10000m3
Gesamter Geschossflächenbedarf (ca.): (Annahme: äquivalent von 3 VG)	3900m2	Annäherung Volumen (grob):	16000m3
Gesamter Geschossflächenbedarf (ca.): (Annahme: äquivalent von 3 VG)	5000m2	Annäherung Volumen (grob):	20000m3
angenommene durchschnittliche Geschosshöht	4.00		

-1'980	6	-1'300	3'620	2'400	420	800	3'280	3'620	340
--------	---	--------	-------	-------	-----	-----	-------	-------	-----

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Bezirksschule

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Mangeläcker+

[illegible]

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Option Rückbau TH + Singsaaltrakt

Horizont: 2040

Bezirksschule

Neubau Oberstufe auf Margeläcker+

Legende:	Option Rückbau TH + Singsaaltrakt		Bezirksschule										
	Überschuss												
	i.o.												
	Defizit												
		Horizont: 2040		Neubau Oberstufe auf Margeläcker +									
Funktion	SOLL Bezirksschule		IST		IST Gesamttotal		Betreffung IST-SOLL		räumliche Abweich. in [m] / [m ²]		Kommentar / Mängel / Defizit		
	Maßgeb. Einheit	Σ Raum-Tafeln [m ²]	Σ Raum-Tafeln [m ²]	Σ Raum-Tafeln [m ²]	Σ Raum-Tafeln [m ²]	Anzahl	Σ Raum-Tafeln [m ²]	Σ Raum-Tafeln [m ²]	Hauptf. Nebenf.	Türschleife		Klassengänge	Ausgang
A1a Klassenzimmer Bes.						0	0	0	0	0	0	0	
A1b Klassenzimmer Bes.						0	0	0	0	0	0	0	
A1c Klassenzimmer Primar	18	1296	72			0	0	0	0	0	0	0	
A1d Ausgleichsraum	1	72	72			0	0	0	0	0	0	0	
A1e Einzelklassenzimmer						0	0	0	0	0	0	0	
A1f 16 Klassenzimmer	1	72	72			0	0	0	0	0	0	0	
A1g 20 Zimmer						0	0	0	0	0	0	0	
A1h Fachlehrerraum	2	144	72			0	0	0	0	0	0	0	
A2 Lernschicht						0	0	0	0	0	0	0	
A3 Sportraum						0	0	0	0	0	0	0	
B1a Gruppenraum (Blech-Bes.)						0	0	0	0	0	0	0	
B1b Gruppenraum (Blech-Primar)	18	1296	72			0	0	0	0	0	0	0	
B2a Gruppenraum (Blech-Bes.)						0	0	0	0	0	0	0	
B2b Gruppenraum (Blech-Primar)						0	0	0	0	0	0	0	
B3 Therapierraum PS	1	36	36			0	0	0	0	0	0	0	
B4 Psychomotoriktherapierraum	1	72	72			0	0	0	0	0	0	0	
nA1.1 ITG - Technik-Lager						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.2 ITG - Gestaltungsräume						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.3 ITG - Gestaltungsräume						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.4 ITG - Gestaltungsräume Lager						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.5 ITG - Werkstatt						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.6 ITG - Werkstatt Lager						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.7 ITG - Werkstatt Lager						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.8 ITG - Werkstatt Lager						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.9 ITG - Werkstatt Lager						0	0	0	0	0	0	0	
nA1.10 ITG - Werkstatt Lager						0	0	0	0	0	0	0	
C1 Handarbeit	3	216	72			0	0	0	0	0	0	0	
C2 Materialraum Ho.	3	54	18			0	0	0	0	0	0	0	
D1 Werkraum	2	144	72			0	0	0	0	0	0	0	
D2 Materialraum Wk. incl. Vorbereitung	2	36	18			0	0	0	0	0	0	0	
E1 Werkstatt Holz						0	0	0	0	0	0	0	
E2 Werkstatt Holz						0	0	0	0	0	0	0	
F1 Werkstatt Metall						0	0	0	0	0	0	0	
F2 Werkstatt Metall						0	0	0	0	0	0	0	
G1 Werkstatt Holz						0	0	0	0	0	0	0	
G2 Werkstatt Holz						0	0	0	0	0	0	0	
K1 Kabinenraum						0	0	0	0	0	0	0	
K2 Kabinenraum						0	0	0	0	0	0	0	
L1 Kabinenraum						0	0	0	0	0	0	0	
M1 Kabinenraum						0	0	0	0	0	0	0	
M2 Kabinenraum						0	0	0	0	0	0	0	
P1 Mehrzweck / Singaal	1	144	144			0	0	0	0	0	0	0	
P2 Aufenthalts / Blockbauwerk						0	0	0	0	0	0	0	
Q1 Bibliothek / Mediathek	120					0	0	0	0	0	0	0	
Q2 Bibliothek / Mediathek	120					0	0	0	0	0	0	0	
R1 Lehrpersonenbereich (Lehrerzimmer)	1	120				0	0	0	0	0	0	0	
R2 Schulbibliothek	1	30	30			0	0	0	0	0	0	0	
R3 Arbeitsplätze (Lehrerzubereitungen)						0	0	0	0	0	0	0	
S Archiv - Material- und Lageräume	126					0	0	0	0	0	0	0	
T1 Schulhof						0	0	0	0	0	0	0	
T2 Pausenfläche außen						0	0	0	0	0	0	0	
U1 WC - Mädchen / WC - Knaben						0	0	0	0	0	0	0	
V1 Umklekabine	2	832	416			0	0	0	0	0	0	0	
V2 Umklekabine / Sanitärzimmern	2	30	15			0	0	0	0	0	0	0	
V3 Garderobe / Duschkabine	4	120	60			0	0	0	0	0	0	0	
V4 Garderobenraum	2	160	80			0	0	0	0	0	0	0	
V5 Garderobenraum	1	25	25			0	0	0	0	0	0	0	
Z1 Aufenthaltsraum	1040					0	0	0	0	0	0	0	
Z2 Aufenthaltsraum	1040					0	0	0	0	0	0	0	
Z3 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z4 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z5 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z6 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z7 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z8 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z9 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z10 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z11 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z12 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z13 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z14 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z15 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z16 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z17 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z18 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z19 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z20 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z21 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z22 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z23 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z24 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z25 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z26 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Z27 Aufenthaltsraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga1 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga2 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga3 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga4 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga5 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga6 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga7 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga8 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga9 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga10 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga11 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga12 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga13 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga14 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga15 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga16 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga17 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga18 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga19 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga20 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga21 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga22 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga23 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga24 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga25 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga26 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga27 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga28 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga29 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga30 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga31 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga32 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga33 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga34 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga35 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga36 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga37 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga38 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga39 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga40 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga41 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga42 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga43 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga44 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga45 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga46 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga47 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga48 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga49 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga50 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga51 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga52 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga53 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga54 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga55 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga56 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga57 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga58 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga59 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga60 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga61 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga62 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga63 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga64 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga65 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga66 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga67 Krippenraum						0	0	0	0	0	0	0	
Kiga68 Krippenraum						0	0	0					

HNF	47%	637	94	0	Rationalsammern: 10% 20% 50% 30%
Anteil Konstruktion	10%	136	0	0	
Anteil Installations-/Sanitärflächen	8%	108	0	0	
Nebenflächen	5%	68	0	0	
Anteil Erschließungsfläche	30% Fläche abhängig von Modell	407	0	0	
Rundung				0	
Gesamt/Total		1360	100	0	

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Option Musikschulzentrum

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Mangeläcker+

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Margeläcker

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Mangeläcker+

[illegible]

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Legende

X	Überschuss
x	i.o.
x	Defizit

Horizont: 2040

Dorf/Zehntenhof

Neubau Oberstufe auf Mangeläcker+

Funktion	SOIL		Dorf/Zahnleiste		IST						Gesamttotal		Berechnung IST-SOLL			statistische Abweich. in % (- / +)			Kommentar / Mängel / Defizit																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
	Menge/Einheiten	Z Raum-Tafel (m2)	R Raum-Tafel (m2)	O&L Lagen	O&L Baumg	O&L Baum T	O&L Fenster	O&L Zuerst	O&L Zuerst T1	Total Raum-gesamt (Summe)	Z Raum-Tafel (m2)	R Raum-Tafel (m2)	W Raum-Tafel (m2)	Anzahl	Z Raum-Tafel (m2)	W Raum-Tafel (m2) (-10%)	Hauptg	Nebstg		Tafelrate	Kl. lang w	Auswertung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Altenburg

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Margeläcker+

[illegible]

Masterplan Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Musikschule

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Margeläcker+

Legende	
 	Überschuss
 	i.o.
 	Defizit

Funktion	SOLL Musikschule			IST Fläche in m² (ca.)	IST Total Fläche in m² (ca.)	Gesamttotal		Betrachtung IST-SOLL			räumliche Abweich. in 1/1 / (m²)				Kommentar / Mängel / Defizit	
	Maßgebend Einheiten	Σ Raum- Fläche (m²)	Σ Raum- Fläche (m²)			Σ Raum- Fläche (m²)	Σ Raum- Fläche (m²)	Anzahl			Übersch. Neubau	Turnhalle	Küchengebäude	Assessum		
								1	2	3						
A1a Klassenraum-Büro																
A1b Klassenraum-Büro																
A1c Klassenraum-Festpl.																
A1d Ausgabekammer																
A1e Klassenraum-Büro																
A1f Klassenraum-Büro																
A1g Klassenraum-Büro																
A1h Klassenraum-Büro																
A2 Klassenraum-Büro																
A3 Klassenraum-Büro																
B1a Klassenraum-Büro																
B1b Klassenraum-Büro																
B1c Klassenraum-Büro																
B2a Klassenraum-Büro																
B2b Klassenraum-Büro																
B2c Klassenraum-Büro																
B3 Klassenraum-Büro																
B4 Klassenraum-Büro																
nA11 Klassenraum-Büro																
nA12 Klassenraum-Büro																
nA13 Klassenraum-Büro																
nA14 Klassenraum-Büro																
nA15 Klassenraum-Büro																
nA16 Klassenraum-Büro																
nA17 Klassenraum-Büro																
nA18 Klassenraum-Büro																
nA19 Klassenraum-Büro																
C1 Klassenraum-Büro																
C2 Klassenraum-Büro																
D1 Klassenraum-Büro																
D2 Klassenraum-Büro																
E1 Klassenraum-Büro																
E2 Klassenraum-Büro																
F1 Klassenraum-Büro																
G1 Klassenraum-Büro																
G2 Klassenraum-Büro																
H1 Klassenraum-Büro																
I1 Klassenraum-Büro																
J1 Klassenraum-Büro																
K1 Klassenraum-Büro																
L1 Klassenraum-Büro																
M1 Klassenraum-Büro																
N1 Klassenraum-Büro																
O1 Klassenraum-Büro																
P1 Klassenraum-Büro																
Q1 Klassenraum-Büro																
R1 Klassenraum-Büro																
S1 Klassenraum-Büro																
T1 Klassenraum-Büro																
U1 Klassenraum-Büro																
V1 Klassenraum-Büro																
W1 Klassenraum-Büro																
X1 Klassenraum-Büro																
Y1 Klassenraum-Büro																
Z1 Klassenraum-Büro																
AA1 Klassenraum-Büro																
AB1 Klassenraum-Büro																
AC1 Klassenraum-Büro																
AD1 Klassenraum-Büro																
AE1 Klassenraum-Büro																
AF1 Klassenraum-Büro																
AG1 Klassenraum-Büro																
AH1 Klassenraum-Büro																
AI1 Klassenraum-Büro																
aj Klassenraum-Büro																
ak Klassenraum-Büro																
al Klassenraum-Büro																
am Klassenraum-Büro																
an Klassenraum-Büro																
ao Klassenraum-Büro																
ap Klassenraum-Büro																
aq Klassenraum-Büro																
ar Klassenraum-Büro																
as Klassenraum-Büro																
at Klassenraum-Büro																
au Klassenraum-Büro																
av Klassenraum-Büro																
aw Klassenraum-Büro																
ax Klassenraum-Büro																
ay Klassenraum-Büro																
az Klassenraum-Büro																
ba Klassenraum-Büro																
bb Klassenraum-Büro																
bc Klassenraum-Büro																
bd Klassenraum-Büro																
be Klassenraum-Büro																
bf Klassenraum-Büro																
bg Klassenraum-Büro																
bh Klassenraum-Büro																
bi Klassenraum-Büro																
bj Klassenraum-Büro																
bk Klassenraum-Büro																
bl Klassenraum-Büro																
bm Klassenraum-Büro																
bn Klassenraum-Büro																
bo Klassenraum-Büro																
bp Klassenraum-Büro																
bq Klassenraum-Büro																
br Klassenraum-Büro																
bs Klassenraum-Büro																
bt Klassenraum-Büro																
bu Klassenraum-Büro																
bv Klassenraum-Büro																
bw Klassenraum-Büro																
bx Klassenraum-Büro																
by Klassenraum-Büro																
bz Klassenraum-Büro																
ca Klassenraum-Büro																
cb Klassenraum-Büro																
cc Klassenraum-Büro																
cd Klassenraum-Büro																
ce Klassenraum-Büro																
cf Klassenraum-Büro																
cg Klassenraum-Büro																
ch Klassenraum-Büro																
ci Klassenraum-Büro																
cj Klassenraum-Büro																
ck Klassenraum-Büro																
cl Klassenraum-Büro																
cm Klassenraum-Büro																
cn Klassenraum-Büro																
co Klassenraum-Büro																
cp Klassenraum-Büro																
cq Klassenraum-Büro																
cr Klassenraum-Büro																
cs Klassenraum-Büro																
ct Klassenraum-Büro																
cu Klassenraum-Büro																
cv Klassenraum-Büro																
cw Klassenraum-Büro																
cx Klassenraum-Büro																
cy Klassenraum-Büro																
cz Klassenraum-Büro																
da Klassenraum-Büro																
db Klassenraum-Büro																
dc Klassenraum-Büro																
dd Klassenraum-Büro																
de Klassenraum-Büro																

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Kindergarten

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Mangeläcker+

[illegible]

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Option Ersatzneubauten anstelle Sanierungen

Kindergarten

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Mangeläcker+

[illegible]

Masterplan Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Friedhofschulhaus

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Margeläcker+

Legende	
■	Überschuss
■	i.o.
■	Defizit

Funktion	SOLL Friedhoferschulhaus			IST m² mauer	IST Total Raum- Fläche m² (inkl. Stützraum)	Gesamttotal		Betrachtung IST-SOLL			räumliche Abweich. in 1/1 / (m²)				Kommentar / Mängel / Defizit	
	Massegeb. Einheiten	Σ Raum- Fläche (m²)	Σ Raum- Fläche (m²)			Σ Raum- Fläche (m²)	Σ Raum- Fläche (m²)	Anzahl	Σ Raum- Fläche (m²)	Σ Raum- Fläche (m²) (+/- 10%)	Σ Raum- Fläche (m²)	Übersch. Neubau	Übersch. Neubau	Verfügbare Konditionen		Ausweisung
A1a Klassenraum Bau								1	1	1						
A1b Klassenraum Baugl.								1	1	1						
A1c Klassenraum Baugl.								1	1	1						
A1d Ausgabeklassenzimmer								1	1	1						
A1e Klassenraum Baugl.								1	1	1						
A1f Klassenraum Baugl.								1	1	1						
A1g Klassenraum Baugl.								1	1	1						
A1h Fachlehrerzimmer								1	1	1						
A2 Lehrerzimmer								1	1	1						
A3 Lehrerzimmer								1	1	1						
B1a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B1b Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B1c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B2a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B2b Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B2c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B3 Gruppenraum PG								1	1	1						
B4a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B4c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B5 Gruppenraum PG								1	1	1						
B6a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B6c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B7 Gruppenraum PG								1	1	1						
B8a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B8c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B9 Gruppenraum PG								1	1	1						
B10a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B10c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B11 Gruppenraum PG								1	1	1						
B12a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B12c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B13 Gruppenraum PG								1	1	1						
B14a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B14c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B15 Gruppenraum PG								1	1	1						
B16a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B16c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B17 Gruppenraum PG								1	1	1						
B18a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B18c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B19 Gruppenraum PG								1	1	1						
B20a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B20c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B21 Gruppenraum PG								1	1	1						
B22a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B22c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B23 Gruppenraum PG								1	1	1						
B24a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B24c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B25 Gruppenraum PG								1	1	1						
B26a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B26c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B27 Gruppenraum PG								1	1	1						
B28a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B28c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B29 Gruppenraum PG								1	1	1						
B30a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B30c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B31 Gruppenraum PG								1	1	1						
B32a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B32c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B33 Gruppenraum PG								1	1	1						
B34a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B34c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B35 Gruppenraum PG								1	1	1						
B36a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B36c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B37 Gruppenraum PG								1	1	1						
B38a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B38c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B39 Gruppenraum PG								1	1	1						
B40a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B40c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B41 Gruppenraum PG								1	1	1						
B42a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B42c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B43 Gruppenraum PG								1	1	1						
B44a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B44c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B45 Gruppenraum PG								1	1	1						
B46a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B46c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B47 Gruppenraum PG								1	1	1						
B48a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B48c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B49 Gruppenraum PG								1	1	1						
B50a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B50c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B51 Gruppenraum PG								1	1	1						
B52a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B52c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B53 Gruppenraum PG								1	1	1						
B54a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B54c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B55 Gruppenraum PG								1	1	1						
B56a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B56c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B57 Gruppenraum PG								1	1	1						
B58a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B58c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B59 Gruppenraum PG								1	1	1						
B60a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B60c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B61 Gruppenraum PG								1	1	1						
B62a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B62c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B63 Gruppenraum PG								1	1	1						
B64a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B64c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B65 Gruppenraum PG								1	1	1						
B66a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B66c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B67 Gruppenraum PG								1	1	1						
B68a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B68c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B69 Gruppenraum PG								1	1	1						
B70a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B70c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B71 Gruppenraum PG								1	1	1						
B72a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B72c Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						
B73 Gruppenraum PG								1	1	1						
B74a Gruppenraum (Hoch-Bau)								1	1	1						

Masterplan Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Neubau PS

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Margelacker+

Legende	
x	Überschuss
x	i.o.
x	Defizit

Funktion	SOLL Neubau PS			IST	Gesamttotal			Berechnung IST-SOLL			räumliche Abweich. in (m² / [m²])					Kommentar / Mängel / Defizit
	Mussgeh Einheiten	Z Raum-Fläche [m²]	a Raum-Fläche [m²]		Z Raum-Fläche [m²]	a Raum-Fläche [m²]	a Raum-Fläche [m²] (+/- 10%)	Anzahl	Z Raum-Fläche [m²]	a Raum-Fläche [m²]	a Raum-Fläche [m²]	Haupt	Nebent	Trennw	Klapp an	
A1a Einzelzimmer Bau																
A1b Einzelzimmer Bau																
A1c Einzelzimmer Primar	12	864	72					-12	-864	-864						
A1d Ausgleichszimmer	1	72	72					-1	-72	-72						
A1e Einzelzimmer								0								
A1f Einzelzimmer								0								
A1g Einzelzimmer								0								
A1h Einzelzimmer								0								
A1i Einzelzimmer								0								
A1j Einzelzimmer								0								
A1k Einzelzimmer								0								
A1l Einzelzimmer								0								
A1m Einzelzimmer								0								
A1n Einzelzimmer								0								
A1o Einzelzimmer								0								
A1p Einzelzimmer								0								
A1q Einzelzimmer								0								
A1r Einzelzimmer								0								
A1s Einzelzimmer								0								
A1t Einzelzimmer								0								
A1u Einzelzimmer								0								
A1v Einzelzimmer								0								
A1w Einzelzimmer								0								
A1x Einzelzimmer								0								
A1y Einzelzimmer								0								
A1z Einzelzimmer								0								
B1a Gruppenraum (1800) Bau	12	216	18					-12	-216	-216						
B1b Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1c Gruppenraum (1800) Primar								0								
B1d Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1e Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1f Gruppenraum (1800) Primar								0								
B1g Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1h Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1i Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1j Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1k Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1l Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1m Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1n Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1o Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1p Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1q Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1r Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1s Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1t Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1u Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1v Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1w Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1x Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1y Gruppenraum (1800) Bau								0								
B1z Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2a Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2b Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2c Gruppenraum (1800) Primar								0								
B2d Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2e Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2f Gruppenraum (1800) Primar								0								
B2g Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2h Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2i Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2j Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2k Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2l Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2m Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2n Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2o Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2p Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2q Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2r Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2s Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2t Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2u Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2v Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2w Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2x Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2y Gruppenraum (1800) Bau								0								
B2z Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3a Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3b Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3c Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3d Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3e Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3f Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3g Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3h Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3i Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3j Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3k Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3l Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3m Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3n Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3o Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3p Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3q Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3r Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3s Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3t Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3u Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3v Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3w Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3x Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3y Gruppenraum (1800) Bau								0								
B3z Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4a Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4b Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4c Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4d Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4e Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4f Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4g Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4h Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4i Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4j Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4k Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4l Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4m Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4n Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4o Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4p Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4q Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4r Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4s Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4t Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4u Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4v Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4w Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4x Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4y Gruppenraum (1800) Bau								0								
B4z Gruppenraum (1800) Bau								0								
B5a Gruppenraum (1800) Bau								0								

Masterplan Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Neubau Oberstufe

Horizont: 2040

Neubau Oberstufe auf Margeläcker+

Legende	
 	Überschuss
 	i.o.
 	Defizit

Funktion	SOLL Neubau Oberstufe			ST	Gesamttotal			Betrachtung ST SOLL			Räumliche Abweich. in 13 / [m²]					Kommentar / Mängel / Defizit
	Mussgeb. Einheiten	2 Raum- Fläche [m²]	3 Raum- Fläche [m²]		2 Raum- Fläche [m²]	3 Raum- Fläche [m²]	Anzahl	2 Raum- Fläche [m²]	3 Raum- Fläche [m²]	Hauptfl.	Nebenfl.	Trennwand	Kleingarten	Aussenraum		
															1	
A1a Klassenzimmer Bes.	10	720	72													
A1b Klassenzimmer Senat	8	576	72													
A1c Klassenzimmer Präsenz																
A1d Ausgleichsraum	2	144	72													
A1e Klassenzimmer																
A1f 14 Klassenzimmer																
A1g 14 Klassenzimmer																
A1h Fachlehrerraum																
A2 Lernlandschaft	6	900	150													
A3 Ingressraum	3	216	72													
B1a Gruppenraum (Händl. Bsp)	12	216	18													
B1b Gruppenraum (Händl. Bsp)	12	216	18													
B1c Gruppenraum (Händl. Bsp)																
B2a Gruppenraum (Händl. Bsp)																
B2b Gruppenraum (Händl. Bsp)																
B2c Gruppenraum (Händl. Bsp)																
B3 Theatersaal 400																
B4 Psychomotorikraum																
nA1.1 TTG - Textilein	1	85	85													
nA1.2 TTG - Textilein Lager	1	20	20													
nA1.3 TTG - Gestaltungsräume	1	85	85													
nA1.4 TTG - Gestaltungsräume Lager	1	20	20													
nA1.5 TTG - Werkstatt	1	85	85													
nA1.6 TTG - Werkstatt Lager	1	20	20													
nA1.7 TTG - Maschinenraum Holz	1	40	40													
nA1.8 TTG - Maschinenraum Metall	1	40	40													
nA1.9 NT - Natur und Technik	1	85	85													
C1 Landarbeit	1	72	72													
C2 Mehrzweck Halle	1	18	18													
D1 Werkstatt																
D2 Materialraum Holz, incl. Vorhang	1	72	72													
F1 Werkstatt Holz	1	18	18													
F2 Werkstatt Metall	1	72	72													
G1 Material- Maschinenraum Metall	1	18	18													
G1a Ambrosius / Zickzack - Gestalten	2	216	108													
G2 Material- Gerüstraum Kollie	2	40	20													
K Naturkunde	2	216	108													
K2 Naturkunde / Naturkunde																
L Informatik / Sprachlabor / Medienraum	2	144	72													
M Schulküche inkl. Vorrat- und Putzraum	1	108	108													
M1 Theatersaal Schulküche	1	72	72													
M2 Theatersaal Schulküche																
P1 Mehrzweck / Singaal	1	144	144													
P1.1 Mehrzweck / Singaal																
P2 Aufenthalts- / Blockraumraum																
Q Bibliothek / Mediathek																
R1 Lehrerpersonale (Lehrerzimmer)																
R2 Lehrerpersonale	1	30	30													
R3 Aufenthalts (Lehrerzimmerbereich)																
S Archiv - Material- und Lageräume																
T2 Pausenfläche aussen																
U WC, Kleinsten + WC, Exzellenz																
V1 Turnhalle	2	832	416													
V2 Turnhalle / Sporthalle	2	30	15													
V3 Garderobe / Dusche	4	320	80													
V4 Garderobe innen	2	160	80													
V5 Garderobe aussen	1	25	25													
Z1 Alltagsplatz																
Z2 Räumungsfeld																
01 Wohnraum (Hausbau)																
02-1a Taggestaltungsbereich																
02-1b Taggestaltungsbereich																
02-1c Taggestaltungsbereich																
02a Taggestaltungsbereich	1	15	15													
02b-1 Mittagstisch Oberstufe																
02b-2 Mittagstisch Primar																
02b-3 Mittagstisch Sek.																
02c Mittagstisch - Küche	1	25	25													
02d Taggestaltungsbereich																
03 Schulsportplatz (SPA)	1	36	36													
04 Aufenthaltsplatz																
05 Aufenthaltsplatz (Bibliothek / Bibliothek)																

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Neubau Oberstufe auf Margeläcker Horizont: 2040

Total
in Grobkostenschätzung übernommen
angenommene durchschnittliche Geschosshöhe
Volumen nach SIA 416 [m3], aufgerundet auf 100m3

Grobkostenschätzung +25%

BAUKOSTEN	
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten Altlasten Rückbau
BKP 2	Neubau Schulhaus Neubau Kindergarten Volumen Total Neubau Neubau EinfachTurnhalle Neubau DoppelTurnhalle Neubau DreifachTurnhalle Neubau vier Turnhallen Umbauten (Annahme) Sanierungen bis 2030* Sanierungen bis 2031-2040*
BKP 4	Umgebung Umgebungsfläche Budget Bäume / Pflanzen Budget Ausstattung Umgebung Spielplatz Rasenspielfeld Allwetterplatz
BKP 5	Baunebenkosten
BKP 9	Ausstattung Schulhaus Ausstattung Schule Hauptflächen* Ausstattung Schule Nebenflächen** Lagerräume / Diverses Ausstattung Turnhalle Turnhalle, Geräte Ausstattung Kindergarten ***
BKP 1-9	Gesamttotal MwSt. BKP 1-9
BKP 1-9 Total inkl. Mwst.	
	Reserve (Annahme) Provisorien Umzugskosten / Diverses Rundung
BKP 1-9 Total inkl. Reserve	

* gemäss Bericht QC Gebäudediagnose

Aufteilung auf "Elemente"

Zusätzlicher Schulraum berücksichtigte Optionen
Turnhalle
Sanierungen (gemäss QC-Gebäudediagnose)
Umbau Bestand / Provisorien / Umzug / Diverses
Total

Mehrkosten Option Tagesschule

Zusätzliche Fläche

Klassen Bez	0
Klassen Sereal	0
Klassen Primar	18

Provisorien für ... Klassen (Annahme)	9
Kosten / Klasse (Berechnung separat)	240'000
Zwischentotal	2'160'000
Rundung	40'000
Kosten Provisorium (Annahme)	2'200'000

	räumliche Abweich. in [-] / [m2]			
	Schule		Turnhalle	Kiga
Hauptfl.				
Bezirksschule	-660	100	1.0	-
		560	-	-
		4.00		3.80
		2'300		-
Option Tagesschule		1'040		

Bezirksschule

Bemerkungen	Einheit/Anz. Berechnung	Menge	CHF/Einheit Kosten	CHF Total
		3%		350'000
				-
				-
Vgl. MBK Bez: ca. 17'000m3	SIA 416 m3	2'300	900	2'070'000
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	2'300		
		-	5'000'000	-
		-	9'000'000	-
		-	12'000'000	-
	Faktor: 8.0%		27'694'000	2'220'000
	Faktor: 1.0		7'485'000	7'485'000
	Faktor: 1.0		3'086'000	3'086'000
geschätzt				260'000
Annahme	m2	800	200'000	20'000
			20'000	20'000
			20'000	20'000
			-	-
			-	-
		5%		760'000
geschätzt				210'000
660	5	35'000	175'000	
0	0	20'000	-	
		pauschal / in [%] NF	30'000	
geschätzt				-
	-	-	-	-
0	0	50'000	-	-
		7.7%		1'266'000
CHF				17'707'000

Anteil: 17'707'000	5.0%	885'000
Berechnung unten		2'200'000
		1'010'000
		-2'000

CHF 21'800'000

	räumliche	
	Schule	
Hauptfl.		
Option Rückbau TH + Singsaal	-700	
		700
		4.00
		2'800

Option Rückbau TH + Singsaal

Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge
		3
Rückbau	SIA 416 m3	13'800
	SIA 416 m3	2'800
	SIA 416 m3	-
	SIA 416 m3	2'800
		-
		-
	Faktor: 8.0%	
	Faktor: 1.0	
	Faktor: 1.0	
geschätzt		2'800
Annahme	m2	2'800
		5
geschätzt		5
700	5	35'000
0	0	20'000
		pauschal / in [%] NF
geschätzt		
	1	300'000
0	0	50'000
		7.7%

Anteil: 16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

16'142'000

5.0%

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Abweich. in [-] / [m2]	
Turnhalle	Kiga
-3.0	-
0	3
0	3.80
0	-

Option Musikschulzentrum

räumliche Abweich. in [-] / [m2]			
Schule		Turnhalle	Kiga
Hauptfl.	Nebenfl.		
-430	-	0	-
	430	-0	-
	4.00		3.80
	1'800		-

Margeläcker

räumliche Abweich. in [-] / [m2]			
Schule		Turnhalle	Kiga
Hauptfl.	Nebenfl.		
-1'470	-160	1.8	-
	1'630	-	-
	4.00		3.80
	6'600		-

Option Tagesschule

ingsaaltrakt

Option Musikschulzentrum

Margeläcker

CHF/Einheit	CHF
%	370'000
0	-
0	60
0	830'000
0	900
0	2'520'000
0	900
0	-
5'000'000	-
9'000'000	-
12'000'000	12'000'000
-8'477'000	-680'000
-1'636'000	-1'636'000
-856'000	-856'000
	1'290'000
00	700'000
	30'000
	30'000
	30'000
1	200'000
1	300'000
%	630'000
00	220'000
00	175'000
00	-
	40'000
00	300'000
0	-
	14'988'000
%	1'154'000
CHF	16'142'000
%	807'000
	10'000
	41'000
CHF	17'000'000

Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF
		3%		50'000
				-
	SIA 416 m3	1'800	900	1'620'000
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	1'800		
		-	5'000'000	-
		-	9'000'000	-
		-	12'000'000	-
	Faktor: 8.0%		-	-
	Faktor: 1.0		-	-
	Faktor: 1.0		-	-
geschätzt				290'000
Annahme	m2	900	230'000	
			20'000	
			20'000	
			20'000	
		-	-	-
		-	-	-
%		5%		80'000
geschätzt				130'000
430	3	35'000	105'000	
0	0	20'000	-	
pauschal / in [%] NF			20'000	
geschätzt				-
	-	-	-	-
0	0	50'000	-	-
		7.7%		167'000
CHF			CHF	2'337'000
Anteil:	2'337'000	5.0%		117'000
				10'000
				36'000
CHF			CHF	2'500'000

Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF
		3%		500'000
				-
	SIA 416 m3	6'600	900	5'940'000
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	6'600		
		-	5'000'000	-
		-	9'000'000	-
		-	12'000'000	-
	Faktor: 8.0%		49'828'000	3'990'000
	Faktor: 1.0		6'669'000	6'669'000
	Faktor: 1.0		14'175'000	14'175'000
geschätzt				730'000
Annahme	m2	2'200	550'000	
			60'000	
			60'000	
			60'000	
		-	-	-
		-	-	-
%		5%		1'560'000
geschätzt				510'000
1470	11	35'000	385'000	
160	2	20'000	40'000	
pauschal / in [%] NF			80'000	
geschätzt				-
	-	-	-	-
0	0	50'000	-	-
		7.7%		34'074'000
				2'624'000
CHF			CHF	36'698'000
Anteil:	36'698'000	5.0%		1'835'000
Berechnung unten				3'400'000
				30'000
				37'000
CHF			CHF	42'000'000

3'100'000
inkl. MwSt.)
14'300'000
-2'492'000
2'092'000
17'000'000

2'500'000
-
-
-
2'500'000

CHF 1318/m3 (BKP 1-9 inkl. MwSt.)
8'700'000
-
20'844'000
12'456'000
42'000'000

SIA 416 m3
-
1'000
-

16
11
0

14
240'000
3'360'000
40'000
3'400'000

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Neubau Oberstufe auf Margeläcker- Horizont: 2040

Total
in Grobkostenschätzung übernommen
angenommene durchschnittliche Geschosshöhe
Volumen nach SIA 416 [m3], aufgerundet auf 100m3

Grobkostenschätzung +25%

BAUKOSTEN	
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten Altlasten Rückbau
BKP 2	Neubau Schulhaus Neubau Kindergarten Volumen Total Neubau Neubau EinfachTurnhalle Neubau DoppelTurnhalle Neubau DreifachTurnhalle Neubau vier Turnhallen Umbauten (Annahme) Sanierungen bis 2030* Sanierungen bis 2031-2040*
BKP 4	Umgebung Umgebungsfläche Budget Bäume / Pflanzen Budget Ausstattung Umgebung Spielplatz Rasenspielfeld Allwetterplatz
BKP 5	Baunebenkosten
BKP 9	Ausstattung Schulhaus Ausstattung Schule Hauptflächen* Ausstattung Schule Nebenflächen** Lagerräume / Diverses Ausstattung Turnhalle Turnhalle, Geräte Ausstattung Kindergarten ***
BKP 1-9	Gesamttotal MwSt. BKP 1-9
BKP 1-9 Total inkl. Mwst.	
	Reserve (Annahme) Provisorien Umzugskosten / Diverses Rundung
BKP 1-9 Total inkl. Reserve	

* gemäss Bericht QC Gebäudediagnose

Aufteilung auf "Elemente"

Zusätzlicher Schulraum berücksichtigte Optionen
Turnhalle
Sanierungen (gemäss QC-Gebäudediagnose)
Umbau Bestand / Provisorien / Umzug / Diverses
Total

Mehrkosten Option Tagesschule

Zusätzliche Fläche
Klassen Bez
Klassen Sereal
Klassen Primar
Provisorien für ... Klassen (Annahme)
Kosten / Klasse (Berechnung separat)
Zwischentotal
Rundung
Kosten Provisorium (Annahme)

räumliche Abweich. in [-] / [m2]			
Schule		Turnhalle	Kiga
Hauptfl.	Nebenfl.		
420	-20	-0.1	-
-	-	-	-
-	4.00	-	3.80
-	-	-	-
1'360			

Option Tagesschule

Dorf/Zehntenhof

Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF
		3%		150'000
				-
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	-	-	-
		-	5'000'000	-
		-	9'000'000	-
		-	12'000'000	-
	Faktor: 5.0%		36'778'000	1'840'000
	Faktor: 1.0		3'001'000	3'001'000
	Faktor: 1.0		3'261'000	3'261'000
geschätzt				-
Annahme	m2	-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		5%		410'000
geschätzt				20'000
0	0	35'000	-	-
20	1	20'000	20'000	-
pauschal / in [%] NF			-	-
geschätzt				-
0	0	50'000	-	-
				8'682'000
		7.7%		669'000
CHF				9'351'000
Anteil:	9'351'000	5.0%		468'000
Berechnung unten				2'900'000
				-
				-19'000
CHF				12'700'000

räumliche Abweich. in [-] / [m2]			
Schule		Turnhalle	Kiga
Hauptfl.	Nebenfl.		
-1'860	-12	-	-
-	-	-	-
-	4.00	-	3.80
-	-	-	-
1'040			

Option Tagesschule

Altenburg

Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF
				3
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	-	-	-
		-	5'000'000	-
		-	9'000'000	-
		-	12'000'000	-
	Faktor: 5.0%		36'778'000	1'840'000
	Faktor: 1.0		3'001'000	3'001'000
	Faktor: 1.0		3'261'000	3'261'000
geschätzt				-
Annahme	m2	-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		5%		410'000
geschätzt				20'000
1860	13	35'000	-	-
120	1	20'000	20'000	-
pauschal / in [%] NF			-	-
geschätzt				-
0	0	50'000	-	-
				8'682'000
		7.7%		669'000
CHF				9'351'000
Anteil:	9'351'000	5.0%		468'000
Berechnung unten				2'900'000
				-
				-19'000
CHF				12'700'000

* gemäss Bericht QC Gebäudediagnose

Aufteilung auf "Elemente"

Zusätzlicher Schulraum berücksichtigte Optionen
Turnhalle
Sanierungen (gemäss QC-Gebäudediagnose)
Umbau Bestand / Provisorien / Umzug / Diverses
Total

Mehrkosten Option Tagesschule

Zusätzliche Fläche
Klassen Bez
Klassen Sereal
Klassen Primar
Provisorien für ... Klassen (Annahme)
Kosten / Klasse (Berechnung separat)
Zwischentotal
Rundung
Kosten Provisorium (Annahme)

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Abweich. in [-] / [m2]		
Turnhalle	Kiga	
0	-0.1	-
0	-	-
0	3.80	-
0	-	-

räumliche Abweich. in [-] / [m2]			
Schule		Turnhalle	Kiga
Hauptfl.	Nebenfl.		
20	-	0.0	-
	-	-	-
	4.00		3.80
	-		-

räumliche Abweich. in [-] / [m2]			
Schule		Turnhalle	Kiga
Hauptfl.	Nebenfl.		
-510	-	-1.8	-2'150
	510	-	2'150
	4.00		3.80
	2'100		8'200

|--|

Musikschule

Kindergarten

CHF/Einheit	CHF
%	260'000
0	800
0	900
5'000'000	-
9'000'000	-
12'000'000	-
25'109'000	1'260'000
982'000	982'000
6'584'000	6'584'000
0	860'000
680'000	-
60'000	-
60'000	-
60'000	-
-	-
-	-
%	770'000
455'000	580'000
20'000	-
100'000	-
-	-
0	-
17'696'000	17'696'000
1'363'000	1'363'000
CHF	19'059'000
%	953'000
2'200'000	2'200'000
30'000	-
-42'000	-42'000
CHF	22'200'000

Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF
		3%		10'000
				-
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	-	900	-
	SIA 416 m3	-		-
			5'000'000	-
			9'000'000	-
			12'000'000	-
	Faktor: 0.0%		2'253'000	-
	Faktor: 1.0		302'000	302'000
	Faktor: 1.0		381'000	381'000
geschätzt				-
Annahme	m2	-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
		-	-	-
%		5%		30'000
geschätzt				-
0	0	35'000	-	-
0	0	20'000	-	-
pauschal / in [%] NF			-	-
geschätzt			-	-
0	0	50'000	-	-
				723'000
		7.7%		56'000
CHF			CHF	779'000
Anteil: 779'000		5.0%		39'000
Berechnung unten				-
				-18'000
CHF			CHF	800'000

Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF
		3%		300'000
				-
	SIA 416 m3	2'100	900	1'890'000
	SIA 416 m3	8'200	750	6'150'000
	SIA 416 m3	10'300		-
		-	5'000'000	-
		-	9'000'000	-
		-	12'000'000	-
	Faktor: 0.0%		16'504'447	-
	Faktor: 1.0		1'961'000	1'961'000
	Faktor: 1.0		2'891'000	2'891'000
geschätzt				-
Annahme	m2	3'500	880'000	1'120'000
			80'000	-
			80'000	-
			80'000	-
			-	-
			-	-
%		5%		660'000
geschätzt				-
510	4	35'000	140'000	270'000
0	0	20'000	-	-
pauschal / in [%] NF			130'000	-
geschätzt			-	-
2150	22	50'000	1'100'000	1'100'000
				16'342'000
		7.7%		1'258'000
CHF			CHF	17'600'000
Anteil: 17'600'000		5.0%		880'000
Berechnung unten				-
				40'000
				-20'000
CHF			CHF	18'500'000

inkl. MwSt.)	9'500'000
-	-
7'566'000	7'566'000
5'134'000	5'134'000
22'200'000	22'200'000

	-
-	-
683'000	683'000
117'000	117'000
800'000	800'000

CHF 1107/m3 (BKP 1-9 inkl. MwSt.)	11'400'000
-	-
4'852'000	4'852'000
2'248'000	2'248'000
18'500'000	18'500'000

0	1'000	1'000'000
---	-------	-----------

0
0
0
0
240'000
-
-
-

0
0
0
0
240'000
-
-
-

effektive Neubaukosten bis 2030: gemäss
Besprechung mit Jilko Müller am 03.08.22:

Kirchstrasse 24/26 anstelle Gluri-Suter
CHF 2.5 Mio. (ca. 2025)

Kloster Brühl (zusätzl. Kiga)
CHF 0.4 Mio. (2025)

Kiga Bahnhof (zusätzl. Kiga)
Planungsvorteil (ohne Kosten, ca. 2028)

zus. Kiga
Annahme: CHF 3.0 Mio.

Total: 5.9 Mio.

Seite 192 von 207

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

[illegible]

Masterplanung Schulrauminfrastruktur Gemeinde Wettingen

Grobkostenschätzung +25%

BAUKOSTEN

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten Altlasten Rückbau
BKP 2	Neubau Schulhaus Neubau Kindergarten Volumen Total Neubau
	Neubau EinfachTurnhalle Neubau DoppelTurnhalle Neubau DreifachTurnhalle Neubau vier Turnhallen Umbauten (Annahme)
	Sanierungen bis 2030* Sanierungen bis 2031-2040*
BKP 4	Umgebung Umgebungsfläche Budget Bäume / Pflanzen Budget Ausstattung Umgebung Spielplatz Rasenspielfeld Allwetterplatz
BKP 5	Baunebenkosten
BKP 9	Ausstattung Schulhaus Ausstattung Schule Hauptflächen* Ausstattung Schule Nebenflächen** Lagerräume / Diverses Ausstattung Turnhalle Turnhalle, Geräte Ausstattung Kindergarten ***

BKP 1-9 Gesamttotal
MwSt. BKP 1-9

BKP 1-9 Total inkl. MwSt.

Reserve (Annahme)
Provisorien
Umzugskosten / Diverses
Rundung

BKP 1-9 Total inkl. Reserve

* gemäss Bericht QC Gebäudediagnose

Aufteilung auf "Elemente"

Zusätzlicher Schulraum berücksichtigte Optionen
Turnhalle
Sanierungen (gemäss QC-Gebäudediagnose)
Umbau Bestand / Provisorien / Umzug / Diverses
Total

Mehrkosten Option Tagesschule

Zusätzliche Fläche
Klassen Bez
Klassen Sereal
Klassen Primar
Provisorien für ... Klassen (Annahme)
Kosten / Klasse (Berechnung separat)
Zwischentotal
Rundung
Kosten Provisorium (Annahme)

Provisorien aufgrund Klassenzunahme Primarschule

Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF	Bemerkung
-------------	--------------	-------	-------------	-----	-----------

Berechnung unten 2'400'000

CHF 2'400'000

Kauf

6
400'000
2'400'000
-
2'400'000

Masterplanung Schulrauminfrastruktur
Gemeinde Wettingen

Total Variante Neubau Oberstufe auf Margeläcker+					Total Optionen				
en	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF	Bemerkungen	Einheit/Anz.	Menge	CHF/Einheit	CHF
				3'170'000					510'000
				1'000'000					-
	SIA 416 m3	-		-		SIA 416 m3	19'800		1'310'000
				60'000'000					4'140'000
				6'150'000					3'600'000
				-					-
				-					-
				9'000'000					-
				-					12'000'000
				-					-
				9'310'000			-12'378'000	-680'000	-680'000
				21'088'000			-2'080'000	-2'080'000	-2'080'000
				30'378'000			-2'362'000	-2'362'000	-2'362'000
				7'400'000					2'700'000
			4'920'000					1'930'000	
			660'000					90'000	
			660'000					90'000	
			660'000					90'000	
			200'000					200'000	
			300'000					300'000	
				6'990'000					820'000
				5'900'000					400'000
				260'000					300'000
				1'100'000					550'000
				161'746'000					21'208'000
				12'456'000					1'633'000
			CHF	174'202'000				CHF	22'841'000
				8'711'000					1'142'000
				13'100'000					-
				1'350'000					40'000
				-63'000					77'000
			CHF	197'300'000				CHF	24'100'000
				95'400'000					11'300'000
ckbau / Ersatzneubau" (Bez. TH + Singsaaltrakt)			-						
asikschulzentrum"				2'500'000					
				10'700'000					14'300'000
				51'466'000					-4'442'000
				39'734'000					2'942'000
				199'800'000					24'100'000
				4'100'000					-

Anhang 23: Schulbau heute und morgen

Bildung Wettingen Alberich Zwysigstrasse 76 5430 Wettingen	Brigitte Warth-Rensch Geschäftsleiterin Bildung 056 437 72 20 brigitte.warth@wettingen.ch	 wettingen stern an der limmat
---	---	---

Schulbau heute und morgen

Pädagogische Überlegungen als Vision für künftige Bildungsgebäude in Wettingen

Schulbauten sind Hardware für die Pädagogik

Bildung stellt eine wesentliche Ressource unserer Gesellschaft dar und ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit derselben. Diese steht in einem sehr engen Zusammenhang mit den Orten, an denen Bildung geschieht. Sie wird durch die Räume und die damit verbundenen Funktionen und Atmosphären entscheidend geprägt.

Die sich aktuell vollziehende konzeptionelle Veränderung in der Pädagogik hat bedeutende Einflüsse auf die räumlichen Strukturen, Qualitäten, Flächen und Planungsprozesse. Der Raum als „dritter Pädagoge“ (Loris Malaguzzi) hat entscheidenden Einfluss auf das Lehr- und Lernverhalten an Schulen.

Schulgebäude zu Zeiten der Industrialisierung waren auf Disziplinierung, Vereinheitlichung, Operationalisierung und Ordnungsprinzipien ausgerichtet und werden zum Teil heute noch genutzt.

Künftige Schulbauten schreiben nicht vor, wie gross einzelne Räume sind. Je nach Konzepten könnten allgemeine Unterrichtsflächen aus grosszügig dimensionierten Klassenzimmern bestehen oder aus Klassenzimmern mit Gruppenraum und Leseecke sowie Arbeitsplätzen auf Fluren. Ein Musterprogramm, das von einer Schule ausgeht, wie sie vor hundert Jahren gedacht und geplant wurde, ist nicht angemessen und sinnvoll. Die Schule braucht in Anlehnung an die Pädagogik neu gedachte und konzipierte Räume. Je passender der Raum, desto passender die Pädagogik, desto grösser der Lernerfolg der Lernenden.

1. Pädagogische Grundlage heute – Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 ist als Fachbereichslehrplan konzipiert und gilt im Kanton Aargau seit dem Schuljahr 21/22 (9. Klasse wird noch nach altem Lehrplan unterrichtet). Darin wird aufgezeigt, wie Kompetenzen über die ganze Schulzeit - vom Kindergarten bis zum Ende der Volksschule - aufgebaut werden. Neu wird der Kompetenzerwerb damit auch für den Kindergarten nach Fachbereichen strukturiert und beschrieben.

1.1 Der Unterricht im Zyklus 1 (1. Kindergartenjahr bis 2. Klasse) ...

- ... orientiert sich stark an der Entwicklung und den individuellen Voraussetzungen der Lernenden und wird durchlässig fächerübergreifend organisiert und gestaltet.
- ... hat zum Ziel, in dieser grossen Heterogenität das Lernen aller Jugendlichen anzuregen und zu fördern und bietet die Möglichkeit, Potenzial bestmöglich entfalten zu können.
- ... ist auf Spielen und Lernen ausgerichtet - wenn Lernende spielen, lernen sie gleichzeitig.

- ... stellt mit dem freien Spiel ein zentrales und vielschichtiges Lernfeld dar, das emotionale, soziale und kognitive Prozesse mit einbezieht, anregt und herausfordert.
- ... zeigt die Lehrpersonen als Spielangebot- und Lernumgebungsgestalterinnen und -gestalter im Innen- und Aussenraum.
- ... weckt mit Spielmaterial und Lernumgebungen Neugierde.
- ... bietet Möglichkeiten zum Explorieren und Experimentieren.
- ... braucht Innenräume, die Möglichkeiten für Rollenspiele und Inszenierungen, Forscherecken, Bau- und Konstruktionsecken, Mal- und Bewegungsräume, Spiel- und Bücherecken bieten.
- ... bezieht den Aussenraum wie Waldplätze, Wiesen, Bachläufe, Spiel- und Sportplätze als ideale Lernorte ins Lernen ein.

1.2 Der Unterricht im Zyklus 2 (3. – 6. Klasse) ...

- ... baut auf dem bisher Erworbenen auf.
- ... vertieft und erweitert die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.
- ... erkundet, entdeckt, erforscht und vertieft lebensnahe Themen.
- ... richtet sich schwerpunktmässig auf Fachbereiche aus.
- ... ist fächerübergreifend und projektorientiert.
- ... entwickelt den Ausbau vom konkreten zum abstrakten Denken.
- ... leitet zur Selbstreflexion und der Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen Menschen an, indem das Lernen zunehmend selbstverantwortlich und selbstständig gesteuert wird.
- ... setzt das Lernen in Gruppen ins Zentrum.
- ... bietet den Lernenden einen erweiterten Bewegungsradius, damit soziale Kontakte ausserhalb der Familie und der nachbarschaftlichen Welt ausgebaut werden können.

1.3 Der Unterricht im Zyklus 3 (7.-9. Klasse)...

- ... setzt das elementare Lernen aus dem Zyklus 1 und 2 fort.
- ... vertieft und erweitert Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in fachspezifisch aufgegliedertem Unterricht.
- ... erweitert abstrahierendes Denken und Lernen, ohne dass das Lernen an konkreten Handlungen und Situationen aufgegeben wird.
- ... übt und vertieft überfachliche Kompetenzen kontinuierlich.
- ... reflektiert Einstellungen und Haltungen, sodass die Jugendlichen zunehmend in der Lage sind, eigenständig und eigenverantwortlich zu lernen.
- ... entdeckt und erkennt Begabungen, Interessen und Neigungen und stellt einen Schwerpunkt im Hinblick auf den weiterführenden Bildungsweg dar.
- ... bereitet die Schülerinnen und Schüler auf den Übertritt in die Sekundarstufe II vor und begleitet sie in ihrem Berufswahl- und Laufbahnprozess.
- ... berücksichtigt die bedeutsamen körperlichen, emotionalen und sozialen Veränderungen in der Entwicklung der Jugendlichen in diesem Alter.
- ... ermöglicht den Jugendlichen die Auseinandersetzung mit sich selber und der Zugehörigkeit zu einer Gruppe, da sie sich an Peers (gleichaltrige soziale Gruppe mit grossem Einfluss) orientieren und grössere Autonomie anstreben, indem sie sich vom Elternhaus lösen.

1.4 Fazit

- Das Lernen findet in Zyklen (nicht mehr in Jahrgangsklassen) statt. Das heisst: Das Lernen ist durchlässig im Rahmen des Entwicklungsstandes (und nicht dem biologischen Alter).
- Das kompetenzorientierte Lernen basiert auf Entdeckung und Selbstorganisation.
- Die Zusammenarbeit und Absprache unter den Lehrpersonen ist zentrale und wichtige Voraussetzung für das Lernen.

2. Auswirkungen der Pädagogik auf die Schulgebäude

2.1 Anforderungen

Um die Individualität unterschiedlicher Lernbiographien und die Heterogenität jeder Lerngruppe durchlässig als Chance für alle nutzen zu können, werden Lernorte so gestaltet sein, dass sie ...

- ... einen flexiblen Einsatz unterschiedlicher, gleichberechtigter, Lernformen erlauben (Jugendliche allein, zu zweit, in Kleingruppen, mit ganzer Klasse oder mehreren Klassen)
- ... einen methodisch variantenreichen Wechsel zwischen Instruktion und unterschiedlichen Formen der Eigenaktivität der Lernenden ermöglichen.
- ... ergonomisch angepasste, gesunde und lernförderliche Umgebung schaffen, die alle Sinne anspricht und allen Sinnen gerecht wird.
- ... für Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte in gleicher Weise angemessene Arbeitsplätze für zeitgemässe Teamarbeit bereitstellen.
- ... für das Zusammenleben in der Schule allen Mitglieder der Schulgemeinde eine gemeinsamen Begegnungs- und Kommunikationsort sichern, der das Herz der Schule bildet.
- ... die gemeinsame Nutzung von räumlichen Ressourcen von Schule und kommunalem Umfeld unterstützen.
- ... Ganztagesbetrieb und Inklusion ermöglichen.
- ... die Auswirkungen der pädagogischen Überlegung auf Flächen, Qualität, Planungsprozesse, egal ob Sanierung, Erweiterung oder Neubau berücksichtigen.

2.2 Flächen

Die erweiterten Nutzungsanforderungen führen zu einem höheren Flächenbedarf. Diese Erweiterung soll keine additive Vermehrung der Funktionsflächen sein. Aus wirtschaftlichen und pädagogischen Gründen werden intelligente Lösungen gefunden, um alle Flächen möglichst intensiv und vielfältig nutzen zu können. Dies gilt beim Neubau in besonderer Weise. Ihnen muss aber auch beim Umbau Rechnung getragen werden.

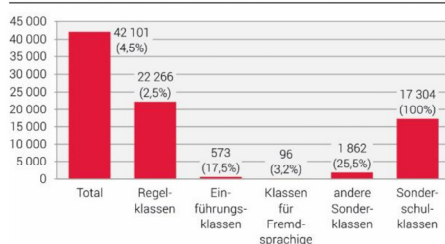
Die Norm der Klassenzimmer im vergangenen Jahrhundert wurde abgeleitet aus einer einfachen Formel: Wieviel Mindestfläche nimmt das Mobiliar für einen frontalen Unterricht in Anspruch. Heute gilt: Wie viel Mindestfläche nimmt das Mobiliar, für das Lernen in einer modernen Schule wie es der Lehr-

plan 21 einfordert, in Anspruch, damit ein schneller Wechsel zwischen Frontalunterricht, Gruppenarbeit und Einzelarbeit, ein Wechsel der Arbeitsaktivität sowie eine „bewegte“ Schule möglich ist. Dafür wird das Mobiliar entsprechend ergänzt. Nicht nur Tisch, Stuhl und Gang, sondern auch Regal, Einzel-, Gruppenarbeits- und Sitzkreisoption sowie Bewegungsfläche werden einbezogen.

2.2.1 Integrierte Organisationsmodelle

Lernende mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen nach Unterrichtsart, 2017/18

Anzahl und % in jedem Unterrichtsart



Quelle: BFS – Statistik der Lernenden

© BFS 2019

Abbildung 1 (Bundesamt für Statistik)

An Stelle von additiven Konzepten, z.B. hier Schule – dort Hort, sind Organisationsmodelle zu entwickeln, die die Fläche so integrieren, dass sie den ganzen Tag nutzbar ist – auch für den Unterricht. Gleiches gilt für die Inklusion. Lernorte, die von allen Jugendlichen genutzt werden, müssen organisatorisch an den Differenzierungs-, Bewegungs- und Rückzugsbedarf von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf angepasst werden und umgekehrt. Förderschulen haben in der Vergangenheit einen 3 x höheren Flächenbedarf als Regelschulen ausgewiesen. Es ist zu prüfen, wie die Flächenansätze in eine zukünftige, inklusive Schule anteilig

übernommen werden können. Gemäss Abbildung 1 wird in der Schweiz durchschnittlich von einer Quote von 4.5% Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen ausgegangen.

2.2.1.1 Inklusion

Inklusion und der Lehrplan 21 haben den Anspruch, allen Jugendlichen eine bestmögliche Entfaltung zu bieten – unabhängig von Geschlecht oder sozialen und ökonomischen Voraussetzungen. Auch wenn die Flächen der Sonderschulen beim Bau von inklusiven Schulen vielerorts nicht umgesetzt werden können, müssen Zusatzflächen jetzt schon in den Regelschulen berücksichtigt werden.

2.2.1.2 Ganzttag

Die StEG 2019 (Studie zur Entwicklung von Ganztagesesschulen) in Deutschland zeigt eindeutig auf, dass erst ein durchdachter, rhythmisierter Unterrichtstag die gewünschte pädagogische Wirkung in breiter Form erzielt.

Ganztagesflächen werden künftig so in die Schule integriert, dass sie den ganzen Tag nutzbar sind. Das Separierungsmodell hat nicht nur gravierende pädagogische Nachteile. Es führt darüber hinaus zu Leerstand und ist nicht ressourceneffektiv. Regenerationsbereiche im Ganzttag können z.B. auch Rückzugsbereiche für die Inklusion sein.

Die Nutzungszeit eines Schulgebäudes überdauert mehrere Generationen. Es ist absehbar, dass im Laufe der nächsten Jahre der Ganztag nicht nur Teilbereiche von Schule betrifft, sondern jede Schule als Ganzes.

Die spezifischen Bedarfe, die mit einer Ganztageschule einhergehen (Aufenthalt, individuelles Lernen, Mensa, zusätzliche Arbeitsgemeinschaften, Arbeitsplätze und Kommunikationsorte für das pädagogische Personal) sind als Flächenbedarf für die allgemeinen Unterrichts- und Gemeinschaftsbereiche zu berücksichtigen. Funktionsbereiche für den Ganztag sind in jedem Fall so zu konzipieren, dass eine Integration in die Lern-, Unterrichts- und Gemeinschaftsorte des Schulgebäudes möglich ist.

In der Ausweisung der Flächen für den Bereich Verwaltung/Arbeitsplätze Lehrpersonal müssen Personalzuwachs und Arbeit in multiprofessionellen Teams berücksichtigt werden, die sich aus den Anforderungen Ganztag und Inklusion ergeben.

2.2.2. Multifunktionale Nutzung von Erschliessungsflächen

Flurbereiche und ähnliches werden – unter Beachtung der Brandschutzvorgabe - als pädagogisch qualifizierte Kommunikations- und Differenzierungsfläche ausgewiesen. Bislang wurde für Einzel- und Gruppenarbeit auf die Flure ausgewichen, um klassenraumnah zu bleiben. Dabei gerieten man in Konflikt mit dem Brandschutz und anderen Nutzern. Multifunktional nutzbare Erschliessungsfläche soll ausdrücklich als pädagogisch qualifizierte Kommunikations- und Differenzierungsfläche ausgewiesen und – einschliesslich Möblierung – integriert geplant werden. Auf diese Weise können Brandschutzvorschriften von Anfang an in die Planung aufgenommen werden.

2.2.3 Modellflächenprogramm statt Musterprogramm

Statt wie bisher raumscharfe Flächenangaben zu fixieren, werden Gesamtflächenwerte für die unterschiedlichen Bereiche vorgegeben (allgemeiner Unterricht, Gemeinschaftsbereiche etc). Wie gross die Flächen einzelner Räume innerhalb des jeweiligen Bereichs angelegt und wie sie einander zugeordnet werden, obliegt der pädagogischen Ausrichtung und der Art des Organisationsmodells (siehe 2.3.1.1).

2.2.4 Planungssicherheit

Die bei der Planung der Fläche für die Schule vorausgesetzte Höchstgrenze der Schülerzahl wird festgeschrieben und darf, ausser in kurzfristigen Engpasssituationen, nicht überschritten werden.

2.3 Qualitäten

Diese 6 Qualitäten gelten für alle Flächen:

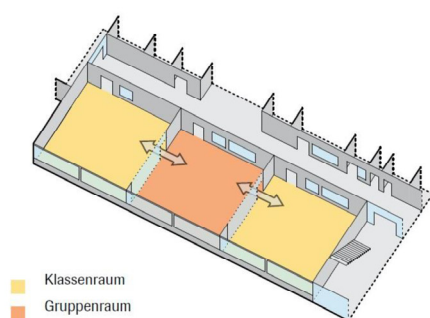
2.3.1 Variabilität

Notwendige Flexibilität mit ausreichender Fläche wird vor allem durch Schaltbarkeit (grosse Doppeltüren, Innenfenster) erreicht – es muss nicht immer alles in einen Raum (Klassenzimmer) passen. Es besteht eine Forderung nach Transparenz zwischen den Räumen: Sichtverbindungen mit akustischer Trennung ermöglichen raumübergreifende Arbeitsprozesse. Diese Qualität wird durch leicht bewegliche Ausstattungselemente unterstützt. Flächen sind dann besonders variabel nutzbar, wenn sich die Grundproportionen (Länge zu Breite) im Bereich 1:1 (Quadrat) bis 1:1.5 (Rechteck) bewegen. Dies gilt angepasst auch für asymmetrische Grundformen.

2.3.1.1 Allgemeiner Unterrichtsbereich

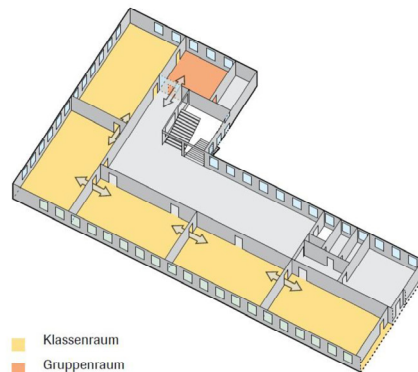
Es bieten sich 3 prototypische Organisationsmodelle mit dem gleichen Gesamtflächeneinsatz an. Diese sind abhängig von der pädagogischen Ausrichtung und Zusammenarbeit:

Klassenraum plus: Das Klassenzimmer wird durch spürbare Vergrößerung und/oder durch einen angrenzenden Gruppenraum erweitert. In den Abbildungen 2 und 3 kann der Unterrichtsbereich optimal in die Erschliessungszone erweitert werden. Die Wände zur Erschliessungszone sollten genauso wie zum zugeordneten Gruppenraum über ausreichende Sichtbeziehungen verfügen. Mobile Trennwände sind einfach handhabbar – sie gewährleisten zugleich eine ausreichende akustische Dämmung.



*Klassenzimmer erhalten paarweise einen zwischengeschalteten Verfügungsraum. Die Wände werden transparent gestaltet, so dass eine direkte Einsichtnahme möglich ist. Je nach Bedarf wird der Gruppenraum von beiden Klassen genutzt – individuell oder gemeinsam.
(Grundschule Landsberger Straße, Herford, D)*

Abbildung 2



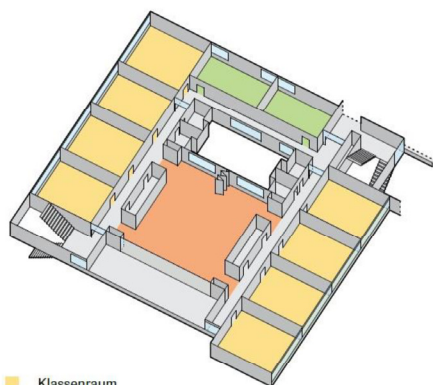
Große Klassenräume (ca. 80 m²) schaffen eine hohe Variabilität und ermöglichen eine Anpassung an unterschiedliche Lernformate in jedem Raum. Die Klassenräume sind untereinander durch eine Verbindungstür als »Enfilade« schaltbar. (Schule am Milchbuck, Zürich, CH)

Abbildung 3

Cluster: Mehrere Unterrichtsräume, Gruppen- und Differenzierungsräume (in der Regel drei bis sechs) sowie die dazugehörige Erschliessungsfläche, als multifunktional nutzbare gemeinsame Mitte, werden zu einer räumlichen Einheit zusammengefasst. Entscheidend für diesen Nutzen ist: Transparenz, innere Gliederung, akustische Optimierung und brandschutztaugliche Strukturierung. Wichtig ist darüber hinaus der Einbezug von dezentralen Teamräumen für Lehrpersonen sowie pädagogischen Fachkräften, von Sanitärebenen, kleineren Lager- und Nebenräumen und einem Zugangsbereich mit Garderobe. Ein eigener Aussenbereich bzw. Balkon ist wünschenswert.

Cluster werden entweder für mehrere Parallelklassen oder jahrgangsübergreifend für mehrere aufeinander folgende Lerngruppen gebildet. Sie ermöglichen es, im unmittelbaren Unterrichtsumfeld eine Vielfalt unterschiedlicher Raumsituationen anzubieten – Enge und Weite, Introvertiertheit und Offenheit, Individualität und Gemeinschaft. Sie ermöglichen weitreichende pädagogische Flexibilität und schaffen räumliche Synergien. Einsehbare Gruppenräume, flexibel nutzbare Erschliessungs- und Aufenthaltsbereiche, Fensternischen, Balkone etc. erweitern das Raumangebot vor allem für Kleingruppen- und Einzelarbeit sowie für flächenextensive Unterrichtsformen wie Werkstattarbeit und Plan-spiele.

Die Grösse und Anordnung der Cluster richtet sich nach der Zahl der dort untergebrachten Klassen – sie wird bestimmt durch das pädagogische Konzept der jeweiligen Schule und die baulich-räumlichen Gegebenheiten des Schulstandorts. Für integrierte Ganztages- und Inklusionskonzepte ergeben sich dadurch weitreichende Möglichkeiten.

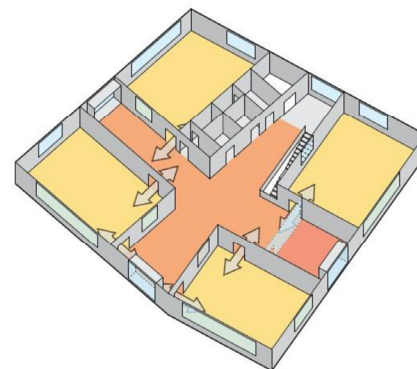


- Klassenraum
- Schülertreffen (unteilbar)
- Teamstation

Zwei Jahrgangsteams mit je vier Klassen sind in einem gemeinsamen Trakt untergebracht. Teambereiche, Lagerflächen, Freiflächen und Sanitärebenen sind integriert. In der Mitte liegt ein gemeinsam genutzter »Schülertreff«, der optional geteilt werden kann.

(IGS Alexej von Jawlensky, Wiesbaden, D)

Abbildung 4



- Klassenraum
- Differenzierungsbereich
- Gruppenraum

Vier Klassenräume liegen auf einer Etage und verfügen über einen gemeinsamen Erschliessungsbereich, der als offene »Lernwerkstatt« zur freien Gruppenarbeit genutzt wird. Alle Klassenräume haben jeweils zwei Türen. Der Gruppenraum ist lediglich durch eine Glaswand abgetrennt.

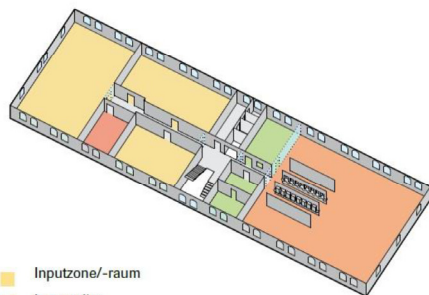
(Grundschule Welsberg, Welsberg, IT)

Abbildung 5

Offene Lernlandschaft: Ein grosser, offener Lernbereich steht für mehrere Klassengruppen gemeinsam zur Verfügung. Er wird mit gegliederten und abgegrenzten Zonen für Gruppenarbeit und Inputphasen kombiniert. Dieses Model löst sich weitgehend vom herkömmlichen Verständnis eines nach Klassenräumen gegliederten Lern- und Unterrichtsbereichs und entspricht dem Konzept des Lehrplans 21 - eines individualisierten und zugleich teamorientierten Lernens. Jugendliche haben die Auswahl zwischen unterschiedlichen Lernbereichen und –atmosphären. Spezielle, abgeschlossene Funktionsräume werden auf ein Minimum reduziert. Erschliessungszonen und Aufenthaltsbereiche werden als Kommunikationsflächen in die Lernlandschaften integriert.

Offene Lernlandschaften verfügen über einen integrierten Lern- und Aufenthaltsbereich sowie ergänzende, einsehbare Instruktions- bzw. Gruppenräume. Lehrende und Lernende wählen situationsbezogen ihre jeweiligen Orte für Einzel- oder Gruppenarbeit. Dieses Modell wird bislang bevorzugt in höheren Jahrgangsstufen angewendet, weil es ein grosses Mass an Selbständigkeit einfordert.

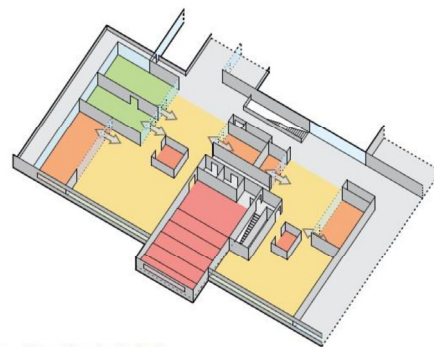
Hierzu zählen auch, die in Skandinavien ab der Sekundarstufe verbreiteten, „Base“ Konzeptionen: Eine Grossgruppe von 60 bis 120 Lernenden wird dort in einer „Base“ räumlich zusammengefasst. Bedarfsweise können sie in 30er-, 20er-, oder 15er- Lerngruppen aufgeteilt werden. Die Schulen verfügen über offene Raumzonen, die frei nutzbar sind. In angrenzenden, abteilbaren Gruppenräumen ist Teamarbeit möglich. Ein mittig gelegener Hörsaal für 60 Personen ergänzt das Raumangebot und bildet den Gegenpol zu den kleinsten Räumen in einer „Basis“, den „Think-Tanks“, die von bis zu 5 Personen genutzt werden.



- Inputzone/-raum
- Lernatelier
- Gruppenraum
- Verwaltung

*Jede Etage besteht zur Hälfte aus einem Lernatelier und verschiedenen, spezifisch ausgestalteten Inputräumen, die je nach Bedarf belegt werden. Ein großer offener Raum für vielfältige individuelle Lernformate wird somit ergänzt durch determinierte, abgeschlossene Räume.
(SBW Haus des Lernens, Romanshorn, CH)*

Abbildung 6



- Offene Lernlandschaft
- Gruppenräume S, M, L
- Think Tank
- Auditorium
- Lehrerarbeitsplätze

Um ein Auditorium – einem klassischen Hörsaal – mit 60 Plätzen sind zwei offene Lernorte für je 60 Schüler angeordnet. Sie beinhalten große gemeinsame Lernbereiche, Gruppenräume und kleine »Think-Tanks« für bis zu fünf Personen. Teamräume für die Lehrerinnen und Lehrer sind integriert. (Ringstabekk Skole, Baerum, NOR)

Abbildung 7

2.3.1.2 Fachunterrichtsräume

Diese erfordern Flexibilität im Einsatz unterschiedlicher Lernformen sowie ausreichend Fläche, die variantenreiche Eigenaktivitäten ermöglichen. Eigenaktivitäten und explorierendes Lernen haben im Lehrplan 21 einen grossen Stellenwert: praktische Übungen und Experimente mit Demonstrationen und Präsentationen, Projektarbeit in unterschiedlich grossen Lerngruppen. Für fachübergreifende Lerninhalte werden möglichst viele Flächen gemeinsam organisiert. Der Werkstattcharakter der Räume wird gestärkt und es wird auf ausreichend Lagerfläche geachtet.

2.3.1.3 Gemeinschaftsbereich

Jede Schule braucht ein Herz: Ein zentraler, gemeinsamer Kommunikations-, Begegnungs- und Präsentationsort. Auf eine klassische, separierte, Aula wird verzichtet. Ein Herz der Schule kann durch intelligente Mehrfachnutzung unter Einschluss der Erschliessungsfläche entstehen, z.B durch Ausbildung des erweiterten Foyers, eine Ausweitung der Mensa mit einer aufführungstauglichen Bühne oder durch Koppelung z.B mit dem Musiksaal. Die Grösse des Gemeinschaftsraums richtet sich nach dem pädagogischen Konzept und der gewählten Organisationsform (siehe 2.3.1.1)

2.3.2 Lernförderliche Umgebung

Zu einer gesunden und lernförderlichen Umgebung gehören ergonomische Rahmenbedingungen wie Luft, Licht, Akustik und Klima. Dies gilt für das Gebäude und den Aussenbereich. Jugendliche und Erwachsene sollen gern zur Schule gehen. Dies bedeutet konkret:

- Für eine angemessene Beleuchtung mit Tageslicht sind grosse Fenster und Türen vorgesehen.
- Optimale Be- und Entlüftungssysteme sowie Pflanzen sorgen für ein gutes Raumklima.
- Gute akustische Bedingungen in allen Bereichen der Schule sind zu gewährleisten.
- Ausreichender Sonnenschutz ist vorhanden, der auch für die Teilverdunkelung von Räumen beim Einsatz von Medien geeignet ist.
- Eine den Arbeitsbedingungen entsprechende Temperierung der Innenräume ist vorhanden.
- Die Raumhöhe in den Unterrichtsbereichen ist mindestens 3.2 m hoch (bei künstlicher Be- und Entlüftung mindestens 3 m)
- Für einen Einbezug von Aussenbereichen in den Unterricht sind dezentrale Ausgänge, gegebenenfalls auch Balkone, zu empfehlen.

2.3.3 Nachhaltigkeit

Die Bauweise und Gebäudetechnik ist, wo immer möglich, auch für Lernende nachvollziehbar, gestaltet. Im Schulalltag werden alle Beteiligten sinnvoll und aktiv in die nachhaltige Ressourcenschonung einbezogen – von der Klimatechnik bis zum Ernährungskonzept.

2.3.4 Einbindung moderner Medien

Alle Lernorte, Verwaltungsräume und Arbeitsbereiche verfügen über stabilen Internetzugang. Das Gebäude ist anpassungsfähig für technische Neuerungen. Dabei steht die Flexibilität der Zugänge im Vordergrund, da sich die Technik sehr schnell ändert. Im Rahmen des Lehrplan 21 ist das Arbeiten mit den neuen Medien zentral und eine fächerübergreifende Grundlage.

Eine gravierende Veränderung des Unterrichts zeichnet sich deutlich ab: Neue Formen des E-Learnings haben und werden auch weiter, den pädagogischen Alltag verändern. Das Blended Learning oder „Integrierte Lernen“ strebt eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von konventionellen Unterrichtsformen und E-Learning an.

2.3.5 Schule und Umfeld – Umfeld und Schule

Die Schule ist Partner einer kommunalen Bildungslandschaft, öffnet ihre räumlichen Ressourcen wo immer möglich, für das kommunale Umfeld und nutzt Potenziale, die dieses Umfeld für ausserschulisches Lernen bereitstellt.

2.3.6 Ausstattung

Bei der Planung muss die Ausstattung von Anfang an mitgedacht werden. Manches kann als gebautes Möbel bereits mit dem Hochbau verankert werden, anderes muss mobil bleiben.

Verwendete Literatur

Lehrplan 21

Bericht Dr. Otto Seydel, Institut für Schulentwicklung, Empfehlungen für zeitgemässen in Baden Württemberg

Schulen planen und bauen 2.0

StEG 2019 (Studie zur Entwicklung von Ganztageschulen) in Deutschland

Wettingen, 29. Dezember 2021

Anhang 24: Schemaablauf

Variante "Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS"

